AUKTIONEN DR. CROTT

MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser

seit 1975

94. Auktion

Samstag, 12. November 2016 • Hotel Sheraton, Frankfurt Flughafen

UNION
Glashütte in Sachsen.
Schlagen
Nichtschlagen
Stunde
Stunde & Viertel
Selbstschlagende
Minuten-Répétieruhr
No. 43214
Uhrenfabrik „Union"
Glashütte
am

MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser

seit 1975

Friedrichsplatz 19
D-68165 Mannheim
Tel.: ++49 (0) 621 3288650
Fax: ++49 (0) 621 414004

e-mail: info@uhren-muser.de
www.uhren-muser.de

Geschäftszeiten: Montag-Freitag 10:00 - 18:00 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Bankverbindung: Südwestbank AG Stuttgart
SWIFT-Code: SWBSDESS IBAN-Code: DE95600907000624745007

Unser Team

Steffi und Stefan Muser
Geschäftsführung

Susanne Bruckbauer
Büroleitung
Kunsthistorikerin

Jürgen Jatzko
Leitung Finanzen

Torsten Becker
EDV

Birgit Stevanovic
Abwicklung

Sonja Muser
Buchhaltung

Renate Schmidt
Kundenbetreuung

Hilde Muser
Abwicklung

Joni Weihrich
Kundenbetreuung

AUKTIONEN DR. CROTT

MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser

seit 1975

Sie haben nun auch die Möglichkeit, unsere Auktion online live mitzuverfolgen und Ihre Gebote online abzugeben; registrieren Sie sich auf unserer Internetseite und bieten Sie bequem von zu Hause aus!

Bitte beachten Sie, dass für das Live-Bieten gesonderte Bestimmungen gelten.

Bieten Sie online mit während unserer Auktion

www.uhren-muser.de

Online Bieten

Sie können unsere Auktion im Internet verfolgen und online mitbieten.
» zum Online-Bieten

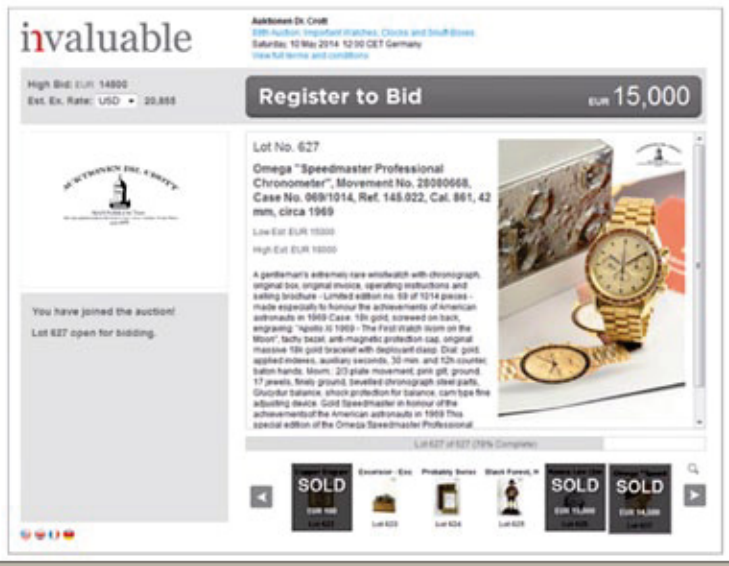
Bitte beachten Sie, daß für Onlinezuschläge 5 % zusätzliche Gebühren erhoben werden!

Registrierung

Registrieren Sie sich **hier** für unsere nächste Auktion – bitte bis spätestens 48 Stunden vor Beginn.

Um sich für eine Auktion registrieren zu können, müssen Sie einmalig einen Account bei uns erstellen.

Live Online Bidding



Hinweise zur Auktion

Saalbieter
Wenn Sie persönlich an unserer Auktion teilnehmen möchten, können Sie sich bereits während der Vorbesichtigung oder am Auktionstag Ihre persönliche Bieternummer zuteilen lassen. Bitte achten Sie auf Ihre Bieternummer, um Missbrauch zu vermeiden. Die Objekte werden in der Regel entsprechend der Reihenfolge unseres Kataloges aufgerufen und multimedial vorgeführt.

Schriftliche Gebote
Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post oder Fax. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch fernmündlich mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.
Das Formular finden Sie im hinteren Bereich unseres Katalogs oder im Internet unter www.uhren-muser.de. Geben Sie die gewünschten Lot-Nummern, den Titel, Ihr persönliches Höchstgebot und Ihre vollständige Adresse an.

Telefonische Gebote
Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Wir stehen Ihnen in vielen verschiedenen Sprachen zur Verfügung.
Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post oder per Fax erfolgen.
Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Formular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON" ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1.000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann.

Online Gebote
Selbstverständlich können Sie auch den bequemen Weg des online Bietens wählen, um an unserer Auktion teilzunehmen. Wir bitten Sie sich mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn unter www.invaluable.com für unsere Auktion zu registrieren.
Bitte beachten Sie, dass für Onlinezuschläge 5 Prozent zusätzliche Gebühren erhoben werden.

Zahlung
Es besteht die Möglichkeit ersteigerte Objekte bereits während der Auktion bar oder mit bankbeglaubigtem Scheck zu bezahlen. Ansonsten wird Ihnen für ersteigerte Gegenstände die Rechnung nach der Auktion zugesandt.

Preise
Die im Katalog angegeben Preise sind Schätzpreise und als Orientierungshilfe für Kaufinteressenten vorgesehen.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen im hinteren Teil unseres Kataloges.

Kulturgüter
Der Versand Ihrer ersteigerten Ware kann sich um ca. 2 - 4 Wochen verzögern, sollte die Ausfuhr genehmigungspflichtig sein (Ausfuhrgenehmigung für Kulturgüter).

THE ART LOSS ■ REGISTER™
www.artloss.com

Das Art Loss Register (ALR) führt die größte Datenbank vermisster Kunstgegenstände. Alle bei Auktionen Dr. Crott zur Auktion eingelieferten Gegenstände werden deshalb sorgfältig auf ihre Provenienz hin durch unsere Experten sowie das Art Loss Register geprüft.

Lederarmbänder bei Armbanduhren
Bitte beachten Sie, dass Lederarmbänder, welche von gefährdeten oder geschützten Arten stammen, wie beispielsweise Alligator, Krokodil oder Echse, nur zu Abbildungszwecken im Katalog oder auf unserer homepage verwendet werden. Diese Armbänder werden nicht zusammen mit den Armbanduhren verkauft. Wir behalten uns das Recht vor diese Armbänder vor dem Versand zu entfernen.

94. Auktion

Samstag, 12. November 2016, 12:00 Uhr

Sheraton Frankfurt Hotel, Flughafen

VORBESICHTIGUNG Frankfurt

Freitag, 11. November 2016,
von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Samstag, 12. November 2016,
von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Unsere Frühjahrs-Auktion findet am Samstag, 6. Mai 2017 statt.

Internationale Geschäftsstellen

Schweiz
Dr. Crott Auctioneers
Terence Howells
Hammerstr. 3, Wettsteinplatz
4058 Basel
Tel.(+41) (0) 61 6928020

Großbritannien
Dr. Crott Auctioneers
Richard Stenning
London
Tel. (+44) 207 321 0353

Italien
Dr. Crott Auctioneers
Costa A. & E. Cronometri
Piazza di Soziglia 1/4
16123 Genova
Tel. (+39) 010 2476111
uhrge@costacronometri.com

Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien und Kroatien
Dr. Crott Auctioneers
Lubomir Komarek
Hanychovska 557
46010 Liberec 3, Czech. Rep.
Tel. (+42) 777 089 088
chronos048@centrum.cz

Spanien
Dr. Crott Auctioneers
Cin Cigan - Lifewave Mallorca S.L.
Carrer de la Camamilla 11, Esc. B-2a
07011 Palma de Mallorca
Tel. (+34) 657637524

Skandinavien
Dr. Crott Auctioneers
Kari Hentinen
Uudenmaankatu 23 B
00120 Helsinki, Finnland
Tel. (+358) (50) 5112777

USA
Dr. Crott Auctioneers
Peter F. Planes, II
Royce Estate Buyers Inc.
375 South County Road, Suite 201
Palm Beach, FL 33480
Tel. (+1) 305 7784443
Royceestat@aol.com

Australien
Dr. Crott Auctioneers
Shonie Herbath
Shop 1, 209 Toorak Road
South Yarra, 3141
Tel. (+61) 398275695
shonie@bigpond.com

Asien
Dr. Crott Auctioneers /
Time of Switzerland (Asia Pacific) Ltd.
Rm 1511, Chinachem Golden Plaza, 77 Mody Rd.,
Kowloon, Tsim Sha Tsui East, Hongkong
Tel. (+852) 2730 0889
info@timeofswitzerland.com.hk

Impressum

Rechtsberatung
RA Bernd Nennstiel
Mannheim

Beschreibungen
Susanne Bruckbauer
Torsten Becker

Fotos
Jürgen Jatzko
Birgit Stevanovic
Volker Wiegmann
Florian Pflästerer
Etienne Muser

Satz und Gestaltung
Torsten Becker
Jürgen Jatzko
Steffi Muser

Lithografie
Fabian Hensel

Übersetzungen
Sabine Winterbauer
Renate Schmidt
Joni Weihrich

Druck
Druckhaus Becker
Ober-Ramstadt

Katalogpreis
25,- EUR Deutschland
35,- EUR Europa + Übersee

Weiterführende interessante Informationen über die im aktuellen Katalog angebotenen Uhren finden Sie unter

www.uhren-muser.de

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.

1 Klick auf die Katalog-Nummer: Sie finden hier zusätzlich eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.

1

A. Lange & Söhne, Glashütte/SA, Werk Nr. 208123, Geh. Nr. 208603, 59 mm, 162 g, circa 1950

Glashütter Beobachtungsuhr mit 35h Gangreserveanzeige
Geh.: Silber. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh.

43410 G: 3, 23 Z: 3, 8 W: 2, 41, 51
2.100 - 2.500 EUR 2.400 - 2.900 USD 18.300 - 21.800 HKD

2

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 76908, Geh. Nr. 76908, 59 mm, 140 g, circa 1918

Feine Glashütter Herrentaschenuhr
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43342 G: 2, 6, 8 Z: 3, 31 W: 3, 30, 41
1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 2.900 USD 14.800 - 21.800 HKD

3

Glashütte, 55 mm, 113 g, circa 1860

Deutsche Herrentaschenuhr mit seltener Wippenchronometerhemmung "Deutsche Chronometer Hemmung", gefertigt für Herrn W. Delventhal in Hamburg
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, große Glashütter Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43011 G: 2, 11 Z: 3, 31 W: 2, 41, 51
900 - 2.000 EUR 1.100 - 2.300 USD 7.900 - 17.400 HKD

4

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Fertiggestellt: A. Lange & Söhne Glashütte, Werk Nr. 200013, Geh. Nr. 200013, Cal. 48, 59 mm, 157 g, circa 1940

Bedeutende Glashütter Beobachtungsuhr mit Gangreserveanzeige
Geh.: Silber. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Nickelstahl-Schrauben-Komp.-Unruh.

Unseres Wissens ist dies die früheste bekannte existierende Beobachtungsuhr der berühmten Kaliber 48 Serie, welche mit der Nummer 200000 startete. Im Gegensatz zu den Meisten später produzierten Exemplaren, ist diese noch mit einem massiven Silbergehäuse und Gehäusescharnieren ausgestattet.
Der Erhaltungszustand ist exzellent.

43156 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.500 EUR 6.200 - 8.400 USD 47.900 - 65.300 HKD

5

Wilhelm Bröcking, Hamburg, Geh. Nr. 25606, 59 mm, 146 g, circa 1880

Seltene Beobachtungsuhr der kaiserlichen Marine
Geh.: Silber, Militärgravur: Kaiserkrone M 228. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Inschrift auf der Cuvette: "W. Bröcking, Präcisions-Uhrmacher der Deutschen Seewarte Hamburg" weist darauf hin, daß der Name Bröcking in Hamburg hohes Ansehen genoß. Der Vater Johann Wilhelm Hinrich Bröcking gründete bereits 1830 die Uhrenfirma Bröcking, die der Sohn Wilhelm Bröcking nach dessen Tod 1862 weiterführte. Seit 1883 war er Uhrmacher der Seewarte Hamburg und u.a. für die Auslösung des Zeitballs verantwortlich, der der Chronometer-Abstimmung auf den Schiffen diente. Er fertigte Taschen- und Schiffschronometer, von denen einige bei den Chronometer-Prüfungen der Deutschen Seewarte eingereicht wurden. Auch die Normalzeituhr an der Börse Hamburg, die bis 1972 in Betrieb war, wurde von ihm erbaut. Er starb im Jahre 1897; das Geschäft in Hamburg wurde - zuletzt am Jungfernstieg 7 - von seinen Nachkommen bis 1962 weitergeführt.

43216 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.400 USD
14.800 - 26.100 HKD

6

Konvolut von 5 Taschenuhren

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 92159, Geh. Nr. 92159, 49 mm, 68 g, circa 1935

Glashütter Frackuhr
Geh.: 14Kt Gold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43225 G: 2, 6 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.100 - 43.500 HKD

7

Präzisionsuhrenfabrik Alpina Glashütte i/S., "Chronometer", Werk Nr. 2278, Geh. Nr. 2278, 55 mm, 130 g, circa 1915

Feine, seltene Glashütter Savonnette
Geh.: 14Kt Roségold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Um 1909 gründete die schweizer Union Horlogère, deren Hauptmarke Alpina war, in Glashütte die "Präcisions-Uhrenfabrik Alpina Glashütte G.m.b.H.". Diese stellte ab 1912 unter der Signatur "Präcisions-Uhrenfabrik Alpina Glashütte i/S" Präzisions-Taschenuhren unter Verwendung schweizer Alpina-Rohwerke her. Die Werke wurden mit typischen Glashütter Gangteilen vollendet, welche sie als Glashütter Erzeugnis ausweisen und von ähnlichen schweizer Alpina-Uhren deutlich unterscheiden, wie graviertem Unruhkloben mit Rückerfeder-Feinregulierung, dem Glashütter Ankergang, Goldankerrad, Kompensationsunruh mit Goldschrauben und der Aufschrift "Glashütte" auf der Federhausbrücke. Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Pr%C3%A4cisions-Uhrenfabrik_Alpina_Glash%C3%BCtte_i/S, Stand 15.08.2016

43033 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.900 USD 14.000 - 21.800 HKD

8

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 98674, Geh. Nr. 98674, 51 mm, 89 g, circa 1928

Glashütter Savonnette
Geh.: 14Kt Gold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43031 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.300 USD 14.000 - 17.400 HKD

9

A. Lange & Söhne Glashütte – SA, Werk Nr. 60668, Geh. Nr. 60668, 53 mm, 118 g, circa 1910

Elegante, seltene Glashütter Silbersavonnette in Qualität 1C
Geh.: Silber. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43782 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.900 USD 14.000 - 21.800 HKD

10

A. Lange & Söhne Glashütte i/Sa, Werk Nr. 17217, Geh. Nr. 17217, 52 mm, 112 g, circa 1884

Feine Glashütter Herrentaschenuhr gefertigt in Qualität 1A mit Originalschatulle und Originalzertifikat – verkauft 1884 für 484 Mark ehemals mit Gangregister der Sternwarte Leipzig
Geh.: Silber. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Im Jahre 1941 erhielt diese Uhr ein neues Gehäuse der Firma Lange & Söhne. Die gebläuten Stahlzeiger und das guillochierte, mit Streifen dekorierte Zifferblatt verleihen ihr nun eine elegante, moderne Ausstrahlung. Ursprünglich stammt die Uhr aus einer Serie von etwa 1000 Uhren, die zwischen 1883 und 1905 an der Sternwarte Leipzig geprüft wurden.

43352 G: 2, 10, 43 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 5.500 EUR 5.100 - 6.200 USD 39.200 - 47.900 HKD

11

A. Lange & Söhne Glashütte, Deutsche Uhrenfabrikation, Werk Nr. 77980, Geh. Nr. 77980, 53 mm, 97 g, circa 1920

Feine Glashütter Savonnette mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 14Kt Roségold, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43335 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.200 - 26.100 HKD

12

Konvolut von 4 Taschenuhren

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 84063, Geh. Nr. 84063, 52 mm, 100 g, circa 1925

Glashütter Savonnette
Geh.: 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43228 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 7.500 EUR 7.300 - 8.400 USD 56.600 - 65.300 HKD

13

Konvolut von 3 Glashütte Taschenuhren

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S, A – Lange & Söhne, Werk Nr. 57517, Geh. Nr. 57517, 56 mm, 124 g, circa 1905

Schwere Glashütter Savonnette im Rotgoldgehäuse
Geh.: 14Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43029 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.900 - 3.500 EUR 3.300 - 4.000 USD 25.300 - 30.500 HKD

14

Urania Präcisionsuhr – Andreas Huber – Kgl. Bayer. Hof -Uhrenfabrik, München, Werk Nr. 50280, Geh. Nr. 50280, 50 mm, 90 g, circa 1910

Feine, seltene Savonnette
Geh.: 14Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "F&H" (A. Hüning, Genf).
Zffbl.: Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die **Präzisionsuhrenfabrik Urania** wurde 1865 von Andreas Huber in München gegründet. Als erstes deutsches Unternehmen bietet Huber Taschenuhren mit Kronenaufzug an. Im Auftrag König Ludwig II. werden Prunkuhren hergestellt, 1880 wird der Firma der Hoftitel verliehen. Danach übernimmt der Sohn Josef Huber die Führung des Geschäftes und beginnt 1885 mit der Produktion von Präzisionstaschenuhren. Im Jahre 1910 wendet sich Huber auch der Chronometerfertigung zu und nimmt an Wettbewerben der Sternwarte in München und der Seewarte in Hamburg teil.

43219 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.200 - 2.200 EUR 1.400 - 2.500 USD 10.500 - 19.200 HKD

15

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815 Mondphase", Werk Nr. 14190, Geh. Nr. 124091, Ref. 231.031, Cal. L943.1, 36 mm, Höhe 8 mm, circa 2000

Extrem seltene Glashütter Herrenarmbanduhr mit Mondphase und aufgelegtem Sternbild – limitierte Serie Nr. 91 von 250 Exemplaren, "Hommage à Emil Lange" (1849–1922), verkauft am 01/04/2000 – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Stellstift und Garantie
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, 18Kt "Lange"-Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, 45h Gangreserve, Glucydur-Schraubenunruh.

Tausendjähriges Mondphasengetriebe
Uhrenliebhaber wird vor allem begeistern, mit welcher Präzision die Konstrukteure von Lange das Getriebe der Mondphasen-Anzeige auf 1000 Jahre hinaus genau berechnet haben. Sie gaben sich dabei nicht mit der bei konventionellen Mondphasen-Getrieben üblichen Berechnung zufrieden, die annäherungsweise von einer Umlaufzeit des Mondes um die Erde von 29 vollen Tagen ausgeht, sondern versuchten, sich den tatsächlichen astronomischen Verhältnissen anzupassen, basierend auf der genauen Umlaufzeit des sogenannten synodischen Mondes von 29 Tagen, 12 Stunden, 44 Minuten und 3 Sekunden. Der "Große Wagen" mit seinen sieben etwa gleich großen Sternen ist mit goldenen Appliquen dargestellt. Neben dem mittleren Deichselstern "Mizar" befindet sich der kleine "Alkor" (arabisch: Reiterchen), der im Altertum als beliebtes Prüfobjekt für hervorragende Sehschärfe benutzt wurde.
Die Berechnungsgrundlage für die 1815 MONDPHASE gleicht somit derjenigen, großer astronomischer Monumentaluhren.
Quelle: Lange Uhren GmbH "Die Legende ist wieder Uhr geworden", Glashütte 1999.

43428 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
17.000 - 25.000 EUR 19.100 - 28.100 USD 147.900 - 217.500 HKD

16

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1", Geh. Nr. 110157, Ref. 101.002, 38,5 mm, circa 1995

Schwere, feine Glashütter Herrenarmbanduhr mit Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige, verkauft am 13/05/1995 – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, originaler Kaufrechnung und Garantie. Eines der ersten, verkauften "LANGE 1"- Modelle!
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, 18Kt "Lange"-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Doppelfederhaus, Glucydur-Schraubenunruh.

43429 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
10.000 - 13.000 EUR 11.300 - 14.600 USD 87.000 - 113.100 HKD

17

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1", Werk Nr. 12435, Geh. Nr. 122436, Ref. 101.021, Cal. L901.0, 189 g, 39 mm, circa 1999

Hochfeine, schwere Glashütter Herrenarmbanduhr mit Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Lange-Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Doppelfederhaus, Glucydur-Schraubenunruh.

Seit der Vorstellung der ersten Kollektion der Neuzeit im Jahr 1994 ist die **LANGE 1** das Gesicht von A. Lange & Söhne. Im Design weitgehend unverändert, verfügt die zweite Generation über ein neues Handaufzugskaliber und ein springendes Großdatum. Um Mitternacht schaltet es sprunghaft einen Tag weiter und ist dadurch jederzeit eindeutig ablesbar. Bei der Gestaltung des Zifferblatts beschritt die LANGE 1 völlig neue Wege. So sind sämtliche Anzeigen dezentral angeordnet. Dies verleiht dem Zeitmesser nicht nur seine charakteristische Erscheinung, sondern erlaubt auch optimale Ablesbarkeit, da sich die Anzeigen nicht überschneiden. Die Gestaltung der LANGE 1 folgt einem klaren Prinzip: Die Mittelpunkte von kleiner Sekunde, Hauptzifferblatt und Großdatumsanzeige bilden die Form eines gleichschenkligen Dreiecks. Auch die Proportionen der Großdatumsanzeige sind harmonisch gestaltet: sie entsprechen dem Verhältnis des Goldenen Schnitts.
Quelle: www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1, Stand 26.07.2016.

43238 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
17.000 - 20.000 EUR 19.100 - 22.500 USD 147.900 - 174.000 HKD

18

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 40455, Geh. Nr. 40455, 54 mm, 132 g, circa 1897

Dekorative Glashütter Savonnette in Qualität 1A verkauft 1897 für 516 Mark an den Tabakfabrikanten Arnold Crüwell
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung, monogrammiert. **Zffbl.:** Email.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Arnold Crüwell (1847-1935) arbeitete seit 1864 in der Tabakfirma seines Großvaters und wurde 1879 zum Teilhaber. Unter seiner Führung wurde das Unternehmen zu einem der größten Tabakbetriebe im Deutschen Reich, der bis 1983 Tabakwaren produzierte. Im historischen Crüwell-Haus in der Bielefelder Altstadt befindet sich heute noch ein Fachgeschäft für Rauchwaren.

Die Taschenuhr, die hier in einem hervorragenden Erhaltungszustand vor uns liegt, war gemäß der Cuvetten-Gravur ein Geschenk an Arnold Crüwell zu seinem 50. Geburtstag am 23. November 1897. Auf dem Frontdeckel befindet sich das Monogramm AC, den Rückdeckel ziert das äußerst fein gravierte, prachtvolle Wappen der Familie Crüwell.
43357 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 56.600 - 69.600 HKD

19

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 34405, Geh. Nr. 34405, 52 mm, 115 g, circa 1896

Hochfeine, extrem seltene Glashütter Halbsavonnette – gefertigt in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubtes Monogramm "CS", Goldcuvette mit Gravur: "Marion von Weber - viribus unitis" ("Stärke aus der Gemeinschaft").
Zffbl.: Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Marion von Weber
1888 in Leipzig schrieb Gustav Mahler, inspiriert durch seine Liebe zu Marion von Weber, der Frau eines Enkels von Carl Maria von Weber, und durch den Roman Titan von Jean Paul in sechs Wochen die 1. Sinfonie und erste Lieder zu Des Knaben Wunderhorn, einer Textsammlung mit Volksdichtungen, die er sehr schätzte.

43128 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 65.300 - 87.000 HKD

20

A. Lange & Sons, Glashütte N/Dresden, Werk Nr. 13861, Geh. Nr. 13861, 44 mm, 76 g, circa 1882

Seltene, kleine Glashütter Savonnette – gefertigt in Qualität 1A – für den amerikanischen Markt und verkauft an Charles William Schuman in New York
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts exportierten viele namhafte europäische Uhrenmanufakturen fertig gestellte Uhrwerke in Transportgehäusen in die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese wurden dort von ortsansässigen Juwelieren, z. B. Tiffany & Co. in New York für Patek Philippe oder Charles William Schuman für Lange & Söhne nach dem Geschmack ihrer Kunden in neue Gehäuse eingeschalt.

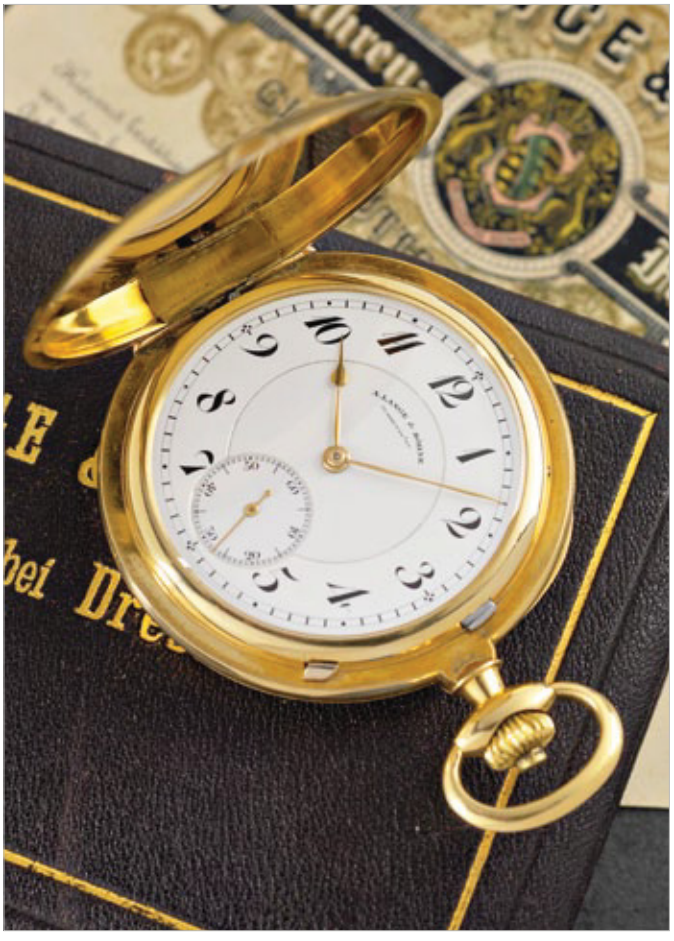
43035 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 15.700 - 26.100 HKD

21

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 82592, Geh. Nr. 82592, 53 mm, 102 g, circa 1924

Feine Glashütter Savonnette verkauft am 25.11.1924 für 672,– RM an die Fa. Hermann Severin in Magdeburg mit Originalschatulle und Zertifikat sowie Stammbuchauszug des Uhrenmuseums Glashütte – Qualität 1A
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43793 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 6.000 EUR 4.000 - 6.800 USD 30.500 - 52.200 HKD



22

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "GROSSE LANGEMATIK GANGRESERVE, Sondermodell Wempe Nr. 37/100", Werk Nr. 50197, Geh. Nr. 160137, Ref. 304.049, Cal. L921.6, 40,5 mm, circa 2006

Hochfeine, neuwertige, automatische Glashütter Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde und 48h Gangreserveanzeige, angefertigt in einer limitierten Edition von insgesamt 100 Exemplaren in Platin zum 100. Jubiläum des Juweliers und A. Lange & Söhne Händlers Wempe Chronometerwerke – mit Originalschatulle und integriertem Uhrenbeweger, Lange Buch zur Uhr, Garantiekarte und Originalzertifikat
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, Lange-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber. **Werk:** Gold/Platin- Rotoraufzugswerk, Nullstellvorrichtung für Sekunde "Zero-Reset", Glucydur-Schraubenunruh.

Dieses Modell wurde extra angefertigt zum 100. Jubiläum des berühmten Juweliers und Einzelhändlers Wempe im Jahr 2006. Es wurde in einer streng limitierten Auflage von nur 100 Exemplaren in Platin hergestellt und war exklusiv bei Juwelier Wempe in Deutschland erhältlich.
Hinter der **GROSSEN LANGEMATIK GANGRESERVE** steckt ein Uhrwerk mit dem SAX-0-MAT und der Rückstellfunktion ZERO RESET. Der SAX-0-MAT steht für den Lange-eigenen Autimatikantrieb, der ZERO RESET sorgt dafür, dass der Sekundenzeiger beim Ziehen der Krone automatisch auf Null springt. Dieser patentierte Mechanismus steht für eine unkomplizierte, sekundengenaue Zeiteinstellung und passt ideal zum Thema Seechronometer, von dessen Präzision früher die genaue Navigation der Schiffe und damit Wohl und Wehe von Schiff und Besatzung abhingen.

43206 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
22.000 - 32.000 EUR 24.700 - 35.900 USD 191.400 - 278.400 HKD

23

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "RICHARD LANGE", Werk Nr. 56465, Geh. Nr. 166330, Ref. 223.025, Cal. L041.2, 40,5 mm, circa 2011

Nahezu ungetragene Glashütter Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde und 38h Gangreserve im Platingehäuse – mit Originalschatulle
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Lange-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Neusilber, 5 Adj., 26 Rubine, Sekundenstopvorrichtung, Gyromax-Unruh.

Die **RICHARD LANGE** knüpft an die Tradition der wissenschaftlichen Beobachtungsuhren von A. Lange & Söhne aus dem 19. und 20. Jahrhundert an. Alles an diesem Zeitmesser ordnet sich zwei Zielen unter: höchste Präzision und bestmögliche Ablesbarkeit. Das Zifferblatt ist auf die Elemente Stunde, Minute und Sekunde reduziert, und die Zeit kann auf die Sechstelsekunde genau abgelesen werden.
Quelle: http://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/richard-lange/#richard-lange/introduction/232-032, Stand 08.09.2015.

43307 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
14.000 - 25.000 EUR 15.700 - 28.100 USD 121.800 - 217.500 HKD

24

Uhrenfabrik Union, Glashütte bei Dresden, Werk Nr. 42121, Geh. Nr. 42121, 54 mm, 124 g, circa 1894

Hochfeine Glashütter Savonnette in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43133 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 47.900 - 60.900 HKD

25*

Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 44325, Geh. Nr. 44325, 53 mm, 102 g, circa 1900

Glashütter Savonnette
Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43398 G: 2, 7, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

26

Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 43106, Geh. Nr. 43106, 55 mm, 122 g, circa 1900

Feine Glashütter Savonnette in Qualität 1 A
Geh.: 14Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43135 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 47.900 - 60.900 HKD

27

Konvolut von 5 Taschenuhren

Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 42195, Geh. Nr. 42195, 52 mm, 109 g, circa 1900

Hochfeine Glashütter Herrentaschenuhr in Werksqualität 1A
Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43223 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
9.200 - 12.000 EUR 10.400 - 13.500 USD 80.100 - 104.400 HKD

28

Richard Glaeser, Glashütte B/Dresden, Geh. Nr. 8781, Werk Nr. 8781, 57 mm, 149 g, circa 1895

Seltene, hochfeine Glashütter Savonnette in Qualität 1A – Ankerchronometer
Geh.: 14Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das vom Goldanker bis zum Minutenrad in verschraubten Goldchatons gelagerte Werk ist von höchster Qualität und in hervorragendem Zustand. Auch Gehäuse und Zifferblatt sind makellos - eines der hochwertigen Glashütter Ankerchronometer, für die Richard Glaeser gerühmt wurde.

43458 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
11.500 - 16.000 EUR 12.900 - 18.000 USD 100.100 - 139.200 HKD

29

Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 54333, Geh. Nr. 54333, 57 mm, 142 g, circa 1890

Große und schwere Glashütter Savonnette mit Minutenrepetition
Geh.: 14Kt Rotgold, Gehäuseform "Louis XVI à goutte", Werksverglasung.
Zffbl.: Email, arab. "Empire" Zahlen, kleine Sekunde, Louis-XV-Goldzeiger.
Werk: 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh, Goldanker und -ankerrad.

43212 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
14.000 - 18.000 EUR 15.700 - 20.200 USD 121.800 - 156.600 HKD

Glashütte in Sachsen.
Schlagen
Nichtschlagen
Stunde
Stunde & Viertel
Selbstschlagende
Minuten-Répétieruhr
No. 43214
"Union"

30

Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 43214, Geh. Nr. 43214, 61 mm, 215 g, circa 1895

Bedeutende, einzigartige und schwere Glashütter Savonnette mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag – "Grande Sonnerie" – mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, 2 Hämmer / 2 Tonfedern.

Nur zwei Jahre nach Gründung der Glashütter Uhrenfabrik Union wurde diese außergewöhnliche Taschenuhr mit der Nummer 43214, am 07.06.1895, hergestellt - damit gleichsam Anlauf nehmend für die beiden Uhren 43216 nur zwei Werksnummern später: die berühmte 400 g schwere "Glashütter Jubiläumsuhr" 43216 und ihre ebenso bedeutende "Schwesternuhr" 43216.5. Vorgesehen war sie als Schaustück für die Jubiläumsausstellung "50 Jahre Glashütter Uhrenfertigung" auf der diese Ausnahmeuhr die Leistungsfähigkeit der Uhrenfabrik Union demonstrieren sollte.
Der Preis lag bei beeindruckenden 2400 Goldmark. Alleine das 18 Karätige Gehäuse hatte ein Gewicht von 138,95 Gramm. Das Rohwerk wurde von Louis Elysse Piguet geliefert. Die Uhr wurde sodann in Glashütte terminiert und mit dem damals neuartigen Goldankergang nach Professor Ludwig Strasser, vorgestellt in der Deutschen Uhrmacherzeitung vom 01.01.1890, ausgestattet. Ein wirkliches Ausnahmestück, von dem kein zweites bekannt ist.

Mit freundlicher Unterstützung durch Herrn Bernd Schaarschmidt

43358 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
100.000 - 150.000 EUR 112.100 - 168.100 USD 870.000 - 1.305.000 HKD

31

Adolf Schneider Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 2501, Geh. Nr. 2501, 54 mm, 128 g, circa 1887

Feine, seltene Glashütter Halbsavonnette in Qualität 1 A
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Friedrich August Adolf Schneider (1824–1878)
Schneider wurde 1824 in Dresden geboren. 1841 begann Schneider seine Lehre bei Gutkaes. Befreundet mit Adolph Lange, seinem späteren Schwager, entschloss er sich 1845 mit ihm nach Glashütte zu gehen, um ihm bei dem Aufbau seiner Uhrenfabrikation als Werkmeister zu helfen. Nach sechs Jahren gemeinsamen Aufbaus in Glashütte entschloss sich Schneider 1851 selbständig zu machen und gründete seinen eigene Uhrenfabrikation. Zum Anfang stellte er noch Taschenuhren mit Schlüsselaufzug her, ab 1865 mit Kronenaufzug, als Langes patentierter Kronenaufzug eingeführt war. Schneider exportierte viele Uhren in die USA, offizieller Vertreter seiner Taschenuhren war Max Freund & Co. in New York. Nachdem plötzlichen Tode Schneiders im Jahr 1878, führte sein Sohn die Fabrikation weiter. Insgesamt hat die Firma circa 2000 Taschenuhren von feinster Qualität hergestellt.

43130 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.000 - 9.000 EUR 7.900 - 10.100 USD
60.900 - 78.300 HKD

32

Adolf Schneider Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 2587, Geh. Nr. 2587, 50 mm, 103 g, circa 1887

Seltene Glashütter Herrentaschenuhr
Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh, floral handgravierter Unruhkloben, Goldanker und -ankerrad.

43218 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 15.700 - 26.100 HKD

33

M. Grossmann, London, Werk Nr. 4116, Geh. Nr. 4116, 50 mm, 124 g, circa 1880

Hochfeine, seltene Glashütter Prunk-Savonnette in Qualität 1A, mit aufwändiger Gehäusedekoration für den britischen Markt
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** aufgelegte florale Goldornamentik "a trois couleurs", aufwändig floral graviert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Sehr interessant und selten ist der Umstand, dass die Uhr die Signatur "London" trägt. Wir wissen, dass Moritz Grossmann mit seinen Erzeugnissen an Londoner Industrieausstellungen teilgenommen hat. Die Uhr zeichnet sich durch eine herausragende Gehäusedekoration sowie einem Uhrwerk in erstklassiger Ausführung aus und könnte durchaus Teil einer solchen Ausstellung gewesen sein. Dieses vorliegende Objekt ist eine "Leistungsshow" welche alle außerordentlichen Qualitäten der Grossmannschen Produkte vereint.

43362 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 69.600 - 104.400 HKD

RICHARD GLAZEBR
GLASHÜTTE
I/ DRESDEN

34

Richard Gläser, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 8798, Geh. Nr. 8798, 58 mm, 164 g, circa 1910

Schwere Glashütter Savonnette – Ankerchronometer
Geh.: 18Kt Roségold, Gehäuseform "Louis XV à goutte", Werksverglasung.
Zffbl.: Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

August K. R. Gläser geboren am 24.3.1856, gestorben am 7.3.1928 in Dresden, war Taschenuhrfabrikant zu Glashütte. Sein Vater Friedrich August Gläser, zur damaligen Zeit ein bekannter Zeigerfabrikant in Glashütte, war ursprünglich gelernter Uhrmacher.
Dieser August Gläser hatte 2 Söhne sowie 1 Tochter, die bereits als Kind starb. Von den Söhnen übernahm Paul die väterliche Zeigerfabrikation, während Richard nach seiner Lehrzeit und Wanderschaft (die ihn unter anderen zum bekannten Chronometermacher Theodor Knoblich nach Hamburg Altona führte), seine eigene Taschenuhrfabrikation in Glashütte eröffnete. Von 1885-1920 wurden über 2000 hochfeine Uhren gefertigt, zum Teil mit Komplikationen. Berühmt waren seine Anker-Chronometer bester Glashütter Bauart. Die Nummern begannen mit 8000 und endeten bei über 10000.

43211 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
11.000 - 14.000 EUR 12.400 - 15.700 USD 95.700 - 121.800 HKD

35

Dürrstein & Co., Dresden, Geh. Nr. 3294, 60 mm, 147 g, circa 1900

Große, schwere Savonnette mit Minutenrepetition und Carillon mit 4 Hämmern auf 4 Tonfedern, Chronograph und 30 Min.-Zähler
Geh.: 14Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das Werkbild dieser gewichtigen Taschenuhr wird geprägt von der äußerst komplexen Kadratur des Chronographen mit seiner springenden 30 Minutenanzeige. Mit dem Carillon-Schlag auf vier Tonfedern eine hochkomplexe, beeindruckende Uhr.

43139 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
11.000 - 16.000 EUR 12.400 - 18.000 USD 95.700 - 139.200 HKD

36

Dürrstein & Co., Dresden, Werk Nr. 67, Geh. Nr. 67, 59 mm, 233 g, circa 1890

Bedeutende, extrem seltene Dresdner Savonnette mit automatischem Aufzug und Gangreserveanzeige in einem sehr schweren, später dafür gefertigten Gehäuse
Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schwinggewichtsaufzug, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dies ist nach unserem Wissen die einzige Taschenuhr von Dürrstein mit dieser speziellen Form eines Rüttelaufzugs.

Patent 51299 "Perpetuale"
Die Firma Dürrstein & Co. in Dresden ließ sich den Rüttelaufzug im Jahre 1889 patentieren. Durch diese Weiterentwicklung konnte die Taschenuhr trotz Rüttelaufzug in bekannter Weise auch durch die Krone aufgezogen werden. Lange & Söhne hat unter Lizenznahme des Patents Nr. 51299 ca. 38 Uhren mit Rüttelaufzug gebaut. Diese Taschenuhren haben zusätzlich eine Einrichtung, die nach Komplettaufzug die Aufzugsmechanik über einen Stift vom Aufzug trennt und das Gewicht frei schwingen läßt.

Bislang wurden nur wenige Glashütter Uhren mit Rüttelaufzug auf Auktionen versteigert. Dieses Exemplar kann als Vorläufer der späteren automatischen Lange-Uhr betrachten werden.
Lit.: Reinhard Meis "A. Lange & Söhne" München 1997, Seiten 236 f / 345.

43359 G: 2, 22 Z: 2, 31 W: 2, 41
16.000 - 20.000 EUR 18.000 - 22.500 USD 139.200 - 174.000 HKD

37

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1 Zeitzone", Werk Nr. 50789, Geh. Nr. 160517, Ref. 116.025, Cal. L031.1, 42 mm, circa 2005

Hochfeine, schwere Glashütter Herrenarmbanduhr im Platingehäuse mit Lange-Großdatum, Zonenzeit mit Städtering, separater Tag-/Nacht-Anzeigen für Heimat- und Zonenzeit, kleine Sekunde und Gangreserveanzeige - mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr und Garantie
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, "Lange"-Platinfaltschließe. **Zffbl.:** massiv Silber. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Schraubenunruh.

Mit der **LANGE 1 ZEITZONE** lässt sich die aktuelle Zeit für alle 24 Zeitzonen der Welt bestimmen, während gleichzeitig die Heimatzeit im großen Ziffernkreis ablesbar ist. So sind beide Uhrzeiten auf einen Blick ablesbar. Auf einem außen liegenden Städtering können die Zonenzeiten durch einen Tastendruck einfach eingestellt werden. Die kleine Zeitanzeige gibt die Zeit einer zweiten Zeitzone an. Eine Pfeilapplike aus massivem Gold deutet auf den Ort, der stellvertretend für die gerade angezeigte Zeitzone steht. Durch Betätigen des Zeitzonen-Drückers am linken Gehäuserand werden der Städtering und gleichzeitig der Stundenzeiger der kleinen Zeitanzeige sowie deren Tag/Nacht-Anzeige schrittweise weitergeschaltet und dadurch die Uhrzeit der jeweiligen Zeitzone abgerufen. Ermöglicht wird dies durch einen komplizierten, 67-teiligen Korrekturmechanismus.
Der Städtering steigt zur Außenkante hin um 10° an, um den Schattenwurf auf den Ring zu reduzieren, sodass die Städte besser ablesbar sind.
Quelle: http://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1/#lange-1-zeitzone/introduction/116-039, Stand 22.03.2016.

43239 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
26.000 - 35.000 EUR 29.200 - 39.300 USD
226.200 - 304.500 HKD

38

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815 – Limited Edition Nr. 258/500", Werk Nr. 83241, Geh. Nr. 193325, Ref. 233.025, Lange-Manufakturkaliber L051.1, Handaufzug, 40 mm, circa 2012

Elegante, neuwertige Glashütter Herrenarmbanduhr – limitierte Serie Nr. 258 von 500 Exemplaren in Platin – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, Lange-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Neusilber, 21 Jewels, Sekundenstopvorrichtung, 55h Gangreserve, 5 verschraubte Goldchatons, Glucydur-Schraubenunruh, handgravierter Unruhkloben.

Der Name der **1815** steht für das Geburtsjahr Ferdinand A. Langes, der die deutsche Feinuhrmacherei in Glashütte begründete. Die Gestaltung der 1815 ist von traditionellen Merkmalen geprägt. Neben der Minuterie, die an eine Eisenbahnschiene erinnert weist die 1815 viele Merkmale der Taschenuhren von A. Lange & Söhne auf, so auch die große Dreiviertelplatine. Sie wird aus naturbelassenem Neusilber gefertigt, das über die Jahre eine unverwechselbare, blassgoldene Patina entwickelt. Die polierten Chatons sind Lager für die diversen Uhrwerkswellen. Traditionell werden sie bei A. Lange & Söhne mit gebläuten Schrauben fixiert. Als Lagerstein wird ein synthetischer Rubin verwendet. Das Rubinrot des Lagersteins, das Kornblumenblau der Schrauben und das Gold der Chatons ergeben den traditionellen Farbdreiklang des Uhrwerks. Unter dem handgravierten Unruhkloben schwingt die Schraubenunruh mit 21.600 Halbschwingungen pro Stunde. Im Zusammenspiel mit dem Anker und dem beidseitig polierten Ankerrad regelt sie den gleichmäßigen Ablauf des Handaufzugswerks, das über eine Gangreserve von 55 Stunden verfügt.
Quelle: http://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/1815, Stand 21.07.2016.

43203 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
15.000 - 25.000 EUR 16.800 - 28.100 USD
130.500 - 217.500 HKD

39*

J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 13396, Geh. Nr. 13396, 34 mm, 37 g, circa 1900

Kleine, repräsentative Glashütter Damentaschenuhr mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 14Kt Roségold/Diamanten/Smaragd. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Ein steinbesetztes Blütenmotiv ziert die Rückseite dieser beeindruckenden kleinen Uhr.

43373 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.300 - 4.500 EUR 3.700 - 5.100 USD 28.800 - 39.200 HKD

40

J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 12318, Geh. Nr. 12318, 52 mm, 109 g, circa 1900

Hochfeine Glashütter Savonnette - Qualität 1A
Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43132 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 47.900 - 60.900 HKD

41

J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 12559, Geh. Nr. 12559, 53 mm, 120 g, circa 1899

Hochfeine Glashütter Savonnette in Qualität 1 A
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43134 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 47.900 - 60.900 HKD

42

J. Assmann, Dresden, Werk Nr. 5612, Geh. Nr. 5612, 51 mm, 119 g, circa 1880

Hochfeine, seltene Glashütter Prunksavonnette – gefertigt in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Goldornamente.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese hier beschriebene Savonnette hat ein wunderbar erhaltenes guillochiertes Gehäuse mit blumenverzierter Monogrammkartusche auf dem Sprungdeckel. Blumenverziert auch der Gehäuserand und das Mittelteil, sowie der Bügel. Das Zifferblatt wirkt trotz einiger Alterspuren prunkvoll. Sein Zentrum ist aufwändig dekoriert mit Blütengravuren und besitzt einen schön gestalteten Rand mit aufgelegten Goldornamenten - eine wahre Prunksavonnette.

43142 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.200 - 52.200 HKD

43

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "CABARET", Werk Nr. 12032, Geh. Nr. 121979, Ref. 107.021, Cal. L931.3, 27 x 42 mm, circa 1999

Elegante Glashütter Herrenarmbanduhr mit Großdatum – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantie und Stellstift
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt "Lange"-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinen Formwerk, Unruhanhaltvorrichtung, Glucydur-Schraubenunruh.

Die rechteckige **CABARET** hat ein großes Doppelfenster für die Anzeige des Großdatums. Das feine Werk mit dem Glashütter Wellenschliff kann durch den Saphirglasboden bewundert werden. Die Cabaret gibt es in einer Vielzahl verschiedener Goldfarben und in Platin, die Zifferblätter sind hell oder dunkel, die Ziffern im Ton der Gehäusefarbe; hier sind die aufgelegten Indizes und röm. Zahlen in Gelbgold. Dieses Modell wird nicht mehr produziert.

43252 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
8.500 - 11.000 EUR 9.600 - 12.400 USD 74.000 - 95.700 HKD

44

Glashütte Original "Senator Karrée Ewiger Kalender", Werk Nr. 20107, Geh. Nr. 0262, Ref. 39-51-01-01-04, Cal. GUB 39, 35 x 45 mm, circa 2005

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase – mit Originalschatulle, Zubehör, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: 18Kt Rosegold, aufgeschraubter Saphirglas-Boden, original 18Kt Goldfaltschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** skelettierter 21Kt Goldrotor, Beryllium-Unruh.

Der "Senator Karrée Ewiger Kalender" besitzt zwei separierte Fenster für die Anzeige des Wochentags und Monats, sowie ein Panoramadatum mit großem Doppelfenster. Die Öffnung für Mondphase ist fächerförmig. Seine pure Funktionalität, das elegante Design und höchste Präzision machen den "Senator Karrée Ewiger Kalender" zu einem eleganten Begleiter für alle Gelegenheiten. Diese moderne Interpretation einer klassischen Uhr vereint höchste Handwerkskunst mit herausragender Qualität.

43774 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.500 - 39.200 HKD

45

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 46677, Geh. Nr. 46677, 51 mm, 99 g, circa 1905

Feine Glashütter Savonnette in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

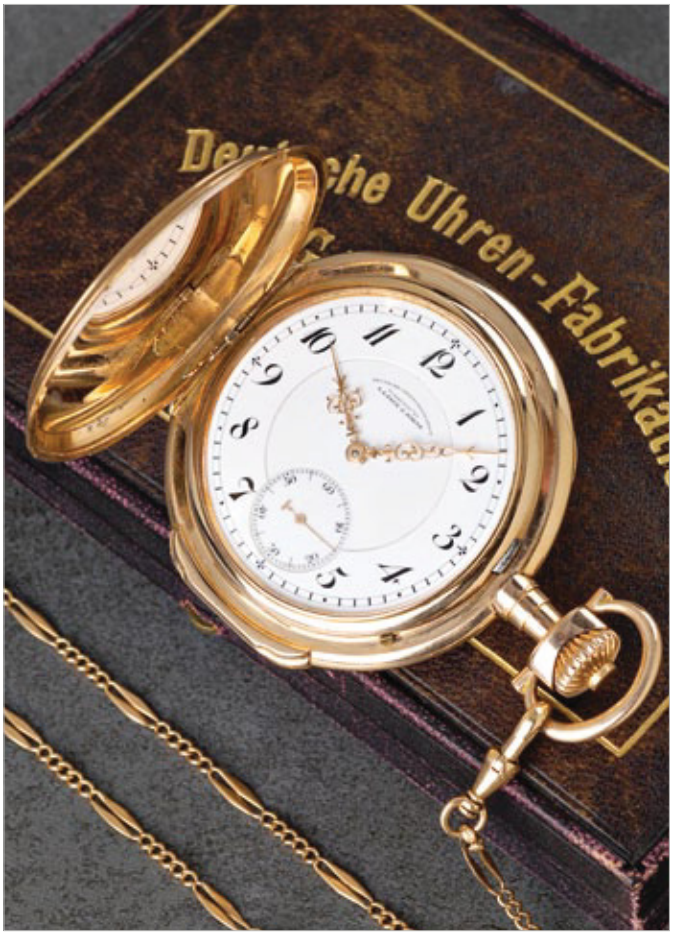
43151 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 47.900 - 60.900 HKD

46

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA – A. Lange & Söhne, Werk Nr. 74519, Geh. Nr. 74519, 54 mm, 108 g, circa 1915

Goldene Glashütter Savonnette mit Golduhrenkette, Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43356 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 300 EUR 2.500 - 400 USD 19.200 - 2.700 HKD



47

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte - SA, A. Lange & Söhne, Werk Nr. 56239, Geh. Nr. 56239, 53 mm, 106 g, circa 1909

Exquisite Glashütter Herrentaschenuhr mit Chronograph und 30 Min.-Zähler, verkauft 1909 für 473 Mark - mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 14Kt Rotgold, Gehäuseform "Lucia". **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Anfang der 1870 Jahre beginnt **Richard Lange** (1845-1932) einen neuen **Chronographen** mit der Mechanik über dem Räderwerk zu konzipieren und zwar so, daß die Mechanik auf ein "normales" Uhrwerk aufgesetzt werden konnte. Das obere Sekundenradlager erhielt eine nue Brücke und bildete gleichzeitig das Lager für den Kupplungshebel. Durch das Minutenrad führte ein Chrono-Zentrumsrad, das oben eine Stahlbrücke erhielt. Alle Hebel und Federn wurden auf das Feinste geschliffen und angliert. Ausgelöst wurde die Mechanik über einen Drücker in der Krone. Der Funktionsablauf war nacheinander: Start, Stop und Nullstellen. In der einfachsten Ausführung gab es nur einen Chronographenzeiger. Chronographen mit Minutenzähler in unterschiedlichen Ausführungen waren erheblich komplizierter.
Quelle: Reinhard Meis "A. Lange & Söhne" Callwey Verlag, Seite 242.

43064 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
10.500 - 12.500 EUR 11.800 - 14.100 USD 91.400 - 108.800 HKD

48

A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 63289, Geh. Nr. 63289, 56 mm, 125 g, circa 1916

Hochfeine Glashütter Savonnette mit Chronograph und 30 Min.-Zähler – verkauft 1916 für 798 Mark
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der klassische Lange & Söhne Chronograph mit dem filigranen Schaltradmechanismus über den Federhausrädern in rundum hervorragendem Zustand.

43127 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
16.000 - 20.000 EUR 18.000 - 22.500 USD 139.200 - 174.000 HKD

49

J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 13372, Geh. Nr. 13372, 53 mm, 128 g, circa 1900

Hochfeine Glashütter Savonnette mit Viertelstundenrepetition in Qualität 1 A

Geh.: 14Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43137 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
12.500 - 15.000 EUR 14.100 - 16.800 USD 108.800 - 130.500 HKD

50

Julius Assmann, Glashütte i/SA, Werk Nr. 19687, Geh. Nr. 19687, 56 mm, 148 g, ca. 1905

Schwere, hochfeine Glashütter Louis-XV Goldsavonnette mit Chronograph und 30 Min.-Zähler
Geh.: 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

"Die perfekte Funktion und die Feinheit der Teile in höchster Vollendung, legen ein Zeugnis vom hohen Stand der Uhrenherstellung bei der Firma Julius Assmann in Glashütte ab."
Quelle: Kurt Herkner "Glashütte und seine Uhren", Dormagen 1978, Seite 179.

43792 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
10.500 - 14.000 EUR 11.800 - 15.700 USD 91.400 - 121.800 HKD

51

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden / Palais Royal Habana, Werk Nr. 40331, Geh. Nr. 40331, 51 mm, 110 g, circa 1897

Exquisite, extrem seltene Glashütter Prunk-Savonnette mit Gehäusedekoration nach Prof. Carl Ludwig Graff, geliefert an den kubanischen Uhrenfachhändler Le Palais Royal in Havana – gefertigt in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Roségold, gravierte Goldcuvette: "Especiales para Les Palais Royal -Obispo 58 y 60- Habana". **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

"Le Palais Royal" war der einzige offizielle Fachhändler für Uhren, Schmuck und Silber seiner Art in Havanna auf Kuba. Uhren, die ursprünglich dorthin geliefert wurdem sind extrem selten und gelangen kaum in den Verkauf.

Prof. Karl Ludwig Theodor Graff war 1875 leitender Direktor an der Dresdner Kunstgewerbeschule. Ab den 1880er Jahren wurden bei Lange & Söhne immer häufiger Prunkdekorationen ausgeführt, in deren Medaillon das Bildnis der römischen Göttin Minerva aus der Antike zu sehen ist. In der römischen Antike wird Minerva in dreifacher Hinsicht verehrt. Als Göttin des Handwerks, der Weisheit und als Göttin der schönen Künste. Prof. Graff, der den ersten Preis des Preisausschreibens für Gestaltung und Dekoration an Taschenuhrgehäusen im Jahre 1890 an der Kunstgewerbeschule mit seinem Entwurf erhielt, ließ sich diesen gesetzlich schützen.

43124 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 56.600 - 69.600 HKD

52

A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 45235, Geh. Nr. 45235, 57 mm, 167 g, circa 1905

Seltene, schwere Glashütter Herrentaschenuhr mit Karussell mit 52,5 Minuten Rotationszeit – mit Stammbuchauszug des Uhrenmuseums Glashütte
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, "D.R.G.M. 121267", Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Reinhard Reichel, der Leiter des Uhrenmuseums Glashütte, bemerkt hierzu: "Es sind bisher vier Karusselluhren von A. Lange & Söhne bekannt, über welche es in den Verkaufsbüchern keine Informationen gibt. Die Uhr ist zweifelsfrei eine A. Lange & Söhne Karusselluhr".

In unserer 85. Auktion, Lot Nr. 25, hatten wir bereits eine der vier bekannten A. Lange & Söhne Karusselluhren verkauft. Schon damals gab es in den Verkaufsbüchern von A. Lange & Söhne keine Informationen, wie der Leiter des Uhrenmuseums Glashütte, Reinhard Reichel uns bestätigte.

43213 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
25.000 - 30.000 EUR 28.100 - 33.600 USD 217.500 - 261.000 HKD

53

Adolph Lange, Dresden, Werk Nr. 10227, Geh. Nr. 10227, 52 mm, 140 g, circa 1876

Hochfeine Glashütter Herrentaschenuhr – für den amerikanischen Markt – in Werksqualität 1A
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr mit dem extrem aufgeräumten, schlichten Ziffernblatt und den sehr feinen Zeigern trägt die Aufschrift eines amerikanischen Patents vom 5. Mai 1866. Eine im Erscheinungsbild durchaus nicht alltägliche Uhr aus Glashütte in hervorragendem Zustand.

43214 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.200 - 52.200 HKD

54

A. Lange & Söhne Glashütte bei Dresden, Werk Nr. 14907, Geh. Nr. 14907, 49 mm, 93 g, circa 1880

Feine Glashütter Herrentaschenuhr mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43400 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.200 - 30.500 HKD

55

A. Lange, Dresden, Geh. Nr. 1065, 48 mm, 71 g, circa 1855

Extrem seltene, frühe Glashütter Taschenuhr mit Stiftenankerhemmung aus der Experimentierphase A. Langes
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Aus den frühesten Jahren der Glashütter Uhrenindustrie stammt diese Taschenuhr mit Schlüsselaufzug. Das Rohwerk dieser Uhr ist vermutlich schon 1848/1849 entstanden. Adolph Lange bevorzugte in dieser Phase des Experimentierens für einige Zeit die Stiftenankerhemmung, die relativ einfach herzustellen war und bei der er auch technisch in mancher Sicht Vorteile sah. Eine andere Glashütter Uhr von 1848 mit identischem Werksaufbau, jedoch einem Anker mit langer Ankergabel, der schon dem späteren "Glashütter Anker" ähnelt, zeigt, wie diese Zeit des Suchens zu den unterschiedlichsten Konstruktionen führte.

43220 G: 2, 11 Z: 3, 32 W: 2, 8, 41, 51
3.500 - 7.000 EUR 4.000 - 7.900 USD 30.500 - 60.900 HKD

60
50
10
40
20
30
A. LANGE
GLASHUTTE

56

A. Lange & Co., Glashütte, Werk Nr. 1092, Geh. Nr. 1092, 43 mm, 55 g, circa 1854/1855

Frühe, bedeutende Glashütter Herrentaschenuhr mit Schlüsselaufzug und Stiftenankerhemmung aus der Experimentierphase A. Langes
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Es handelt sich hierbei um ein seltenes Exemplar aus der technisch-geschichtlichen Entwicklung der Glashütter Uhrenindustrie. Werk- und Gehäuse-Nummer 1092 der Fa. A. Lange & Cie. beziehen sich auf das Herstellungsjahr um 1854/1855, das Rohwerk wird jedoch bereits um 1849 entstanden sein. Der hier verwendete Messing-Anker ist noch in langer Ausführung eingesetzt, das Ankerrad ist aus poliertem Stahl. Die Komp.-Unruhe besitzt 2 Abgleichschrauben. Die gesamte Hemmungspartie befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im technischen Entwicklungsstadium, dem wenige Jahre später die 2/3-Platine mit der verwendeten Goldhemmung folgte.

43221 G: 2, 45 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.000 - 10.000 EUR 6.800 - 11.300 USD 52.200 - 87.000 HKD

57

Strasser & Rohde, Glashütte in Sachsen, Werk Nr. 26, 1600 mm, circa 1890–93

Bedeutende Präzisions-Sekundenpendeluhr mit Regulatorzifferblatt und 8 Tagen Gangdauer
Geh.: späteres Eichengehäuse mit typischem frühen trapezoiden Werktragestuhl um 1890, nummeriert "26". **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Graham-Ankerhemmung mit justierbaren Rubinpaletten, justierbarer seitlicher Pendelantrieb, späteres Strasser Zweizylinder-Nickelstahl-Kompensationspendel (Pendel Nr. 6).

Der Uhr beigelegt ist ein Büchlein mit Gangtabellen aus den Jahren 1943 bis 1960. Zu dem Satz Metallstäbchen zur Feinregulierung gibt es noch die kurze Anleitung von Strasser & Rohde.

Diese Präzisionspendeluhr ist eine der frühesten von Strasser & Rohde Glashütte gefertigten Uhren. Eine nahezu identische Uhr, die Nr. 4, ist in Jürgen Ermerts Standardwerk "Präzisionspendeluhren" Band 3, Seiten 213ff vorgestellt. Offensichtlich wurde unsere Uhr über viele Jahrzehnte als Zeitnormal genutzt. Dies erklärt die zahlreichen Modernisierungen der Uhr. Das ungewöhnliche Uhrwerk lässt viele unbesetzte Lagerlöcher erkennen, die dafür sprechen, dass das Werk früher additive Funktionen hatte. Dies hat sie mit der Nr. 4 gemein, sodass wir noch nicht nachvollziehen können, welche Funktionen dies waren. Ein museales Objekt.

43333 G: 2, 22 Z: 3, 9 W: 2, 20, 41, 51
20.000 - 30.000 EUR 22.500 - 33.600 USD 174.000 - 261.000 HKD

58

Uhrenfabrik Bahnzeit, Glashütte i.Sa., 1500 mm, circa 1920

Überaus seltene Präzisions-Sekundenpendeluhr mit Regulatorzifferblatt und Minutenkontakt mit eigenem Gewichtsantrieb – 8 Tage Gandauer Geh.: Nussbaum. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Graham-Hemmung mit justierbaren Stahlpaletten, Aufhängung über Pendelfeder, Nickelstahl-Kompensationspendel nach Pleskot/Trapp, Glashütte.

Die sehr kurze Ankergabel liegt hier seitlich auf einer am Pendel angebrachten justierbaren Schraube auf (die sogenannte "klemmungsfreie Gabelführung für Präzisionspendeluhren" nach Victor Hoser); eine in dieser Form selten anzutreffende Konstruktion. Auch ungewöhnlich ist der minütlich ausgelöste Kontakt, der über die Sekundenzeigerwelle gesteuert mittels Gewichtsantrieb und Fliehkraftbremse für eine kurze Zeit bestehen bleibt.

Die Firma Bahnzeit wurde 1909 in Glashütte gegründet als weitere Firma, die "besonders preiswerte feinste Glashütter Hauptuhren" liefert.
Uns sind nur wenige dieser Uhren bekannt. Diese ist erst die zweite, welche überhaupt in der Literatur abgebildet wird.
Bahnzeit Glashütte wurde 1938 an die Firma Strasser & Rohde verkauft.

Eine nahezu identische Uhr ist abgebildet und beschrieben in:
"Präzisionspendeluhren", Band 3 von Jürgen Ermert, 2013, Seite 133ff.

43334 G: 2 Z: 3, 9 W: 2, 41, 51
16.000 - 22.000 EUR 18.000 - 24.700 USD 139.200 - 191.400 HKD

59

Konvolut von 2 Glashütte Taschenuhren

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA, Lange-Uhr, Werk Nr. 540624, Geh. Nr. 540656, 49 mm, 64 g, circa 1930

Hochfeine, elegante Glashütter Herrentaschenuhr im seltenen Stahlgehäuse
Geh.: Stahl. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43032 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.500 - 34.800 HKD

60

Glashütter Uhrenbetriebe GUB, Glashütte/Sa., Geh. Nr. 12857, 190 x 170 x 195 mm, circa 1970

Außergewöhnliches, skelettiertes Schiffschronometer mit 56h Gangreserve mit originaler Bedienungsanleitung
Geh.: Plexiglas. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Ein Schiffschronometer in ungewohnt zugänglicher Form, sind sie doch normalerweise gut geschützt von Holzkasten und Messinggehäuse. Bei diesem hier ist das Werk nicht nur durch Plexiglasgehäuse und -kasten stets sichtbar, auch die Werksplatine und das Zifferblatt sind skelettiert und erlauben den Blick auf Federchronometerhemmung und offenes Federhaus. Der originale Mahagonikasten ist beigefügt.

43801 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.300 EUR 2.000 - 2.600 USD 14.800 - 20.100 HKD

61

F. L. Löbner Berlin W., Geh. Nr. 579, Durchmesser 91 mm, circa 1920

Seltener 1/100 Tertienzähler mit Originalschatulle
Geh.: Messing. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messing, Stahl Ringunruh.

H. J. Kummer führte hierzu u.a. aus:
"Diese Terzienuhren gehörten zur Standardausrüstung jeder Sternwarte ... In der Regel wurden die Instrumente mit einem Prüfschein der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt geliefert ... Zum überwiegenden Teil wurden sie für militärische Zwecke eingesetzt. Von diesen Präzisionsinstrumenten wurden etwa 350 Stück gefertigt."

43830 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.800 - 3.500 EUR 3.200 - 4.000 USD 24.400 - 30.500 HKD

62

F. L. Löbner Berlin W., Geh. Nr. 829, Durchmesser 91 mm, circa 1920

Seltener 1/100 Tertienzähler
Geh.: Messing. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messing, Stahl Ringunruh.

Franz Ludwig Löbner wurde 1836 in Torgau geboren und ging dort nach der Schulzeit bei dem Uhrmachermeister Otto in die Lehre. Die Wanderjahre führten ihn zuerst nach Leipzig und dann 1857 nach Berlin. Dort legte er fünf Jahre später seine Meisterprüfung ab und gründete 1862 sein eigenes Geschäft. Die eigene Entwicklungs- und Konstruktionstätigkeit konzentrierte sich von Anfang an auf Kurzzeit-Meßgeräte wie die bekannten Tertien-Zähler oder z. B. eine Uhr zur Messung von 1000stel Sekunden mit einem Zifferblattdurchmesser von 3 m, abgebildet in der Deutschen Uhrmacherzeitung des Jahrgangs 1895. Eines seiner letzten Werke war dann der so genannte "Ewige Kalender" im Lesesaal des Deutschen Reichstages, eine Uhr, die mit einem ewigen Kalender für die nächsten 2000 Jahre ausgestattet war und Tag, Datum, Monat, Jahreswechsel und Mondphase anzeigte. Löbner übergab seine Firma 1897 an Otto Fritz. Er starb 1921 in Berlin.
Quelle: http://www.knirim.de/loebner.htm, Stand 24.09.2012.

43048 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.900 USD 10.500 - 21.800 HKD

63

Konvolut von 2 Glashütte Zangenmikrometern

R. Mühle & Sohn, Glashütte i.S., Durchmesser 71 mm, circa 1900

Seltenes Zangenmikrometer
Geh.: Messing, Holzsockel. **Zffbl.:** Silber.

Dabei ebenfalls ein Mikrometer von E. R. Sieber, Deutsche Uhrmacherschule Glashütte i.S. Beide Instrumente in perfektem Zustand.

43068 G: 2, 10 Z: 2
900 - 1.500 EUR 1.100 - 1.700 USD 7.900 - 13.100 HKD

64

E. Reinhardt, Dresden / Peyer, Favarger & Co., Werk Nr. 17448, 385 mm, circa 1900

Nebenuhr mit Regulatorzifferblatt für den Betrieb durch eine Präzisionspendeluhr
Geh.: Nussbaum. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** elektromechanisches Magnetschaltwerk, Messing.

Albert Favarger (* 23. Oktober 1851 in Sackets Harbor; † 28. Dezember 1931 in Neuenburg) war ein US-amerikanischer Ingenieur, Elektrotechniker und Unternehmer.

Nach einem Studium am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich zum Maschinenbauingenieur, trat er 1874 in die von Matthäus Hipp in Neuenburg gegründete Fabrik für Telegrafen und elektrische Apparate ein. Er wurde 1889 deren Geschäftsführer und war von 1908 bis 1920 Direktor, die nun Peyer, Favarger & Co. hieß. Nach dem Konkurs wurde das Unternehmen von der Firma FAVAG weitergeführt. Favarger war 1891 bis 1892 Präsident des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins. 1855–1911 unterrichtete er Elektrizität an der Ecole d'horlogerie et de mécanique in Neuenburg. 1911 war Favarger Jurymitglied der Weltausstellung in Turin und 1914 bei der Schweizerischen Landesausstellung. Favarger gilt als einer der Verfechter einer weltweit einheitlichen Uhrzeit. Er forderte, dass alle Uhren durch ein weltumspannendes, elektrisches Netzwerk koordiniert werden sollten, welches an eine zentrale Hauptuhr in einer Sternwarte angebunden sein sollte.
"You don't have to run long errands through Paris to notice numerous clocks, both public and private, that disagree – which one is the biggest liar? In fact if even just one is lying one suspects the sincerity of them all. The public will only gain security when every single clock indicates unanimity at the same time at the same instant."
– Albert Favarger: gerichtet an den International Congress on Chronometry in Paris, 1900
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Favarger, Stand 21.09.2016

43014 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.300 - 4.500 EUR 2.600 - 5.100 USD 20.100 - 39.200 HKD

65

A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden, Werk Nr. 1178, 180 x 175 x 180 mm, circa 1940

Hochfeines Marinechronometer mit Ankerhemmung, 35h Gangreserve und Sekundenkontaktvorrichtung – originaler Aufzugsschlüssel Nr. 1178
Geh.: Mahagonikasten, rändierte Stellmutter für externe Zeigerstellung. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, gekörnt, vergoldet, Griesbach-Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben, Anker und Ankerrad aus Berillyum-Bronze, elektromechanische Sekundenkontaktvorrichtung.

43012 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 10.000 EUR 7.300 - 11.300 USD 56.600 - 87.000 HKD

66

Kurt Weirich, Eisenach, Deutsche Uhrmacherschule Glashütte i/SA, Geh. Nr. 3345, 53 mm, 109 g, circa 1926

Seltene goldene Schuluhr – Meisterstück – gefertigt an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Geh.: 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine feine Schuluhr, schön dekoriert und aufwändig Gold chatoniert, für die Kurt Weirich bei der Abschlussfeier der Deutschen Uhrmacherschule im April 1926 eine Auszeichnung erhielt - gemeinsam übrigens mit Hans Apel, einem der berühmten "Tourbillon-Bauer" der Helwig-Klasse.

43016 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 10.000 EUR 7.300 - 11.300 USD 56.600 - 87.000 HKD

67

A. Lange & Söhne Glashütte bei Dresden, Werk Nr. 61858, Geh. Nr. 61858, 53 mm, 103 g, circa 1909

Feine Glashütter Savonnette in Qualität 1A – verkauft am 28.12.1909 für 484 Mark an die Firma Hochgref in Uerdingen – mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43401 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.700 - 6.000 EUR 4.200 - 6.800 USD 32.200 - 52.200 HKD

68

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, Deutsche Uhrenfabrikation, Werk Nr. 92653, Geh. Nr. 92303, 63 mm, 187 g, circa 1935

Einzigartige Navigations-Beobachtungsuhr der deutschen Kriegsmarine, sogenannte "Neu-Grad-Uhr", Prototyp einer Uhr für die Navigation mittels eines dezimalen 400-Grad-Kreises - geliefert am 24. Januar 1935 an die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, persönlich an Herrn Kapitän Wilhelm Niemann für 250 RM - mit Lange & Söhne Zertifikat des Uhrenmuseums Glashütte
Geh.: Nickel, auf dem Rückdeckel die Inventar-Nr. A7 1269001 der DVL. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Umlaufdauern der drei Zeiger dieses Unikats sind mit herkömmlichen Uhren nicht zu vergleichen: Der große "Sekundenzeiger" macht eine Umdrehung in 3 Minuten und 37,1 Sekunden, der obere Totalisator zählt diese Umläufe und der untere Totalisator wiederum die Umdrehungen des oberen.
Die Vorgaben für diese Einteilung wurden der Firma Lange und Söhne von Kapitän Wilhelm Niemann gegeben. Er war zu dieser Zeit Leiter der Navigationsabteilung bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) in Berlin-Adlersdorf und initiierte von dort aus die Einführung des dezimalen 400-Grad-Kreises in die Navigation. Diese Art der Navigation, bei der ein Kreis nicht in die üblichen 360, sondern in 400 Gradschritte eingeteilt wird, hat ihren Ursprung wohl schon im revolutionären Frankreich des späten 18. Jahrhundert, in dem es auch Bestrebungen gab, die normale Zeit auf eine dezimale Zählung umzustellen; entsprechend wurden in der Folgezeit Uhren mit dezimalen Zifferblättern hergestellt.
Zu der weiteren Verbreitung des 400-Grad-Verfahrens kam es nicht, da Niemann wenige Monate nach Erhalt der vorliegenden Uhr am 21. März 1935 bei einem Übungsflug sein Leben verlor und seine Pläne nicht weiter verfolgt wurden.

Wilhelm Niemann (* 25. August 1892 in Ellingstedt/Schleswig; † 21. März 1935 in Beeskow)
Wilhelm Niemann war als Erster Offizier und Navigationsoffizier auf dem Flugschiff Dornier Do x von der Dornier-Metallbauten GmbH und dem Reichsverkehrsministerium eingesetzt. Er blieb angestellter Schiffsoffizier der Hamburg-Amerika Linie HAPAG und wurde von der Hamburger Reederei „ausgeliehen". Auf dem Erprobungs- und Überführungsflug der Do x in Richtung USA ab 5. November 1930 erledigte er neben seinen Navigationsaufgaben den Schriftverkehr des Flugschiffes.
Nach seiner Vereidigung als erster Flugschiffspostmeister am 29. Oktober 1930 im Postamt Friedrichshafen am Bodensee, bearbeitete er bis Juni 1932 die an Bord aufgelieferte Post. Bei der Atlantik umspannenden Werbereise des seinerzeit größten Passagierflugzeugs gab es internationale Postbeförderung von Briefen und Postkarten.
Nach seinem Ausscheiden als Besatzungsmitglied des Flugschiffs und als Kapitän bei der HAPAG im September 1932 wurde er Leiter der Navigationsabteilung bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof. Er starb am 21. März 1935 bei Beeskow auf einem Übungsflug für einen geplanten Weltflug.
https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Niemann_(Offizier), Stand: 22.09.2016

43773 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
36.000 - 45.000 EUR 40.400 - 50.500 USD 313.200 - 391.500 HKD

69

A. Lange & Söhne Glashütte bei Dresden, Werk Nr. 32151, Geh. Nr. 32151, Cal. 39, 50 mm, 132 g, circa 1894

Hochfeine Glashütter Savonnette mit Minutenrepetition gefertigt in Qualität 1A – verkauft 1894 für 1344 Mark an J. Michalski, Berlin – mit Lange-Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubtes Goldmonogramm, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43363 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
35.000 - 40.000 EUR 39.300 - 44.900 USD 304.500 - 348.000 HKD

Fr. Guthues
in Dresden

70

Friedrich Gutkaes, Dresden, Werk Nr. 44, Geh. Nr. 8372, 58 mm, 157 g, circa 1820

Bedeutendes, frühes Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung und Regulatorzifferblatt
Geh.: Silber, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige bimetallische Chronometerunruh mit 3 Gewichten und 6 Schrauben, zylindrische Spirale.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Reinhard Meis, "100 Jahre Uhrenindustrie in Glashütte von 1845 bis 1945", München 2011, Seite 71.

Johann Christian Friedrich Gutkaes wird am 16. Juni 1785 in Dresden geboren. Allein die Auswahl seiner Taufpaten zeigt schon die Verbindung der Gutkaes-Familie zum Dresdner Schloss. Außerdem war bereits der Großvater Friedrichs, Johann Christian Gutkaese (1682-1757) "Mundkoch" in der königlichen Küche Augusts des Starken; der Vater, ebenfalls Johann Christian (1753-1835), war "geheimer Canzlist" des Kurfürsten Friedrich August III.
Laut Karl J. Langer gibt es keine verlässlichen Angaben darüber, wo Gutkaes das Uhrmacherhandwerk erlernt hat; dass er nicht in Dresden in die Lehre gegangen ist, geht daraus hervor, dass sich im "Innungsbuch für die Kleinuhrmacher" in Dresden kein entsprechender Eintrag befindet.
Angeregt durch seinen späteren Arbeitgeber Johann Friedrich Schumann (ca. 1759-1817) und dessen Kontakt mit dem Mathematisch- Physikalischen Salon entwickelt Gutkaes ein reges Interesse an Sternenkunde und Mathematik.
Am 21. September 1815 heiratet er die Tochter Schumanns, Friederica Charlotte und erwirbt gute zwei Wochen später das Meisterrecht der Kleinuhrmacher in Dresden. Danach betreibt er ein gut gehendes Uhrengeschäft Ecke Schlossstraße und Rosmaringasse, aber seine Neigung zur Astronomie läßt ihn besonders auf dem Gebiet der Präzisionsuhren tätig werden und die relativ vielen von ihm erhaltenen Stücke zeigen, wie auch das vorliegende, seine Meisterschaft auf diesem Gebiet. Seit 1831 ist er zweiter Mechaniker am Mathematisch-Physikalischen Salon und wartet gemeinsam mit dem ersten Mechaniker Blochmann die für die astronomische Zeitmessung und damit für den Dresdener Zeitdienst erforderlichen Uhren und Geräte. Und er baut sie zum Teil selbst: So z.B. für den Leiter des Instituts, W. G. Lohrmann, eine astronomische Präzisionspendeluhr und auf dessen Empfehlung hin eine selbe für Professor Bessel von der Königsberger Sternwarte; diese Großuhren stellt er in seiner Werkstatt in der Wilsdruffer Gasse her, ebenso, wie die berühmte, nach seinen eigenen Ideen gebaute, heute noch existierende 5-Minuten-Digitaluhr in der Semper-Oper, die schon bei der Eröffnung derselben eine kleine Sensation war. 1842 wird er aufgrund seiner Leistungen Hofuhrmacher und erhält als solcher freie Wohnung auf dem Schlossturm, wo er auch noch als Türmer fungiert und für den Gang der Schlossturmuhr und damit für die Zeitangabe in Dresden verantwortlich ist. Im selben Jahr wählt man ihn zum Oberältesten der Dresdner Kleinuhrmacherinnung. Unter seinen Lehrlingen findet man bekannte, um nicht zu sagen, berühmte Namen: Vom 20.10.1830 an bildet er zusätzlich zu seinem ältesten Sohn Otto auch noch Ferdinand Adolph Lange aus. 1832 folgt sein zweiter Sohn und 1834 Moritz Krille, später Nachfolger von Kessels in Altona. Auch die beiden französischen Chronometermacher Victor Gannery und B. Scharf haben Lehrzeit bei Gutkaes verbracht. Die als Lehrlinge aufgenommenen Carl Moritz Grossmann (1842) und Adolph Schneider werden in Gutkaes' Werkstatt bereits von F.A. Lange ausgebildet. Lange und Schneider heiraten je eine Tochter von Gutkaes. 1844 stellen Gutkaes und Lange auf der Dresdner Gewerbeausstellung bereits gemeinsam zwei astronomische Pendeluhren mit Kugelhemmung, einen Sekundenzähler und einen runden Mikrometer aus, der 1/100 mm messen kann. Am 8. August 1845 stirbt Johann Christian Friedrich Gutkaes in Dresden, gerade 60 Jahre alt.

43217 G: 2, 11 Z: 3, 32 W: 2, 8, 41, 51
22.000 - 35.000 EUR
24.700 - 39.300 USD
191.400 - 304.500 HKD

71

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815 KALENDERWOCHE – Sondermodell Huber Nr. 45/50", Werk Nr. 55117, Geh. Nr. 165145, Ref. 245.025, Cal. L045.1, 38,5 mm, circa 2006

Extrem seltene, neuwertige Glashütter Herrenarmbanduhr mit Wochentags- und Jahreswochen-Anzeige, angefertigt in einer limitierten Edition von insgesamt 50 Exemplaren in Platin zum 150. Jubiläum des Juweliers und Lange & Söhne Händlers Andreas Huber in München im Jahr 2006 – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, Lange-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Schraubenunruh.

Zum 150. Jubiläum des langjährigen Partners Uhren Huber in München gratuliert A. Lange & Söhne mit einer vergrößerten Version der Lange 1815 in einer limitierte Sonderedition, der 1815 KALENDERWOCHE.
Die Kunst, das wahrhaft Schlichte und damit Perfekte mit dem Nützlichen in Harmonie zu bringen, zeichnet die Uhren von "A. Lange & Söhne" seit jeher aus. Und die 1815, die nach dem Geburtsjahr von Firmengründer Ferdinand Adolph Lange benannt wurde, präsentiert diese Kunst in ihrer reinsten Form.
Das Handaufzugswerk Kaliber L045.1 aktiviert zwei zusätzliche Funktionen von großer Nützlichkeit. Denn mit dem dritten, in Form und Material deutlich von der Zeitanzeige abgehobenen, Zeiger aus der Mitte übernimmt die 1815 KALENDERWOCHE auf originelle Weise die Funktion eines Jahresplaners. Ohne diese Sonderedition, die es nur bei Uhren Huber in München zu kaufen gibt, zu einem Vollkalender ausbauen zu wollen, wurde als zweite nützliche Funktion eine Wochentagsanzeige in das Innenzifferblatt bei der "6", das normalerweise der kleinen Sekunde vorbehalten ist, integriert. Der Sekundenzeiger teilt sich bei der 1815 KALENDERWOCHE diesen Platz mit einem zweiten kleinen Zeiger für die Wochentage, der sich in Farbe und Form unterscheidet. Beide Kalenderfunktionen können über seitliche Drücker bei der "2" und der "4" zum Zwecke der Korrektur oder richtigen Einstellung nach einer Liegezeit separat verstellt werden.
Nur drei Mal 50 Exemplare dieser außergewöhnlichen Lange-Uhr werden gefertigt: Jeweils im Gehäuse aus Platin, aus Gelbgold und Rotgold. Eine Limitierungsgravur auf der Fassung des Saphirglasbodens weist die Rarität als solche aus. Darüber hinaus findet sich eine ganz besonders exklusive Gravur auf der durch den Saphirglasboden sichtbaren Dreiviertelplatine: "Andreas Huber München 1856 – 2006" steht dort in goldenen Buchstaben.
Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Lange_1815_Kalenderwoche, Stand 21.07.2016.

43204 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
22.000 - 32.000 EUR 24.700 - 35.900 USD 191.400 - 278.400 HKD

72

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "ZEITWERK STRIKING TIME", Werk Nr. 91054, Geh. Nr. 204884, Ref. 145.029, Lange-Manufakturkaliber L043.2, Handaufzug, 44 mm, circa 2013

Schwere, extrem seltene Glashütter Herrenarmbanduhr mit digitaler Zeitanzeige mit Stunde und Minute als Sprungzifferanzeige, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, akustisches Signal zur Viertel- und vollen Stunde und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Garantie, Bedienungsanleitung und Tuch

Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Drücker zum Ein- und Ausschalten des akustischen Signals, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz, Minutensprung, 2 Hämmer / 2 Tonfedern. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Neusilber, streifendekoriert, 5 Adj., 78 Rubine, konstanter Antrieb über Nachspannwerk, Gyromax-Unruh, handgravierter Unruhkloben.

Die **ZEITWERK STRIKING TIME** ist die weltweit erste mechanische Armbanduhr mit Sprungziffernanzeige und einem sichtbaren Schlagwerk. Zu jeder vollen Stunde erklingt ein kraftvoller tiefer Ton, zu den Viertelstunden ein klarer, hoher Ton. Gut ablesbar stehen im linken Anzeigefenster die Stunden, im rechten die Minuten. Unterhalb der beiden Ziffernfenster sind zwei Tonhämmer aus schwarz poliertem Edelstahl angeordnet, die die zwischen Zifferblatt und Lünette umlaufenden Tonfedern anschlagen. Der Stahl der Tonfedern wird in einem aufwendigen Verfahren in mehreren Arbeitsschritten in besonderem Maße gehärtet. Um jeder Tonfeder den gewünschten Klang zu verleihen, werden auch das Gewicht der beiden Tonhämmer, ihr Aufschlagwinkel und ihre Anschlaggeschwindigkeit exakt aufeinander abgestimmt.

Zu den Viertelstunden schlägt der rechte Hammer auf eine Feder; es erklingt ein klarer, hoher Ton. Zu jeder vollen Stunde erzeugt der linke Hammer einen kraftvollen, etwas tieferen Ton. Im Zeitraffer abgespielt würden sie das Leitmotiv von Beethovens 5. Sinfonie ergeben. Durch Betätigen des Drückers am unteren rechten Gehäuserand entfernen sich die Hämmer von den Tonfedern und werden blockiert, sodass die Schlagfunktion ausgeschaltet ist. Beim Ziehen der Aufzugskrone wird das Schlagwerk ebenfalls deaktiviert und entkoppelt, sodass sich die Zeit in beide Richtungen einstellen lässt. Der patentierte Sprungziffermechanismus sorgt stets für eine eindeutige Zeitanzeige, da die Scheiben nicht schleichend, sondern sprunghaft weiterschalten. Er besteht aus einem großen Stundenring, der den gesamten Uhrwerksdurchmesser nutzt, sowie aus zwei Minutenscheiben. Alle Ziffern sind gleich groß und so angeordnet, dass sie einfach von links nach rechts abgelesen werden können.

Das Nachspannwerk sorgt für die gleichmäßige Energiezufuhr an die Unruh und für das exakte Springen der Ziffern alle 60 Sekunden. Die enorme freiwerdende Kraft beim Abbremsen der Ziffernscheiben nach dem Weiterschalten wird zum Teil von einem Windflügel absorbiert und an das Schlagwerk weitergegeben. Mit jedem Ziffernsprung rückt der Tonhammer, der als nächster schlägt, gut sichtbar einen kleinen Schritt in Richtung Uhrenmitte. Dabei spannt sich die Feder, die den Hammer zum richtigen Zeitpunkt gegen die Tonfeder schnellen lässt.

Quelle: www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/zeitwerk/#zeitwerk-striking-time, Stand 25.08.2016.

43279 G: 2, 10 Z: 1 W: 1, 41
75.000 - 100.000 EUR 84.100 - 112.100 USD 652.500 - 870.000 HKD

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA
MADE IN GERMANY
0
38
10
20
30
40
50
60

73

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "RICHARD LANGE REFERENZUHR – Limited Edition Nr. 24/50", Werk Nr. 81272, Geh. Nr. 191197, Ref. 250.025, Lange-Manufakturkaliber L033.1, Handaufzug, 40,5 mm, circa 2010

Extrem seltene, neuwertige Glashütter Herrenarmbanduhr mit Sekundenstopp, ZERO-RESTART-Mechanismus und 38h Gangreserveanzeige – limitierte Serie Nr. 24 von 50 Exemplaren in Platin – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung
Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Limitierungsnummer auf der Rückseite, "Lange" Platinstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber.
Werk: 3/4-Platinenwerk, Neusilber, 34 Jewels, Glucydur-Unruh, Unruhspirale aus eigener Fertigung, handgravierter Unruhkloben.

Die **RICHARD LANGE** knüpft an die Tradition der wissenschaftlichen Beobachtungsuhren von A. Lange & Söhne aus dem 19. und 20. Jahrhundert an. Alles an diesem Zeitmesser ordnet sich zwei Zielen unter: höchste Präzision und bestmögliche Ablesbarkeit. In der Tradition wissenschaftlicher Beobachtungsuhren kommen auf dem Zifferblatt schlanke römische Ziffern zum Einsatz, die eine oft unentdeckte Besonderheit aufweisen: Die 4 wird anstatt durch IV durch IIII wiedergegeben. Der Grund liegt in der Symmetrie der Zahlenanordnung; auf diese Weise werden die Zahlenelemente I, V und x jeweils genau vier Mal hintereinander gesetzt.
Quelle: http://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/richard-lange, Stand 21.07.2016.

43205 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
36.000 - 50.000 EUR 40.400 - 56.100 USD 313.200 - 435.000 HKD

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA
28
AUF
AB
MADE IN GERMANY
DOPPELFEDERHAUS

74

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1 TOURBILLON – Hommage to F. A. Lange", Werk Nr. 95917, Geh. Nr. 192129, Ref. 722.050, Lange-Manufakturkaliber L961.2, Handaufzug, 38,5 mm, circa 2012

Extrem seltene und neuwertige Glashütter Herrenarmbanduhr mit sichtbarem Minuten-Tourbillon mit patentiertem Sekundenstopp, Regulatorzifferblatt, Großdatum und 72h Gangreserveanzeige – limitierte Serie Nr. 132 von 150 Exemplaren in honigfarbenem 18Kt Gold – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Garantie und original Verkaufsanhänger

Geh.: 18Kt 'Honiggold', aufgeschraubter Saphirglasboden, Limitierungsnummer auf der Rückseite, 18Kt "Lange" Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber, rhodiniert, Sichtfenster für Tourbillonkäfig, großes Doppelfenster für Datum. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Doppelfederhaus, feinst ausgeführter spiegelpolierter Stahl-Tourbillonkäfig, Zwischenrad- und Tourbillon-Kloben aus honigfarbenem Gold und von Hand graviert, Kronradkloben mit Strahlenschliff, Glucydur-Schraubenunruh, chatonierte Diamantdecksteine auf Unruh und Tourbillon.

A. Lange & Söhne produzierte mit diesem Tourbillon eine Armbanduhr, deren meisterhafte Technik und ansprechendes Design die über 150jährige Erfahrung in der Herstellung von Präzisionszeitmessinstrumenten widerspiegeln.
Mit einer auf 150 Exemplare limitierte Sonderkollektion zum 165 jährigen Firmenjubiläum - einer Trilogie aus TOURBOGRAPH "Pour le Mérite", LANGE 1 TOURBILLON und 1815 MONDPHASE - ehrte A. Lange & Söhne im Jahr 2010 das Erbe des Gründers F. A. Lange. In diesem Fall mit einer neuartigen Goldlegierung von bisher unerreichter Härte – dem honigfarbenen Gold. Eine innovative Legierung, die exklusiv für Lange & Söhne entwickelt wurde. Das Honiggold strahlt einen warmen Glanz aus und liegt in der Farbe etwa in der Mitte zwischen Weiß- und Gelbgold. Mit einer Vickershärte von über 300 ist es etwa doppelt so hart wie andere Goldlegierungen und entsprechend kratzfester.

43207 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
80.000 - 100.000 EUR 89.700 - 112.100 USD
696.000 - 870.000 HKD

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA
28
TOURBILLON
EWIGER KALENDER
OCT
NOV
DEC
JAN
FEB
MAR
APR
MAY
JUN
JUL
AUG
SEP

75

A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1 TOURBILLON EWIGER KALENDER HANDWERKSKUNST", Werk Nr. 99559, Geh. Nr. 212609, Ref. 720.048FE, Lange-Manufakturkaliber L082.1 mit automatischem Aufzug, 41,9 mm, circa 2014

Bedeutende, neuwertige, automatische Glashütter Herrenarmbanduhr mit rückseitig sichtbarem Tourbillon mit patentiertem Sekundenstopp, ewigem Kalender mit Großdatum, retrograder Wochentagsanzeige, Monatsring sowie Schaltjahresanzeige, Tag-/Nacht-Anzeige und Mondphase – limitierte Serie Nr. 09 von 15 Exemplaren in Platin – mit Originalschatulle und integriertem Uhrenbeweger, Bedienungsanleitung, Garantie, signiertem Zertifikat des Meitergraveurs, Lange Buch zur Uhr, Stellstift, Lupe und Tuch

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas, handgravierte Gehäuse- und Limitierungsnummer auf der Rückseite, versenkte Drücker zur Weiterschaltung aller Kalenderanzeigen oder Einzelkorrektur von Monat, Wochentag und Mondphase, Lange-Platinfaltschließe. **Zffbl.:** massives Weißgold, rhodié, von Hand in Relief- und Tremblage-Technik graviert, dezentrale röm. Stundenanzeige, kleine Sekunde, großes Doppelfenster für Datum mit handgemalten, blauen Ziffern, Leaf-Weißgoldzeiger. **Werk:** einseitig aufziehender 21Kt Gold- und Platin-Mikrorotoraufzug; Rotor, Tourbillon- und Zwischenradkloben von Hand in Relieftechnik graviert, 5 Adj., 75 Rubine und 1 Diamant, 14 verschraubte Goldchatons, Gyromax-Unruh mit hauseigener Unruhspirale, handgravierter Unruhkloben.

Dieses Modell wurde noch nie auf einer Auktion angeboten!

Die auf 15 Exemplare in Platin **limitierte Handwerkskunst-Edition** aus Glashütte besitzt ein Zifferblatt aus massivem Weißgold. Es ist mit einer aufwendigen Tremblage und einer von Hand ausgeführten, besonders plastischen Reliefgravur dekoriert. Eine weitere Besonderheit sind die handgemalten Ziffern des charakteristischen Großdatums. Im Uhrwerk sind der Tourbillon- und der Zwischenradkloben sowie der Rotor von Hand graviert. Die drei Segmente der Dreiviertelplatine sind mit dem Sonnenschliff verziert.
Das Zifferblatt der **"LANGE 1 TOURBILLON EWIGER KALENDER HANDWERKSKUNST"** aus massivem Weißgold ist mit einer aufwendigen Relief- und Tremblage-Technik dekoriert. Harmonisch fügt sich das Kalendarium mit dem patentierten außen liegenden Monatsring darin ein. Es erlaubt, Datum, Wochentag, Monat, Schaltjahr und Mondphase auf einen Blick zu erfassen.
Damit die gute Ablesbarkeit des Zifferblatts nicht beeinträchtigt wird, ist der Tourbillon-Mechanismus mit patentierter Stoppfunktion nur auf der Rückseite der Lange 1 "Tourbillon Ewiger Kalender Handwerkskunst" sichtbar. Der aus 69 Einzelteilen bestehende Tourbillon-Mechanismus wird von einem Tourbillon- und einem Zwischenradkloben umrahmt, die mit einer Reliefgravur versehen sind. Auf der Oberseite des Tourbillon-Käfigs findet sich die wohl aufwendigste Art der Veredelung, die Schwarzpolitur.
Der große Zentralrotor aus 21-karätigem Gold mit Platin-Schwungmasse wurde im freien Schnitt graviert. Er sorgt bei Vollaufzug für 50 Stunden Gangreserve. Auf den drei einzelnen Räderbrücken ist ein Sonnenschliff aufgebracht.
Quelle: https://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1/#lange-1-tourbillon-ewiger-kalender-handwerkskunst, Stand 17.08.2016

43202 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
230.000 - 320.000 EUR 257.700 - 358.500 USD 2.001.000 - 2.784.000 HKD

76

Schweiz, Geh. Nr. 12627, 56 mm, 135 g, circa 1810

Ungewöhnliche Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und 2 Jacquemarts mit aufgelegter "a trois couleur"-Dekoration zweier glockenschlagender Soldaten des 18. Jahrhunderts
Geh.: 18Kt Roségold, guillochiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

Das Zifferblatt dieser äußerst seltenen Taschenuhr zeigt vor einem Grund aus transluzid kobaltblauem Email zwei Jacquemarts, dargestellt als glockenschlagende Soldaten: Links ein französischer Soldat in Uniform mit Pantalons und Napoleonshut, in der Hand einen Säbel, mit dem er die Glocke schlägt. Zu seinen Füßen eine Kanone. Gegenüber ein sächsischer Hussar mit Attila. Zu seiner rechten befindet sich ein Pferd. Mit einem Säbel schlägt er die Glocke. Abgelegtes Kriegsgerät zu ihren Füßen deuten auf das Ende der Schlacht hin.

43759 G: 2 Z: 16 W: 2, 41, 51
8.000 - 11.000 EUR 9.000 - 12.400 USD 69.600 - 95.700 HKD

77

Frankreich, Geh. Nr. 1734, 54 mm, 94 g, circa 1820

Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Jacquemart "à quatre couleur"
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

43329 G: 2 Z: 3, 33 W: 3, 30
3.200 - 5.000 EUR 3.600 - 5.700 USD 27.900 - 43.500 HKD

78*

"D&C", Genf, Durchmesser 76 mm, 116 g, circa 1820

Exquisite, extrem seltene Goldemail Bonbonniére "Orpheus und Eurydike"
Geh.: 18Kt Gold, Gehäuseherstellerpunze "D&C" in einer vertikalen Raute und einem Dreipass, spätere französische Kontrollmarken.
Rundes Gehäuse, die Seiten und der Boden geometrisch guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, umgeben von einer Champlevè Bordüre aus schwarzem, weißem und blauem Email. Der Deckel mit exquisitem Emailmedaillon mit hochfeiner, polychromer Miniaturmalerei: Orpheus und Eurydike nach einer Vorlage Angelika Kauffmanns, inmitten einer Champlevè Bordüre aus schwarzem, weißem und blauem Email.

Orpheus und Eurydike
Orpheus' Ehefrau war die Nymphe Eurydike. Als Aristaios versuchte, sie zu vergewaltigen, und sie vor ihm floh, starb sie durch einen von ihm verschuldeten Schlangenbiss. Orpheus stieg in die Unterwelt, um durch seinen Gesang und das Spiel seiner Lyra den Gott Hades zu bewegen, ihm seine Geliebte zurückzugeben. Seine Kunst war so groß, dass ihm seine Bitte tatsächlich gewährt wurde – jedoch unter der von Hades und Persephone gestellten Bedingung, dass er beim Aufstieg in die Oberwelt vorangehen und sich nicht nach ihr umschauen dürfe. Da er die Schritte der Eurydike nicht hörte, sah er sich um und sie verschwand wieder in der Unterwelt.
Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Orpheus, Stand 09.08.2012.

43390 G: 2, 4
28.000 - 35.000 EUR 31.400 - 39.300 USD 243.600 - 304.500 HKD

79

Jaquet Droz, Geh. Nr. 7025, 56 mm, 140 g, circa 1780

Hochfeine, seltene und massive Spindeltaschenuhr "à quatre couleurs" mit Viertelstundenrepetition, zwei Automaten und zwei Jacquemarts – "Der Messerschleifer"
Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Emailziffernring. **Werk:** Vollplatinenwerk, dreiarmige Messingunruh.

Mit Auslösen der Repetition dreht der Gehilfe das Rad und der Messerschleifer bewegt das Messer an den Schleifstein. Auf der die Szene überwölbenden Mauer sitzen zwei glockeschlagende Putti - ein beliebtes Motiv in der Zeit um 1800. Auf der mit Jaquet Droz signierten Cuvette eine aufwändig gravrierte Darstellung Apollons mit der Leier.

43749 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
26.000 - 33.000 EUR 29.200 - 37.000 USD 226.200 - 287.100 HKD

80

Frankreich, 59 mm, 146 g, circa 1810

Seltene Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition und Automat mit 3 Jacquemarts
Geh.: 18Kt Gold, Innendeckel mit Adelskrone und Monogramm "PRM".
Zffbl.: Emailzifferring. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

Das zweiteilige Goldjaquemart "á trois couleurs" zeigt in der oberen Hälfte einen balkonartigen Ausschnitt mit Automat und Jacquemart eines auf die Sense eines Bauern schlagenden Ritters. In der unteren Hälfte sind zwei glockeschlagender Putti vor einem Tempel dargestellt.

Der Jacquemart auf dem Zifferblatt erinnert an die Art, wie im Mittelalter die Zeit verkündet wurde: menschliche Glockenschläger schlugen zu jeder Stunde die Glocke im Stadtturm. In späteren Zeiten ergötzten sich die Menschen an den lebensgroßen Automaten, den sog. Jacquemarts oder Jacks, die die Glocken öffentlicher Uhren anschlugen; der berühmteste seiner Art ist wohl der Automat am Markusplatz in Venedig, während der älteste im Turm von Dijon zu finden ist.

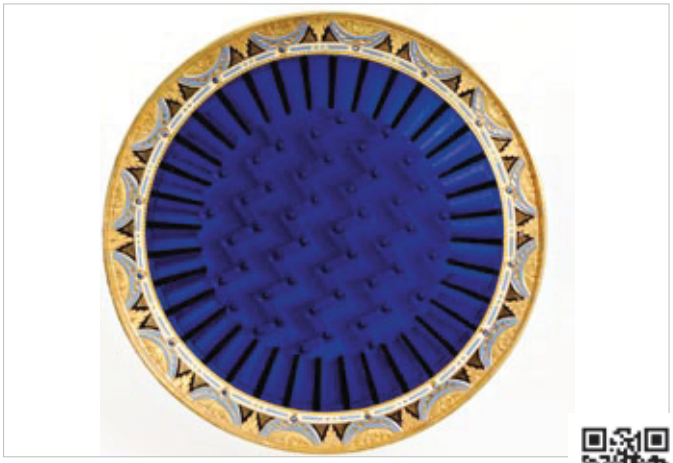
43806 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 65.300 - 87.000 HKD

81*

“RL&C” (Rémond, Lamy & Cie. à Genève), Durchmesser 78 mm, 111 g, circa 1804

Hochfeine schweizer Goldemail Bonbonniére “Der flötespielende Hirte”
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke “RL&C” (Rémond, Lamy & Cie., 1801-1804). Rundes Gehäuse, die Seiten und der Boden geometrisch guillochiert, transluzid kobaltblau und opak schwarz emailliert, umgeben von einer Champlevè Bordüre aus schwarzem, weißem und blauem Email. Der Deckel mit exquisitem Emailmedaillon mit hochfeiner, polychromer Miniaturmalerei eines flötespielenden Hirten, zu seinen Füßen ein paar Schafe, im Hintergrund lauschen zwei Mädchen seinem Spiel.

43386 G: 2
32.000 - 40.000 EUR 35.900 - 44.900 USD 278.400 - 348.000 HKD



82

CHL, Schweiz, Geh. Nr. 3514, 56 mm, 127 g, circa 1800

Prächtige Vierfarbengold Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition, 2 Jacquemarts und erotischem Automat
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email, skelettiert, sichtbare spiegelpolierte Schlagwerkskadratur. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

Die zwei Jacquemarts sind dargestellt als glockeschlagendes Paar in in römischen Gewändern aus dreifarbigem Gold. Die beiden Figuren, eine Frau und ein Mann, schlagen mit ihren Hämmern auf zwei große Glocke, die sichtbar in der oberen Hälfte des Zifferblattes angebracht sind. Im Zentrum befindet sich der kleine Emailziffernring mit arabischen Stunden. Bei der "6" befindet sich der erotische Automat mit Figuren aus zweifarbigem Gold: Die amouröse Szene zeigt ein Paar beim Liebesspiel auf einer Récamière, die zum Leben erweckt werden, sobald die Repetition ausgelöst wird.

43758 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
14.000 - 16.500 EUR 15.700 - 18.500 USD 121.800 - 143.600 HKD

83

Dubois & Fils, Le Locle zugeschrieben, Geh. Nr. 3419, 54 mm, 123 g, circa 1810

Feine Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Musikspielwerk, stündlich auslösend sowie auf Anforderung "God save the Queen"
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Scheibenspielwerk mit Stahlzungen, Zylinderhemmung, dreiarmige Ringunruh.

43408 G: 2, 23 Z: 2, 4, 33 W: 2, 41, 51
3.000 - 4.500 EUR 3.400 - 5.100 USD 26.100 - 39.200 HKD

84

"LPD" (Louis-Philippe Demay, Paris), 74 x 55 x 31 mm, 141 g, circa 1760

Hochfeine, extrem seltene, französische Schnupftabakdose mit vierfarbigem Golddekor und polychromen Emailminiaturen in der Manier François Bouchers
Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "LPD" (Louis-Philippe Demay, Paris), Gebühren- und Quittungsstempel Eloy Brichard (1756-1762), Pariser Zunft-Jahrespunze "V" für die Jahre 1760-1761.
Ovales Gehäuse, allseitig fein graviertes und punziertes vierfarbiges Rokoko Golddekor. Auf dem scharnierten Deckel und Boden querovale Emailmedaillons mit polychromen häuslichen Szenen: der Deckel mit einem musizierenden Paar, der Boden mit einer Dame und einem aus einem Vogelkäfig befreiten Papagei.

Louis-Philippe Demay wurde 1758 zum Meister ernannt; sein Bürge war Louis Lenhendrick. Demay lebte und arbeitete zu dieser Zeit am Pont Notre-Dame in Paris. Im Jahr 1769 bürgte er für seinen Sohn Jacques-Joseph Demay. Im selben Jahr zog die Aufsicht der Gilde ein Uhrengehäuse von L.-P. Demay als mindere Qualität ein – er erhielt das Gehäuse jedoch anschließend wieder zurück. Von seiner Werkstatt an der Pont Notre-Dame zog Demay an den Quai de Conti, wo er 1772 starb. Seine Witwe führte das Geschäft bis mindestens 1774 weiter. Der Emailleur Charles-Jacques de Mailly hat wohl vor seinem Umzug nach Moskau für Demay gearbeitet.
Quelle: "The Wallace Collection, Catalogue of Gold Boxes", Charles Truman, London 2013, S. 339.

Weitere Golddosen von Louis-Philippe Demay befinden sich in der Wallace Collection, im Metropolitan Museum of Art und im Louvre.

43162 G: 2
24.000 - 32.000 EUR 26.900 - 35.900 USD 208.800 - 278.400 HKD

85

J. D. Piguet et P. Meylan à Genève, Geh. Nr. 1789, 43 mm, 60 g, circa 1820

Exquisite, halbperlenbesetzte Goldemail Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition und Musikspielwerk für den chinesischen Markt – mit emailverziertem Originalschlüssel
Geh.: 18Kt Roségold, Hebel für Musikwerksabstellung "S/M". **Zffbl.:** vergoldet, guillochiert und floral graviert, weiße Emailkartuschen. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Zylinderhemmung, dreiarmige Ringunruh, Musikspielwerk mit Stiftenscheibe und Vibrationsblättern.

Eine attraktiv wellenförmig und floral guillochierte und transluzid kobaltblau emaillierte Gehäuserückseite mit Halbperlenbesatz auf der Vorder- und Rückseite. Die hervorragend erhaltene Guillochierung und das feine Zifferblatt zeugt von der außergewöhnlichen Qualität dieser Uhr und auch der Wertschätzung, die ihr ihre früheren Besitzer entgegenbrachten.

Piguet war ein handwerklich geschickter Uhrmacher, der seine Uhren in Partnerschaft mit Henry Capt, Philippe Samuel Meylan, und später zusammen mit seinen Söhnen herstellte. Philippe Samuel Meylan kam als Zwanzigjähriger nach Genf, wo er für Louis Audemars & Cie. arbeitete. Er machte sich 1811 nahe Le Brassus selbständig, kehrte dann aber wieder nach Genf zurück, wo er Piguet kennen lernte und mit ihm eine Partnerschaft gründete. Isaac Daniel Piguet und Philippe Samuel Meylan firmierten von 1811-1828 in Genf unter der Bezeichnung **"Piguet & Meylan"**. Dieses Unternehmen erlangte bald Bekanntheit durch die Produktion von dekorativen Email Taschenuhren für den chinesischen Markt und für Uhren, die mit besonderen Funktionen ausgestattet waren.

43725 G: 2, 4 Z: 2 W: 3, 41, 51
18.000 - 25.000 EUR 20.200 - 28.100 USD 156.600 - 217.500 HKD

86

Guex à Paris, 41 mm, 47 g, circa 1800

Exquisite mit Halbperlen besetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Gold, guillochiert, Emailkartuschen.
Werk: Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Die Rückseite dieser feinen Taschenuhr ist prachtvoll dekoriert mit drei Reihen kostbarer Halbperlen und einer großen Perle im Zentrum. Dazwischen befindet sich opak weißes und transluzid blaues Email mit Paillondekor.

43755 G: 2, 33 Z: 2, 16 W: 2, 30, 41
4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

87*

"IGR&C" (Jean-Georges Rémond & Compagnie à Genève), 94 x 65 x 14 mm, 124 g, circa 1810

Bedeutende, schweizer Goldemail-Schnupftabakdose "Venus präsentiert Aeneas die Waffen des Vulkan"
Geh.: 18Kt Gold, Gehäuseherstellerpunze "IGR&C" (Jean-Georges Rémond & Compagnie à Genève).
Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, die Oberflächen mit Anthemien, Ovalen und Muschelmusterungen guillochiert und transluzid blau und schwarz emailliert. Der Deckel mit polychromer, oktagonaler Emailminiatur, Venus präsentiert Aeneas die Waffen des Vulkan. Die abgeschrägten Ecken mit goldenen, weiß und schwarz emaillierten Anthemien dekoriert, gravierte Goldränder mit Lorbeerranken-, Blattspitzen- und Mäanderdekor.

Provenienz: Alan and Simone Hartman Collection

43392 G: 2
*52.000 - 65.000 EUR 58.300 - 72.800 USD 452.400 - 565.500 HKD^*

88

"LR" (Louis Roucel), Paris, 90 x 45 x 32 mm, 141 g, circa 1765

Seltene französische Louis XV Golddose mit zweifarbigem Golddekor
Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "LR" (Louis Roucel), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Jaques Prévost (1762-1768) Pariser Zunft Jahrespunze "B" für die Jahre 1765-1766.
Ovales Gehäuse, allseitig graviertes und punziertes Bänderdekor und florale Ornamente.

Louis Roucel war einer der berühmtesten Juweliere seiner Zeit; Meister wurde er jedoch erst durch Königsrecht einige Jahre nach der Erfassung seiner ersten Arbeiten. Sein Bürge dabei war Alexis Porcher. Die Archive belegen, dass Roucel im Jahr 1759 an der Place Dauphine im Haus des Dosenmachers und königlichen Goldschmieds Jean Ducrollay lebte und arbeitete. Er zog dann im Januar 1764 an den Quai de l'Horloge, wo er bis 1776 (ein Jahr nach dem Tod seiner Frau) lebte. Roucels Name taucht häufig in den Unterlagen des Ressorts "Menus-Plaisirs du Roi" auf, das die Gesamtverantwortung für die Vorbereitung und Durchführung aller königlichen Zeremonien und Feste trug; so wird erwähnt, dass Roucel die Summe von 4.800 Livres für Schmuckwaren erhielt, die zu den Hochzeitsfeierlichkeiten des Dauphins mit Marie Antoinette 1770 geliefert wurden. Louis Roucel starb am 6. März 1787 in Puteaux, einem kleinen Dorf westlich von Paris.

Die Dose stammt vermutlich aus der Sammlung des 3. Duke of Grafton, Augustus Henry FitzRoy (1735-1811), ein britischer Politiker der Whig-Partei, Unitarier, Träger des Hosenbandordens und einer von zahlreichen Dukes, die als Premierminister dienten.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Augustus_FitzRoy,_3._Duke_of_Grafton, Stand 12.07.2016.

43167 G: 2
8.000 - 15.000 EUR 9.000 - 16.800 USD 69.600 - 130.500 HKD

89

Lambert Vrythoff, Hagae, 84 x 59 x 29 mm, 135 g, circa 1815

Extrem seltene Repoussé Golddose mit zweifarbigem Golddekor und integrierter Spindeluhr mit Originalschlüssel
Geh.: 18Kt Gold, Importstempel "V" für die Niederlande 1814-1831, Importpunze Frankreich 1838-1919. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Das kartuschenförmige Gehäuse hat einen scharnierten Deckel mit einer punzierten, mythologischen Reliefszene, unter der sich das Uhrwerk befindet.

43812 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
12.500 - 15.000 EUR 14.100 - 16.800 USD 108.800 - 130.500 HKD

90

Benjamin Gray, London, Werk Nr. rxi, 42 mm, 66 g, circa 1737

Bedeutende, museales Ensemble bestehend aus einer Goldemail-Taschenuhr mit zwei korrespondierenden Goldemail Chatelaines und Necessaire
Geh.: 22Kt Gold und vergoldetes Messing, die Oberflächen jeweils dekoriert mit transluzid blauen Blüten und Blattranken in "basse-taille" Email vor einem dekorativ guillochierten Hintergrund. **Zffbl.:** Email. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Stahlunruh.

Das Necessaire besteht aus einem sich nach unten verjüngenden Etui mit welligen Kanten und scharniertem Deckel mit diamantbesetztem Drücker zum Öffnen des Gehäuses. Das Interieur mit Schere, einem Elfenbein Plättchen, einem Ohrlöffel, einem Klappmesserchen, einer Pinzette, einer Schreibfeder mit Hülse und einer Ahle.
Das kleinere Chatelaine hat im Zentrum ein Scharnier und misst in der Länge 75 mm. Das größere Chatelaine mit Uhrenschlüssel ist vierteilig und misst 112 mm in der Länge.

Benjamin Gray (1676–1764)
Benjamin Gray ist als bedeutender Uhrmacher verzeichnet. Zusammen mit seinem Partner Justin Vulliamy arbeitete er in Pall Mall. Beide waren Hofuhrmacher des Königs. Viele Arbeiten Grays befinden sich heute in Privatsammlungen.
G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", vol. I, Edinburgh/ London, 1947, S. 130.

43754 G: 2, 16, 33 Z: 2, 31, 33 W: 2, 41, 51
50.000 - 65.000 EUR 56.100 - 72.800 USD 435.000 - 565.500 HKD

91*

"RL&C" (Rémond, Lamy & Co. à Genève), 95 x 66 x 15 mm, 124 g, circa 1804

Exquisite, museale Genfer Goldemail-Schnupftabakdose "Das antike Opfer"
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "RL&C" (Rémond, Lamy & Cie., 1801-1804), zwei spätere Importpunzen für Gold, Frankreich 1893.

Rechteckige Form, abgeschrägte Ecken, die Seiten, der Boden und Teile des Deckels tropfenförmig guillochiert, transluzid kobaltblau und opak schwarz emailliert, umgeben von einer gravierten Goldbordüre. Der scharnierte Deckel mit Emailmedaillon in Form eines Torbogens mit flankierenden Pfeilern, davor zwei aufgesetztee, goldene Figuren in klassischen Gewändern mit Speer, Loreerzweigen und Helmzier auf Champlevé Email verzierten Piedestalen. Das feinst bemalte Emailmedaillon erscheint in leuchtenden Emailfarben und zeigt einen Soldaten bei der Opferung eines Widders, als ihm die Figur der Minerva/Pallas Athene erscheint.

43394 G: 2
45.000 - 60.000 EUR 50.500 - 67.200 USD 391.500 - 522.000 HKD

92

Chevalier & Comp. à Gèneve, Werk Nr. 3981, Geh. Nr. 3981, 50 mm, 71 g, circa 1790

Exquisite, halbperlenbesetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr "La Fontaine D'Amour"
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, extra flach, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Diese entzückende Taschenuhr besitzt auf der Rückseite ein hochfein gestaltetes, polychromes Emailmedaillon. Vor einem äufwändig guillochierten und transluzid kobaltblau emaillierten Hintergrund befindet sich eine feinst bemalte Miniatur, gestaltet nach der Gemäldevorlage des Bildes "La Fontaine D'Amour" von Jean-Honoré Fragonard (1732-1806). Es zeigt ein zum Brunnen der Liebe hastendes Paar. Bereits in unserer 85. Auktion am 12. Mai 2012 hatten wir eine Taschenuhr, signiert Gaudy à Paris, mit nahezu identischem Motiv in der Versteigerung (Lot 144). Und in unserer 88. Auktion am 16. November 2013, Lot 246 hatten wir eine Goldemail Schnupftabakdose von Guidon, Gide & Blondet à Genève ebenfalls mit der gleichen Szene. Leider bleiben die Emailleure dieser hervorragend gemalten Kunstwerke anonym, die Wertschätzung ihrer Kunstfertigkeit jedoch bleibt glücklicherweise durch die Sorgfalt, die ihnen zuteil wird und ihre Weitergabe von Generation zu Generation erhalten.

Die Firma **Chevalier & Cie bzw. Chevalier & Compagnie** ist in Genf in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts nachgewiesen. Ob Jacob Chevalier, der in dieser Stadt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zunächst allein, dann mit Mathey arbeitete, mit Chevalier & Cie etwas zu tun hat, ist noch nicht nachgewiesen, aber zeitlich gesehen könnten Chevalier & Mathey (1786-1792) sehr wohl direkte Vorläufer dieser Firma gewesen sein.

43807 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
22.000 - 26.000 EUR 24.700 - 29.200 USD
191.400 - 226.200 HKD

93*

Jeanne Vauthey, Genève, 77 x 46 x 20 mm, 129 g, circa 1910

Exquisite Goldemail Schnupftabakdose mit hochfeiner Emailminiaturmalerei
Geh.: 18Kt Gold, zwei Importpunzen Frankreich ab 1893.
Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, allseitig guillochiert und transluzid blaugrau emailliert, die Seiten und der Boden mit Rillen- und Perlendekor. Goldfassungen mit gravierten Lorbeerranken. Der Deckel mit Blütenranken und Rauten graviert. Im Zentrum hochfein bemaltes Emailminiaturbildnis eines jungen, rosengeschmückten Mädchens mit einem zerbrochenen Krug vor einem löwen- und widderverzierten Brunnen stehend; Signatur "J. Vauthey" unten rechts, aufgelegte Diamantbordüre.

Jeanne Vauthey (1866-1935)
Jeanne Vauthey war Emailmalerin und arbeitete ab 1900 in Genf. 1915 lag ihr Atelier in der 3, Inc Saint Jean und an 1924 in der 13, Avenue Galatin in Genf. Eine ähnliche Dose mit spiegelverkehrter Emailminiatur befindet sich in der Wartsky Collection in London.
Am 14.12.2014 wurde bei Sotheby's New York eine Vacheron & Constantin Taschenuhr mit Emailminiatur Jeanne Vautheys ("Le Temps et les Parques") für USD 233.000 verkauft.

43380 G: 2
16.000 - 25.000 EUR 18.000 - 28.100 USD 139.200 - 217.500 HKD

94

Henry Capt à Genève, Geh. Nr. 25517, 35 x 50 mm, 42 g, circa 1840

Hochfeine, mit Perlen besetzte Genfer Karneol Damenanhängeuhr mit korrespondierender perlenbesetzter Goldkette
Geh.: 18Kt Gold, die Rückseite mit beschnitztem Karneol. **Zffbl.:** Email.
Werk: Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Die Rückseite dieser entzückenden Anhängeuhr ist ganz aus beschnitztem Karneol gearbeitet. Die Schnitzarbeit zeigt auf muschelartig gearbeitetem Grund einen kleinen geflügelten Putto auf einer Wolke sitzend beim Spielen einer Flöte. Kleine Halbperlen zieren den Rand der Rückseite, Flussperlen die feine Goldschmiedearbeit, die die Aufzugskrone umgibt und ihren Höhepunkt in einer Krone mit großen Perlen als oberen Abschluss findet. Die dazugehörige Kette ist zweiteilig und besetzt mit sechs Perlen, Gesamtlänge 560 mm.
Das Unternehmen Henry Capt wurde 1822 in Genf vom berühmten Henry-Daniel Capt (1773-1841) gegründet und war geschäftlich sehr erfolgreich. Capt war einer der führenden Hersteller und Spezialist für Uhren mit zusätzlichen Funktionen wie Musikspieluhren und -automaten. Als einer der Ersten in Genf verwendete er Spielkämme und kleine Spielwalzen, um seine Musikautomaten zu bauen. Als Sohn von Jaques Samuel Capt and Susanne Piguet, wurde er im April 1773 in Chenit im Vallée de Joux geboren. Am 1. Januar 1796 heiratete er Henriette Piguet. Um das Jahr 1789 herum siedelte Capt nach Genf über und arbeitete für einige sehr bekannte Firmen, wie Jaquet-Droz, Godet, Leschot und für seinen Schwager Isaac Daniel Piguet. Im Jahre 1802 bildete Capt eine Partnerschaft mit Daniel Isaac Piguet die bis 1811 andauerte; er produzierte danach zuerst alleine weiter, bevor er 1830 eine Partnerschaft mit Aubert et Fils einging. Ab 1844 wurde es von seinem Sohn Henry Capt weitergeführt. Im Jahr 1855 wurde ein Geschäft in der Rue du Rhône eröffnet, das sich schnell einen ausgezeichneten Ruf erwarb.

43814 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 56.600 - 74.000 HKD

95

Bernard Poitevin, Paris, Geh. Nr. 6034, 30 mm, 28 g, circa 1870

Hochfeine, kleine Damenanhängeuhr mit korrespondierendem Chatelaine, verziert mit dem Allianzwappen der Familie Dineaux des Arcis und de Villelume
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der Gehäuserückdeckel und das Chatelaine sind mit einem blau, weiß und gelb emaillierten Allianzwappen unter einer Krone mit dem Motto: "Deus Rex Patriae" ("Gott, Vaterland, König)" verziert. Es handelt sich hierbei um das Hochzeitswappen von Albéric Dineaux des Arcis (1828-1901) und Marie Madeleine Philippine Dite Athénais de Villelume (1830-1897), die 1853 geheiratet hatten.

43816 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.000 - 9.500 EUR 9.000 - 10.700 USD 69.600 - 82.700 HKD

96

Jaques Bruguier à Genève, 96 x 59 x 34 mm, 362 g, circa 1870

Kostbare Goldemail-Singvogeldose mit original Begleitschreiben des ehemaligen Verkäufers Robert Burnett an Miss W. Primrose in Heswall von 1966 und einer mit Seide und Samt ausgeschlagenen Präsentationsschatulle, signiert T. Kirkpatrick
Geh.: Gold, rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, die Oberseite guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, verziert mit hochfein gravierten Blüten und Ranken; im Zentrum ovaler Deckel, dekoriert mit einem diamantbesetzten Lilienstrauß; die Seiten mit geometrischem Rautendekor. Auf der rechten Seite Schieber zum Auslösen des Automaten mit rotierendem, gefiederten Singvogel. Der Boden in Sablé Technik und mit Blüten und Ranken hochfein graviert.
AutomatenWerk: Rechteckformwerk, Vollplatine, runde Pfeiler, Kette/Schnecke, Blasebalg, Vogel mit beweglichem Kopf, Flügeln, Schnabel und Schwanz vor durchbrochen gearbeiteter, gravierter Goldplatte.

Eine nahezu identische Email Singvogeldose hatten wir in unserer 90. Auktion, Lot Nr. 181.
Allerdings unterscheidet sich das vorliegende Exemplar von der damaligen versteigerten Singvogeldose im Wesentlichen durch den besseren Erhaltungszustand: feinere Gravuren und eine atemberaubend hochfeine Emaillierung, sowie ein perfekt erhaltener Automatenmechanismus.

Jacques Bruguier (1801-1873)
Jacques Bruguier heiratete Jacqueline, die Tochter des berühmten Singvogeldosenmachers Charles Abraham Bruguier am 13. Januar 1853 und hatte eine Werkstatt in der Rue des Pâquis in Genf. Der Familienname läßt darauf schließen, dass eine Verwandtschaft der Familien bestand; Beweise gibt es hierfür jedoch nicht. Die Eltern von Jacques Bruguier waren der Uhrmacher Jean-Abraham Bruguier und seine Frau Rose Lamon. Jacques wurde im Juni 1801 in Genf geboren; Genf war damals französisches Staatsgebiet, da es kurz zuvor von der jungen Republik annektiert worden war. Jean-Abraham zog mit seiner Familie in die Region Ardèche in Frankreich, Jacques kam jedoch später nach Genf zurück. Er begann als Mechaniker für Charles-Abraham Bruguier zu arbeiten und lebte ab etwa 1852 bei ihm in Grand Pré; seine zukünftige Frau Jacqueline arbeitete ebenfalls für ihren Vater indem sie die Walzen für die Spieldosen mit den Stiften versah. Bei der Hochzeit war Jacques bereits über 50 und Jacqueline fast 40 - trotzdem bekam das Paar 2 Kinder, Jacques Alexandre und Abrahamine Charlotte Françoise. Jacques und Jacqueline Bruguier lebten am Place de la Madeleine 166 von 1853 bis 1861. Jacques Bruguier zog 1869 in die Rue du Cendrier 14 und verstarb am 7. Oktober 1873.
Quelle: "Flights of Fancy", Sharon und Christian Bailly, Genf 2001, S. 280

43752 G: 2 W: 2, 41
82.000 - 110.000 EUR 91.900 - 123.300 USD 713.400 - 957.000 HKD

97

William Anthony, London, Geh. Nr. 2072, 64 mm, 154 g, circa 1790

Bedeutende, museale, mit Halbperlen und Diamanten besetzte Goldemailtaschenuhr mit springender Zentralsekunde und Duplex-Stiftenhemmung für den chinesischen Markt
Geh.: 18Kt Gold, rund. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, vergoldet, aufwändig floral graviert, fünfarmige Stahlunruh.

Das feinst guillochierte und transluzid kobaltblaue Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität. Es ist verziert mit aufgelegten, mit Perlen belegten Goldstegen. Im Zentrum befindet sich eine große Diamantrosette, eingefasst von einem Kranz aus Perlen. Der Rand ist verziert mit polychromem Champlevédekor aus opak hellblauen und transluzid roten und blauen Bordüren. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und der Bügel - eine beeindruckende Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Am 2. April 1996 wurde bei Christie's London **die Schwesteruhr mit der Nummer 2071** versteigert.

William Anthony (1765-1844) hatte seine Werkstatt in der Red Lion Street, St. John's Square, Clerkenwell. Er war auf die Herstellung von Uhren für den chinesischen Markt spezialisiert.
Quelle: G.H. Baillie "Watchmakers and Clockmakers of the World", Bd. I, Edinburgh/London, 1947, S. 7.

Uhren von William Anthony gelangen nur äußerst selten auf den Markt. Wenn wir uns mit den Privatsammlungen und dem Auktionsmarkt der letzten 50 Jahre befassen, so sehen wir, dass lediglich 17 ovale Uhren (6 davon mit Teleskopzeigern) und 15 runde Uhren bekannt sind.

43770 G: 2, 16, 35 Z: 2 W: 2, 41, 51
80.000 - 120.000 EUR 89.700 - 134.400 USD
696.000 - 1.044.000 HKD

98

Jean-Abraham Lissignol, Genf / Meistermarke "R" unter einer Krone, 83 x 19 mm, 149 g, circa 1790

Exklusive, schweizer Goldemail Puderdose mit allegorischer Darstellung in dafür gefertigter, grüner Saffianleder Schatulle
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "R" unter einer Krone, spätere französische Kontrollmarken.
Runde Dose, allseitig aufwändig guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, eingefasst von Champlevé und Paillon Bordüren. Der lose Deckel mit leicht gefärbtem "en-grisaille" Emailmedaillon, signiert "Lissignol", perlenbesetzter Deckelrand.

Jean-Abraham Lissignol wurde 1749 in Genf geboren. Er war Schüler und Partner von Jean-Marc Roux und wurde später in Paris weiter ausgebildet. Lissignol war einer der bedeutendsten Emailminiaturmaler, spezialisiert auf Schnupftabakdosen und Uhrengehäuse. Er arbeitete für Jaquet-Droz, Leschot, Rochat und John Rich, sowie für Jean-Georges Rémond & Company. 1819 starb er in Plainpalais.

43810 G: 2
60.000 - 80.000 EUR 67.200 - 89.700 USD 522.000 - 696.000 HKD

99

Karl Griesbaum, Triberg, Deutschland, 109 x 76 x 57 mm, 459 g, circa 1940

Hochfeine Goldemail Singvogeldose in Form einer kleinen Barockkommode "Das Geschenk" mit Originalschlüssel
Geh.: Silber, rechteckig, Oberteil und Seiten guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, gravierte Silbermontierungen, Oberteil mit ovaler Silberemailplakette mit polychromer Malerei einer pastoralen Szene.
AutomatenWerk: Rechteckformwerk, Vollplatine, Blasebalg, Vogel mit beweglichen Flügeln und Schwanz vor durchbrochen gearbeiter, gravierter Messingplatte.

43726 G: 2, 16 W: 2, 41, 51
3.200 - 4.200 EUR 3.600 - 4.800 USD 27.900 - 36.600 HKD

100*

Tavannes Watch Co., La Chaux de Fonds, Geh. Nr. 72442, 48 mm, 74 g, circa 1890

Dekorative, mit Halbperlen besetzte Email-Herrentaschenuhr
Geh.: Silber, vergoldet, die Rückseite mit Emailportrait einer zeitgenössisch gekleideten Dame vor guillochiertem und transluzid blau emailliertem Hintergrund, halbperlenbesetzte Lunetten auf der Vorder- und Rückseite. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

43376 G: 2, 4, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

101

Jack Watch Factory / LeCoultre, Geh. Nr. 501292, 34 mm, 38 g, circa 1900

Dekorative, kleine mit Halbperlen besetzte Goldemail-Savonnette mit Viertelstundenrepetition für den chinesischen Markt
Geh.: 14Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Am 04. Dezember 2012 wurde bei Sotheby's New York die Schwesteruhr mit spiegelverkehrtem Portrait für USD 15.000,– versteigert.
Uhrenpaare für den chinesischen Markt als ein Sinnbild kosmischer Ganzheit In Europa erkannte man die aufkeimende Finanzkraft in der chinesischen Gesellschaft des kaiserlichen Chinas im 18. Jahrhundert und begann neben dem Export aufwändig gefertigter Uhren schweizer Dependancen direkt in China zu eröffnen. Um den damaligen Zeitgeschmack zu treffen und den kulturellen Forderungen gerecht zu werden, untersuchte man die Vorlieben der "neuen" Kundschaft. Man begann ihren Hang zur Symmetrie und ihre Liebe zur "doppelten Existenz" umzusetzen, ein Ideal, das sich auf das paarweise Dasein als ein Sinnbild kosmischer Ganzheit zu verstehen ist. Ganz nach dem chinesischen Leitbild begannen die Manufakturen Uhren als Pärchen herzustellen, die britischen Manufakturen in symmetrischer Anordnung, die schweizer in assymetrischer, wobei das Uhrenpaar mit derselben Nummer ausgestattet wurde.

43815 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
11.000 - 15.000 EUR
12.400 - 16.800 USD
95.700 - 130.500 HKD

102*

Louis Galopin, Genéve, 88 x 53 x 20 mm, 131 g, circa 1806

Exquisite, extrem seltene Goldemail Schnupftabakdose "Die Wasserburg"
Geh.: Gold und polychromes Email, Meistermarke "LG" mit Krone (Louis Galopin II, 1802-1806).
Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägte Ecken, der scharnierte Deckel mit hochfeiner Emailmalerei einer alpinen Flußlandschaft in der Manier Jean Louis Richters (1766-1841), im Vordergrund zwei Jäger, im Hintergrund eine Wasserburg. Transluzid grün emaillierter Deckelrand mit gravierten Blütengirlanden. Die Seiten und der Boden mit floralem Muster guillochiert, transluzid kobaltblau und opak schwarz emailliert, eingefasst von floralen Champlevé Bordüren; auf den abgeschrägten Ecken Lyras und gravierte Blüten in rotem und weißen Champlevé Email auf blauem Grund.

Ende des 18. Jahrhunderts waren 77 Emailmaler in Genf verzeichnet, leider sind uns heute nur einige wenige bekannt, wie die Brüder David-Etienne (1758-1832) und Philippe-Samuel-Theodore Roux (1756-1805) und natürlich deren Schüler Jean-Louis Richter (1766-1841). Er war spezialisiert auf Landschaftsmalerei und Seenlandschaften, Hafen- und Schlachtenszenen, sowie Portraits und Jagdszenen. Seine Werke zeichnen sich durch klare Farben und detailgenaue Technik aus.

43393 G: 2
38.000 - 48.000 EUR 42.600 - 53.800 USD 330.600 - 417.600 HKD

103

Bovet à Fleurier, Werk Nr. 913, 56 mm, 127 g, circa 1835

Bedeutende und extrem seltene, mit Halbperlen besetzte Goldemail Taschenuhr mit springender Zentralsekunde und originalem Schlüssel für den chinesischen Markt – "Sommerblumenbouquet"
Geh.: Silber/vergoldet/Email/Perlen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Duplexhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Veilchen und Stiefmütterchen auf hellgrünem Grund. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel - eine beeindruckende Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt. Nur wenige dieser Emailarbeiten haben die Jahre unbeschadet überstanden, umso wertvoller ist eine Uhr im unberührten Originalzustand, wie die hier angebotene.

Edouard Bovet wurde als Sohn des örtlichen Uhrmachermeisters Jean-Frédéric Bovet 1797 in Fleurier in der Schweiz geboren. Edouard Bovet hatte vier Brüder - Frédéric, Alphonse, Gustave und Charles-Henri - sowie eine Schwester, Caroline. Nach dem Fall Napoleons 1914 spricht sich Bovet gegen die Rückkehr Neuchatels unter die preussische Herrschaft aus; er verlässt Fleurier nach seiner Lehrzeit mit den Brüdern Alphonse und Frédéric um als Uhrmacher in London zu arbeiten - London war zu der Zeit das Zentrum der europäischen Uhrmacherei und des Handels. 1818 schickte ihn sein Arbeitgeber, die Firma Magniac, nach Kanton, dem einzigen chinesischen Hafen in dem Ausländer Handel treiben durften. Er verließ England am 20. April auf dem Handelsschiff Orwell der Britischen Ostindien-Kompanie und erreichte Kanton über das Kap der guten Hoffnung am 16. August. Bovet war vom Absatzpotential in Kanton begeistert und bat seinen Bruder in der Schweiz per Brief um die Lieferung weiterer Uhren höchster Qualität, da die Nachfrage auf solche Uhren ausgerichtet sei und ihr Preis ohne Widerspruch gezahlt werde. 1822 gründete Bovet, der zu dieser Zeit bereits in Kanton lebte, in Partnerschaft mit seinen beiden Brüdern Alphonse und Frédéric in London und dem Bruder Gustave, der als Uhrmacher in Fleurier tätig war, eine Gesellschaft zum Handel von Uhren mit China. Die Gründungsurkunde der Firma wurde am 1. Mai in London ausgestellt; das Geschäft blühte schnell und die Produktion wurde daraufhin nach Fleurier verlegt.

43764 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
32.000 - 45.000 EUR 35.900 - 50.500 USD 278.400 - 391.500 HKD

104

Leo Juvet, Fleurier zugeschrieben, Geh. Nr. 4573, 56 mm, 122 g, circa 1880

Seltene Email-Taschenuhr mit springender Zentralsekunde "Blumenbouquet", hergestellt für den chinesischen Markt
Geh.: Silber/vergoldet/Email/Perlen, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.
Werk: Brückenwerk, Schlüsselaufzug, chinesische Duplexhemmung nach Charles Edouard Jacot, monometallische Unruh mit gebläuten Stahlgewichten.

Uhren für den chinesischen Markt
Das kaiserliche China erlebte im 18. Jahrhundert seine Blütezeit. Neben dem vermögenden Kaiserpaar konnten sich auch wohlhabende Kaufleute und Beamte teure Luxuswaren leisten. Sie kauften beispielsweise Uhren, entweder um ihre eigenen Sammlungen zu bestücken, oder aber um dem Kaiser mit Hilfe teurer Geschenke die Ehre zu erweisen.
In Europa erkannte man die aufkeimende Finanzkraft in der chinesischen Gesellschaft und begann neben dem Export aufwändig gefertigter Uhren schweizer Dependancen direkt in China zu eröffnen. Um den damaligen Zeitgeschmack zu treffen und den kulturellen Forderungen gerecht zu werden, untersuchte man die Vorlieben der "neuen" Kundschaft. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore. Ihre Formen, Farben und Motive stammten aus der Natur. Sie zeichneten sich durch ihre unübertroffene Qualität und ihr wunderschön gestaltetes Design aus. Die Möglichkeit Form und Farbe facettenreich einzusetzen, machte die Verwendung von Blumenarrangements sehr populär.

Edouard & Léo Juvet
Die Familie Juvet war eine der angesehenen Schweizer Uhrmacherfamilien, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten. Edouard Juvet (1820-1883) eröffnete seine Werkstatt 1842 in Butte und zog 1844 nach Fleurier um. 1856 begann er damit, Uhren für den chinesischen Markt herzustellen; seine Söhne Ami-Louis und Léo waren beide im chinesischen Familienbetrieb tätig - Léo reiste nach Ami-Louis' Tod nach China um dort seinen Platz zu übernehmen.
In Shanghai konnten lediglich die Bovets mit den Juvets konkurrieren; die beiden Familien pflegten jedoch freundschaftliche Beziehungen miteinander.
Das Haus Juvet florierte und man eröffnete Filialen in Beijing und Tianjin, so dass Léo 1872 bemerkte: "unsere Uhren verkaufen sich wie Salz". 1873 meldete Edouard Juvet ein Warenzeichen in chinesischen Schriftzeichen für die Produkte der Firma an. Im November des Jahres 1875 übertrug er seinem Sohn Léo die Handlungsvollmacht; nach Edouards Tod im Februar 1883 wurde Léo sein Nachfolger als Leiter des Unternehmens.
Die fein handgefertigten und im künsterlischen Stil einzigartigen Taschenuhren Juvets wurden von den Mitgliedern der königlichen Familie der Qing-Dynastie hoch geschätzt, die Marke Juvet wurde zur kaiserlichen Uhrenmarke. Der Besitz einer Juvet Taschenuhr galt als Symbol von Noblesse und Reichtum.

43067 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41
11.000 - 15.000 EUR 12.400 - 16.800 USD 95.700 - 130.500 HKD

105

Vermutlich Hanau, Zargennummer 3070, 87 x 58 x 19 mm, 117 g, circa 1820

Hochfeine Schnupftabakdose mit vierfarbigem Golddekor und polychromer Emailminiatur "Gartenansicht des Schlosses Pillnitz bei Dresden"
Geh.: Gold, Meistermarke unleserlich.
Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig punziertes florales Golddekor, guillochierte Seiten und Boden, aufklappbarer Deckel mit rechteckigem Emailmedaillon.

Das **Schloss Pillnitz** aus dem 18. Jahrhundert liegt an der Elbe in dem ehemaligen Dorf Pillnitz, das heute als Stadtteil zu Dresden gehört. Es besteht im Wesentlichen aus drei Gebäudeteilen, dem an der Elbe liegenden Wasserpalais, dem zum Hang hin gegenüberliegenden Bergpalais und dem diese an der Ostseite verbindenden Neuen Palais. Der von den Gebäuden eingeschlossene barocke Lustgarten wird durch einen umliegenden Schlosspark ergänzt. Schloss Pillnitz ist ein hervorragendes Beispiel für die Architektur des 18. Jahrhunderts. Kurz nach der Fertigstellung des Schlosses 1791 fand eine Fürstenzusammenkunft statt, deren Ergebnis als Pillnitzer Deklaration in die Weltgeschichte einging. Heute befindet sich im Neuen Palais das Schlossmuseum Pillnitz, während im Berg- und Wasserpalais das Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden untergebracht ist.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Pillnitz, Stand 24.06.2016.

43158 G: 2
18.000 - 30.000 EUR 20.200 - 33.600 USD 156.600 - 261.000 HKD

106

"MC" (Mathieu Coiny III., Paris), Zargennummer 9, 70 x 53 x 40 mm, 129 g, circa 1763

Exquisite, extrem seltene französische Louis XV Golddose mit vierfarbigem Golddekor

Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "MC" (Mathieu Coiny III.), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Jaques Prévost (1762-1768), Pariser Zunft-Jahrespunze "Z" für die Jahre 1763-1764, spätere französische Kontrollmarke.
Ovales Gehäuse, allseitig graviertes und punziertes Dekor: der scharnierte Deckel mit Trophäen der Liebe, der Boden mit Musikinstumenten jeweils in vierfarbigem Gold. Die Seiten mit Bänderdekor und Akanthus.

Mathieu Coiny gehörte zur dritten Generation einer Goldschmiedefamilie mit dem gleichen Namen. Mathieu Coiny wurde 1723 geboren. Im Jahre 1755 wurde er zum Meister ernannt, sein Bürge dabei war sein Vater, ein Goldschmied in Versailles. Ansässig war er an der Pont Notre-Dame in Paris, wo er bis circa 1782 blieb. Danach zog er in die Rue de l'Arbre Sec. Seine beiden Brüder, Joseph-Urbain und Jacques-Toussaint waren Juweliere und Goldschmiede. Im Jahre 1767 wurde er zum "Bijoutier ordinaire des Princes" ernannt und 1771-1772 in die Aufsicht seiner Zunft gewählt.
Mathieu Coinys Arbeiten befinden sich heute in zahlreichen bedeutenden Museen und Sammlungen, wie der Wallace Collection, dem Metropolitan Museum of Art in New York und dem Louvre in Paris.

43165 G: 2
12.000 - 25.000 EUR 13.500 - 28.100 USD 104.400 - 217.500 HKD

107

Frankreich, Geh. Nr. 7112, 97 g, circa 1750

Sehr seltene, frühe Spindeltaschenuhr mit versteckter auf Email gemalter erotischer Szene
Geh.: 22Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Selten findet man frühe erotische Szenen in dieser Größe und künstlerischen Qualität. Die Szene verbirgt sich hinter dem aufwändig wirbelförmig guillochierten rückwärtigen Deckel, welcher bei Bedarf geöffnet werden kann.

43808 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51
16.000 - 20.000 EUR 18.000 - 22.500 USD 139.200 - 174.000 HKD

108

Jean Baptiste Baillon à Paris, 46 mm, 99 g, circa 1770

Entzückende Goldemail-Spindeltaschenuhr "à quatre couleurs" mit Viertelstundenrepetition "Melpomene, die Muse der Tragödie"
Geh.: Gold und polychromes Email, Schallöffnungen, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, dreiarmige Stahlunruh.

Diese seltene Taschenuhr ist mit einem hochfeinen Emailmedaillon ausgestattet. In leuchtenden Emailfarben präsentiert sich Melpomene, die Muse der Tragödie, mit ernster Theatermaske und Weinlaubkranz in den Haaren. Zu ihrer Linken zwei kleine Knaben in Tüchern gehüllt beim Trompetespielen. Außergewöhnlich der vierfarbige Goldrand mit punziertem Weidenkorb, Schalmei und Strohhut, der in die Szene hereinragt.

Jean-Baptiste Baillon (de Fontenay) war ein sehr berühmter und einer der reichsten Uhrmacher in Paris im 18. Jahrhundert. 1727 wurde er zum Uhrmachermeister ernannt. Seine eigene Manufaktur befand sich in Saint-Germain-en-Laye, wo verschiedene Uhrmacher für ihn arbeiteten, was für die damalige Zeit ziemlich außergewöhnlich war. Die Fabrik stand unter der Leitung von Jean Jodin (1715-1761), wurde aber 1765 geschlossen. Ferdinand Berthoud war damals von Baillons Werkstatt, Geschäftsgröße und hervorragenden Qualität sehr beeindruckt. 1753 schrieb Berthoud über Baillons Geschäft "Es ist momenthan das Schönste und Reichste Uhrengeschäft. Diamanten wurden nicht nur auf Taschenuhren verwendet sondern sogar auf Großuhren". Baillon wurde um 1770 Uhrmacher am Hof von Königin Marie Antoinette, "Premier Valet de Chambre and Valet de Chambre-Horloger Ordinaire de la Dauphine to Marie-Antoinette". Jean-Baptiste Baillon verstarb aussergewöhnlich reich im Jahre 1772. Sein Vermögen belief sich auf 384.000 Livres. Exemplare von seinem Werk befinden sich u.a. in Museen in Paris, Toulouse, Brüssel, Florenz, London und New York. Quelle: http://watch-wiki.de/index.php?title=Baillon,_Jean_Baptiste_(3), Stand 22.03.2011.

43750 G: 2, 16 Z: 2, 31 W: 2, 41
6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.200 - 69.600 HKD

109

"JD" (Jean Ducrollay, Paris), 83 x 40 x 40 mm, 162 g, circa 1757

Extrem seltene, hochfeine, französische Louis XV Golddose mit vierfarbigem Golddekor – Jagdszenen
Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "JD" (Jean Ducrollay, Paris), Gebühren- und Quittungsstempel Eloy Brichard (1756-1762), Pariser Zunft-Jahrespunze "R" für die Jahre 1757-1758, zwei Pariser Garantiestempel für 22Kt Gold 1750-1756. Rechteckige Dose, allseitig aufwändig graviert und punziert, Jagdszenen in vierfarbigem Gold.

Jean Ducrollay ist als Pariser Goldschmied zwischen 1734 und 1770 registriert. Er war einer der am meisten geschätzten Golddosen-Hersteller in Paris. Ducrollay wurde 1709 geboren. Er ging ab 1722 bei seinem Onkel Jean Drais in die Lehre und wurde 1734 zum Meister ernannt. Seine Werkstatt hatte er zusammen mit vier weiteren berühmten Goldschmieden: seinem Bruder Jean-Charles Ducrollay, ihrem Neffen Thomas Estienne, Louis Roucel und Pierre-Francois Drais. Sie besaßen ein Buch mit verschiedenen Designentwürfen, welches sich heute im Victoria and Albert Museum befindet. Es galt nicht nur als Quelle ihrer Inspiration für neue Entwürfe, sondern auch um kaufkräftigen Interessenten verschiedene Arten von Schnupftabakdosen zu zeigen. Aus Aufzeichnungen geht hervor, dass Ducrollay auch Golddosen für den königlichen Hof Louis XV. anfertigte, von denen eine 1757 dem Botschafter des Heiligen Römischen Reiches vorgestellt wurde. Ducrollay setzte sich 1770 in Mantes zur Ruhe und starb 1787.
Seine Arbeiten befinden sich heute in zahlreichen bedeutenden Museen und Sammlungen, wie der Wallace Collection, dem Victoria and Albert Museum in London und dem Louvre in Paris.

43168 G: 2
9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 78.300 - 130.500 HKD

110

James Grantham, London, Werk Nr. 13773, Geh. Nr. 13773, 60 mm, 158 g, circa 1773

Einzigartige, museale, englische Dreifachgehäuse–Spindeltaschenuhr "Herkules rettet Alkestis aus dem Reich des Todes"
Geh.: Transportgehäuse - Messing, vergoldet, der Rand mit "Shagreen" überzogen, dickes gewölbtes Schauglas. Übergehäuse - 20Kt Gold, durchbrochen gearbeitete Herkules Szene in Repoussé-Technik. Innengehäuse - Gold, glatt, Gehäusemacher-Punzzeichen "TW". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

Diese feinst gearbeitete Taschenuhr hat ein beeindruckendes, sehr dekoratives Zwischengehäuse. Auf seiner Rückseite befindet sich ein aufwändigst gearbeitetes, punziertes Dekorfeld mit durchbrochen gearbeiteteten Figuren, so dass diese sich vor dem Hintergrund extrem abheben und eine phantastische Plastizität erfahren.

43315 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 69.600 - 104.400 HKD

111

Clerc à Fleurier, Geh. Nr. 948, 38 mm, 44 g, circa 1820

Hochfeine, dekorative Goldemail-Damentaschenuhr mit Zentralsekunde und Duplexhemmung – für den chinesischen Markt
Geh.: Goldemail, die Rückseite aufwändig guillochiert und transluzid grün emailliert. **Zffbl.:** Gold, guillochiert, im Zentrum graviertes Blütendekor mit polychromem Champlevé Email. **Werk:** spiegelpoliertes Stahl-Brückenwerk, Schlüsselaufzug, fliegendes Federhaus, Stahlräderwerk, dreiarmige Stahlunruh.

Diese Damentaschenuhr besticht durch die außergewöhnliche Leuchtkraft ihrer Farben und durch den sehr gut erhaltenen Zustand. Das hochdekorative Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt ein feines buntes Sommerblumensträußchen aus Astern, Kornblume und Tulpe.

43318 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.200 - 52.200 HKD

112

I. & E. Duchéne à Genève, Geh. Nr. 91283, 48 mm, 90 g, circa 1850

Exquisite, flache Schweizer Goldemail-Wendetaschenuhr – sogen. "Cabriolet", tragbar als Lepine oder Savonnette
Geh.: 18Kt Gold, polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Seitenankerhemmung, Ringunruh.

Diese Taschenuhr zeichnet sich durch das wunderschön gestaltete Gehäuse aus: Das Außengehäuse ist dekoriert mit transluzid dunkelgrünem Email über wellenförmiger Guillochierung. Im Zentrum befindet sich ein mit zarten Emailfarben gemalter Putto, der ein Lamm in seinen Armen hält. Der Rand ist aufwändig dekoriert mit einer feinen Champlevé Email Bordüre. Das Innengehäuse ist ähnlich dekoriert: die Rückseite der Taschenuhr ist verziert mit einer feinen Komposition aus Sommerblüten vor einem transluzid dunkelgrün gehaltenen Grund.
Der Innendeckel des Außengehäuses birgt eine Schenkungsgravur, die uns verrät, dass dieses schöne Ensemble ein Weihnachtsgeschenk war und vielleicht nach 161 Jahren wieder eines wird: "A Christmas Present to Maggie From Husband, Dec. 25th, 1855".

Duchéne & Fils brachte im 18. und 19. Jahrhundert mehrere Generationen von Uhrmachern hervor. Die Firma Duchéne war berühmt für hochwertige Taschenuhren. Louis Duchéne war ein Spezialist für Repetitons-Taschenuhren mit Automatenspiel. Man stellte Taschenuhren mit Emailmalerei her, Uhren mit Petite und Grande Sonnerie, Datum, Minutenrepetition und springender Stunde.

43756 G: 2, 5, 33 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 56.600 - 74.000 HKD

113*

C. M. Weishaupt & Söhne, Hanau zugeschrieben, Nr. 667, 58 x 58 x 36 mm, 70 g, circa 1850

Hochfeine Goldemail Schnupftabakdose
Geh.: 18Kt Gold, schweizer 18Kt Gold Feingehaltsstempel Neuchâtel 1820-1866, zwei Importpunzen Frankreichs "ET" aus dem Jahre 1864.
Kartuschenförmig, geschweifte Wandung, hochfein guillochiert und transluzid grün emailliert. Fein graviertes, goldenes Rokokodekor. Der scharnierte Deckel, die Seiten und der Boden mit emaillierten opak weißen Medaillons mit sepiafarbenen, allegorischen Putti Darstellungen der vier Jahreszeiten inmitten floral punzierter Bordüren in der Manier Francois Bouchers, Monogramm "L.".

43391 G: 2, 16
21.000 - 29.000 EUR 23.600 - 32.500 USD 182.700 - 252.300 HKD

114*

L'Epine à Paris, Geh. Nr. 104 und 14, 50 mm, 75 g, circa 1770

Extrem seltene, schmucksteinbesetzte Goldemail-Spindeltaschenuhr mit Zentralsekunde, Regulatorzifferblatt mit seltener Kombination aus Wochentags- und Datumsanzeige und korrespondierendem Goldemail Chatelaine
Geh.: Goldemail. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, dreiarmige Messingunruh.

Dieses schöne Ensemble aus Taschenuhr und Chatelaine ist reich verziert mit Email und Schmucksteinen. Die Rückseite der Taschenuhr ist bemalt mit einer Szene an einem Brunnen: ein kleiner Junge schöpft einer jungen Dame Wasser. Der Hintergrund ist strahlenförmig guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert. Die Szene wird eingefasst von einer Reihe Schmucksteinen und zwei Spruchbändern: oben "Ca Ce(st)" ("Das ist") und "D'Amitie" ("Freundschaft") unten. Der äußere Rand ist beidseitig mit Schmucksteinen geschmückt. Das Chatelaine ist dreiteilig und ist verziert mit drei Emailplaketten, wobei die unterste eine Schäferinnenszene zeigt. Anhängend und mit Email verziert ein Schlüssel, ein Signet, sowie zwei Behältnisse, geformt wie ein Herz und ein Weidenkorb, Länge 210 mm.

43446 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
12.500 - 15.000 EUR 14.100 - 16.800 USD 108.800 - 130.500 HKD

115*

Meistermarke "GT", vermutlich Hanau, Zargennummer 991, 91 x 64 x 18 mm, 145 g, circa 1820

Exquisite, extrem seltene, deutsche Goldemail Schnupftabakdose "Cornelia, Mutter der Gracchen"

Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "GT" mit Blüte, Löwe und Schild.
Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, der scharnierte Deckel mit leuchtenden Emailfarben inmitten punzierter Goldbordüren und blau dekoriertem Rand aus Champlevé Email. Der Boden ist gleichfalls dekoriert mit blauer Emailbordüre und punzierten Ranken. Die Seiten mit punziertem Dekor.

43389 G: 2
30.000 - 40.000 EUR 33.600 - 44.900 USD 261.000 - 348.000 HKD

116*

Vermutlich Hanau, 92 x 61 x 18 mm, 128 g, circa 1800

Seltene, exquisite Goldemail Schnupftabakdose
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke unleserlich, Feingehaltsstempel. Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken. Der scharnierte Deckel mit rechteckiger goldgerahmten Emailminiatur eines Löwen und zweier Putti mit Lorbeerkranz und Palmwedel. Der Rand des Deckels und Bodens verziert mit goldenen Vasen und Blüten auf opak blauem und grünem Grund. Die Seiten und das Zentrum des Bodens mit geometrischem türkisblauem und goldenen Champlevé Email. Auf den abgeschrägten Ecken florales Golddekor.

43381 G: 2, 33
33.000 - 40.000 EUR 37.000 - 44.900 USD 287.100 - 348.000 HKD

117*

Schweiz, 56 mm, 33 g, circa 1800

Außergewöhnliche, mit Perlen besetzte Anhängeuhr mit Email Miniaturmalerei und filigraner Golddrahtarbeit
Geh.: Gold und polychromes Email, auf der Rückseite rundes Emailmedaillon mit polychromer Bemalung eines Jungen beim Spielen mit einem Hund, breite Bordüre aus Golddraht mit eingeflochteten, geschwungenen Bändern aus blauem Email und Perlen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

43209 G: 2, 16 Z: 2, 32 W: 2, 30
20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 174.000 - 217.500 HKD

118

Schweiz, Geh. Nr. 12927, 56 mm, 125 g, circa 1810

Seltene Herrentaschenuhr mit Musikspielwerk und Viertelrepetition
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, vergoldet, polychromes Emailmedaillon.
Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh, Musikspielwerk mit Vibrationsblättern und Stiftenscheibe.

43407 G: 2 Z: 2, 32 W: 3, 30, 41
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.500 - 43.500 HKD

119*

R.D., Schweiz, Länge 200 mm, circa 1830

Seltenes und hochfeines Goldemail Armband mit 12 Portraits verschiedener gemäß ihres Kantons in regionaler Tracht gekleideter schweizer Damen – mit originaler Präsentschatulle
Geh.: Cannetille Gold und polychromes Email, Türkise und verschieden farbige Edelsteine.

Die zwölf Emailmedaillons zeigen verschiedene junge Mädchen in ihrer typischen Kantonstracht, welche auf der jeweiligen Rückseite genannt werden. Die Portraits sind von strahlender Leuchtkraft, was durch das für diese Armbänder charakteristische Cannetille Gold noch weiter verstärkt wird. Bei der Cannetille-Technik wird aus Golddraht, ein gezwirntes Edelmetall (meist Silber vergoldet), ein Gerüst aus Ranken und Formen gebildet. Ein Schmuckgerüst, mit dem sich aus einer kleinen Menge Goldlegierung auf sparsamste Art möglichst großer Schmuck herstellen lässt. Diese Art Schmuck war unter den "Weitgereisten" ein sehr beliebtes Souvenir, das den Lieben zu Hause den Charme der Schweizer Menschen näher bringen sollte.

43396 G: 3, 16
11.000 - 15.000 EUR 12.400 - 16.800 USD 95.700 - 130.500 HKD

120*

Vermutlich Sankt Petersburg, 113 x 70 x 50 mm, 252 g, circa 1900

Bedeutende Golddose mit vierfarbigem Golddekor und diamantbesetztem Monogramm "CS" und Krone
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke unleserlich.
Kartuschenförmiges Gehäuse, getragen von vier stilisierten Säulen mit zapfenförmigen Füßen und Kapitellen; guillochierte Wandung verziert mit aufgesetzten, punzierten Blütengirlanden und Schleifen aus vierfarbigem Gold; scharnierter Deckel mit durchbrochen gearbeitetem umlaufenden Fries und diamantbesetztem Monogramm "CS" unter einer Königskrone.

43383 G: 2
19.000 - 25.000 EUR 21.300 - 28.100 USD 165.300 - 217.500 HKD

121*

Meistermarke "CCS" (Charles Colins & Söhne, Hanau) / Johann Daniel Berneaud, 90 x 62 x 20 mm, 138 g, circa 1830

Exquisite, extrem seltene, deutsche, Schnupftabakdose aus vierfarbigem Gold und polychromem Email mit Genreszene: "Die Kartenspieler"
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "CCS" (Charles Colins & Söhne, Hanau), Emailminiatur signiert "B.", Johann Daniel Berneaud (1773-1861). Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, der scharnierte Deckel mit eingesetzter rechteckiger Emailminiatur; ländliche Tavernenszene in der Manier des flämischen Malers David Teniers dem Jüngeren (1610-1690): zwei Männer spielen umgeben von Beobachtern Karten; ein weiterer Mann führt auf einem Holzbalken Strichliste, ein anderer verlässt mit einem leeren Krug die Taverne. Schmaler blauer Emaillerahmen umgeben von ziselierten Blumengirlanden; die Ecken des Deckels und die Seiten mit Blüten in vierfarbigem Gold auf Sablé Grund. Seiten und Boden mit guillochiertem geometrischen Muster; Boden mit floraler Bordüre in vierfarbigem Gold auf Sablé Grund.
Johann Daniel Berneaud (1773 Hanau - 1861 ebenda) wurde in Genf zum Emailmaler ausgebildet. Für einige Zeit arbeitete er mit Antoine Carteret zusammen. Etwa 1814 kehrte er in seine Heimat Hanau zurück, wo er für verschiedene Goldwarenmanufakturen arbeitete. Mit seiner Malerei verzierte Berneaud verschiedene Golddosen, vor allem mit allegorischen Bildern und Blumen. Auch Goethe soll von seiner Arbeit sehr beeindruckt gewesen sein. Zu jener Zeit erhielt Berneaud auch Aufträge aus dem türkischen Sultanat.
Genremalerei
Unter Genremalerei versteht man Darstellungen von Sitten und Gebräuchen bestimmter Standes- und Berufsgruppen, deshalb spricht man oft auch von Sittenbildern. Die Bilder stellen reine Alltagsszenen dar und haben keinen religiösen, mythologischen oder historischen Hintergrund. Erst im 16. und 17. Jahrhundert entwickelte sich die Genremalerei zu einer eigenen Gattung der Malerei und erlangte ihren Höhepunkt vor allem in der niederländischen Malerei. Hauptmotive waren Alltagsszenen aus dem Leben von Handwerkern und Bauern aber auch von Adeligen und Bürgern aus der Stadt.

43384 G: 2
33.000 - 39.000 EUR 37.000 - 43.700 USD
287.100 - 339.300 HKD

122

E. Gübelin, Lucerne Swiss, Werk Nr. 55502, Geh. Nr. 303085, 45 mm, 62 g, circa 1900

Hochfeine, flache Goldemail-Herrentaschenuhr mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das Gehäuse dieser exquisiten Taschenuhr besteht aus Gold, dekoriert mit opakem und transluzidem Email. Auf der Rückseite befindet sich eine feinst bemalte polychrome Emailarbeit: Darstellung einer alpinen Landschaft mit Nadelbäumen und einem See. Im Vordergrund befindet sich ein unbefestigter Weg und eine Brücke über einen Gebirgsbach, im Hintergrund ein von der Abendsonne angestrahltes Gebirgspanorama. Der Gehäuserand ist auf beiden Seiten mit Lorbeerranken dekoriert.

43722 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
7.500 - 9.000 EUR 8.400 - 10.100 USD 65.300 - 78.300 HKD

123

Huguenin & Fils, Les Ponts de Martel, Geh. Nr. 45712, 30 mm, 27 g, circa 1880

Entzückende, nahezu neuwertige, mit Halbperlen besetzte Damenanhängeuhr mit dreifarbigem, gepunzten Golddekor und Emailmedaillon
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Zylinderhemmung, Goldringunruh.

Das ovale opak polychrome Emailmedallion zeigt zwei Putti in den Wolken, eine allegorische Darstellung der Musik und Dichtkunst: der linke schreibt auf eine Schriftrolle, der andere Putto hält eine Lyra in der Hand. Mit seiner rechten hält er über die Szene einen Lorbeerkranz. Zu ihren Füßen spielen zwei Tauben.

43736 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.300 - 2.000 EUR 1.500 - 2.300 USD 11.400 - 17.400 HKD

124

Roux, Bordier & Cie., 30 mm, 24 g, circa 1800

Seltene, feine Goldemail-Taschenuhr mit sichtbarer, steinbesetzter Unruh
Geh.: Goldemail. **Zffbl.:** Email, dezentraler Ziffernring. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Spindelhemmung.

Roux, Romand, Bordier & Comp.
Die Gebrüder Bordier waren bereits 1794 der Gilde angeschlossene Uhrmacher; 1815 arbeiteten sie am Grand Mézel. Im Jahr 1794 gingen sie eine Partnerschaft mit Roux und Romand ein und gründeten die Firma Bordier, Roux, Romand & Cie. Zwischen 1794 und 1811 war man auf die Herstellung von Repetieruhren mit Automat und von komplizierten oder skelettierten Uhren mit ewigem Kalender spezialisiert - oft waren die Uhren mit Emailmalereien, Perlen und Edelsteinen verziert.

43345 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 30, 41
5.500 - 8.500 EUR 6.200 - 9.600 USD 47.900 - 74.000 HKD

125*

V.ve Grognier-Arnaud a Lyon, Geh. Nr. 16638, 34 mm, 26 g, circa 1810

Beeindruckendes Ensemble, bestehend aus einer Damenanhängeuhr und einem korrespondierenden, aufwändig gearbeiteten Goldchatelaine, dekoriert mit Lapislazuli Elementen und Perlen - mit Präsentationsschatulle
Geh.: 18Kt Gold/Lapislazuli. **Zffbl.:** Email. **Werk:** "Lepine" Kaliber, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Der Rückdeckel dieser repräsentativen Damentaschenuhr ist aus Lapislazuli gearbeitet. Im Zentrum befindet sich ein kleiner fünfzackiger, aus Perlen geformter Stern. Der Goldrand auf der Vorder- und Rückseite ist hochfein graviert, ebenso Pendant und Bügel. Das maximal aufwändig gearbeitete Goldchatelaine ist dreiteilig und trägt einen Schlüssel, sowie ein Signet mit Lapislazuli. Seine herabhängenden Ketten sind geformt wie textile, in sich verschlungene, mit Perlen besetzte Seile. Eine große Lapislazuli Platte, geformt wie ein Wappen, befindet sich am oberen Ende des Chatelains, dekoriert mit einem kunstvoll gearbeiteten Goldmonogramm mit Perlbesatz, Länge 150 mm. Ein seltenes Stück hochwertiger Goldschmiedekunst.

43368 G: 2 Z: 2 W: 2, 30
15.000 - 17.000 EUR 16.800 - 19.100 USD 130.500 - 147.900 HKD

126*

Genf, Zargennummer 5584, 75 x 44 x 12 mm, 87 g, circa 1820

Hochfeine, seltene Goldemail Schnupftabakdose "Kybele" – Sinnbild der lebensspendenden Kraft der Erde, Mutter aller Götter, Menschen, Tiere, Pflanzen und Dinge

Geh.: 18Kt Gold, zwei punzierte Blütenköpfe.
Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, der scharnierte Deckel mit rechteckiger Emailminiatur: Darstellung der griechischen Göttin Kybele in einem von einem Löwen gezogenen Wagen sitzend. Auf ihrem Haupt trägt sie eine blumengeschmückte Mauerkrone, in ihren Händen ein mit Blumen und Früchten gefülltes Füllhorn. Schmaler, punzierter Goldrahmen. Die beiden äußeren Flächen des Deckels mit Schlüsseln, Früchten und Blüten hochfein punziert. Im Zentrum des Bodens achteckiges Medaillon mit gravierten Utensilien eines Kunstmalers. Die Seiten und der Boden streifenförmig guillochiert.

Provenienz: Alan and Simone Hartman Collection

43387 G: 2, 10
28.000 - 35.000 EUR 31.400 - 39.300 USD 243.600 - 304.500 HKD

127

Roman & Melly à Constance, 42 x 27 mm, 29 g, circa 1800

Dekorative, außergewöhnliche, deutsche Goldemail-Anhängeuhr in Birnenform
Geh.: Goldemail, Champlevé Dekor, gelbe, weiße und transluzid rote Blüten und Goldranken auf opak emailliertem, kobaltblauem Grund. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Spindelhemmung.

Die Qualität der Gravuren und Emailarbeiten dieses Gehäuses ist überragend. Der Stiel und der Blütenboden sind äußerst detailgetreu ausgeführt. Ein Schmuckstück besonderer Art.

Roman & Melly war eine deutsche Uhrenfabrikation mit Schweizer Ursprung in Genf. Die Firma war ab 1778 in Konstanz tätig. Ami Melly war von 1778 bis 1785 Direktor der Firma, danach folgte François Roman. Geschäftsführer war Amed Roux. Die Firma wurde umbennant in Roman, Melly, Roux & Cie. Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Roman,_Melly_et_Roux, Stand 21.03.2016.

43038 G: 2, 33 Z: 2, 16 W: 2, 30, 41
3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.100 - 43.500 HKD

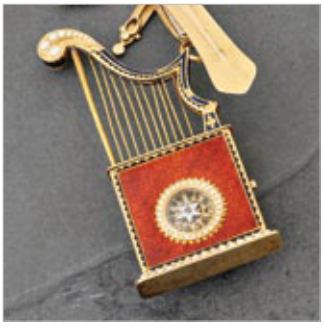
128

Schweiz, Werk Nr. 2994, Geh. Nr. 2994, 29 g, circa 1820

Außergewöhnliche, seltene, mit Perlen besetzte Goldemail Anhängeuhr in Form einer Harfe mit sichtbarer Unruh und extravaganter Goldemail Brosche mit den Trophäen der Liebe: ein goldener Liebespfeil, einer brennende Fackel und ein Lorbeerkranz
Geh.: Goldemail. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Diese ungewöhnliche Anhängeuhr besitzt einen nahezu quadratischen Korpus, der sich auf einer mit Perlen besetzten rechteckigen Goldplatte befindet und somit auch als kleine Miniatur Standuhr verwendet werden kann.

43295 G: 2, 33 Z: 2, 32 W: 2, 30, 41
6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 56.600 - 69.600 HKD



129*

"S&C" (Souchay & Colin), Hanau, 91 x 62 x 18 mm, 139 g, circa 1810

Exquisite, extrem seltene Goldemail Schnupftabakdose
Geh.: 20Kt Gold, Meistermarke "S&C" in einer Raute (Souchay & Colin), Pariser Garantiestempel für Gold 1798-1809, Punze aufrecht stehender Löwe, Prager Gebührenstempel österreisch-ungarische Monarchie 1806-1824.
Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig guillochiert und mit Rankendekor und schmaler blauer Emailbordüre auf Sablé Grund dekoriert. Im Zentrum des scharnierten Deckels rechteckige Emailplakette feinst bemalt mit fünf Gelehrten in antik klassischer Garderobe beim Diskutieren und Verfassen verschiedener Schriften.

Eine sehr ähnliche Dose wurde am 7. Juni 2007 als Los Nr. 75 bei Sotheby's London angeboten. Auch hier ist der Deckel mit einer Emailplakette verziert, die mehrere Gelehrte beim Disput zeigt; drei der Stempel auf der Dose sind identisch mit unserer Dose, einschließlich des Herstellerzeichens. Diese Initialen sind auf einer Reihe von hochwertigen Schmuckdosen aus dem frühen 19. Jahrhundert zu finden.

Anna Petronella Souchay (1753-1851), Tochter des Goldschmieds Marc Andre Souchay (1730-1811) heiratete **Charles Colin** (1749-1817) in Hanau am 15. Januar 1776. Das Paar hatte 13 Kinder und ihr Sohn Jacques Charles heiratete Jeanne Anne Thérèse Rémond im Jahr 1811. Die beiden Firmen Charles Colins Söhne in Hanau und Jean-George Rémond in Geneva und Hanau sind für ihre wunderbaren Golddosen bekannt.

43379 G: 2
33.000 - 40.000 EUR 37.000 - 44.900 USD 287.100 - 348.000 HKD

130

Charles Colins & Söhne, Hanau zugeschrieben / Johann Daniel Berneaud, 89 x 62 x 20 mm, 167 g, circa 1830

Exquisite, extrem seltene, deutsche Schnupftabakdose aus vierfarbigem Gold und polychromer Emailminiatur "Der Mamluke"
Geh.: 18Kt Gold, Emailminiatur signiert "B.px.", Johann Daniel Berneaud (1773-1861).
Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, der scharnierte Deckel mit rechteckiger Emailminiatur eines Mamluken auf einem Pferd, beim Vorstellen eines Araber-Schimmelhengstes, eingefasst von einer schmalen blauen Emailbordüre, umgeben von punzierten Blüten und Ranken auf "sablé"-Grund. Der Boden mit punziertem Sommerblumenstrauß aus vierfarbigem Gold im Zentrum, umgeben von polierten Ranken- und Mäanderbändern, die sich auf den Seiten wiederholen.

Johann Daniel Berneaud (1773 Hanau - 1861 ebenda) wurde in Genf zum Emailmaler ausgebildet. Für einige Zeit arbeitete er mit Antoine Carteret zusammen. Etwa 1814 kehrte er in seine Heimat Hanau zurück, wo er für verschiedene Goldwarenmanufakturen arbeitete. Mit seiner Malerei verzierte Berneaud verschiedene Golddosen, vorallem mit allegorischen Bildern und Blumen. Auch Goethe soll von seiner Arbeit sehr beeindruckt gewesen sein. Zu jener Zeit erhielt Berneaud auch Aufträge aus dem türkischen Sultanat.

43157 G: 2
25.000 - 40.000 EUR 28.100 - 44.900 USD 217.500 - 348.000 HKD

131

Richardson, London, Werk Nr. 571, 54 mm, 125 g, circa 1895

Exquisite, mit Halbperlen besetzte Silberemail Herrentaschenuhr mit dem Portrait einer jungen Dame und Zentralsekunde mit Halbsekundensprung – für den chinesischen Markt
Geh.: Silber, polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, aufwändig floral graviert, Duplexhemmung, fünfarmige Stahlunruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt ein junges Mädchen im Profil vor opak kobaltblauem Grund. In den hochgesteckten Haaren trägt es Blumen. Sie trägt ein rotes Seidenkleid mit pelzverziertem Kragen, große Goldohrringe und ein passendes Goldcollier. Die Vorderseite ist dekoriert mit Halbperlen: Lunette, Pendant und Bügel.

Viele europäische Taschenuhrenhersteller, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus England oder der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt. Nur wenige dieser Emailarbeiten haben die Jahre unbeschadet überstanden, umso wertvoller ist eine Uhr im unberührten Originalzustand, wie die hier angebotene.

43763 G: 2, 33 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
32.000 - 38.000 EUR
35.900 - 42.600 USD
278.400 - 330.600 HKD

132

Joseph Dodds, London, Werk Nr. 1753, 52 mm, 81 g, circa 1820

Feine Goldemail-Spindeltaschenuhr mit guillochierter und transluzid kobaltblau emaillierter Rückseite und weißem und hellblauem Champlevé Emaildekor
Geh.: Goldemail. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Messingringunruh.

43171 G: 2, 4, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

133

Signiert Breguet à Paris, Werk Nr. 20063, Geh. Nr. 20063, 49 mm, 80 g, circa 1790

Dekorative, extrem seltene, mit Halbperlen besetzte Goldemail Herrentaschenuhr mit korrespondierendem 285 mm langem Goldemail Chatelaine
Geh.: 20Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Das feinst guillochierte und transluzid kobaltblaue Emailmedaillon im Zentrum des Rückdeckels ist von höchster Qualität. In der Mitte befindet sich eine große Perle, umgeben von Paillon Dekor, eingefasst von einem Kranz aus Perlen und einer Bordüre aus weißem Email und aufgelegten, mit Perlen belegten Goldstegen. Der Rand ist verziert mit Bordüren aus weißem und blauem Champlevé- und Paillondekor. Die Lunette auf der Vorderseite ist mit Halbperlen besetzt. Das dreiteilige, korrespondierende Goldemail Chatelaine ist ähnlich dekoriert, es besitzt einen Uhrenschlüssel und drei Anhänger - eine beeindruckendes Ensemble in außergewöhnlichem Zustand.

43813 G: 2, 33, 36 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51
16.000 - 22.000 EUR 18.000 - 24.700 USD 139.200 - 191.400 HKD

134

Pury à Genève zugeschrieben, Geh. Nr. 25839, 53 mm, 129 g, circa 1880

Seltene, massive Savonnette mit Viertelrepetition und verstecktem erotischen Automat – für den osmanischen Markt
Geh.: 18Kt Roségold, Vorder- und Rückseite aufwändig mit Rankendekor graviert.
Zffbl.: versilbert, guillochiert, floral graviert, aufgelegte florale Goldornamente.
Werk: 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Goldcuvette verdeckt den erotischen Automaten auf einer emaillierten Goldplatte mit amouröser Szene zweier polychrom emaillierter Figuren eines Jägers und einer jungen Frau in einer mit Strichen gezeichneten alpinen Flusslandschaft. Sie werden aktiv sobald die Repetition ausgelöst wird.

43316 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
13.000 - 18.000 EUR 14.600 - 20.200 USD 113.100 - 156.600 HKD

135

West End Watch Co., Saint-Imier, Geh. Nr. 19362, 51 mm, 105 g, circa 1900

Beeindruckende, extrem seltene, diamantbesetzte Goldemail Halbsavonnette mit Minutenrepetition, Chronograph, Vollkalender und Mondphase, mit ovaler Emailminiatur des Gemäldes "Après le bain" (1889) von Paul-Louis Bouchard (1853-1937) - gefertigt für den indischen Markt
Geh.: 18Kt Gold und polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die **West End Watch Company** wurde 1886 gegründet; der Stadtbezirk West End im Zentrum Londons inspirierte Arnold Charpié dazu, der neuen Firma diesen Namen zu geben. Charpié war damals als Vertreter der Firma Alcide Droz & Sons - einer Schweizer Firma mit Sitz in Saint-Imier im Kanton Bern - in Bombay tätig. Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/West_End_Watch_Co., Stand 27.08.2014

43208 G: 2, 10, 16 Z: 2 W: 2, 41
45.000 - 60.000 EUR 50.500 - 67.200 USD 391.500 - 522.000 HKD

136

Signiert Breguet & Fils, Werk Nr. 15217, Geh. Nr. 15217, 61 mm, 156 g, circa 1810

Hochfeine, seltene und große Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition-Carillon und Stunden- und Viertelstundenselbstschlag - "Der Flußgott"
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Vollplatinenwerk, 3 Hämmer, 3 Tonfedern, dreiarmige Stahlunruh.

Auf der Rückseite dieser prachtvollen Uhr befindet sich die kunstreich geprägte Darstellung eines Flußgottes mit Lorbeerkranz und Ruder unter einer Sonne, deren Apollohaupt umrankt ist von Eichenlaub und Palmzweigen. Das Werk wird umfasst von den drei gut sichtbaren Tonfedern, auf der Platine filigran Schloßscheibe und Rechen.
Bei einer Uhr dieser Periode findet sich außerordentlich selten die Funktion der Minutenrepetition und diese sogar in Kombination mit einem Carillon- sowie einem Selbstschlagmechanismus.

43360 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
11.000 - 15.000 EUR 12.400 - 16.800 USD 95.700 - 130.500 HKD

137

“AP” (Alexis Proffit, Paris) / Pierre Adolphe Halle, Paris, 80 x 60 x 33 mm, 124 g, circa 1777

Exquisite, extrem seltene Präsentations-Schnupftabakdose mit dreifarbigem Golddekor und polychromem Emailportrait eines höfischen Herrn, signiert Peter Adolf Hall (franz. Pierre Adolphe Halle)
Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke “AP” (Alexis Proffit, Paris), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Baptiste Fouache (1775-1781), Pariser Zunft-Jahrespunze “O” für die Jahre 1777-1778, zwei spätere französische Kontrollmarken.
Miniaturportrait rückseitig signiert und datiert: “Hall suedois 1781”.
Ovales Gehäuse, der Deckel, die Seiten und der Boden guillochiert, dekoriert mit punzierten Rocaillen, Voluten und Blütenranken aus dreifarbigem Gold. Auf dem scharnierten Deckel ovales Emailminiaturportrait eines zeitgenössisch gekleideten, höfischen Herrn mit Puderperücke, Samtjacke und weißem, bestickten Spitzenjabot.

Peter Adolf Hall, franz. Pierre Adolphe Halle, (Boras 1739 - 1793 Lüttich), war ein schwedisch-französischer Künstler, bekannt hauptsächlich als Miniaturmaler. Er studierte zunächst Medizin und Naturgeschichte. Ab 1766 lebte Hall als Künstler in Paris. 1769 wurde er zum Hofmaler ernannt. Nach der Erstürmung der Bastille ging er 1792 ins Exil nach Lüttich.

Alexis Proffit begann seine Lehre am 23. Juli 1767 bei Antoine Bénard und schloss sie am 16. Dezember 1775 mit der Erlaubnis ab, den Beruf unter seinem Lehrmeister Bénard als Bürge auszuüben. Die am 20. Dezember auf ihn zugelassene Punze beinhaltet neben den Initialen “AP” einen Baum.
Zunächst in der Cour Lamoignon gemeldet (1775-1786), zog der “Händler-Goldschmied” Proffit zum Quai des Orfèvres (1787-1793). Im allgemeinen Almanach von Paris wurde er 1791 als einer der Kommissare der 37. Sektion benannt, der sogenannten Sektion Henri IV.

Bemerkenswert ist die große Ähnlichkeit zwischen der Punze des Meisters und der Punze von André-Antoine Poupart, der am 22. Februar 1783 zum Meister ernannt wurde und dessen Punze sich allein durch eine Garbe unterscheidet.

Weitere Dosen von Alexis Proffit sind abgebildet und beschrieben in: “Catalogue des tabatières boîtes et ètuis des XVIIIe et XIXe siècles du musée du Louvre” von Serge Grandjean, Paris 1981.

43164 G: 2
25.000 - 35.000 EUR 28.100 - 39.300 USD 217.500 - 304.500 HKD

138

"MC" (Mathieu Coiny III., Paris), 89 x 46 x 39 mm, 146 g, circa 1765

Bedeutende, französische Louis XV Goldemail Schnupftabakdose "La Muse Clio" nach einem Stich von Jean Daullé (1703-1763) nach François Boucher "La Muse Clio"

Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "MC" (Mathieu Coiny III.), Gebührenstempel Jean-Jaques Prévost (1762-1768), Pariser Zunft Jahrespunze "B" für die Jahre 1765-1766.

Ovales Gehäuse, der Deckel, die Wandung und der Boden dekoriert mit transluzid grünem Email über "basse taille" Blüten und Ranken, sowie punzierten Goldbändern und geometrischen Mustern. Im Zentrum des Deckels befindet sich ein querovales, mit Goldschleifen und Lorbeer eingerahmtes Emailmedaillon mit der allegorischen Darstellung der Muse Clio und einem Putto "en grisaille" vor pinkfarbenem Hintergrund nach einem Stich von Jean Daullé (1703-1763) nach François Boucher "La Muse Clio".

Mathieu Coiny gehörte zur dritten Generation einer Goldschmiedefamilie mit dem gleichen Namen. Mathieu Coiny wurde 1723 geboren. Im Jahre 1755 wurde er zum Meister ernannt, sein Bürge dabei war sein Vater, ein Goldschmied in Versailles. Ansässig war er an der Pont Notre-Dame in Paris, wo er bis circa 1782 blieb. Danach zog er in die Rue de l'Arbre Sec. Seine beiden Brüder, Joseph-Urbain und Jacques-Toussaint waren Juweliere und Goldschmiede. Im Jahre 1767 wurde er zum "Bijoutier ordinaire des Princes" ernannt und 1771-1772 in die Aufsicht seiner Zunft gewählt. Mathieu Coinys Arbeiten befinden sich heute in zahlreichen bedeutenden Museen und Sammlungen, wie der Wallace Collection, dem Metropolitan Museum of Art in New York und dem Louvre in Paris.

43166 G: 2

35.000 - 80.000 EUR 39.300 - 89.700 USD 304.500 - 696.000 HKD

139

Jean-Joseph Barrière, Paris, Zargennummer 1327,
75 x 55 x 22 mm, 113 g, circa 1775

Exquisite, extrem seltene Schnupftabakdose mit zweifarbigem Golddekor und polychromer Emailminiatur "Cornelia, Mutter der Gracchen"
Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "JJB" (Jean-Joseph Barrière), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Baptiste Fouache (1775-1781), Pariser Zunft-Jahrespunze "L" für die Jahre 1774-1775, zwei spätere Goldpunzen Paris 1838-1846.
Ovales Gehäuse aus zweifarbigem Gold; der Deckel, die Seiten und der Boden geometrisch waffelförmig und floral graviert und punziert. Auf dem scharnierten Deckel ovales Emailmedaillon mit polychromer Miniaturmalerei, Darstellung der antiken Heldengestalt Cornelia, Mutter der Gracchen, wie sie einer Freundin, welche ihre Juwelen zeigt, ihre Kinder als die besten Schätze zeigt.

Diese Dose ist abgebildet und beschrieben in "Tabatières" von Solange de Plas, Paris 1974, Seite 36 und war Teil der Sammlung Kugel.

Im Oktober 1750 begann **Jean-Joseph Barrière** seine Lehre bei Charles-Nicolas-Loys Dumoussay; im Januar 1763 wurde er Meister. Finanziell unterstützt wurde er von Henri Delobel. Aufzeichnungen zeigen ab Mitte der 1770er Jahre einen ansteigenden Goldbedarf im Hause Barrière, ein scheinbares Indiz für die Entwicklung seines Geschäftes. Unterstützt wird die Annahme durch die Anzahl der noch vorhandenen Schnupftabakdosen Jean-Joseph Barrières. Seine Arbeiten wurden von vielen seiner Zeitgenossen bewundert. Acht seiner Werke befinden sich in der berühmten Sammlung der Fürsten von Thurn und Taxis und sind abgebildet und beschrieben in Lorenz Seelig, "Golddosen des 18. Jahrhunderts aus dem Besitz der Fürsten von Thurn und Taxis", München 2007. Weitere Arbeiten von Jean-Joseph Barrière befinden sich im Louvre und in der Wallace Collection (vgl. "The Wallace Collection, Catalogue of Gold Boxes" von Charles Truman, London 2013, Seiten 180-182, Abb. 44; 192-193, Abb. 49 und Seite 218, Abb. 60.).
Jean-Joseph Barrière benutzte bei seinen Werken augenscheinlich ein Nummernsystem, jedoch nicht bei allen. Eine Dose von 1768/69, welche sich im Louvre befindet, trägt die Nummer 645. Eine weitere aus der Wallace Collection von 1770/71 trägt die Nummer 771. Eine dritte und vierte, ebenfalls im Louvre, tragen die Nummern 1015 (datiert auf 1772/73) und 1509 (datiert 1775/76).
Die Nummerierungen deuten auf eine chronologische Folge hin - die beiden hier vorliegenden Schnupftabakdosen aus dem Jahre 1772 und 1775 tragen die Nummern 1046 und 1327 - dennoch scheinen die Nummern zu weit auseinander zu sein, um eine strenge Kontinuität in der Produktion feststellen zu können.
Die Nummerierungen könnten sich auch auf individuelle Muster oder Designs beziehen.

43163 G: 2
24.000 - 50.000 EUR 26.900 - 56.100 USD 208.800 - 435.000 HKD

140

Jean-Joseph Barrière, Paris, Zargennummer 1046,
65 x 50 x 31 mm, 114 g, circa 1772

Exquisite, extrem seltene Goldemail Schnupftabakdose "Die Vorleserin"
Geh.: 22Kt Gold, Meistermarke "JJB" (Jean-Joseph Barrière), Gebührenstempel Julien Alaterre (1768-1775), Quittungsstempel "Kuh" für Pariser Arbeiten aus Gold, die zum Export vorgesehen waren, vermutlich 1733-1774; Pariser Zunft-Jahrespunze "I" für die Jahre 1772-1773.
Ovales Gehäuse, der Deckel, die Seiten und der Boden wellig guillochiert und transluzid stahlgrau emailliert. Auf dem scharnierten Deckel ovales Emailmedaillon mit Miniaturmalerei "en grisaille" einer dem kleinen Amor aus einem Buch vorlesenden jungen Dame vor pinkfarbenem Hintergrund. Die Plakette wird eingefasst von einer perlenimitierenden Bordüre. Zweifarbiger Goldrahmen mit punzierten Ranken, Blüten und Girlanden.

Im Oktober 1750 begann **Jean-Joseph Barrière** seine Lehre bei Charles-Nicolas-Loys Dumoussay; im Januar 1763 wurde er Meister. Finanziell unterstützt wurde er von Henri Delobel. Aufzeichnungen zeigen ab Mitte der 1770er Jahre einen ansteigenden Goldbedarf im Hause Barrière, ein scheinbares Indiz für die Entwicklung seines Geschäftes. Unterstützt wird die Annahme durch die Anzahl der noch vorhandenen Schnupftabakdosen Jean-Joseph Barrières. Seine Arbeiten wurden von vielen seiner Zeitgenossen bewundert. Acht seiner Werke befinden sich in der berühmten Sammlung der Fürsten von Thurn und Taxis und sind abgebildet und beschrieben in Lorenz Seelig, "Golddosen des 18. Jahrhunderts aus dem Besitz der Fürsten von Thurn und Taxis", München 2007. Weitere Arbeiten von Jean-Joseph Barrière befinden sich im Louvre und in der Wallace Collection (vgl. "The Wallace Collection, Catalogue of Gold Boxes" von Charles Truman, London 2013, Seiten 180-182, Abb. 44; 192-193, Abb. 49 und Seite 218, Abb. 60.). Jean-Joseph Barrière benutzte bei seinen Werken augenscheinlich ein Nummernsystem, jedoch nicht bei allen. Eine Dose von 1768/69, welche sich im Louvre befindet, trägt die Nummer 645. Eine weitere aus der Wallace Collection von 1770/71 trägt die Nummer 771. Eine dritte und vierte, ebenfalls im Louvre, tragen die Nummern 1015 (datiert auf 1772/73) und 1509 (datiert 1775/76). Die Nummerierungen deuten auf eine chronologische Folge hin - die beiden hier vorliegenden Schnupftabakdosen aus dem Jahre 1772 und 1775 tragen die Nummern 1046 und 1327 - dennoch scheinen die Nummern zu weit auseinander zu sein, um eine strenge Kontinuität in der Produktion feststellen zu können. Die Nummerierungen könnten sich auch auf individuelle Muster oder Designs beziehen.

43161 G: 2
25.000 - 35.000 EUR 28.100 - 39.300 USD 217.500 - 304.500 HKD

141*

Romilly à Paris, 38 mm, 42 g, circa 1785

Einzigartige, goldene Spindeltaschenuhr mit korrespondierendem, perlenbesetzten Chatelaine, dekoriert mit polychromem Emaildekor und Karneolgemmen
Geh.: 22Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Diese entzückende, filigrane Taschenuhr besitzt auf der Rückseite ein opak blaues Emailmedaillon mit zierlichen Goldranken und weiß roten Blüten. Im Zentrum befindet sich eine querovale Karneolgemme mit geschnitztem Dekor der Jagdgöttin Diana. Das außergewöhnlich gestaltete, korrespondierende Goldchatelaine ist dreiteilig und besitzt drei ovale Karneolgemmen mit Schnitzereien mythologischer Götter und Musen: die obere zeigt die Göttin der Weisheit Minerva, die mittlere die Huldigung des Göttervaters Jupiter und die untere Terpsichore, die Muse der Chorlyrik und des Tanzes mit Lyra und zum Tanzschritt erhobenen Fuß. Zwischen den Gemmen befinden sich blau emaillierte Goldstege mit Blütendekor und aufgesetzten Perlen.

Jean Romilly (1714-1796) war ein Schweizer Uhrmacher, Journalist und Enzyklopädist
Jean Romilly wurde in Genf als Sohn des Uhrmachers Pierre Romilly und dessen Frau Jacqueline Balexert geboren. Neben Jean hatte das Paar drei weitere Söhne. Die Familie stammte ursprünglich aus Frankreich, Gien-sur-Loire, welches sie wegen der Aufhebung des Edikts von Nantes verlassen musste. Jean Romilly arbeitete zuerst im Familienbetrieb seines Vaters, seines Onkels und seiner drei Brüder. 1734 verließ er Genf und ging nach Paris, wo er am Place Dauphine wohnte. Seine Uhrmacher-Meisterprüfung bestand er im Jahre 1752. Romilly verfasste mehrere Fachbücher über das Uhrmacherhandwerk. Er war mit Denis Diderot und Jean-Baptiste le Rond d'Alembert persönlich bekannt und schrieb für die Encyclopédie etwa zwölf Beiträge. So über die technisch-handwerklichen Aspekte der Uhrmacherei. 1754 legte er der Académie des sciences in Paris eine Schrift zur Uhrenhemmung vor.

Auch stand er zeitlebens mit seinem Freund Jean-Jacques Rousseau in Kontakt. Jean Romilly beschäftigte sich neben der Uhrmacherei auch mit der Meteorologie. Er soll um 1766 in etwa zeitgleich mit Pierre Le Roy und Jean-Pierre Tavernier (1714–1795) der Académie des sciences einen Marinechronometer vorgestellt haben. Dieser sei aber bei einer Überprüfung auf dem Lande beschädigt worden, so dass sich Jean Romilly gezwungen sah, seinen Chronometer aus der Wettbewerb zu nehmen. 1777 gründeten er und sein Schwiegersohn Guillaume Ollivier de Corancez (1780–1816) mit dem Journal de Paris die erste französische Tageszeitung, die als Organ der aufgeklärten Bourgeoisie galt.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Romilly_%28Uhrmacher%29, Stand 05.10.2015.

43371 G: 2, 10, 33 Z: 3, 16, 32 W: 2, 41, 51
29.000 - 35.000 EUR 32.500 - 39.300 USD 252.300 - 304.500 HKD

142

Charles Bruguier à Genève zugeschrieben, 92 x 59 x 34 mm, 360 g, circa 1860

43753 G: 2, 10, 37 W: 2, 41, 51
38.000 - 50.000 EUR 42.600 - 56.100 USD 330.600 - 435.000 HKD

Exquisite, extrem seltene Silberemail Singvogeldose
Geh.: Silber, rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, guillochierte Wandung, mit Blumen und Ranken hochfein graviert, Vorderseite mit Schieber für Auslösung des Automaten mit gefiedertem Vogel; Rückseite mit aufklappbarem Paneel für Schlüsselfach; Oberteil mit polychromen Cloisonnéblüten und zwei ovalen Emailplaketten mit Sommerblüten; im Zentrum opak blau emaillierte ovale Emailplakette mit diamantbesetztem Monogramm "LS".
AutomatenWerk: Rechteckformwerk, Vollplatine, Kette/Schnecke, Blasebalg, Vogel mit beweglichem Kopf, Flügeln und Schwanz vor durchbrochen gearbeiter, gravierter Goldplatte.

143

Rigonaud invenit et fecit, 58 mm, 116 g, circa 1800

Hochfeine, extrem seltene Spindeltaschenuhr mit Datum und Schlangenautomat "Adam und Eva im Garten Eden"
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, polychrom bemalt. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Im Sekundentakt von der Schlange im umlaufenden Ausschnitt bedrängt sehen wir Adam und Eva unter dem Apfelbaum - umgeben von allerlei Getier in zartester Email-Malerei. Die untere Hälfte gehört dem Stundenring mit der bei Spindeltaschenuhren seltenen Datumsanzeige.

43338 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
9.500 - 15.000 EUR 10.700 - 16.800 USD 82.700 - 130.500 HKD

144

Genf, 55 mm, 90 g, circa 1806

Hochfeine, flache, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Herrentaschenuhr mit rückseitig feinster polychromer Emailmalerei einer maritimen Hafenszene
Geh.: Schutzgehäuse - vergoldet und einseitig verglast. Innengehäuse - 18Kt Gold, Pendant mit Punzzeichen "DB". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung mit Messingzylinderrad.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in: Alfred Leiter und Dr. Alma Helfrich-Dörner, "Email-Uhren. Kostbarkeiten unter den Taschenuhren", Kornwestheim 1977, Seite 200f.

43001 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
12.500 - 14.500 EUR 14.100 - 16.300 USD 108.800 - 126.200 HKD

145

Meistermarke "CCS" (Charles Colins & Söhne, Hanau) / Johann Daniel Berneaud, 91 x 61 x 20 mm, 133 g, circa 1830

Exquisite, extrem seltene, deutsche Schnupftabakdose aus zweifarbigem Gold und polychromem Email "Sommerblütenbouquet"
Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "CCS" (Charles Colins & Söhne, Hanau), Emailminiatur signiert "B.px.", Johann Daniel Berneaud (1773-1861). Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, der scharnierte Deckel mit ovaler Emailminiatur eines Sommerblumenstraußes in einer Vase, eingefasst von einer schmalen blauen Emailbordüre, umgeben von punzierten Blüten und Voluten auf "sablé"-Grund, teilweise mit blauem Email verziert. Der Boden und die Seiten mit stilisiertem, floralen Muster guillochiert und feinst graviert mit Voluten, die abgerundeten Ecken mit punzierten Schmetterlingen. Eine nahezu identische Dose von Charles Colins & Söhne, Hanau befindet sich im Victoria and Albert Museum in London.

Johann Daniel Berneaud (1773 Hanau - 1861 ebenda) wurde in Genf zum Emailmaler ausgebildet. Für einige Zeit arbeitete er mit Antoine Carteret zusammen. Etwa 1814 kehrte er in seine Heimat Hanau zurück, wo er für verschiedene Goldwarenmanufakturen arbeitete. Mit seiner Malerei verzierte Berneaud verschiedene Golddosen, vor allem mit allegorischen Bildern und Blumen. Auch Goethe soll von seiner Arbeit sehr beeindruckt gewesen sein. Zu jener Zeit erhielt Berneaud auch Aufträge aus dem türkischen Sultanat.

43159 G: 2
25.000 - 40.000 EUR
28.100 - 44.900 USD
217.500 - 348.000 HKD

146

Le Roy à Paris, 53 mm, 115 g, circa 1780

Extrem seltene, dekorative Spindeltaschenuhr im brünierten Eisengehäuse mit aufgelegtem vierfarbigem Repousée Golddekor und korrespondierendem Chatelaine
Geh.: brüniertes Eisen/Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Spindeltaschenuhren aus der Zeit des 18. Jahrhunderts werden selten in Eisengehäusen angeboten, der technische Aufwand ist um ein vielfaches größer als bei Gold- oder Silbergehäusen. Eine solch ungewöhnliche Uhr mit aufgelegtem Dekor aus Vierfarbengold mit passendem Originalchatelaine zu finden ist ein Glücksfall.
Das Eisengehäuse zeigt eine klassische Szene eines Schäfers, der von einer Baumnymphe begehrt wird. Im Hintergrund belauscht ein Putto die Szene. Der Gehäuserand ist aufwändig verziert mit barockem Dekor: Rocaillen, Mäander und Grotesken. Den Rand der Vorderseite ziert eine Lorbeerranke aus grünem Gold mit roten und gelben Goldschleifen- und bändern. Das Chatelaine ist teilweise durchbrochen gearbeitet und besetzt mit acht ovalen Medaillons mit klassichen Szenen, Länge 180 mm.

43762 G: 2, 8, 23 Z: 2, 33, 50 W: 2, 41, 51
22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 191.400 - 261.000 HKD

147*

Berthoud à Paris, 42 mm, 65 g, circa 1770

Extrem seltene, hochfeine Goldemail-Spindeltaschenuhr "à trois couleurs" mit Viertelstundenrepetition "montre à toc et à tact" - mit korrespondierendem Goldemail-Chatelaine
Geh.: 22Kt Roségold, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreischenkelige Messingunruh.

Dieses aufwändig gestaltete Ensemle aus einer Spindeltaschenuhr und einem korrespondierenden Chatelaine ist mit Schmucksteinen besetzt. Die Uhr hat ein rückseitiges, polychromes Emailmedaillon mit dem Miniaturportrait einer noblen Dame beim Schokolade trinken. Das Portrait wird gerahmt von einer aufgelegten dreifarbig goldenen Blütenranke mit Steinbesatz. Das Chatelaine mit Signet und Uhrenschlüssel besteht aus Silber, Markasiten und Gold und trägt zwei polychrome Emailminiaturportraits nobler Damen, Länge: 120 mm.

Die vorliegende Uhr wurde von **Berthoud in Paris** hergestellt, als diese Firma schon namhaft war. Sie wurde von Ferdinand Berthoud (1727-1807) gegründet, der 1747 aus der Schweiz nach Paris emigriert war. Berthoud war nicht nur ein ausgezeichneter Uhrmacher, sondern auch Autor mehrerer Bücher über die Geschichte, Theorie und Praxis der Uhrenherstellung.
Lit.: Munson-Williams-Proctor Arts Institute

43766 G: 2, 23, 38 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
2.800 - 5.000 EUR 3.200 - 5.700 USD 24.400 - 43.500 HKD

148

"GRM" (Gabriel-Raoul Morel, Paris), Zargennummer 693, 94 x 63 x 27 mm, 237 g, circa 1820

Eindrucksvolle, schwere französische Präsentdose mit zweifarbigem Golddekor

Geh.: 18Kt Gold, Meistermarke "GRM" mit Ohr in einer Raute (Gabriel-Raoul Morel), Pariser Standardmarke für 18Kt Gold 1819-1838, Pariser Garantiestempel für 18Kt Gold 1819-1838, unoffizielle Nach-Revolutions Standardmarke für 20,5Kt Gold, Paris 1798-1838.
Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig aufwändig graviert und punziert mit Akanthus, Vasen und Rankendekor auf mattiertem Grund. Auf dem Deckel zwei Ovale mit den Initialen "J" und "R", von einer französischen Marquiskrone bekrönt.

Gabriel-Raoul Morel (1764-1832) war Goldschmied am französischen Königshof und gehörte zusammen mit seinem Sohn zu den wichtigsten Golddosen Lieferanten in der Zeit vom Ersten bis zum Zweiten Kaiserreich in Frankreich. Er arbeitete für Juweliere wie Marguerite fils, Petit Jean und Ouizille und lieferte an den Königshof Ludwig XVIII. und Charles X. Er arbeitete für Gibert, einen Goldschmied in der Quai Voltaire und für Martial Bernard, Juwelier des Königs Louis-Philippe. Gabriel-Raoul Morels Schaffensperiode kann aufgrund eindeutiger Merkmale in drei Abschnitte unterteilt werden: 1798-1809, 1809-1819 und schließlich von 1819 bis 1838. Der Louvre bewahrt Objekte aller drei Schaffensperioden Morels auf, zwei Schnupftabakdosen, eine Bonboniere und ein "Tanzkartenetui" mit Bleistifthalter. Desweiteren besitzt das Metropolitan Museum of Art in New York Werke Morels, das Victoria and Albert Museum in London und das Britische Museum, ebenfalls in London.

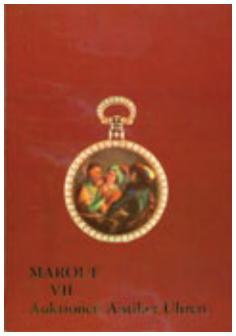
43160 G: 2
22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 191.400 - 261.000 HKD

149

Piguet & Meylan à Brassus und Jean-George Rémond à Genève zugeschrieben, Geh. Nr. 181, 61 mm, 137 g, circa 1820

Bedeutende, halbperlenbesetzte Goldemail Herrentaschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt "Ein Herz spielt falsch"
Geh.: 18Kt Roségold, die Rückseite mit feinst ausgeführtem, polychromem Emailmedaillon mit einer barocken Genreszene in einer Tavernen in der Marnier des flämischen Malers Théodore Rombouts (1597-1637): zwei Männer beim Kartenspiel, daneben ein junges Mädchen, welche hinter den Kopf des älteren Spielers einen Spiegel hält, um so seinem Geliebten, dem jüngeren, das Spiel zu erleichtern; Mittelteil und Pendant dekoriert mit Champlevé Email; beidseitig mit Halbperlen besetzte Lunetten, Pendant und Bügel. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmige Ringunruh.

Provenienz:
- Sammlung Leonard Sax, Chicago (Sax war der bedeutendste Sammler für Emailuhren für den chinesischen Markt in der 2. Hälfte des 20.Jh.)
- Marouf Auktion VII 27.4.1974 Titelblatt, Lot 65
- Wuppertaler Uhrenmuseum Katalog, Abb. 174
- 71. Auktion bei Auktionen Dr. Crott am 19.11.2005, Lot 361



Das vorliegende Objekt ist ein Spitzen-Belegstück für die Blütezeit der Genfer Emailmalerei in der 1. Hälfte des 19.Jh.. Eine Qualität, die weder vorher noch nachher je wieder erreicht wurde. Die Emailmalerei ist die Königsdisziplin unter den Emailtechniken wie "Cloisonné" und "Champlevé". Die Miniaturmalerei dieser Genreszene ist von höchster Vollendung, was auch in der Vielfalt und feinsten Nuancierung der Farben zum Ausdruck kommt.
Die einzelnen Farben wurden bei einer Ofentemperatur von 800 bis 900° schichtweise entwickelt und verlangten äusserste Geschicklichkeit, Geduld und Erfahrung. Das "Einbrennen" erfolgte in 20 und mehr Schichten und Brennvorgängen, wobei jeder Vorgang die vorherige Arbeit in Frage stellte. Als Abschluss wurde ein transparentes Email als Schutzschicht und zur Intensivierung der Farben aufgetragen, auch als "Fondant de Genève" bekannt. Ein äusserst riskanter Vorgang. Um eine Emailminiatur dieser Qualität zu erreichen waren oft vier bis sechs Monate nötig.

J.D. Piguet et S. Meylan à Genève
Piguet war ein handwerklich geschickter Uhrmacher, der seine Uhren in Partnerschaft mit Henry Capt, Philippe Samuel Meylan, und später zusammen mit seinen Söhnen herstellte. Philippe Samuel Meylan kam als Zwanzigjähriger nach Genf, wo er für Audemars Frères arbeitete. Er machte sich 1811 nahe Le Brassus selbständig, kehrte dann aber wieder nach Genf zurück, wo er Piguet kennen lernte und mit ihm eine Partnerschaft gründete. Isaac Daniel Piguet und Philippe Samuel Meylan firmierten von 1811-1828 in Genf unter der Bezeichnung "Piguet & Meylan". Dieses Unternehmen erlangte bald Bekanntheit durch die Produktion von dekorativen Email Taschenuhren für den chinesischen Markt und für Uhren, die mit besonderen Funktionen ausgestattet waren. Es wurden Automaten mit Tier- und Menschengestalt, aufwändige Musikspielwerke und Skelettuhren hergestellt.

43361 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51
50.000 - 100.000 EUR 56.100 - 112.100 USD 435.000 - 870.000 HKD

150

Werkstatt von James Cox zugeschrieben, London, 110 x 57 x 49 mm, circa 1770

Museales, smaragdbesetztes Achatnecessaire von herausragender Qualität mit exquisiten Emailpotraits
Geh.: 18Kt Gold, Messing vergoldet, orange-roter Achat, polychromes Email, Smaragde.
Das rechteckige Kästchen erhebt sich auf vier Rocaillenfüßen. Der gestutzte pyramidenähnliche Deckel ist verziert mit fünf Knauffialen. Der Korpus ist dekoriert mit orange-roten Achatplatten und vergoldeten, punzierten Bronzebeschlägen mit floralen Girlanden, Voluten und Rocaillen, sowie einem Hund links und einem Hirsch auf der rechten Seite. Die Rückseite ziert eine Schäferinnenszene, die Deckelseiten Vögel. Auf der Vorderseite befinden sich drei ovale Emailmedaillons mit Damenportraits, jeweils eingefasst von einer Smaragdbordüre, und ein smaragdverzierter Drücker zum Öffnen des Gehäuses. Im Inneren befinden sich zwei Glasflakons mit vergoldeten Stöpseln, eine Pinzette, ein Bleistift, ein Löffelchen, ein emailverzierter Klappspiegel, ein Zahnstocher und zwei Elfenbeintanzkärtchen.

James Cox (circa 1723-1800) wurde um 1723 in London, als Sohn eines Schneiders geboren. 1745 wurde er von der Clockmaker's Company frei gesprochen. Zu dieser Zeit war er als Goldschmied verzeichnet, er nannte sich selbst auch "Juwelier". Im Dezember 1745 heiratete er Elizabeth Liron. Im Juni desselben Jahres hatte er ein Geschäft in Racquet Court, welches bis 1756 bestand. Im selben Jahr ging er eine Partnerschaft mit Edward Grace ein und zog in größere Räumlichkeiten in der Shoe Lane. Allerdings gingen Cox & Grace im November 1758 bankrott, doch dies konnte Cox nicht stoppen für seine Arbeit weiter Werbung zu machen. Er behielt die Räumlichkeiten in der Shoe Lane und arbeitete weiter. Im Juli 1763 wurde sein Konkursverfahren beendet. Während der 1760er Jahre und Anfang der 1770er Jahre wurde Cox für aufwändige und luxuriöse, musikalische Automaten und edelsteinbesetzte Uhren aus Edelmetallen berühmt. Diese Kostbarkeiten waren vor allem für den osmanischen, indischen und chinesischen Markt bestimmt, insbesondere für den Hof des chinesischen Kaisers selbst.
Cox erlangte durch die Eröffnung seines Museums im Londoner Spring Garden in der Zeit zwischen 1772 und 1775 großen Ruhm. Es handelte sich um einen prachtvollen Schauplatz mit wundervollen Ausstellungsstücken verschiedener zeitgenössicher Kunsthandwerker. Doch schon bald fand sich Cox erneut in finanziellen Schwierigkeiten. Seine Kassen waren leer, sein Lagerbestand, in welchen er enorm investiert hatte, jedoch umso größer. Um Abhilfe zu schaffen, verkaufte Cox einige Kostbarkeiten aus seinem Lager. Im Juli und Dezember 1772 fanden zwei Auktionen bei Christies's statt. Darüber hinaus eröffnete er im selben Jahr im Great Room at Spring Gardens ein Museum für mechanische Kunst. Innerhalb der drei Jahre seines Bestehens war das "Cox-Museum", aufgrund seines erstaunlich hohen Eintrittsgeldes von einer halben Guinee, Stadtgespräch in London.

43811 G: 2, 39
39.000 - 50.000 EUR 43.700 - 56.100 USD 339.300 - 435.000 HKD

151

Werkstätte von Guangzhou, 260 x 490 x 160 mm, circa 1790

Seltene, chinesische, mit Schmucksteinen besetzte Tischuhr aus vergoldetem Metall und Silber mit schweizer Viertelstundenschlagwerk und Musikspielwerk, stündlich auslösend oder auf Anforderung, Jiaqing Epoche, Qing-Dynastie (1796–1820)

Geh.: vergoldetes Kupfer und Messing, Silber, Schmucksteine. **Zffbl.:** Email, Lunette mit Bajonettverschluss. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser für Geh- und Schlagwerk, 2 Hämmer/2 Glocken, rückwärtig aufgesetzte Schlagwerkskadratur, Schlossscheibe, 8-Tage-Werk, Hakenhemmung, Kurzpendel mit Fadenaufhängung, Pendellinse in der Form einer Zikade mit steinbesetzten Augen. **MusikspielWerk:** Nach dem Stundenschlag stündlich auslösend oder nach Belieben mit Hilfe eines kleinen Knopfes auf der rechten Seite des Gehäuses. Ein zweiter Knopf wechselt zwischen den Melodien hin und her. Messingzylinder mit Stahlstiften, Kamm mit 17 Vibrationsblättern aus jeweils vier Zähnen auf die Messinggrundplatte aufgeschraubt . Antrieb über ein speziell angefertigtes umlaufendes Federhaus, welches eine 8-tägige Musikspieldauer ermöglicht, Aufzug auf der linken Gehäuseseite. Zur Verstärkung des Tones wurde die Konstruktion ist auf eine Messingplatte mit Holzrahmen montiert.

Das Oberteil, eine taillierte Kartelluhr in Form eines chinesischen Tisch-Paravents oder Bilderrahmens, wird von zwei kannelierten Säulen gestützt, die auf einem rechteckigen Sockelkästchen befestigt sind. Die Vorderseite und die Rückseite mit punzierten Blütenbordüren. Ein silbergefasster, roter Schmucksteinrahmen umschließt das mattvergoldete Zentrum, dessen untere und obere Hälfte mit stilisierten Chrysanthemenblüten und Laubwerk verziert sind. Die mit Akanthuslaub punzierte Lunette umgibt eine Reihe von abwechselnd roten und weißen, facettierten Kristallen. Durch einen Bajonettverschluss ist die Lunette dreh- und abnehmbar, um die Aufzugsvierkante unterhalb des Zifferblattes zugänglich zu machen.
Der Rahmen auf der Rückseite ist mit einem ähnlichen Muster graviert: Eine einfache vergoldete Platte mit abnehmbarer, durchbrochen gearbeiteter Blende fein graviert mit stilisierten Blumen und Blättern dienen als Schallöffnung für die sich dahinter befindlichen Glocken. Bekrönt wird das Gehäuse von einem fein gegossenen, ziselierten und vergoldeten Aufbau in Form eines Blumenkorbes in dessen Zentrum sich eine stilisierte Blüte aus roten und grünen Cabochons befindet, flankiert von blütengefüllten Füllhörnern, Blattranken und Putti. Der Korpus wird gestützt von zwei kannelierten Säulen mit rechteckiger Basis, welche auf dem rechteckigen Unterbau platziert sind. Dieser wird bekrönt von einer umlaufenden, durchbrochen gearbeiteten Galerie mit kannelierten Eckpfeilern und Laternen. Die leicht nach hinten versetzten Seiten und die Front sind matt vergoldet. Die Vorderseite ist gerahmt von einer silbergefassten Bordüre aus facettierten, roten Steinen. Das Zentrum ist verziert mit aufgelegtem, punziertem Laubwerk, flankiert von zwei Chrysanthemenblüten aus roten und grünen Cabochons. Vier kannelierte weit ausgestellte Füße tragen den Korpus, dazwischen befindet sich ein Ziergitter aus punziertem Akanthuslaub und Blüten.

Fast ohne Ausnahme haben die Uhren aus den Guangzhou-Werkstätten ihren Aufzugsmechanismus auf der Rückseite. Das Gleiche gilt für die meisten der Uhren, die in der Schweiz für den Export nach China hergestellt wurden, wobei eine viele davon eine englische Signatur tragen oder tatsächlich gänzlich in England hergestellt wurden. Obwohl die Ganggenauigkeit der Uhren für den chinesischen Sammler nicht von Vorrang war, so galten sichtbare Aufzugsöffnungen auf dem Zifferblatt als unästhetische Unterbrechung im gleichmäßigen Fluss der Zeit.
Da bei dieser Uhr das gesamte Schlagwerk auf der rückwärtigen Grundplatte montiert ist, muss das Werk von vorne aufgezogen werden - hierzu hat sich der Uhrmacher einer raffinierten und eleganten Lösung bedient. Die Aufzugsöffnungen wurden unter dem Zifferblatt montiert und werden sichtbar, wenn man die als Bajonettverbindung eingesetzte schmucksteinbesetzte Lunette nach links dreht; mit einer Drehung nach rechts sitzt die Lunette wieder fest.

Die Erfindung der Spieluhr mit Kamm und Vibrationsblättern wird Antoine Favre-Salomon in Genf (1734-1820) zugeschrieben; sie wird erstmals erwähnt in der "Registre de la Société des Arts de Genève" vom 15. Februar 1796. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden in Spieluhren, Uhren und Dosen Stiftenwalzen mit Hämmern verwendet, die auf eine Reihe von Glocken schlugen. Alfred Chapuis beschreibt in seinem Buch "Histoire de la Boîte`a Musique", dass aufgrund der Tatsache, dass die Republik Genf praktisch vollständig von französischen Streitkräften umzingelt war, das gesamte Uhrmacherhandwerk in Genf von einem Handelsembargo betroffen war. Dies galt besonders für Waren aus England, wo die besten und feinsten Glockensätze hergestellt wurden. Diese Notlage könnte Favre-Salomon dazu angeregt haben, den Einsatz von Stahlfedern für Musikspielwerke in Erwägung zu ziehen.
Chapuis stellt ferner fest man nehme an, dass Favre mit Jean-Frédéric Leschot, Partner und Nachfolger des Unternehmens von Jaquet-Droz, dem wohl bekanntesten Hersteller von Automaten und Musikobjekten für den chinesischen Markt, zusammengearbeitet habe.
Extrem feine und zuverlässige Rückholfedern waren ein wesentlicher Bestandteil solcher Objekte und Favre war sich der Tatsache wohl bewusst, dass diese Federn einen Ton hervorbringen, wenn sie angeschlagen werden. Aufgrund der politischen Unruhen scheint Favre aus seiner Erfindung kaum profitiert zu haben; in den nächsten 20 Jahren jedoch wurde seine Idee von einer Reihe von Zeitgenossen aufgenommen und weiter entwickelt. Zunächst wurde jedes Zähnchen einzeln auf den Kamm montiert und so für Uhren und andere kleine Objekte verwendet.
Aus den einzelnen Zähnen pro Ton auf den Kämmen wurden zuerst Zahnpaare, dann Dreier- und Vierergruppen - der erste Kamm aus einem Stück wurde, nach einem Bericht über die Ausstellung "Exposition des Produits de l' Industrie Genevoise" von 1828, dann bereits 1814 von François Lecoultre vorgestellt. Aufgrund des äußerst schwierigen Herstellungsverfahrens wurden diese Kämme allerdings erst ab 1818 mehr oder weniger standardmäßig eingesetzt. Berühmte Hersteller wie Piguet & Meylan, Lecoultre, Henri Capt und Nicole verwendeten die Kämme, jedoch sind nur wenige dieser frühen Stücke mit einer Signatur versehen.

Auch andere Objekte, wie Spiegel, Bilder und Uhren mit ähnlichen dekorativen Techniken und Designs sind bekannt. Dazu gehört auch ein Spiegel mit eingebauter Uhr, entworfen für die Anbringung in einer Kutsche, signiert W. Beckford, London, 12969, sowie ein Handspiegel mit eingebauter Uhr, ebenfalls von Beckford. Wir hatten diesen in unserer 71. Auktion am 19. November 2005 als Lot 364 vorgestellt - der Spiegel befindet sich heute mit der Inventarnummer S-87 im Patek Philippe Museum. Beide Stücke wurden in den Guangzhou Werkstätten unter Verwendung importierter englischer Werke geschaffen.
Typisch für die Uhren und anderen Objekte aus den chinesischen Werkstätten ist das weitaus bessere Verständnis der Symbolik der zur Zierde verwendeten Elemente, als dies bei den in England oder der Schweiz hergestellten Stücken der Fall war. Die stilisierten Chrysanthemenblüten werden mit geistiger Leistung, mächtiger Yang-Energie und einer starken Lebenskraft verbunden. Die Zikade ist das Fengshui Symbol der Unsterblichkeit und der Möglichkeit einer guten Wiedergeburt.

Bibliographie:
Pieter Friess, "Die Entstehung der tragbaren Uhr", Patek Philippe Museum, Genf, 2015, Band III, S.376.
Alfred Chapuis usw. "Histoire de la Boîte`a Musique et de la Musique Mécanique", Lausanne, 1955.

43819 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
130.000 - 200.000 EUR 145.600 - 224.100 USD 1.131.000 - 1.740.000 HKD

152*

Vermutlich Dresden, 90 x 70 x 34 mm, 149 g, circa 1780

Seltene Hartstein-Schnupftabakdose mit Roségoldmontierungen in der Art der sächsischen Edelsteindosen von Johann Christian Neuber (1736–1808), Dresden

Geh.: ovaler Achatkorpus, aufklappbarer Deckel mit geschnitzter Bordüre in Perlenoptik; zentrales ovales Medaillon mit eingelegter roter und weißer Bordüre in Flechtoptik; im Zentrum geschnitzte Lyra, Buch, Schriftrolle, Federkiel und Tintenfass, sowie Lorbeerzweige, umgeben von einer schmalen Goldbordüre. Die Goldbeschläge am Rand des Deckels mit graviertem Rankendekor.

43779 G: 2, 10
19.000 - 25.000 EUR 21.300 - 28.100 USD 165.300 - 217.500 HKD

153

Breguet à Paris, Werk Nr. 4630, Geh. Nr. 4174, 37 mm, 43 g, circa 1828

Elegante, kleine Taschenuhr "petite montre plate" mit Rubinzylinderhemmung und originalem Ratschenschlüssel – mit Breguet Stammbuchauszug, verkauft an Capitaine Bawdon am 18. November 1828 für 1225 Francs. Am 30. September 1836 von Lady Cremone durch Breguet zurückgekauft, um dann wieder an Monsieur Baringa am 30. Januar 1841 verkauft zu werden.
Geh.: 18Kt Gold/Silber. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Brückenwerk, dreiarmige Messingunruh.

43734 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
12.000 - 15.000 EUR 13.500 - 16.800 USD 104.400 - 130.500 HKD

154

Frankreich, 48 x 60 mm, 28 g, circa 1770

Außergewöhnlich großer, goldener Anhänge-Uhrenschlüssel mit Achatmedaillon

43322 G: 2
1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.500 - 15.700 HKD

155

Frankreich, 42 x 63 mm, 27 g, circa 1780

Außergewöhnlich großer, goldener Anhänge-Uhrenschlüssel mit facettiertem Citrin

43321 G: 2, 10
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.500 - 17.400 HKD

156

Frankreich, 46 x 63 mm, 17 g, circa 1800

Extrem seltener, dekorativer Kamee Taschenuhrenschlüssel "Napoleon"
Geh.: zweifarbiges Gold und vergoldetes Messing, großes, beidseitig beschnitztes Medaillon aus Sardonyx.
43323 G: 2, 10
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.500 - 17.400 HKD

157

Frankreich, 50 x 68 mm, 21 g, circa 1800

Extrem feiner und seltener, floral punzierter Anhänge-Uhrenschlüssel mit dreifarbigem Golddekor und doppelseitigen Elfenbeinmedaillons mit Bemalung und Monogramm aus Haar
43457 G: 2, 23
1.600 - 1.900 EUR 1.800 - 2.200 USD 14.000 - 16.600 HKD

158*

Bovet à Fleurier, Geh. Nr. 503, 59 mm, 126 g, circa 1835

Bedeutende und extrem seltene, mit Halbperlen besetzte Goldemail Taschenuhr für den chinesischen Markt – "Ein Sommerblumenbouquet"
Geh.: 18Kt Gold/Email/Perlen, signiert, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.
Werk: Stahl-Brückenwerk, spliegelpoliert, gebläut, Duplexhemmung, Stahl-Unruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Rückseite ist von höchster Qualität und zeigt eine filigrane Blumenkomposition aus Rosen, Astern, Mohnblüten und Veilchen auf hellgrauem Grund. Das Gehäusemittelteil, der Pendant und der Bügel sind verziert mit polychromem Champlevé Email aus transluzid roten und blauen Bändern und Blüten auf opak hellblauem Grund. Die Lunetten auf beiden Seiten sind mit Halbperlen besetzt, ebenso der Pendant und Bügel - eine beeindruckende Uhr in außergewöhnlichem Zustand.

Von den europäischen Taschenuhrenherstellern, die Uhren für den chinesischen Markt produzierten, waren die bekanntesten Ilbery in London und aus Fleurier Bovet und Vaucher. Sie hatten Dependancen in China und importierten die Uhrwerke, wie auch dieses hier, und die dafür hergestellten, hochwertigen Emailarbeiten direkt aus der Schweiz nach China. Die reich verzierten Uhrengehäuse hatten immer markante Dekore, die meisten Motive stammten aus der Natur und sind auch heute noch, 200 Jahre nach ihrem Entstehen, von höchster Attraktivität und werden von Sammlern hoch geschätzt.

43827 G: 2, 16 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
75.000 - 100.000 EUR 84.100 - 112.100 USD 652.500 - 870.000 HKD

159

Frankreich, 28 x 62 mm, 11 g, circa 1800

Extrem feiner und seltener, hochfein gravierter Goldemail Anhänge-Uhrenschlüssel mit feiner Grisaille Malerei "Die Muse Erato"

43319 G: 2, 23
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.500 - 17.400 HKD

160

Frankreich, 8 x 26 mm und 11 x 32 mm, circa 1810

Konvolut von zwei zarten, goldenen Uhrenschlüsseln mit Camée mit der Darstellung der Philosophen Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) und Plutarch (um 45 - um 125) und eines Emailmedaillons
43325 G: 2, 23
600 - 1.000 EUR 700 - 1.200 USD 5.300 - 8.700 HKD

161

Frankreich, 43 x 76 mm, 16 g, circa 1800

Extrem seltener, dekorativer Kamee Taschenuhrenschlüssel "Napoleon"
Geh.: Gold und vergoldetes Messing, großes, beidseitig beschnitztes Medaillon aus Sardonyx: Vorderseite mit dem Portrait Napoleons im Profil, Rückseite mit dem geschlagenen Napoleon in trauernder Pose an ein Kriegsdenkmal gelehnt.
43324 G: 2, 23
1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.500 - 15.700 HKD

162

Frankreich, 51 x 25 mm und 40 x 13 mm, circa 1830

Zwei seltene Uhrenschlüssel mit verborgenen Miniatur-Messerklingen
Geh.: Gold und Stahl.

43320 G: 2, 10
1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

163

James Vigne, London, Werk Nr. 745, Geh. Nr. 745, 51 mm, 136 g, circa 1766

Extrem seltene, exzellente Goldemail Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition "à toc"
Geh.: Außengehäuse - 22Kt Rotgold, rückseitiges graviertes Rankendekor und gekrönte Initiale "R" mit transluzid dunkelblauem Email, sowie Gehäusemittelteil auf der Vorder- und Rückseite mit Mäanderdekor. Innengehäuse - 22Kt Rotgold, Widmungsgravur: "The Gift of Sam Weeley Esq to Kitty March", Bodenglocke. Gehäusemacher-Punzzeichen "DA" auf beiden Gehäusen (Daniel Aveline, 1709-1772). **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, Werkschutzkappe, dreiarmige vergoldete Messingunruh, Unruhbrücke mit ungewöhnlicher Profilmaske, chatonierter Diamantdeckstein.
Daniel Aveline, 1709-1772, aufgeführt als Gehäusemacher in der Denmark Street, St Giles in the Fields; 1768 von der Uhrmachergilde freigesprochen. Sein Zeichen findet sich oft auf feinen Goldgehäusen, oftmals reich verziert und mit Werken der besten englischen Uhrmachern seiner Zeit ausgerüstet.
Der Buchstabe "R" unter der Grafenkrone könnte darauf schließen lassen, dass die Uhr für den **Earl of Radnor** angefertigt wurde. Der Titel wurde im Jahr 1765 zum zweiten Mal verliehen – also etwa ein Jahr bevor diese Uhr hergestellt wurde – als William Bouverie, 2. Viscount Folkestone, zum Grafen von Radnor erhoben wurde. Earl of Radnor ist ein erblicher britischer Adelstitel, der einmal in der Peerage of England und einmal in der Peerage of Great Britain verliehen wurde. Er ist benannt nach dem County Radnorshire in Wales. Der Titel wurde erstmals am 23. Juli 1679 in der Peerage of England an John Robartes, 2. Baron Robartes, verliehen, zusammen mit dem nachgeordneten Titel Viscount Bodmin. Er hatte bereits 1634 von seinem Vater den Titel Baron Robartes, of Truro, geerbt, der diesem am 26. Januar 1625 in der Peerage of England verliehen worden war. Die Titel erloschen beim Tod seines Enkels, des 4. Earls, am 15. Juli 1757.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Earl_of_Radnor, Stand 27.09.2016

43751 G: 2, 10, 16 Z: 2, 32 W: 2, 41
9.000 - 12.000 EUR 10.100 - 13.500 USD 78.300 - 104.400 HKD

164

Jean-Francois Bautte & Cie à Genève, Geh. Nr. 50247, 45 mm, 66 g, circa 1820

Seltene, flache Goldemail-Wendetaschenuhr mit floralem Champlevé Emaildekor – sogen. "Cabriolet", tragbar als Lepine oder Savonnette mit Viertelstundenrepetition über zu ziehenden und zu drehenden Pendant
Geh.: Gold, die Rückseite mit Wappen und Motto: "PRO DEO ET REGE PRO PATRIA ET LEGE" ("Für Gott und König, für Vaterland und Gesetz"). **Zffbl.:** Gold, zentrales Champlevé Email. **Werk:** "Lepine" Kaliber, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Rubinzylinderhemmung, dreiarmige Unruh.

43030 G: 2, 10, 33 Z: 2 W: 2, 30, 41
3.000 - 8.000 EUR 3.400 - 9.000 USD 26.100 - 69.600 HKD

165

Jean-Etienne Noblet à Auxerre, 500 mm, circa 1810

Bedeutende Empire-Pendule mit seltener Coupe Perdu Hemmung, Remontoir-Aufzug, Datum, Wochentag, Mondphase und 2 Thermometern - 14 Tage Gangdauer
Geh.: Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing, Kompensations-Rostpendel mit Schneidenaufhängung.

Eine Präzisionspendule mit zwei außergewöhnlichen Merkmalen: Die äußerst selten zu findende Coupe Perdu Hemmung und ein Remontoir mit Gewichtsaufzug. Bei diesem Zwischenaufzug, der für eine besonders konstante Antriebskraft sorgen soll, wird das Werk nicht direkt vom Federhaus angetrieben, sondern von einem Gewicht, das alle 52 Sekunden durch die Federkraft um drei Millimeter angehoben wird.

Die Pendule mit Sonnenpendel, die sich in hervorragendem Zustand befindet, ist geschmückt mit Säulen und Vasen, gekrönt wird sie von einer Armillarsphäre.

Jean-Etienne Noblet lebte von 1766 bis 1817. Erwähnung fand er unter anderem als Erbauer des Werkes der astronomischen Uhr der Kathedrale von Auxerre im Jahre 1810.

43200 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41
17.000 - 19.000 EUR 19.100 - 21.300 USD 147.900 - 165.300 HKD

166

Boursier, février l'an XI (22. September 1802 – 22. September 1803), Höhe 515 mm, circa 1803

Bedeutende Empire Automaten Karusselluhr mit Halbstunden/ Stundenschlag
Geh.: feuervergoldete Bronze und patinierte Bronze. **Zffbl.:** Email. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Hakenhemmung, Kurzpendel mit Fadenaufhängung. **AutomatenWerk:** unabhängiger Antrieb über Federhaus, Schlagwerk selbst auslösend oder auf Anforderung durch Schnurzug.

Auf einem palmettenverzierten, achteckigen, vergoldeten Bronzesockel erhebt sich der achteckige Korpus aus patinierter Bronze. Die Wandung ist verziert mit vergoldeten Figuren musizierender Putti und Greifvögel unterhalb des Zifferblattes, sowie aufgelegten Palmzweigen. In der Mitte des Sockels befindet sich das Karussell, montiert auf eine runde, geriffelte Plinthe. Um die kannelierte Karussellstange herum kreisen drei auf Schwänen sitzende Putti, in Person des Hermes, Amors und eines Hofnarrn, zu erkennen an ihren Kopfbedeckungen und ihren entsprechenden Symbolen auf dem Karussellgestänge über ihren Köpfen. In ihren Händen halten sie Dolche mit denen sie nach einem Turnierring und einem Lorbeerkranz stoßen, die an zwei flankierenden Fahnenmasten angebracht sind und mit Perdeköpfen verziert sind. Bekrönt wird das Karusell von drei Greifen, sowie einem kugelbekrönten Relief mit Puttendekor.

Eine nahezu identische Uhr wurde für den österreich-ungarischen Prinzen Graf Nikolaus Esterhazy (1765-1833) angefertigt. Eine weitere befand sich in der Sammlung Marquess of Tweeddale und im Grassy Museo del Reloj Antiguo in Madrid.
In Pierre Kjellbergs "Encyclopédie de la Pendule Française du Moyen Age au XXe Siècle" ist ein weiteres Exemplar abgebildet und beschrieben.

In Tardys "Dictionnaire des Horlogers Francais" ist Boursier 1812 in der Rue Saint-Martin in Paris als Hersteller von Uhren und Pendulen verzeichnet. Zwischen 1840 und 1860 in der Rue des Vieux Augustins.

43809 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
25.000 - 35.000 EUR 28.100 - 39.300 USD 217.500 - 304.500 HKD

167

"VM" (vermutlich Ulrich Marquart III.), Augsburg, 70 x 39 mm, 107 g, circa 1550

Bedeutende, oktagonale, einzeigrige Halsuhr mit gravierter Stadtansicht Münchens
Geh.: Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Silber, graviertes Zentrum mit zeitgenössischer Stadtansicht Münchens. **Werk:** oktagonales Messing-Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, Stackfreed, Löffelunrast.

In Jürgen Abelers "Meister der Uhrmacherkunst" ist Ulrich Marquardt III. als selbständiger Uhrmacher in Augsburg ab 1549 verzeichnet. Steueraufzeichnungen über Marquart gibt es von 1548 bis 1567, als er sich außerhalb der Stadt Augsburg ansiedelte.

Zeitgenössische Stadtansichten auf alten Uhren zu identifizieren ist äußerst selten. Auf dem Zifferblatt der vorliegenden jedoch kann man die zwei markanten "Zwiebelhauben" Kirchtürme der Münchner Frauenkirche (Weihedatum 14. April 1494) erkennen. Links daneben die Pfarrkirche St. Peter, auch "Alter Peter" genannt.

43787 G: 3, 11, 24 Z: 2 W: 2, 30, 41
16.000 - 20.000 EUR 18.000 - 22.500 USD 139.200 - 174.000 HKD

168

Johannes Jaques, Rotterdam, 49 mm, 122 g, circa 1670

Bedeutende, museale, astronomische Spindeltaschenuhr mit Vollkalender, Mondphase und Mondalter
Geh.: Außengehäuse Silber/Messing, schwarzes Leder, Ziernageldekoration, Innengehäuse Silber. **Zffbl.:** vergoldet, gravierte Rankenornamentik.
Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, zweiarmige Stahlunruh.

Johannes Jaques aus Rotterdam arbeitete in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seine hier vorliegende Spindeltaschenuhr befindet sich in glänzendem Zustand, die überaus feine Blütenornamentik des Zifferblatts setzt sich bis zur Halterung der Spindel im Werksinneren fort. Die Symbole für die Wochentage mit den altniederländischen Bezeichnungen sind ebenso fein graviert wie die ausdrucksvollen Gesichter der Mondphasen. Auch der silberne Unruhkloben ist von ungewöhnlichem, individuellem Ausdruck. Im Ganzen ein technisch wie künstlerisch herausragendes Werk.

43747 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
44.000 - 60.000 EUR 49.300 - 67.200 USD 382.800 - 522.000 HKD

169

Johann Martin Horn, Augspurg, Geh. Nr. 416, 105 mm, 1050 g, circa 1780

Seltene, große, süddeutsche Kutschenuhr mit Stunden-/ Viertelstundenselbstschlag "Grande Sonnerie", Stunden-/ Viertelstundenrepetition und Wecker
Geh.: Silber, Schallöffnungen, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé.
Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke und Federhaus für Gehwerk, 3 floral gravierte Federhäuser mit Stellung für Schlag- und Weckwerk, 4 Hämmer, dreiarmige Stahl-Unruh.

Johann Martin Horn war Kleinuhrmacher in Augsburg. Erwähnung findet er in der Zeit zwischen 1750-1786. Er erlangte 1750 die Meisterwürde.
Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", Wuppertal 2010, S. 257.

Diese außergewöhnliche Kutschenuhr im tulpenverzierten Silbergehäuse beeindruckt auch durch ihr fein gearbeitetes, höchst ansprechend graviertes Zifferblatt mit barockem Rankendekor.

43730 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
12.000 - 16.000 EUR 13.500 - 18.000 USD 104.400 - 139.200 HKD

170

Jullien Le Roy à Paris, 132 mm, 1130 g, circa 1760

Bedeutende, extrem seltene, historisch interessante Rokoko Prunk-Kutschenuhr mit Viertelstundenrepetition, Wecker und Datum – mit original Ledertransportgehäuse. Laut Information des Einlieferers, eines direkten Nachfahren, handet es sich hierbei um eine Schenkung des sächsischen Königs Anton an seinen Hofmeister Gottlob Heinrich von Minckwitz. Mit originalem, repräsentativem Präsentations-Holzständer
Geh.: Silber, die Rückseite mit feinst gravierten Kartuschen, Rocaillen, Voluten und Blütenranken, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email, bombiert. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 floral gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 3 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Im Inneren der Lunette befindet sich die Gravur "A 1 12 68 / R", welche als Bestandsnummer oder Monogramm mit Datum gelesen werden kann. Nach Aussage des Einlieferers, einem direkten Nachfahren des Oberhofmeisters Gottlob Heinrich von Minckwitz (1775-1851), könnte mit dieser Gravur unter Umständen die Schenkung der Uhr vom sächsischen Königs Anton (Anton Rex, 1827-1836) an Gottlob Heinrich von Minckwitz festgehalten worden sein. Falls es sich hierbei also um ein Datum handeln sollte, müsste die Zuwendung allerdings vor dem 01.12.1868 noch zu Lebzeiten des Gottlob Heinrich von Minckwitz erfolgt sein. Vielleicht könnte das in englischer Kursivschrift offensichtlich erst nachträglich eingravierte Datum auch die Herstellung der Uhr betreffen, also ggf. 1768, oder die des Erwerbs der Uhr für den 1755 geborenen sächsischen Prinzen Anton, der erst 1827 im Alter von 71 Jahren den sächsischen Thron (offenbar sehr gegen seinen Willen) zu besteigen hatte, hindeuten. Eine andere Erklärung für die Initialen "AR", als dass diese offensichtlich aus dem Bestands-Verzeichnis des Hofmarschallamts (oder des damaligen sächsischen Hofes selbst) stammen müssten, käme laut dem Nachfahren kaum in Frage, zumal in der Erbfolgekette niemand mit diesen Initialen auftaucht und auch andere Geschenke des sächsichen Königs Anton an die Familie diese Initialen tragen.

43735 G: 2, 6, 10 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 130.500 - 174.000 HKD

171

Johann Eichstedt, Danzig/London, 96 mm, 841 g, circa 1680

Seltene, einzeigrige Danziger Kutschenuhr mit Stundenselbstschlag
Geh.: Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet, gravierte Lunette, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, ziseliertes und graviertes Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, aufwändig durchbrochen gearbeitetes und floral gravierte Federhaus für Stundenschlag, 1 Hammer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Johann (Hans) Eichstedt, auch als Eichstädt, Eichstett, oder Eysted (ca. 1630-ca. 1700) gelistet, wurde in Elbing südlich von Danzig geboren. Eichstedt erarbeitete sich schnell einen ausgezeichneten Ruf und erhielt Aufträge vom königlichen Hof. Es sind etwa 10 Uhren von Eichstedt bekannt, die alle von höchster Qualität sind. Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 132

43341 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 174.000 - 217.500 HKD

172

Johann Gottfried Kriedel in Budissin (Bautzen), 120 mm, 1150 g, circa 1740

Feine Prunk-Kutschenuhr mit Stundenselbstschlag, Stundenschlagwerk-"Repetition" und Wecker – mit original Ledertransportgehäuse
Geh.: Aussengehäuse - Messing, lederbezogen, Ziernägel, Schallöffnungen, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, durchbrochen gearbeitetes Dekor mit feinst handgravierten Kartuschen, Rocaillen, Voluten und Blütenranken, Bodenglocke, zwei Schnurzüge für Repetition. **Zffbl.:** Silber, Champlevé, zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 floral gravierte Federhäuser für Schlag- und Weckwerk, 1 Hammer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Johann Gottfried Kriedel wurde 1702 geboren. Erstmals erwähnt wird er 1735 in Bautzen, wo er lebte und arbeitete, später ab 1754 auch in Cottbus. Er starb 1757.

43772 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
14.000 - 20.000 EUR 15.700 - 22.500 USD 121.800 - 174.000 HKD

173

Joseph Martineau Sen., London, Werk Nr. 2023, 86 mm, 493 g, circa 1750

Kleine Doppelgehäuse-Kutschenuhr mit Viertelstunden-selbstschlag "Grande Sonnerie", Viertelstundenrepetition und Datum
Geh.: Außengehäuse - Silber, Schallöffnungen. Innengehäuse - Silber, Bodenglocke, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke für Gehwerk, graviertes Federhaus für Repetition, 4 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmige Messingunruh.

Joseph Martineau Senior war zwischen 1744 und 1794 als bedeutender Uhrmacher bekannt. Seine Uhren kann man in zahlreichen Museen wie zum Beispiel dem Metropolitan Museum of Art in New York oder dem Mathematisch Physikalischen Salon in Dresden finden.
Sattel-, Karossen- oder Kutschenuhren, wie man sie heute nennt, sind dem Gattungsbereich der Reiseuhren zuzurechnen, also der frühesten Form der Räderuhr mit Federantrieb, da man auch auf Reisen möglichst genau gehende Zeitmesser haben wollte. Eigentlich sind diese Uhren große Hals-, Sack- oder Taschenuhren, die aber aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichtes nicht am Körper getragen wurden. Ihre Größe lässt sich durch die Notwendigkeit eines robusteren Gehäuses und einer größeren, weniger beeinflussbaren Unruh erklären. Sie zeigen auf der Vorderseite ein übergroßes Zifferblatt, meist aus Email, seltener Champlevé- oder Repoussé-Metallarbeiten. Sie verfügen über ein robustes Spindel-werk zwischen zwei runden Platinen, die mit zumeist fein ausgesägten und ziselierten oder kannelierten, balusterartigen Säulen verbunden sind. Die gravierten Federhäuser für Geh-, Schlag- und Weckerwerk sind wie die Einfallschürze meist fein graviert. Das Stundenschlagwerk verfügte anfänglich über eine Schlossscheibe, später über ein Fallrechenwerk, das man repetieren lassen konnte. Die Uhren sind für den Transport durch oft mehrere Gehäuse und zusätzliche Übergehäuse, welche später oft mit Schildpatt belegt waren, oder Lederetuis geschützt. Sie wurden wahrscheinlich in der Regel auf den Sitzen der Kutschen liegend transportiert. Die Uhren sind in der Frühzeit aus feuervergoldeter Bronze, später dann in der Mehrzahl aus Silber.

43729 G: 2, 10 Z: 2, 32, 33 W: 2, 30
15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 130.500 - 174.000 HKD

WIRRAL

174

Mathias Wibral in Wien, Geh. Nr. 42, 112 mm, 1000 g, circa 1810

Bedeutende, extrem seltene Wiener Karossenuhr mit Viertelstundenselbstschlag – "Grande Sonnerie", Viertelstundenschlagwerk– "Repetition", Wecker und Scherenhemmung – mit original goldgeprägtem Ledertransportgehäuse
Geh.: Silber, guillochiert, signiert: Anton Tschop. **Zffbl.:** Silber, guillochiertes Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Scheren-/Stiftenhemmung, 3 Federhäuser, dreiarmige Messingunruh.

Mathias Wibral (1777-1823) war ein bekannter Wiener Uhrmacher. Viele Uhren befinden sich in der Sammlung Sobek, Wien. Bekannt auch für seine gewichtsgetriebenen Tischuhren in dieser Sammlung. Dieser Uhrmacher gehört zu den besten Uhrmachern in Wien während der Epoche 1800 - 1850.
Quelle: http://www.uhrmacherverzeichnis.de, Stand 27.09.2016.

43330 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
25.000 - 30.000 EUR 28.100 - 33.600 USD 217.500 - 261.000 HKD

175

Konvolut von 5 Taschenuhren

Alexandre Deonna à Genève, 53 mm, 159 g, circa 1750

Silberne Spindeltaschenuhr mit Weckwerk
Geh.: Außengehäuse mit Schildpatt belegt, Ziernageldekoration, Innengehäuse Silber. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Vollplatinenwerk, 1 Hammer/1 Glocke.

Alexandre Deonna wurde im Jahre 1724 in Genf geboren, wo er 1792 auch starb; er war u.a. als Uhrenhändler in Konstantinopel tätig.

43179 G: 3, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.200 - 43.500 HKD

176

Konvolut von 87 außergewöhnlichen Uhrenschlüsseln im Plexiglas-Schaukasten, 330 x 330 mm, circa 1750–1850

Geh.: Gold, vergoldet, Messing, Silber, teilweise Achat- und Schmucksteinbesatz, teilweise ornamentiert.

43005 G: 2, 11
4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

177

Louis Nicolas Prevost, Genf, 54 mm, 148 g, circa 1720

Seltene Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Weckwerk
Geh.: Außengehäuse - Silber, graviert. Innengehäuse - Silber, Bodenglocke.
Zffbl.: Email. **Werk:** feines Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, 1 Hammer, dreiarmige Messingunruh.

Das Außengehäuse dieser Taschenuhr von Louis Nicolas Prevost zeigt ein einfach gehaltenes, aber feines geometrisches Dekor. Ebenso fein gearbeitet das Innengehäuse mit seinem für das Weckerläuten fein durchbrochenen Rankwerk, sowie einer Kartusche mit gravierter Stadtansicht. Auffallend neben dem kunstvoll verzierten Unruhkloben ist auch das vergoldete, gravierte Federhaus für den Wecker. Eine qualitätsvolle Uhr.

43317 G: 2, 10 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.200 - 52.200 HKD

178

Schweiz, 51 mm, 52 g, circa 1780

Einzigartige Spindeltaschenuhr aus Wurzelahorn
Geh.: Wurzelahorn, profiliert, großes Außenscharnier. **Zffbl.:** Email.
Werk: hölzernes Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, hölzerne profilierte Pfeiler, Regulierscheibe und durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

Bisher kannten wir hölzerne Taschenuhren praktisch nur aus russischer Produktion (Bronnikov)**.** Die hier vorliegende Uhr dürfte wohl in der Schweiz entstanden sein.

43024 G: 2, 15 Z: 3, 17, 32, 34 W: 2, 30, 41
6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.200 - 69.600 HKD

179

J. P. Kroese & Zoon, Amsterdam, 55 mm, 155 g, circa 1760

Hochfeine, seltene Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition
Geh.: Transportgehäuse mit Schildpatt belegt, Außen- und Innengehäuse Gold, reich floral durchbrochen gearbeitet und graviert, Innengehäuse mit Portrait des Bandfabrikanten Johann Valentin Paltte aus Dabringhausen, sowie der Darstellung des Schlosses Burg an der Wupper. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer/1 Glocke, dreiarmige Messingunruh.

Man hüte sich ein wenig, diese Uhr beim Auslösen der Repetition wie häufig nahe an das Ohr zu halten - die Glocke mit ihrem durchdringenden hellen Ton ist wirklich außergewöhnlich laut! Werk, Zifferblatt und alle Gehäuse befinden sich in einem herausragenden Zustand.
Der Uhr beigegeben ist ein Kärtchen etwa aus dem 19. Jahrhundert, das ein Siegel mit zwei Hirschen trägt. Die Rückseite vermeldet, daß die Uhr "ursprünglich benutzt wurde von Johann Valentin Platte auf D..edder, geb. 1762, gest. 1815".

In "Watchmakers and Clockmakers of the World" schreibt J.H. Baillie, dass J.P. Kroese etwa von 1743 bis 1775 in Amsterdam gelebt und gearbeitet hat.

43336 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.300 - 5.800 EUR 4.900 - 6.500 USD 37.500 - 50.500 HKD

180

Konvolut von zwei Spindeltaschenuhren

Etienne Hubert, Amsterdam, 59 mm, 148 g, circa 1730

Seltene Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr
Geh.: Außengehäuse Silber, Innengehäuse Silber. **Zffbl.:** Silber.
Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

43411 G: 2, 9, 11 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51
1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 2.900 USD 15.700 - 21.800 HKD

181

Colin à Genève, 53 mm, 105 g, circa 1780

Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Datumsanzeige und korrespondierendem Repoussé Chatelaine
Geh.: Außengehäuse - Messing, vergoldet, mit Schildpatt belegt. Innengehäuse - Gold, Emailmedaillon. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug.

43004 G: 3, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

182*

Markwick Markham & Perigal, London Werk Nr. 15509, Geh. Nr. 15509, 74 mm, 354 g, circa 1800

Höchst attraktive und große Doppelgehäuse-Karossenuhr mit Viertelstundenselbstschlag
Geh.: Außengehäuse - Silber, der Rand auf der Rückseite floral graviert und durchbrochen gearbeitet. Innengehäuse - Silber, umlaufend mit Blattwerkdekoration graviert und durchbrochen gearbeitet, zwei Kartuschen mit gravierter Stadtansicht und Kriegsgerät; im Zentrum gravierte Szene von blütenüberwuchertem Kriegsgerät; Bodenglocke, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, dreiarmige Messingunruh.

Eine auffallende, bestens erhaltene Uhr mit beeindruckenden Proportionen. Markwick Markham produzierte viele Uhren für den türkischen Markt, so wahrscheinlich auch die hier angebotene, die den Weg wieder zurück zu ihrer Produktionsstätte gefunden hat, oder vielleicht auch niemals in den Export gelangt ist. Ungewöhnlich das "Standard" Stundenzifferblatt mit den römischen und arabischen Zahlen in Kombination mit der osmanisch gezeichneten Regulierscheibe im Werk.

James Markwick, Markwick Markham & Perigal
James Markwick und sein Sohn James waren beide bedeutende Uhrmacher, die in London lebten und arbeiteten. Der ältere Markwick wurde am 25. Juni 1656 Lehrling bei Richard Taylor und später bei Edward Gilpin. Er wurde am 6. August 1666 als frei von der Londoner Uhrmacher-Gilde verzeichnet, und hatte von 1674 bis 1699 selbst sechs Lehrlinge. 1673 übernahm er die Werkstatt von Samuel Betts nahe der Londoner Börse. Obwohl er Mitglied der Gilde war, kümmerte er sich nur selten um deren Belange und beendete seine Tätigkeiten dort ab 1700 völlig. Markwick arbeitete bis circa 1706. Sein Sohn James Markwick Jr. wurde aufgrund des väterlichen Vermögens im Jahre 1692 als frei von der Gilde verzeichnet; er war ein hervorragender Uhrmacher und 1720 Meister der Gilde. Er galt als einer der Ersten, der Lagersteine verwendete. Markwick Jr. ging später eine Partnerschaft mit seinem Schwiegersohn Robert Markham ein, der den gemeinsamen Betrieb dann unter dem Namen Markwick Markham weiterführte. Markwick Markham wurde später bekannt für Uhren, die für den türkischen Markt bestimmt waren. Markham selbst und sein Nachfolger gingen zum Ende des Jahrhunderts dazu über, die Namen anderer Uhrmacher mit ihrer für den Markt im Osten bestimmten Ware zu verbinden. Die betreffenden Uhrmacher waren Francis Perigal, Peter Upjohn, H. Story, Borrell, John Johnson, Louis Recordon, Dupont - jeder selbst ein angesehener Uhrmacher mit eigener Produktion. Francis Perigal (auch Perrigal) arbeitete von ca. 1770 bis zu seinem Tode 1794. Er wurde 1781 als freies Mitglied ehrenhalber in die Gilde aufgenommen und galt als Hersteller feiner und technisch anspruchsvoller Uhren. Perigal stellte eine sehr frühe Uhr mit Ankerhemmung her, die aufgrund eines Austauschgehäuses nur durch die Signatur datiert werden kann: "Watchmaker to the King" (Königlicher Uhrmacher). Diese Bezeichnung wurde ihm im Jahre 1784 verliehen. Man weiß wenig über Perigal, aber seine wenigen noch vorhandenen Uhren sind von hoher künstlerischer und technischer Qualität. Perigals Sohn Francis führte seinen Betrieb weiter.

43369 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 174.000 - 217.500 HKD

183

Corum, Swiss, Geh. Nr. 597539, Ref. 64.151.20, 24 x 40 mm, circa 1997

Neuwertige Genfer Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantie und Booklet
Geh.: Stahl, Corum-Stiftschließe. **Zffbl.:** kupferfarben
Werk: Präzisionsquarzwerk.

Eingraviert in den mit zwei Knöpfen zu öffnenden Gehäuseboden ist eine Liste, aus der man die Zeitverschiebung für einige der wichtigsten Metropole der Welt entnehmen kann. Als Grundlage dient 12h GMT.

43805 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
1.100 - 1.600 EUR 1.300 - 1.800 USD 9.600 - 14.000 HKD

184

Corum "Automatic Quadratus Réserve de Marche No. 11", Geh. Nr. 518818, Ref. 73.131.55, Cal. 9640, 33 x 36 mm, circa 1998

Neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit 48h Gangreserveanzeige und Datum – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantie und Booklet
Geh.: 18Kt Roségold, originale 18Kt Roségoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43804 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
2.100 - 2.800 EUR 2.400 - 3.200 USD 18.300 - 24.400 HKD

185

Corum "Gold Bar", Werk Nr. 227429, Geh. Nr. 4440056, Ref. 358397, Cal. ETA 959001, 25 x 40 mm, circa 1984

Nahezu neuwertige Genfer Herrenarmbanduhr mit Originalschatulle, Blankogarantie und Kopie des UBS Zertifikats
Geh.: 24Kt Gold, Corum-Stiftschließe. **Zffbl.:** Gold, Gravur: "UBS Bank of Switzerland, 999,9, gr. 15, 4729". **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

Das Tragen eines Goldbarren am Handgelenk ist ein Akt unverwechselbarer Extravaganz. Wenn das Gold einen Feinheitsgrad von 999,9 besitzt, bedeutet dies, dass nicht nur das Gold von höchster Reinheit ist, sondern auch mit einem exakten Gewicht von 15 Gramm einen gewissen Goldwert besitzt. Der Feinheitsgrad und das Gewicht ist auf der unteren Hälfte des 24-karätigen Zifferblattes eingraviert.

43803 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.900 - 2.500 EUR 2.200 - 2.900 USD 16.600 - 21.800 HKD

186

Omega "De Ville", Cal. 620, 32 mm, circa 1965

Elegante Damenarmbanduhr mit Brillantlunette und Milanaise-Weißgold Armband
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** grau, strukturiert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

43269 G: 2, 11 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.300 USD 14.000 - 17.400 HKD

187

Audemars Piguet Genève, "Automatic", Werk Nr. 128300, Geh. Nr. 75359, Ref. 5379, Cal. 2121, 34 x 31 mm, circa 1972

Schwere, automatische Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum und integriertem 18Kt Weißgold Audemars Piguet Milanaise Armband im exaltierten Stil der frühen 1970er Jahre
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

43066 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.200 - 30.500 HKD

188

Audemars Piguet, Swiss, Werk Nr. 101459, Geh. Nr. 43993, 27 x 35 mm, circa 1967

Nahezu neuwertige Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Weißgold Milanaise Armband im exaltierten Stil der späten 1960er Jahre
Geh.: 18Kt Weißgold. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

43728 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.200 - 30.500 HKD

189

Cartier, No. 0517/2000, 144 mm, 64 g, circa 1990

Elegantes, nahezu neuwertiges Schreibgerät mit digitalem Kalender und eingebauter Uhr – limitierte Serie Nr. 0517 von 2000 Exemplaren, verkauft am 22/09/2000 – mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: Platin finish, schwarzer Lack. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

In einer limitierten Auflage von nur 2000 Stück, verfügt dieser äußerst elegante Kugelschreiber über einen Drehmechanismus mit Kalenderangaben und eine kleine Uhr mit Quarzwerk an der Spitze. Ihr versilbertes Zifferblatt hat römische Ziffern und gebläute schwertförmige Zeiger.

43425 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.500 - 17.400 HKD

190

Cartier "Pasha Golf", Geh. Nr. 0138, Ref. 30010, circa 1990

Ungewöhnliche, seltene Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde, fünf verschieden farbigen Edelsteincabochon verzierten Drückern und 4 digitalen Anzeigen, um Golfanschläge zu addieren – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Goldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

43424 G: 2, 8 Z: 2 W: 2, 41
8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 69.600 - 104.400 HKD

191*

LaCloche Frères, 50 x 50 x 12 mm, 91 g, circa 1925

Extrem dekorative, mit Diamanten besetzte Gold und Email "Art déco" Puderdose – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold, französischer Feingehaltsstempel, britische Importmarke. Quadratische Dose, rotes und schwarzes Email, Deckel mit Chinoiserie Dekor, die Rückseite mit diamantbesetztem "shou" Symbol im Zentrum. Flussperle als Drücker zum Öffnen. Im Inneren Spiegel und eine mit schwarzen Emailblumen verzierte Goldplatte mit Scharnier, darunter Kompartiment für Puderquaste.

Das im Jahr 1901 gegründete **Maison LaCloche Frères** war ein Einzelhandesunternehmen, das sich seine Kunstobjekte von den besten Werkstätten und Herstellern in Paris produzieren lies. Kaum jemand wußte, dass es die exquisiten und modischen Kreationen großer Künstler wie Louis Girard, Georges Verger, Rubel, Georges Lenfant, Strauss-Allard-Meyer und Halluin-Matlinger waren, die mithalfen, den Ruf des Hauses als eine der bedeutendsten Manufakturen ihrer Zeit zu festigen. Die Brüder LaCloche liessen sich oftmals von La Fontaines Fabeln oder von chinesischen und orientalischen Kunstwerken inspirieren.
Léopold, Jules und Fernard LaCloche führten ursprünglich eine Werkstatt in Madrid und zogen um die Jahrhundertwende nach Paris; dort eröffneten sie eine Reihe von Geschäften, um schließlich 1901 das berühmte Maison LaCloche Frères in der Rue de la Paix Nr. 15 zu gründen. Der Erfolg ihrer Firma erlaubte den Brüdern eine rasche Expansion - im Jahr 1912 waren sie bereits in der Lage, eine Filiale in der New Bond Street in London zu eröffnen. Während des Ersten Weltkrieges übernahmen LaCloche Frères das Geschäft von Fabergé in London sowie die Lagerbestände, die zurückgeblieben waren nachdem die russische Regierung Personal und Vermögen der Firma nach Russland zurückführte.

In den frühen 1920er Jahren waren LaCloche Frères für ihre aufwendigen juwelengeschmückten Schminkkoffer und Zigarettenetuis, Lippenstiftetuis, Puderdosen und anderen Objekten berühmt, die eine modebewußte Gesellschaft brauchte. Ähnliches galt für die beiden anderen großen Häuser Cartier und Van Cleef & Arpels.
Der rapide Aufstieg von Maison LaCloche Frères begann mit der Weltausstellung von 1925 in Paris, wo die Schmuckstücke der Firma in einem mit silbernen und goldenen Säulen geschmückten "Grand Palais" zur Schau gestellt wurden; man profitierte dabei sicher in großem Maße von der ausschweifenden Stimmung der "Wilden Zwanziger". Nach dem Börsencrash von 1929 mußte das Haus schliessen und konnte lediglich einen einzigen Ausstellungsraum in Paris halten.

43385 G: 2, 33
9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 78.300 - 130.500 HKD

192

Konvolut von 4 Armbanduhren

Van Cleef & Arpels, Paris, Werk Nr. 610, Geh. Nr. 49986, 8 x 23 mm, circa 1920

Luxuriöse diamantbesetzte Art déco Platin Schmuckarmbanduhr
Geh.: Platin, Gliederarmband besetzt mit runden Brillanten und in Form geschnittenen Diamanten im Baguetteschliff, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Formwerk von Niton Genève, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Van Cleef & Arpels ist ein französisches Unternehmen, das Schmuck, Uhren und Parfüm herstellt. Die Firma wurde 1906 von Alfred Van Cleef und seinem Schwager Charles Arpels gegründet und ist für ihre Kompetenz in Bezug auf Edelsteine und ihre aufwändigen, oft sehr ausgefallenen Schmuckstücke bekannt, die nicht selten mit Blumen, Tieren und Elfen verziert sind. Schmuck von Van Cleef & Arpels trugen Stilikonen wie zum Beispiel die Herzogin von Windsor, Grace Kelly und Elizabeth Taylor. Das Unternehmen ist im Besonderen auch für sein neu entwickeltes Verfahren zum Fassen von Steinen bekannt, der sogenannten "Mystery Setting"-Technik.
Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/Van_Cleef_%26_Arpels, Stand 29.9.2013

43039 G: 2 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
5.000 - 8.000 EUR 5.700 - 9.000 USD 43.500 - 69.600 HKD

193

Paul Vallette Watch Co., New York, 14 x 36 mm, Gesamtlänge 170 mm, circa 1930

Extravagante Vintage Brillantarmbanduhr
Geh.: Platin/Iridium, Druckboden, fehlendes Glas, Lunette, Antöße und flexible Platinglieder besetzt mit geschliffenen Diamanten im Brillantschliff. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rechteckformwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

43745 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 7.000 - 13.100 HKD

194*

Vacheron & Constantin à Genève / Lacloche Frères, Paris,
Geh. Nr. 4734, 36 x 51 mm, 157 g, circa 1925

Hochfeine, dekorative kleine Tischuhr – mit Originalschatulle und Schlüssel
Geh.: transluzid fliederfarben emailliert, signiert, aufklappbarer Standfuß.
Zffbl.: versilbert, signiert. **Werk:** Rechteckformwerk, signiert, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Namen **LaCloche Frères** und LaCloche stehen seit dem 19. Jahrhundert für einige der wundervollsten Schmuckstücke und Kunstobjekte, die jemals geschaffen wurden. Die künstlerischen Visionen, die in diesem Hause umgesetzt wurden, zogen von Anbeginn einen besonderen Kundenstamm an, den es nach einzigartigen Stücken verlangte.
Dazu zählten sowohl Adel und Prominenz wie auch gekrönte Häupter; das Haus LaCloche Frères ist natürlich besonders für seine Schmuckstücke und Kunstobjekte im Art Deco-Stil berühmt und die Vielzahl der exquisiten edelsteinbesetzten Raritäten spiegeln in unvergleichlicher Weise die Stimmung und Erkenntnisse dieser Periode wieder.

LaCloche war der erste Juwelier, der lange vor seinen Konkurrenten ein eigenes Parfüm, das "Parfum No 1", auf den Markt brachte.
Quelle: http://laclochefreres.com/history.html, Stand 25/03/2014.

43366 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
16.500 - 20.000 EUR 18.500 - 22.500 USD 143.600 - 174.000 HKD

195*

BULGARI, Rom / Jaeger-LeCoultre, Fabrique En Suisse, Werk Nr. 957073, Geh. Nr. 116942, Cal. 496, 430 mm, 210 g, circa 1967

Bedeutende, museale "Serpenti" Armbanduhr in Gold, mit polychromer Emaillierung und auffallenden gelben Saphiren – mit Originalschatulle, Authenzitäts-Expertise Nr. 21283 des "Istituto Gemmologico Nazionale" ("Nationales gemmologisches Institut") in Rom und Expertise des Juweliers ILLARIO, Valenza über den Verkauf dieser Uhr in den 1960er Jahren
Geh.: 18Kt Gold, polychromes Email (rot, schwarz, türkisblau, grün und weiß), gelbe Saphire, rückseitig auf dem Schlangenkopf signiert "BULGARI". **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Goldindizes/arab. Zahlen, signiert "Jaeger-LeCoultre, Fabrique En Suisse / Bulgari, Swiss", Goldzeiger. **Werk:** Miniatur-Brückenwerk, rückwärtiger Aufzug.

In den 1960er Jahren schlossen sich das Schweizer Uhrenhaus Jaeger-LeCoultre und Bulgari, der italienische Hersteller von Luxusschmuck und -produkten zusammen um eine auf 100 Stück limitierte Serie von spektakulären Email-Schmuckarmbanduhren mit Juwelen herauszubringen. Das vorliegende Exemplar ist eins der am besten erhaltenen Armbänder aus dieser Reihe – eine Schlange, die sich als "Serpenti" Armband um das Handgelenk schlingt. Die Glieder des Schlangenkörpers sind mit Email in rot, türkis, schwarz, grün und weiß belegt, als Augen der Schlange wurden gelbe Saphire eingesetzt. Das scharnierte Maul der Schlange öffnet sich und erlaubt den Blick auf die runde Uhr im Goldgehäuse mit versilbertem Zifferblatt.

Bulgari hatte bereits in den späten 1940er Jahren Uhren in Schlangenform mit Uhrwerken berühmter Hersteller wie JaegerLe-Coultre, Audemars Piguet und Vacheron Constantin vorgestellt. Man wollte damit an die beliebten Schlangenarmreifen anknüpfen, die Bulgari erstmals während der Art Deco-Periode herausgebracht hatte; eine Reihe von unterschiedlichen "Serpenti" Uhren wurden seither entworfen und produziert.

Diese Schlangenuhren und ihre Nachfolger tragen den Namen "Tubogas" (Gasrohr) – nach dem speziellen Herstellungsverfahren, bei dem zwei lange Metalldrahtstreifen ohne Löten zu einer Kette zusammengefügt werden, so dass der Körper beweglich und geschmeidig bleibt. Bulgari nutzt dieses Verfahren seit den 1950er Jahren und hat eine ganze Reihe von Colliers, Armbändern, Ringen und Uhren auf diese Weise hergestellt. Die vielfarbige Emaillierung wurde äußerst kunstvoll ausgeführt indem individuelle, von Hand aus Blattgold gefertigte Elemente sorgfältig mit Email belegt wurden. Danach werden die einzelnen Teile miteinander verschraubt. Einige der Uhren tragen Bezeichnungen wie "Milchschlange" oder "langnasige Schlange", nach der Schlangenart, von der dieses spezielle Design inspiriert war.

Für eine Darstellung ähnlicher Email-Schlangen Designs aus der Bulgari Heritage Collection um 1967, siehe "Bulgari: Serpenti Collection" von Marion Fasel, sowie "Bulgari - 125 Years of Italian Magnificence" von Amanda Triossi, Rom 2010, Seiten 212-217 und 362-364.

43395 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
180.000 - 220.000 EUR 201.700 - 246.500 USD 1.566.000 - 1.914.000 HKD

196

L.U. Chopard, Genève, Swiss, "L.U.C. Engine One", Werk Nr. 123526, Geh. Nr. 1643218, Ref. 168526-3001, 35 x 51 mm, circa 2013

Extrem seltene Herrenarmbanduhr mit Minuten-Tourbillon und Gangreserveanzeige – CHRONOMETER – limitierte Serie Nr. 131 von 150 Exemplaren. Diese Uhr wurde im August 2016 bei Chopard generalüberholt. Mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Chronometerzertifikat und Service Garantiekarte vom 26.08.2016
Geh.: Titan, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original Titanstiftschließe. **Zffbl.:** grau, skelettiert. **Werk:** Brückenwerk, feinst ausgeführter Aluminium-Tourbillonkäfig, monometallische Unruh.

Mit ihren eleganten und harmonischen Details ist die auf 150 Exemplare limitierte Auflage L.U.C Engine One aus Titan die perfekte Kombination von Automobildesign und Ästhetik. Das wie ein erweiterter Motorblock gestaltete L.U.C-Kaliber wurde von der COSC als Chronometer zertifiziert. Die schwarz/weißen Zeiger knüpfen an die schwarzen Ziffern und Stundenmarkierungen an, die in das Saphirglas eingraviert sind. Neben Stunden und Minuten werden die kleine Sekunde direkt auf dem Tourbillonkäfig und die Gangreserve bei 12 Uhr angezeigt. Dieser raffinierte Zeitmesser bekräftigt mit Stolz die langwährende Beziehung des Hauses Chopard zur Welt des Motorsports.
Quelle: www.chopard.de

43780 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
40.000 - 45.000 EUR 44.900 - 50.500 USD 348.000 - 391.500 HKD

197

Wyler Genève, Code R Flying Tourbillon GMT, Ref. Ref. 900.1, Cal. WT002, 43 x 52 mm, circa 2010

Seltene, nahezu neuwertige, tonneau-förmige Genfer Herrenarmbanduhr mit zweiter Zeitzone, Gangreserveanzeige, Trust Index Anzeige und fliegendem Minuten-Tourbillon – Limitierte Serie Nr. 7 von 8 Exemplaren – mit zwei zusätzlichen Armbändern und Originalschatulle
Geh.: Titan, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Titanstiftschließe. **Zffbl.:** anthrazit, guillochiert. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, durchbrochen gearbeitet, polierter und gebürsteter dreiarmiger Tourbillonkäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

Dank seiner einzigartigen stoßdämpfenden Eigenschaften ist die Wyler Genève Tourbillon perfekt ausgestattet, um dem täglichen Verschleiß zu widerstehen. Das robuste im "Sandwichbau" konstruierte Titan-/Kohlefasergehäuse ist durch eine zusätzliche Form der Stoßdämpfung auf den Tourbillon-Aluminiumbrücken ergänzt. Anders als die meisten Formen des Kronenschutzes wird beim patentierten Wyler Design die Krone auf beiden Seiten am Gehäuse befestigt und muss auf beiden Seiten herausgezogen werden, um sie zu betätigen. Die Trust Indexanzeige bei 3 Uhr zeigt die Schwingungsweite der Unruh, so erlaubt sie dem Träger ein einzigartiges Maß an Genauigkeit. Wenn die Uhr vollständig aufgezogen ist, ist die Schwingungsweite der Unruh im allgemeinen ein wenig höher als das optimale Niveau, bevor sie sich stabilisiert und dann drastisch zurückgeht, sobald die Gangreserve gegen Null geht. Durch das Aufziehen der Uhr und die Beibehaltung des Zeigers in der Mitte der Trust Index Skala, kann der Träger somit eine optimale Genauigkeit erreichen, ohne die Uhr zu weit aufzuziehen. Ihr einzigartiges Design, hervorragende Eigenschaften und die sehr begrenzte Produktion machen die Wyler Genève, Code R Flying Tourbillon GMT zu einem Klassiker.

43278 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
19.000 - 24.000 EUR 21.300 - 26.900 USD 165.300 - 208.800 HKD

198

Jaquet Droz, Manufacturé en Suisse, "Astrale Grande Heure GMT", Werk Nr. 000113, Geh. Nr. 57, Ref. J015233200, Cal. 5N50.4, 43 mm, circa 2013

Neuwertige, seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit zentraler Stundenanzeige der ersten und zweiten Zeitzone – mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden mit Werksverglasung, original 18Kt Roségoldstiftschließe. **Zffbl.:** elfenbeinfarbiges Email. **Werk:** 22Kt Weißgold Rotoraufzugswerk, 68h Gangreserve, Glucydur-Unruh.

Die **Kollektion Astrale** ist eine Hommage an Pierre Jaquet-Droz, der einst Zeitmesser von atemberaubender Komplexität und faszinierender Eleganz schuf. Diese Uhr zeigt mit dem Roségoldzeiger die aktuelle Ortszeit, mit dem gebläuten Stahlzeiger die zweite Zeitzone (GMT). Im Gegensatz zu herkömmlichen Uhren, bei denen zwei separate Zeiger Stunde und Minute anzeigen, geschieht dies durch einen einzelnen Zeiger, der die Minuten durch die vorhandenen Indizes zwischen den einzelnen Stundenangaben anzeigt. Desweiteren wird die Zeit im 24-Stunden-Modus angezeigt, der Stundenzeiger macht eine volle Umdrehung in einem Zeitraum von 24 Stunden.

43311 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
5.000 - 9.000 EUR 5.700 - 10.100 USD 43.500 - 78.300 HKD

199

Dubey & Schaldenbrand, La Chaux-de-Fonds, "Aerodyn Jump Hour", Werk Nr. 1946, 32 x 44 mm, circa 2004

Außergewöhnliche, seltene Herrenarmbanduhr mit springender Stundenanzeige – Limitierte Serie Nr. 088 von 100 Exemplaren in 18Kt Roségold – mit Originalschatulle, Papieren und Garantie
Geh.: 18Kt Roségold, gebogen, aufgeschraubter Boden, 18Kt D&S Roségoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

Basierend auf einem Vintage-Werk mit Handaufzug aus den sechziger Jahren, lässt die Aerodyn die Stunden in einem grossen trapezförmigen Fenster springen. Der Gehäuseboden weist eine originelle Signatur auf: Die Öffnung zeigt das Herzstück, die Unruh, des Werks und bildet gleichzeitig die letzte Null von 2000, dem Geburtsjahr der Idee, und das "D" der Firmeninitialen "DS".

43245 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
2.700 - 3.500 EUR 3.100 - 4.000 USD 23.500 - 30.500 HKD

200

Hemmerle, München / European Watch and Clock Co. Inc., Swiss, Werk Nr. 31489, 43 mm, circa 2015

Neuwertige Herrenarmbanduhr mit springender digitaler Stundenanzeige
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiertes Zentrum.
Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

1893 übernehmen die Brüder Joseph und Anton **Hemmerle in München** einen etablierten Goldschmiedebetrieb, spezialisiert auf die Herstellung von Orden und Medaillen, zu dessen Kundenkreis auch die bayerische Königsfamilie zählt. Die Brüder geben dem Betrieb deren Namen und setzen ihre Ideen zu einem eigenen Stil um.
Hemmerle wird von Luitpold, Prinzregent von Bayern, zum Königlich Bayerischen Hoflieferanten ernannt. Bedeutung erlangt die Firma durch die für König Ludwig II. von Bayern und Familien des deutschen Hochadels gefertigten Juwelen.
Quelle: www.hemmerle.de

43304 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.400 - 43.500 HKD

201

Alain Silberstein – Limitiertes Set aus einer Platin Herren- und Damenarmbanduhr

Alain Silberstein, Architecte Horloger, "Krono II", No. 05/10, Werk Nr. 018, 38 mm, circa 1993

Extravagante, automatische Herrenarmbanduhr mit Tag-/Datums- und Monatsanzeige, Chronograph mit 30-Min.- und 12h-Zähler, 24h-Anzeige und Mondphase
Geh.: Platin, verglaster Schraubboden. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Alain Silberstein, Architecte Horloger, "Mikro", No. 05/10, 23 mm, circa 1993

Extravagante, automatische Damenarmbanduhr
Geh.: Platin, verglaster Schraubboden. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Der französische Uhrenhersteller **Alain Silberstein** wurde 1990 von Alain und Sylvie Silberstein in Besançon gegründet. Die Firma war auf Uhren mit modernem, extravagantem Design spezialisiert; hier hat sich der ehemalige Innenarchitekt und Designer Alain Silberstein vom deutschen Bauhaus stark inspirieren lassen. Am 31. Mai 2012 wurde die Produktion aufgegeben, da sich der dringend benötigte Investor nicht finden ließ.
Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Alain_Silberstein, Stand 25.03.2016.

43041 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 47.900 - 69.600 HKD

202

Konvolut von 2 Tischuhren

Jaeger, 280 x 160 x 160 mm, circa 1930

Extrem seltene dekorative Art déco Tischuhr mit Lampe
Geh.: Chrom mit Marmorsockel. **Zffbl.:** grau. **Werk:** Handaufzugswerk.

Ungeachtet der mit den Jahren zweifelhaft gewordenen Verkabelung verströmt diese noble Lampe ein angenehmes, warmes Licht.

43439 G: 3, 34 Z: 3 W: 2, 41, 51
2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.400 - 34.800 HKD

203

Jaeger Le Coultre, Swiss, Werk Nr. B3497, Geh. Nr. 557, 185 mm, circa 1990

Dekorative, neuwertige, skelettierte 8 Tage Tischuhr
Geh.: Messing, vergoldet. **Zffbl.:** Glas. **Werk:** Stabformwerk, skelettiert, vergoldet, Glucydur-Schraubenunruh.

43075 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
600 - 900 EUR 700 - 1.100 USD 5.300 - 7.900 HKD

204

Longines, Werk Nr. 51644654, Cal. 6312, 58 mm, 406 g, circa 1973

Extrem seltene kleine Tischuhr mit Stimmgabelwerk und Datum – mit Originalschatulle
Geh.: Gold / Holz / Messing. **Zffbl.:** Messing. **Werk:** Stimmgabelwerk.

Ein in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts ultramodernes Stimmgabelwerk, das normalerweise in Armbanduhren Verwendung fand, finden wir hier eingebaut in ein TV förmiges Holzgehäuse. Dass die Uhr trotzdem fast ein halbes Kilo wiegt, liegt an dem massiven Messingring, der das Werk umgibt. Das mehrfach punzierte Gehäuse zeigt, dass elektronische Werke zu dieser Zeit noch keine Massenware waren. Insofern passend dazu die hochwertige Holzschatulle.

43343 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.500 - 17.400 HKD

205

Konvolut von 3 Edelholzboxen zur Aufbewahrung von Tabatieren, 230 x 75 x 180 mm

43169 G: 2
4.000 - 5.000 EUR 4.500 - 5.700 USD 34.800 - 43.500 HKD

206

Heuer, Werk Nr. 750160, Geh. Nr. 49573, 36 mm, circa 1940

Seltene – new old stock – Vintagearmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.– und 12h–Zähler, blauer Tachymeterskala und ovalen Chronographendrückern
Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

Ein charmant gealterter ungetragener Chronograph mit unaufgearbeitetem, hervorragend erhaltenen Originalzifferblatt und ovalen Chronographendrückern.

Heuer, auch heute noch ein First Class-Begriff bei Zeitnahmen jedweder Art, wurde um 1860 gegründet und führte 1864 den Namen "Heuer & Lambelet". Die Firma war die erste in der Schweiz, die Chronographen in Serie hergestellt hat. Ihre Produktion umfasste später, Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts, Chronographen, Sportuhren, Messinstrumente für Autos und Flugzeuge und ähnliche, einschlägige Erzeugnisse.

43790 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.500 EUR 6.200 - 8.400 USD 47.900 - 65.300 HKD

207

Heuer, Werk Nr. 750189, Geh. Nr. 49558, 36 mm, circa 1940

Seltene – new old stock – Vintagearmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.– und 12h–Zähler, roter Tachymeterskala, blauer Telemeterskala und ovalen Chronographendrückern
Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** kupferfarben. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

Ein charmant gealterter, ungetragener Chronograph mit unaufgearbeitetem, hervorragend erhaltenen Originalzifferblatt und ovalen Chronographendrückern.

43789 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.500 - 7.500 EUR 6.200 - 8.400 USD 47.900 - 65.300 HKD

208

Heuer "Autavia Chronograph Jochen Rindt", Geh. Nr. 85791, Ref. 2446M, Cal. Val 72, 38 mm, circa 1968

Extrem seltene Vintage Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Drehlunette mit Minutenanzeige und "Reverse-Panda" Zifferblatt. Ursprünglich wurde dieses Modell von dem österreichischen Formel-1-Piloten und mehrfachem Grand-Prix-Sieger Jochen Rindt getragen, so dass diese Uhr unter dem Namen "Rindt" Autavia bekannt wurde
Geh.: "Second Execution", Stahl, Schraubboden, original Stiftschließe.
Zffbl.: "Third Execution", schwarz, silberfarbene, guillochierte Totalisatoren, Baton-Zeiger mit Tritium Leuchtmasse. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die Heuer Autavia mit schwarzem Zifferblatt und hellen Totalisatoren wurde in den 1960er und 1970er Jahren gefertigt. Sowohl die Gehäuseform, als auch die Zifferblätter wurden modifiziert. Bei dem hier angebotenen Modell handelt es sich um die zweite Schraubboden Gehäuse-Ausführung mit der dritten Zifferblatt-Ausführung.
Unter den Sammlern wurde die Autavia Referenz 2446M als die "Jochen Rindt" bekannt. Ihren "Spitznamen" erlangte sie durch den österreichischen Rennfahrer Jochen Rindt, der auf vielen Fotos dieses Modell zu tragen pflegte. Karl Jochen Rindt (geboren am 18. April 1942 in Mainz, gestorben am 5. September 1970 in Monza) war ein Automobilrennfahrer, Formel-1-Pilot und mehrfacher Grand-Prix-Sieger. Als Waise mit deutscher Staatsangehörigkeit wuchs er bei seinen Großeltern in Graz auf und startete als Rennfahrer ausschließlich für Österreich. 1970, beim Training zum Großen Preis von Italien in Monza, verunglückte Rindt tödlich. Sein Punktevorsprung in dieser Saison genügte, um als bis heute einziger Fahrer postum Formel-1-Weltmeister zu werden.
Ihre schwarze Drehlunette mit 60 Minuten Einteilung, das schwarze Zifferblatt und die kontrastierenden silberfarbenen Totalisatoren machen die "Autavia Jochen Rindt" zu einem sehr seltenen und unter Sammlern heiß begehrten Chronographen.

43268 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
25.000 - 30.000 EUR 28.100 - 33.600 USD 217.500 - 261.000 HKD

209

Breitling à Genève, "Navitimer", Geh. Nr. 1426477, Ref. 8808, Cal. Valjoux 7740, 41 mm, circa 1973

Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum, Chronograph, 30 Min.- und 12h-Zähler
Geh.: Stahl, Druckboden, rändierte drehbare Lunette mit Rechenschieberfunktion. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 4/5 Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Die Anziehungskraft dieser außergewöhnlichen Modelle aus der Navitimer-Palette liegt unter anderem in dem modernen großen Gehäuse und dem wohlüberlegt maskulinen Design.

43444 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.200 EUR 2.500 - 3.600 USD 19.200 - 27.900 HKD

210

Heuer "Carrera", Cal. Val 92, 36 mm, circa 1963

Seltener Vintage Chronograph mit 45 Min.-Zähler
Geh.: Stahl/vergoldet, Stahl-Schraubboden, Heuer-Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Jack Heuer lanciert die 'Carrera' als Hommage an das aufregende Straßenrennen 'Carrera Panamericana' der 50er: Es ist der erste Chronograph mit schlichtem, funktionellem Zifferblatt, großer Zifferblattöffnung und 1/5tel-Sekunden-Skala auf dem Zifferblattring. Das Modell wird schnell zur Uhr der Champions und ein weltweiter Verkaufsschlager.
Quelle: www.tagheuer.de

43194 G: 3, 10, 23 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.500 - 43.500 HKD

211

Konvolut von 4 Herrenarmbanduhren und einem Feuerzeug mit integrierter Uhr

Hanhart - Primus, Geh. Nr. F 272, Ref. 704 ff./714 ff., Cal. ETA/ Valjoux7760, 40 mm, circa 2005

Antimagnetischer "Fly-Back" Eindrücker Fliegerchronograph - Replika des Ur-Chronographen von Hanhart - mit Originalschatulle und Zertifikat
Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: 4/5-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

43432 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.500 - 5.200 EUR 2.900 - 5.900 USD 21.800 - 45.300 HKD

212

Heuer "Autavia GMT Automatic Chronograph", Geh. Nr. 205239, Cal. 14, 42 mm, circa 1970

Legendäre, große automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 24 Stundenanzeige und Datum und original Stahlarmband
Geh.: Stahl, Schraubboden, blau-rote Drehlunette mit 24h Anzeige.
Zffbl.: schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Mikrorotor, Glucydur-Unruh.

43193 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.200 - 60.900 HKD

213

Leonidas "Bundeswehr", Cal. Val. 222, 42 mm, circa 1975

Großer Militärchronograph der Bundesluftwaffe
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Militärgravur: BUNDESWEHR 6645-12-146-3774, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz: **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese Uhr wurde nur in kleiner Serie als Vorläufer für das Cal. 230 geliefert. Auf den ersten Blick ist diese Uhr identisch dem Heuer Militärchronographen der Bundesluftwaffe mit gleicher Versorgungs-Nr. (6645-12-146-3774). Sie unterscheiden sich jedoch in vielen Details: Gehäuseform, Drückerabstand, Aufzugswelle, so dass die Gehäuse nicht austauschbar sind.
Quelle: Konrad Knirim "Militäruhren", Bottrop 2002, S. 547.

43065 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

214

International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur", Werk Nr. 1691271, Cal. 8531, 36 mm, circa 1963

Automatische, antimagnetische Vintage Herrenarmbanduhr mit "Tropical Dial" und Datum
Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, "Pat. appl.", Glucydur-Schraubenunruh.

Unter den Sammlern seltener Vintage Uhren gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgeblichene, ursprünglich meist schwarze Zifferblätter, deren Material lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe von schwarz zu braun wechselten - oder wie hier bei dieser Uhr, kleine goldfarbene Sprenkel zum Vorschein brachten und der Uhr eine neue Ästhetik verleihen.

43251 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51
3.900 - 5.000 EUR 4.400 - 5.700 USD 34.000 - 43.500 HKD

215

International Watch Co. Schaffhausen "Mark XI", Werk Nr. 1212134, Geh. Nr. 6B/346-1034/51, Ref. 2612, Cal. 89, 36 mm, circa 1951

Fliegeruhr der British Royal Air Force - mit Reparaturgarantie von 1992
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Militärgravur, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk, "broad arrow", Glucydur-Schraubenunruh.

Die "Mark XI":
1948 konzipierte IWC neue Fliegeruhren für England, sie kamen bei den verschiedensten Luftwaffen des Vereinigten Königreiches von England zum Einsatz. Ausgerüstet mit dem heute legendären Handaufzugswerk "Kaliber 89" versprachen sie größtmögliche Zuverlässigkeit unter härtesten Bedingungen und den Schutz gegen magnetische Einflüsse im Flugzeugcockpit ohne eine Beeinflussung der Genauigkeit. Beispiellos waren u.a. auch die Testbedingungen, bei der die "Mark XI" während 648 Stunden extremste Tests bestehen musste, bevor sie ausgeliefert wurde. Auch als Expeditionsuhr kam der zuverlässige Zeitmesser IWC "Mark XI" zum Einsatz, so begleitete er z.B. Sir Edmund Hillary und Mr. J.H. Miller, Chef-Navigator der "Ross Sea Expedition", auf ihrer strapaziösen Antarktis-Expedition.

43275 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.800 - 3.800 EUR 3.200 - 4.300 USD 24.400 - 33.100 HKD

216

International Watch Co., Schaffhausen, "Der Fliegerchronograph", Geh. Nr. 2863393, Ref. 3706, Cal. 7922, 39 mm, circa 2000

Klassische, automatische Pilotenarmbanduhr mit Chronograph, Datum und deutscher Wochentagsanzeige
Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, IWC Stahlstiftschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Sekundenstopvorrichtung, Glucydur-Unruh.

43302 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.300 - 3.000 EUR 2.600 - 3.400 USD 20.100 - 26.100 HKD

217

International Watch Co., Schaffhausen "Fliegeruhr Chronograph", Geh. Nr. 5231589, Ref. IW377701, Cal. 79320, 43 mm, circa 2014

Nahezu neuwertige, automatische Fliegerarmbanduhr mit Datum und Chronograph mit 30 Minuten- und 12 Stundenzähler - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Stellstift und Garantiekarte
Geh.: Stahl, Schraubboden, IWC Stahl Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die Fliegeruhr Chronograph aus der Kollektion von 2012 überzeugt mit den typischen Qualitäten einer leistungsfähigen Fliegeruhr: Präzision, Funktionalität und Zuverlässigkeit. Gegenüber dem Vorgängermodell ist das 6 bar wasserdichte Edelstahlgehäuse moderat um einen Millimeter gewachsen. Auch das Zifferblattdesign wurde leicht modifiziert, das Datumsfenster bei «3 Uhr» ist jetzt als Dreifachdatum vertikal angeordnet und an den Höhenmesser eines Cockpits angelehnt. Passend dazu dient ein kleines signalrotes Dreieck dem Ablesen des aktuellen Datums und des Wochentags. Beide Veränderungen betonen noch stärker als die Vorgängermodelle den Instrumentenlook des Chronographen, der auch dank seiner klar strukturierten Minuterie auf mattschwarzem Zifferblatt, den Propellerzeigern und dem Dreieck bei «12 Uhr» keinen Zweifel an seiner Fliegeruhren-DNA aufkommen lässt. Die Zeiger sind komplett mit Leuchtmasse ausgelegt und bieten hervorragende Ablesbarkeit auch bei ungünstigen Sichtbedingungen. Das robuste Chronographenwerk Kaliber 79320 ermöglicht Stopp- und Additionszeitmessungen bis zu 12 Stunden. Es wird durch ein Weicheisen-Innengehäuse optimal gegen die äussere Einwirkung von Magnetfeldern abgeschirmt.
Quelle: www.iwc.com
43739 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
2.800 - 4.200 EUR 3.200 - 4.800 USD 24.400 - 36.600 HKD

218

International Watch Co. Schaffhausen "Porsche Design – Titan Chronograph", Geh. Nr. 255044, Ref. 3700, Cal. 790, 42 mm, circa 1982

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Tag- und Datumsanzeige und Tachymeterskala – mit IWC Reparatur-Garantiekarte und Bedienungsanleitung
Geh.: Titan, Titanarmband. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Ab 1978 brachte die Schweizer Uhrenmanufaktur IWC in Zusammenarbeit mit Prof. F. A. Porsche Uhren mit dem Signet Porsche Design auf den Markt und produzierten vor allem Uhren im Titangehäuse: Porsche Design - Titan Chronograph - ein heute gesuchter Klassiker aus den 1980er Jahren.

43303 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 2.900 USD 14.800 - 21.800 HKD

219

International Watch Co., Schaffhausen "Porsche Design, Kompass", Geh. Nr. 2371993, Ref. 3551, 39 mm, circa 1987

Automatische Herrenarmbanduhr mit Kompass, Mondphase und Datum – mit Originalschatulle, Garantiekarte, Bedienungsanleitung und Stellstift
Geh.: Aluminium, schwarz eloxiert, Schraubboden mit Spiegel, darunter zweiter Boden mit Klappmechanismus und Kompass. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43416 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.600 - 3.500 EUR 3.000 - 4.000 USD 22.700 - 30.500 HKD

220

International Watch Co. Schaffhausen "Porsche Design Ocean 2000", Geh. Nr. 2322778, Ref. 3500, Cal. ETA-2892, 42 mm, circa 1990

Extrem seltene, automatische "Kult" Tiefseetaucherarmbanduhr mit Datum – bis 2000m wasserdicht. Mit Originalschatulle, graues Velcro-Klettband und Stellstift
Geh.: Titan, Schraubboden, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Ab 1978 brachte die Schweizer Uhrenmanufaktur IWC (International Watch Companie Schaffhausen) in Zusammenarbeit mit Prof. F. A. Porsche Uhren mit dem Signet Porsche Design auf den Markt. 1980 begann F. A. Porsche für IWC mit Entwürfen für die **Taucheruhr "Ocean"**.

43417 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.500 - 43.500 HKD

221

International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur", Werk Nr. 1262983, Geh. Nr. 1398405, Cal. 852, 36 mm, circa 1952

Automatische, antimagnetische Herrenarmbanduhr mit charmant gealtertem, versilbertem Zifferblatt und Zentralsekunde – mit Papieren
Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, IWC Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

IWC Ingenieur
IWC stellte diese Armbanduhr in der Mitte der 1950er Jahre zum ersten Mal her. Die Uhr mit dem automatischen Aufzug war zu ihrer Zeit eine Sensation und wurde immer als die robusteste Uhr überhaupt angesehen. Das Konzept der Armbanduhr sah eine beständige Anpassung an den technischen Fortschritt vor.

43274 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.800 - 4.500 EUR 4.300 - 5.100 USD 33.100 - 39.200 HKD

222

International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur", Werk Nr. 1638358, Cal. 853, 36 mm, circa 1962

Feine, antimagnetische, automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde und Datum, abgeschirmt gegen magnetische Einflüsse bis zu 1000 Oerstedt
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

43250 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.100 - 43.500 HKD

223

International Watch Co. Schaffhausen, "Portugieser F. A. Jones", Geh. Nr. 3070161, Ref. IW544201, Cal. 98290, 43 mm, circa 2005

Große, elegante und seltene Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde – limitierte Serie Nr. 418 von 1000 Exemplaren – mit Originalschatulle, Garantiekarte und Originalpapieren
Geh.: 18Kt Roségold, Werksverglasung, 18Kt IWC-Roségoldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Mit der **Portugieser F. A. Jones** erweisen die IWC-Ingenieure 2005 dem Firmengründer, der 1868 von Boston nach Schaffhausen kam, um hochwertige Taschenuhren für den amerikanischen Markt zu fertigen, eine Hommage. Diese Sonderedition wird im bekannt schlicht-eleganten Kleid vorstellig und verweist mit ihrer durch einen Saphirglasboden dargestellten inneren Ausstattung – Dreiviertelplatine aus Neusilber, Hemmung mit überlangem Rückerzeiger zur Regulierung der Unruhspirale und historische inspirierte Dekorationen – an die Gründerzeit der IWC. Moderne Komponenten des Cal. 98290 sind hingegen die Sekunde mit Stoppvorrichtung, die Glucydur-Schraubenunruh und die Stoßsicherung.

43237 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
8.500 - 11.000 EUR 9.600 - 12.400 USD 74.000 - 95.700 HKD

224

International Watch Co. Schaffhausen "Portugieser Répétition Minutes", Werk Nr. 2527135, Geh. Nr. 2590458, Ref. 5240-005, Cal. 95290, 43 mm, circa 2003

Feine, große Herrenarmbanduhr mit Minutenrepetition – limitierte Serie Nr. 063 von 250 Exemplaren, mit Originalschatulle, Papieren und Garantie
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt IWC-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, kleine Sekunde. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Portugieser Minutenrepetition** fasziniert Liebhaber feiner Uhrenmechanik unverändert mit einer der anspruchsvollsten Komplikationen der Uhrmacherkunst. Die Minutenrepetition lässt sich über einen markanten Schieber an der linken Gehäuseseite bedienen und bringt die aktuelle Zeit mit klaren Klängen zu Gehör: mit tiefen Tönen die Stunde, mit Doppelschlag auf beide Tonfedern die Viertelstunde und mit höher gestimmter Tonfeder die Minute. Jede Tonfeder ist eine Einzelanfertigung von Hand, sorgfältig abgestimmt auf Höhe und Reinheit des Tons. Die sogenannte Alles-oder-nichts-Vorrichtung stellt sicher, dass nach dem frühzeitigen Loslassen des Schiebers niemals eine bruchstückhafte und damit falsche akustische Zeitangabe erklingt.
Diese Uhr ist heute vor allem bei Sammlern begehrt und verwendet das historische ausgeschriebene IWC Logo mit "International Watch Co. Schaffhausen".
Quelle: IWC Schaffhausen

43235 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
36.000 - 45.000 EUR 40.400 - 50.500 USD 313.200 - 391.500 HKD

225

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser Chronograph Automatic", Geh. Nr. 2817836, Ref. 3714-005, Cal. 79240, 41 mm, circa 2004

Große automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph – im 18Kt Weißgoldgehäuse – mit Originalschatulle Bedienungsanleitung und Garantiekarte
Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Dieser Chronograph mit umlaufender Präzisionsskala für die Viertelsekunde besitzt ein äußerst elegantes Design. Seine moderate GehäuseHöhe macht den Portugieser Chronograph zu einer der begehrtesten Portugieser-Uhren. Alles ist harmonisch in das klare Zifferblatt integriert: die vertieften Totalisatoren, die aufgesetzten arabischen Zahlen und die ideal proportionierten Leaf-Zeiger für Stunden und Minuten.
Quelle: IWC Schaffhausen

43234 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 56.600 - 74.000 HKD

226

Audemars Piguet, "Royal Oak Automatic" Werk Nr. 663749, Geh. Nr. F75927-2077, Ref. 15300OR.OO.D088CR.01, Cal. 3120, 39 mm, circa 2010

Nahezu neuwertige automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, AP 18Kt Roségoldfaltschließe. **Zffbl.:** schwarz, "grand tapisserie" Guillochierung. **Werk:** 22Kt Goldrotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

Mit der achteckigen Lunette, einem mit dem Motiv "Tapisserie" guillochierten Zifferblatt und dem integrierten Armband verstieß die Royal Oak bei ihrer Einführung im Jahr 1972 gegen alle Konventionen und eroberte sich ihren Platz als wahrhaft moderne Ikone.

43775 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
12.000 - 16.000 EUR 13.500 - 18.000 USD 104.400 - 139.200 HKD

227

Audemars Piguet, Genève, "Royal Oak 30th Anniversary City of Sails Limited Edition", Automatic Chronograph, Werk Nr. 527962, Geh. Nr. E-86188, Ref. 25979PT/O/0002CA/01, Cal. 2385, 40 mm, circa 2003

Extrem seltene, schwere, automatische Genfer Platin Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum – angefertigt in einer limitierten Serie von nur 50 Exemplaren anlässlich des 30. Jubiläums der Royal Oak im Jahre 2003 und dem "Alinghi" Team, dem Gewinnerteam des America's Cups 2003, gewidmet – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit gravierter Szene zweier Rennen fahrender Segelboote, "AP" Platinfaltschließe. **Zffbl.:** anthrazit mit "Méga Tapisserie" Muster, rotes Alinghi Logo. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

43276 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
24.500 - 26.000 EUR 27.500 - 29.200 USD 213.200 - 226.200 HKD

228

Franck Muller à Genève, Ref. 7000 QP E 90, 39 mm, circa 2002

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, retrograder Monatsanzeige, Schaltjahresanzeige, 24h-Anzeige, Mondphase und Chronograph, aus einer limitierten Kleinstserie, hier die Nummer 06 – mit Originalschatulle und Zertifikat
Geh.: Platin, Druckboden, Platin-Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Rotoraufzugswerk mit Platinrotor, Glucydur-Unruh.

Der faszinierende Mechanismus der "Perpetual Calendar"-Serie von Franck Muller verbindet auf einzigartige Weise althergebrachtes mit brillanter Technologie. Die Perpetual Calendar Uhren zeigen den Tag, das Datum, den Monat, die Schaltjahre und die Mondphasen bis ins Jahr 2100 an. Dem Ruf der Marke "Master of Complications" treu bleibend, brachte Franck Muller das Modell Perpetual Calendar Chronograph Bi-Retro auf den Markt, das mit einem ewigen Kalender, einem Chronographen und einer Reihe von retrograden Anzeigen ausgestattet ist – ein Gesamtbild, welches der Uhr Leben einhaucht und Gefühl verleiht. Liebe zum Detail und Perfektionismus manifestieren sich in diesen wunderbaren Zeitmessern; es sind Qualitäten, die sie ihren handgefertigten Werken und atemberaubenden Details verdanken.
Quelle: www.franckmuller.com

43721 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
23.000 - 28.000 EUR 25.800 - 31.400 USD 200.100 - 243.600 HKD

229*

Jaeger Le Coultre "Master Compressor – Extreme World Chronograph", Geh. Nr. 0097, Ref. 176.64.40, Cal. 752, 46 mm, circa 2004

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Datum und Weltzeitindikation – limitierte Serie Nr. 96 von 200 Exemplaren
Geh.: Platin, Krone mit Kompressionsschlüssel, Chronographendrücker mit Kompressionshebel. **Zffbl.:** grau, verstellbarer Ring mit Namen von 24 Hauptstädten der Welt. **Werk:** Rotoraufzugswerk, 72h Gangreserve, Glucydur-Unruh, luftgefedertes Antischocksystem.

43378 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
12.000 - 16.000 EUR 13.500 - 18.000 USD 104.400 - 139.200 HKD

230

Girard-Perregaux "ww.tc – Financial", Werk Nr. 208015, Geh. Nr. AN° 730, Ref. 49805, Cal. 3387, 43 mm, circa 2012

Sportive, automatische Herrenarmbanduhr mit Weltzeit und Tag-/Nachtanzeige, Anzeige der Börsenöffnungszeiten, Datum und Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler – mit Originalschatulle, Garantiekarte und Bedienungsanleitung
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verschraubte Krone, originale Faltschließe. **Zffbl.:** weiß, kleine Sekunde. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die **"ww.tc – Financial"** aus der Serie World Wide Time Control ist der weltweit erste Chronograph, der die Uhrzeit in den verschiedenen Zeitzonen der Erde anzeigt und noch dazu die Börsenöffnungszeiten von vier bedeutenden Finanzzentren.
Das Zifferblatt verfügt über einen 24-Stunden-Drehring mit Tag- / Nacht-Indikatoren mit einem roten Zeiger, der die 09.00 Uhr Öffnungszeiten der Aktienmärkte anzeigt und eine sich drehende Scheibe mit 24 globalen Börsenhandelsstädten. Die Städtescheibe wird über die Krone bei 9 Uhr eingestellt. Jede Stadt ist auf dem Ring in einer bestimmten Reihenfolge auf der Grundlage ihrer jeweiligen Zeitzone angeordnet.

43277 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.800 - 6.000 EUR 5.400 - 6.800 USD 41.800 - 52.200 HKD

231

Movado "Military Watch 1913-1993", Nr. 140/250, Geh. Nr. 1932680, Cal. Eta 7001, 36 x 42 mm, circa 1990

Nahezu neuwertige Militär-Armbanduhr - Limitierte Serie Nr. 140 von 250 Exemplaren - mit original Zertifikat und "Putzzeug" in einer braunen Lederumhängetasche, samt Zubehör
Geh.: 18Kt Gold, durchbrochen gearbeitetes Schutzgitter mit Scharnier, original Stiftschließe **Zffbl.:** weiß. **Werk:** geteiltes 4/5-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Die limitierte und nummerierte Serie von 250 Stück zu der diese Uhr gehört, wurde den Armeeuhren nachgebaut, die Movado zu Beginn des letzten Jahrhunderts herstellte. Die Uhren wurden damals speziell für die Soldaten der Schweizer Armee produziert; zur vorliegenden Uhr gehört ein Original-"Mannsputzzeug", welches alles enthält, was ein Soldat benötigt, um seine Ausrüstung instand zu halten: unter anderem ein Satz Nähfäden mit Nadel, verschiedene Knöpfe für den Ledergürtel des Soldaten, Schuh- und Kleiderbürste, Schuhputzzeug, etc. Eine der Bürsten wurde entfernt und an ihrer Stelle befindet sich nun das Holzkästchen mit der Uhr. Das ganze Paket wird in einer ledernen Tasche aufbewahrt.

43802 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.100 - 17.400 HKD

232

Breitling à Genève, "Chronomat Evolution", Geh. Nr. 2216501, Ref. B13356, Cal. B13 ETA 7750, 44 mm, circa 2004

Massive, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph und Datum - CHRONOMETER
Geh.: Stahl/Gold, Stahlarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** blau.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Das Modell **"Chronomat Evolution"** gilt als Flaggschiff der gegenwärtigen Breitling Kollektion. Auf dem Spezialgebiet der mechanischen Chronographen behauptet sich der Chronomat als führendes Modell. Ursprünglich entworfen, um das berühmte Frecce Tricolori Flugteam auszurüsten, hat sich der Chronomat ständig über die Jahre weiterentwickelt, sowohl technisch als auch ästhetisch. Mit ihren raffinierten Linien und klaren Proportionen stellt die "Chronomat Evolution" zweifellos die vollendetste Version dar.

43825 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.900 - 2.700 EUR 2.200 - 3.100 USD 16.600 - 23.500 HKD

233

Girard-Perregaux "GP4900", Geh. Nr. OJ-537, Ref. 4910, 38 mm, circa 1995

Feine, automatische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Pulsationsskala und Datum
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiert.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43706 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.900 - 2.500 EUR 2.200 - 2.900 USD 16.600 - 21.800 HKD

234

International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci Tourbillon", Werk Nr. 2562478, Geh. Nr. 2731824, Ref. 3752, Cal. 76061, 167 g, 39 mm, circa 2006

Extrem seltene, schwere, astronomische Herrenarmbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender, Mondphase und Minuten-Tourbillon – Limitierte Serie Nummer 056 von 200 Exemplaren – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verdeckte bewegliche Anstöße, 18Kt IWC Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert, kleine Sekunde. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, geschliffener Tourbillon-Stahlkäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

Im Jahr 1985 führte International Watch Company den **Automatik-Chronographen "Da Vinci"** mit ewigem Kalender und Mondphasenanzeige ein. Er besitzt einen komplizierten Mechanismus, der neben den klassischen Chronographenanzeigen des 30 Minuten und 12 Stunden Zählers, den Wochentag, das Datum, die Monate und die Jahrezahl digital bis 2499 anzeigt. Diese können mit einer einzigen Bewegung synchron weiterbewegt werden. Referenz 3752 vereint darüber hinaus noch eine weitere begehrte Komplikation, die eine Uhr aufweisen kann: das Minuten-Tourbillon.

43236 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
27.000 - 35.000 EUR 30.300 - 39.300 USD 234.900 - 304.500 HKD

235

Blancpain "Quantième Mondphase", Geh. Nr. 2186, Cal. 65, 34 mm, circa 1995

Herrenarmbanduhr mit Vollkalender und Mondphase
Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

43707 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.200 EUR 1.800 - 2.500 USD 14.000 - 19.200 HKD

236

Nomos, Glashütte/SA, "Tangente", Geh. Nr. 28281, 35 mm, circa 2003

Elegante Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde
Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

43059 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
350 - 500 EUR 400 - 600 USD 3.100 - 4.400 HKD

237

Union Glashütte/SA, "Noramis Gangreserve", Geh. Nr. 025061, Ref. D005.424.A, Cal. Val. 2897, 40 mm, circa 2014

Nahezu neuwertige, automatische Glashütter Herrenarmbanduhr mit 42h Gangreserveanzeige und Datum – mit Originalschatulle Bedienungsanleitung und Originalzertifikat
Geh.: Stahl, Werksverglasung, Originalarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Das versilberte Zifferblatt mit den roségoldenen, aufgelegten, arabischen Zahlen und Indizes, den roségoldenen Alpha-Zeigern und dem gebläuten Zentralsekunden- und Gangreservezeiger bilden einen aufregenden Kontrast zu dem fein gestalteten Stahlgehäuse.

43355 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
900 - 1.500 EUR 1.100 - 1.700 USD 7.900 - 13.100 HKD

238

Konvolut von 12 Armband- und Taschenuhren

International Watch Co., Schaffhausen "Automatic", Werk Nr. 1849197, Geh. Nr. 1836017, Ref. 810A, Cal. 8541, 34 mm, circa 1967

Automatische Herrenarmbanduhr mit Datum
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43414 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.200 EUR 2.000 - 2.500 USD 14.800 - 19.200 HKD

239

Universal Genève "Golden Shadow Automatic", Geh. Nr. 2464407, Ref. 366111/01, Cal. 66, 32 mm, circa 1980

Elegante, extra flache, automatische Genfer Herrenarmbanduhr
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Mikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43740 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
800 - 1.300 EUR 900 - 1.500 USD 7.000 - 11.400 HKD

240

Konvolut von 2 Herrenarmbanduhren

Record Watch Co. à Genève, Cal. Val 88, 38 mm, circa 1960

Seltene, feine Herrenarmbanduhr mit Chronograph, Vollkalender und Mondphase
Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Dieser elegante Zeitmesser verfügt über ein Roségoldgehäuse mit fein geschwungenen Anstößen. Korrespondierend dazu die aufgelegten Indizes und arab. Zahlen, sowie die roségoldenen schwertförmigen Zeiger. Perfekt kontrastierend die blaue Datumsanzeige am äußeren Zifferblattrand und die blaue Mondphase. Die beiden Kalenderfenster zeigen den Wochentag und den Monat in englischer Sprache - ein Klassiker außergewöhnlicher Qualität.

43717 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.200 - 4.300 EUR 3.600 - 4.900 USD 27.900 - 37.500 HKD

241

Ulysse Nardin Locle Suisse, Werk Nr. 7501057, Geh. Nr. 611180, Cal. N13, 37 mm, circa 1960

Seltene Vintage Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 45 Min.-Zähler und blauer und roter Tachymeterskala im Stahlgehäuse mit gestufter Lunette
Geh.: Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ulysse Nardin ist ein weithin gefeierter Schweizer Uhrenhersteller, der im Jahre 1846 gegründet wurde und größte Anerkennung für seine präzisen Zeitmesser verdient. Das vorliegende Beispiel hat ein rundes Edelstahlgehäuse. Seine gefälligen Proportionen sind charakteristisch für Uhren aus den 1960er Jahren und machen sie umso begehrenswerter. Die beiden runden Chronographendrücker wirken aufgrund ihrer Größe im Verhältnis zum Gehäuse etwas zu überdimensioniert, am Handgelenk aber ist die Wirkung umso zeitgemäßer. Das versilberte Zifferblatt wirkt atemberaubend und verfügt über hochfein polierte arabische Zahlen und Indexe. Der Stunden- und Minutenzeiger ist mit Leuchtmasse versehen, der Chronographenzeiger aus der Mitte ist rot und hebt sich perfekt vom restlichen Zifferblatt ab. Die Bezeichnung auf dem Zifferblatt unterhalb des Ulysse Nardin Logos lautet "Locle Suisse", welches sich auf Le Locle, dem historischen Sitz ihrer Fabrikationsstätten bezieht.

43786 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.100 USD 27.900 - 39.200 HKD

242

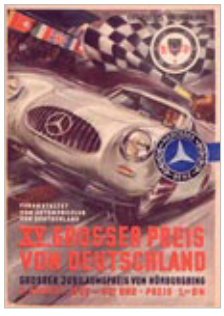
Konvolut von 3 Herrenarmbanduhren

Porsche, Geh. Nr. 52941, 33 mm, circa 1950

Präsent-Herrenarmbanduhr mit Widmungsgravur: "1. Preis für Seriensportwagen auf dem Nürburgring 3.8.1952"
Geh.: 14Kt Gold, Druckboden mit Widmungsgravur: "1. Preis für Seriensportwagen auf dem Nürburgring 3.8.1952". **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das Jubiläum "25 Jahre Nürburgring" wurde mit einem attraktiven Rahmenprogramm würdig gefeiert. Der Große Preis von Deutschland war nur für Formel-2-Rennwagen ausgeschrieben. Dafür waren im Rahmenprogramm die Mercedes 300 SL bei den Sportwagen gleich 4x am Start vertreten. Ohne große Konkurrenz landeten (in dieser Reihenfolge) Hermann Lang (Startnummer Nr. 21), Karl Kling (24), Fritz Riess (22) und Theo Helfrich (23) einen Vierfachsieg, nachdem der einzige echte Verfolger, der Franzose Manzon auf Gondini, ausgefallen war. Quelle: http://www.pro-steilstrecke.de/nordschleife/nuerburgring_nordschleife_1945_1954.php, Stand 28.07.2016.

43230 G: 2, 8, 11 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
700 - 2.000 EUR 800 - 2.300 USD 6.100 - 17.400 HKD



243

Vacheron & Constantin à Genève, "TURN-O-GRAPH", Werk Nr. 582960, Geh. Nr. 423434, Ref. 6782, Cal. K1072, 36 mm, circa 1970

Seltene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum und drehbarer Lunette - mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, 18Kt V&C Gold-Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: 18Kt Goldrotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Glucydur-Schraubenunruh.

43744 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.500 - 43.500 HKD

244

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 489096, Geh. Nr. 314672, Cal. P454/5B, 36 mm, circa 1955

Seltene, feine Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit indirekter Zentralsekunde
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, vergoldetes Zentrum, guillochiert.
Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese Herrenarmbanduhr hat ein außergewöhnliches Erscheinungsbild und präsentiert sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Das Zifferblatt ist vollflächig guillochiert, am Rand netzartig, im goldfarbenen Zentrum mit Streifendekor. Neben aufgesetzten, goldenen, arabischen Zahlen vervollkommnen Stab- und Sternindizes das Gesamtbild.

43716 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

245

Omega "Automatic Seamaster", Ref. 176.001 / 176.007, Cal. 1040, 41 x 51 mm, circa 1972

Nahezu neuwertige, automatischer 70er Jahre Vintage Chronograph in "Tonneau"-Form mit blauer Tachylunette, zentralem 60 Min.-Zähler mit blauer Spitze und Kult Kaliber 1040
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo. **Zffbl.:** radial-satiniert blau.
Werk: Rotoraufzugswerk.

Dieser Chronograph ist Kult, nicht nur wegen der Kombination aus satiniertem blauem Zifferblatt mit blauer Tachyskala und dem gebogenen Gehäuse aus gebürstetem Stahl, sondern auch wegen seines automatischen Werkes mit dem Omega Kaliber 1040.
Hierbei handelt es sich um das modifizierte Lemania Kaliber 1340 und es ist aus mehreren Gründen von Bedeutung. Als erstes automatisches Chronographenwerk mit 28.800 Schwingungen pro Stunde wurde es erstmals 1970 vorgestellt. Außerdem erlaubte es die Verwendung eines zentralen Minuten-Chronographenzeigers, welcher sich unter dem hier orange-farbenen Sekundenzähler befindet. Er zeichnet sich durch seine an ein Düsentriebwerk erinnernde Form aus. Der Seamaster Chronograph wurde 1971 der Öffentlichkeit vorgestellt und wurde bis 1974 verkauft. Unter den Liebhabern von Vintage Omegas gilt dieser Chronograph als einer der begehrtesten.

43098 G: 2 Z: 1 W: 2, 41
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.500 - 39.200 HKD

246

Omega "Speedmaster 125 Automatic Chronometer", Werk Nr. 35074277, Ref. 178.0002, Cal. 1041, 42 x 51 mm, circa 1973

Schwerer, automatischer Vintage Chronograph mit 12h-Zähler und 24h Anzeige, zentralem 60 Min.-Zähler und Datum - der erste Automatikchronograph mit Chronometerzertifizierung - produziert in einer limitierten Serie von 2000 Exemplaren für das 125-jährige Firmenjubiläum der Firma Omega 1973
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, schwarze Tachyskala.
Zffbl.: schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43092 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 2.900 USD 14.800 - 21.800 HKD

247

Omega "Flightmaster", Werk Nr. 33319577, Ref. 145.013, Cal. 911, 42 x 52 mm, circa 1972

Seltene, nahezu neuwertige Vintage Fliegerarmbanduhr mit Chronograph – "Flightmaster" der zweiten Generation
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Flightmaster Logo. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

Die 70er Jahre waren ein starkes Jahrzehnt für die Entwicklung von Sportuhren. Ausgelassener Stil, Farbe und mechanische Raffinesse waren die Norm. Innerhalb dieser Anforderungen nimmt die Flightmaster eine Sonderstellung ein. Sie ist eine große, flippige aber auch komplizierte Uhr, ein Klassiker aus einer vergangenen Zeit, als Flugreisen noch aufregend und Piloten noch Helden waren.
Um an den Erfolg der spektakulären Einsätze der Speedmaster anzuknüpfen, entwickelte man eine speziell auf die Anforderungen eines Piloten zugschnittene Uhr. Dank des brillanten Designs in Form und Farbe ist die Flightmaster trotz Komplexität gut zu lesen. Die blaue Krone links steuert den 12-Stundenzeiger, die zweite Krone links dreht die innere Lunette. Die beiden Chronographendrücker sind halb rot, halb gelb eingefärbt. Die Flightmaster wurde in drei verschiedenen Referenzen, mit drei unterschiedlichen Kalibern hergestellt. Die Flightmaster der ersten Generation ist mit dem Kaliber 910 ausgestattet. Es hat ein gewölbtes Mineralglas und einen flacheres Gehäuseprofil als der Nachfolger. Das kleine Zifferblatt der kleinen Sekunde ist halb grün, halb schwarz und hat die weitere Funktion einer Tag/Nacht Anzeige. Im Jahr 1973 machte Omega einige Überarbeitungen der Flightmaster und verbaute nun Kaliber 911. Die Tag/Nacht Anzeige fiel weg, das Gehäuse wurde größer. Hergestellt in den Jahren 1969-1977, war die Flightmaster ein voller Erfolg: Die amerikanische Regierung vergab einen Prodiktionsauftrag für das Programm X-33, König Hussein von Jordanien besaß eine Flightmaster aus massivem Gold. Bei der Apollo-Sojus-Mission trug Kosmonaut Alexei Leonow einen Flightmaster 911.

43096 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.700 - 4.500 EUR 4.200 - 5.100 USD 32.200 - 39.200 HKD

248

Omega "Seamaster Memomatic", Werk Nr. 33322979, Ref. 166.071, Cal. 980, 42 mm, circa 1972

Automatische, 'new old stock' Vintage Armbanduhr mit Datum und Wecker
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Seamaster Logo. **Zffbl.:** schwarz/anthrazit.
Werk: Rotoraufzugswerk, 1 Hammer, 1 Tonfeder, Glucydur-Unruh.

"Die Memomatic", Modell 1970
Diese Konstruktion beinhaltete zwei Weltpremieren auf dem Gebiet der Armband-Alarmuhren: es handelte sich um die erste Automatik mit Rotor, die zur Energieversorgung von Gang- und Läutwerk mit nur einem Federhaus ausgestattet ist. Außerdem war es die erste Armband-Alarmuhr, deren Signalauslösung auf die Minute genau mittels zwei drehbaren Anzeigenscheiben eingestellt werden konnte.

43095 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 21.800 - 30.500 HKD

249

Omega "Automatic Seamaster", Werk Nr. 36260221, Ref. 176.007, Cal. 1040, 38 x 43 mm, circa 1973

Neuwertiger automatischer 1970er Jahre Vintage Chronograph mit zentralem 60 Min.-Zähler mit orange-farbener Spitze und Kult Kaliber 1040 "new old stock"
Geh.: Stahl, Schraubboden mit originalem Schutzlack. **Zffbl.:** radial-satiniert versilbert, schwarze Tachylunette, 12h-Zähler, kleine Sekunde, 24h Anzeige, Datum. **Werk:** Rotoraufzugswerk.

Dieser Chronograph ist Kult, nicht nur wegen der Kombination aus matt versilbertem Zifferblatt mit breiter, schwarzer Tachyskala und dem gebogenen Gehäuse aus gebürstetem Stahl, sondern auch wegen seines automatischen Werkes mit dem Omega Kult Kaliber 1040.
Hierbei handelt es sich um das modifizierte Lemania Kaliber 1340 und es ist aus mehreren Gründen von Bedeutung. Als erstes automatisches Chronographenwerk mit 28.800 Schwingungen pro Stunde wurde es erstmals 1970 vorgestellt. Außerdem erlaubte es die Verwendung eines zentralen Minuten-Chronographenzeigers, welcher sich unter dem hier blauen Sekundenzähler befindet. Er zeichnet sich durch seine an ein Flugzeug erinnernde Form aus. Der Seamaster Chronograph wurde 1971 der Öffentlichkeit vorgestellt und wurde bis 1974 verkauft. Unter den Liebhabern von Vintage Omegas gilt dieser Chronograph als einer der begehrtesten.

43093 G: 1 Z: 1 W: 1, 41, 51
2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.400 - 34.800 HKD

250

Omega "Automatic Seamaster", Werk Nr. 35074836, Ref. 176.007, Cal. 1040, 38 x 43 mm, circa 1973

Automatischer, 'new old stock' 70er Jahre Vintage Chronograph mit zentralem 60 Min.-Zähler mit orange-farbener Spitze und Kult Kaliber 1040
Geh.: Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** radial-satiniert versilbert.
Werk: Rotoraufzugswerk.

43094 G: 1, 17 Z: 1 W: 1, 41
2.800 - 3.800 EUR 3.200 - 4.300 USD 24.400 - 33.100 HKD

251

Omega "Speedmaster Professional", Werk Nr. 30994606, Ref. 145.022 ST, Cal. 861, 41 mm, circa 1969

Feine Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler, kleiner Sekunde und Tachymeterskala
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

43090 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 21.800 - 43.500 HKD

252

Omega "Speedmaster Professional", Werk Nr. 24004750, Ref. 145.0012, Cal. 321, 40 mm, circa 1967

Nahezu neuwertige Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30-Min.- und 12h-Zähler, kleiner Sekunde und Tachymeterskala
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Heute ist die Omega Speedmaster Professional fester Bestandteil der vorgeschriebenen Ausrüstung aller Astronauten und Kosmonauten im Weltraum. Als Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betrat, zeigte seine Omega Speedmaster Professional mit 2:56 Uhr GMT den historischen Moment präzise an. Neil Armstrongs unvergessliche Worte: "Ein kleiner Schritt für den Menschen, aber ein großer Schritt für die Menschheit."

43091 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.400 - 34.800 HKD

253

Omega "Speedmaster Professional Apollo XI, first watch worn on the moon", Werk Nr. 48305561, Geh. Nr. 8305561, Cal. 863, 42 mm, circa 1986

"Kult" Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler und Tachymeterskala - mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung
Geh.: Stahl, Werksverglasung, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

43436 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.500 - 34.800 HKD

254

Omega "Automatic Chronometer officially certified, Constellation", Werk Nr. 25792805, Ref. 168.016, Cal. 751, 35 mm, circa 1968

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Tag- und Datumsanzeige - Chronometer
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Observatoriumspunze. **Zffbl.:** vergoldet.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43101 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
2.200 - 3.200 EUR 2.500 - 3.600 USD 19.200 - 27.900 HKD

255

Omega "Seamaster XVI", Werk Nr. 14791764, Geh. Nr. 11425794, Ref. 2850SC, Cal. 471, 34 mm, circa 1956

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr - gefertigt für die 16. Olympischen Sommerspiele in Melbourne
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Seamaster XVI** von 1956 ist ein zu den XVI Olympischen Spielen in Melbourne herausgebrachtes Spezialmodell, zur Erinnerung an 25 Jahre ununterbrochene Zeitmessung der Olympischen Spiele seit den Spielen 1932 in Los Angeles. Auf den Boden geprägt ist das 1952 bei den Olympischen Spielen von Helsinki "für außerordentliche Verdienste in Sachen Sport" verliehene "Olympische Verdienstkreuz" und Gravur "Seamaster XVI-Automatic-Waterproof".

43099 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.100 USD 27.900 - 39.200 HKD

256

Konvolut von 2 Omega Herrenarmbanduhren

Omega "Automatic Chronometer Constellation", Werk Nr. 17002187, Ref. 14381/2 SC-4, Cal. 551, 34 mm, circa 1961

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr - CHRONOMETER - mit Originalschatulle, "Omega"-Chronometergangschein und Garantie. Dieses Exemplar präsentiert sich in einem wunderbar erhaltenen Zustand mit einem höchst ansprechenden, charmant gealterten Zifferblatt.
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Observatoriumspunze. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die **Omega Constellation** erreichte weltweit die besten Ergebnisse in den harten Chronometer Prüfungen der 1950er Jahren und 1960er Jahre. Daneben überzeugt die Constellation auch wegen ihres klassischen Designs immer wieder aufs Neue. Ihre schön geformten Anstöße wurden auch bei anderen Omega Modelle eingesetzt. Mit dem anmutig geformten Rotor und dem attraktiven rotvergoldeten Werk setzt sich ihre Eleganz im Inneren fort. Goldfarbene Dauphin Zeiger und facettierte Indexe runden das Bild dieses wahren Klassikers ab.

43348 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
2.800 - 3.500 EUR 3.200 - 4.000 USD 24.400 - 30.500 HKD

257

Omega "Constellation Calendar de Luxe Automatic Chronometre", Werk Nr. 24839525, Geh. Nr. 826305, Ref. 168.004/14, Cal. 564, 35 mm, circa 1967

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum - CHRONOMETER - 1967 Spitzenmodell der Omega Kollektion
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Observatoriumspunze. **Zffbl.:** Gold, aufgelegte facettierte und gefasste Onyxindizes. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

"Die Constellation Armband-Chronometer bilden seit 1952, als Symbol für Luxus und Ansehen, die Spitzengruppe in der Omega Kollektion. In der Astronomie ist eine Konstellation ein Sternbild dessen regelmässiges Erscheinen rund um die Erde, an das Räderwerk einer Uhr erinnert. In der Uhrmacherei bei Omega ist Constellation gleichbedeutend für Kunst und höchste Vollendung einer Uhr, für Präzision und hohe Leistung des Werkes, für Eleganz der Form und Perfektion der feinen Verkleidung. Die Bezeichnung Constellation wird mit einem goldenen, aufgelegten Stern auf dem Zifferblatt unterstrichen. Das Medaillon auf dem Gehäuseboden mit einem von acht Sternen überragten Observatorium, weist auf die zahlreichen von Omega bei Chronometrie-Wettberwerben erreichten Spitzenresultate, wie die berühmten Weltrekorde von 1933 und 1936 in Kew-Teddington, hin."
Quelle: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S. 360.

43100 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
2.300 - 3.500 EUR 2.600 - 4.000 USD 20.100 - 30.500 HKD

258

Omega "Chronometer Automatic Co-Axial De Ville", Werk Nr. 60330224, Cal. 2500, Ref. 59113122, 37 mm, circa 1999

Seltene, automatische Herrenarmbanduhr – C.O.S.C. Chronometer – Limitierte Serie Nummer 327 aus 999 Exemplaren. Diese Uhr wurde im April 2016 bei Omega Pforzheim überholt – mit Originalschatulle, Garantiekarte, Reparatur Garantiekarte, Bedienungsanleitung und original Omega Anhänger
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, 18Kt "Omega" Goldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Co-Axial Hemmung, Glucydur-Unruh.

43738 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
2.600 - 3.500 EUR 3.000 - 4.000 USD 22.700 - 30.500 HKD

259

Audemars Piguet Swiss "Royal Oak Jumbo Automatic", No. 353, 39 x 48 mm, circa 1978

Seltene, schwere, goldene, automatische Genfer "Kult" Herrenarmbanduhr der "C-Serie" mit Datum
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, AP 18Kt Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** anthrazit, guillochiert "petite tapisserie", aufgelegte Diamantindizes. **Werk:** 21Kt Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Audemars Piguet führte das **"Royal Oak"** Modell aus Edelstahl im Jahr 1972 ein; die Uhr wurde von Gerald Genta entworfen und die geschraubte achteckige Lunette war in ihrer Form inspiriert vom Bullauge eines Schiffs. Die Royal Oak wurde in einer Serie von 1000 Stück hergestellt und sollte die Liebhaber von Luxuszeitmessern ansprechen. Nach einer Serie von weiteren 1000 Stück mit der Seriennummer "A" ging Audemars Piguet zu den "B-" und "C-"Serien usw. über. Einer der ersten Interessenten für die Royal Oak war der Schah von Persien, Mohammad Reza Pahlavi. Er sah den Prototyp, allerdings damals aus Kostengründen aus dem weicheren und für Kleinstserien besser zu verarbeiteten Weißgold und bestellte sofort ein Exemplar, ebenfalls in der Weißgold Variante als Einzelanfertigung. Tatsächlich war die Royal Oak als Luxusuhr aus Stahl konzipiert, für die frühen 1970er Jahre sehr ungewöhnlich und neu. Erst 1977 fertigte Audemars Piguet die Royal Oak serienmäßig in Gold.

43281 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
18.000 - 24.000 EUR 20.200 - 26.900 USD 156.600 - 208.800 HKD

260

Omega, Swiss, Werk Nr. 7689151, Geh. Nr. 8227735, Ref. CK 700 AD, Cal. 35,5 S-T1, 41 mm, circa 1934

Extrem seltene, frühe Fliegerarmbanduhr, produziert am 07. April 1934 und nach Deutschland verkauft - mit Omega Stammbuchauszug
Geh.: Nickel, Schraubboden, Werkschutzkappe, rändierte Drehlunette.
Zffbl.: Email, schwarz. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43455 G: 2, 10 Z: 3, 16 W: 2, 41
9.000 - 12.000 EUR 10.100 - 13.500 USD 78.300 - 104.400 HKD

TACHYMETRE BASE 1000
OMEGA
Speedmaster
SWISS MADE

261

Omega "Speedmaster Broad Arrow", Werk Nr. 15996570, Ref. 2915-3, Cal. 321, 39 mm, circa 1958

Bedeutende Herrenarmbanduhr mit Chronograph, produziert am 28. August 1958 und nach Österreich verkauft. Es handelt sich hierbei um das erste von Omega produzierte Speedmaster Modell. Diese Uhr wurde unter der Lizenz der Firma "Lemania Watch Orient" hergestellt, die zu dieser Zeit eine Tochtergesellschaft der Firma Omega war. Mit Omega Stammbuchauszug
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, gefaltetes "Omega" Stahlarmband. **Zffbl.:** schwarz, "Broad Arrow"-Leuchtzeiger. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Speedmaster Broad Arrow
Bei der vorliegenden Uhr handelt es sich um eines der wenigen originalen "Speedmaster Broad Arrow" Modelle der Referenz 2915, die in den letzten Jahren auf den Markt gebracht wurden. Das klassische Omega-Armband macht diese Uhr jedoch noch um einiges begehrenswerter als ihre Zeitgenossen!
Die berühmte Omega Speedmaster kam 1957 auf den Markt und war ein Resultat der kreativen Zusammenarbeit dreier Männer: Pierre Moinat, damals Leiter der Entwicklungsabteilung bei Omega, Claude Baillod, der das Gehäuse entwickelte und George Hartmann, der den Prototyp der Uhr baute. Das Modell war "erschaffen für Männer, bei denen es auf die Sekunde ankommt", wie zum Beispiel Rennfahrer, Sportler, Ingenieure und Wissenschaftler; die Tachymeterskala ist in der Lunette eingraviert und gestattet so eine extrem schnelle Geschwindigkeitsberechung - und gab der Uhr ihren ursprünglichen Namen "Speedmaster". Die Ereignisse späterer Jahre machten aus der Speedmaster später die legendäre "Monduhr".

Diese Uhr ist eine originale Speedmaster Broad Arrow Ref. 2915 und ist mit dem 39 mm wasserbeständigen Gehäuse mit schwarzer Tachylunette ausgerüstet. Sie ist bis 300 km/h gestaffelt und ihr herausragendes Charakteristikum sind natürlich die "Broad Arrow"-Zeiger und das Werk Kaliber 321, das durch eine antimagnetische Weicheisen-Abdeckkappe geschützt ist. Das Zifferblatt besitzt ein aufgelegtes Metall-Omega-Logo anstelle der aufgedruckten Version und einen neuen zierlicheren Omega-Schriftzug, bei dem das "O" and das "G" fast oval sind. Ein weiteres Merkmal ist die schlichte "Swiss Made"-Designation ohne "T" unterhalb von 6 Uhr.
Die "Broad Arrow"-Zeiger wurden 1959 durch Alpha-Zeiger ersetzt und die Llunette machte einer schwarzen, eingesetzten Lunette Platz, die bis 500 km/h gestaffelt war. Der berühmte Astronaut Walter Schirra trug diese verbesserte Referenz CK 2998 bei seinem Weltraumspaziergang während der Mercury 7-Mission.
Die Speedmaster war immer eine der bemerkenswertesten Uhren auf dem Markt. Bei ihrer Einführung 1957 war sie zweifellos ihrer Zeit voraus - der erste wasserabweisende Sport-Chronograph. Die Tatsache, dass sich die Tachymeter-Skala auf der Lunette befindet anstatt auf dem Zifferblatt aufgedruckt, verbesserte die Lesbarkeit des Zifferblattes erheblich und vereinfachte die Berechnung der Geschwindigkeit. Diese bahnbrechende Neuheit wurde nach ihrer Einführung schnell von anderen Uhrenherstellern übernommen; Rolex verwendete sie zum Beispiel bereits in den 1960er Jahren für seine berühmte "Daytona".
Die Speedmaster Broad Arrow ist beschrieben und abgebildet in "Omega - A Journey Through Time", von Marco Richon, S. 596-597, in "Omega Saga", S. 372-374; außerdem in "Omega Sportswatches" von John Goldberger, S. 95-107 (dazu auf dem Einband abgebildet).

43089 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41
16.000 - 30.000 EUR 18.000 - 33.600 USD 139.200 - 261.000 HKD

262

Jaeger-LeCoultre, "Reverso 60ème", Werk Nr. 2559474, Ref. 270.2.64, Cal. 824, 26 x 42 mm, circa 1991

Elegante Herrenarmbanduhr mit massiv goldenem Uhrwerk, 40h Gangreserveanzeige und Datum – Jubiläums-Reverso – limitierte Serie Nr. 404 von 500 gefertigten Exemplaren, verkauft am 17/12/1991 – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat und Stellstift
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung, Wendegehäuse, 18Kt Rotgoldfaltschließe, **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk 14Kt Gold, Glucydur-Schraubenunruh.

Zum 60. Jubiläum gab Jaeger-LeCoultre ihrer Reverso ein neues Aussehen: ein größeres Gehäuse und einige mehrere Komplikationen, wie Datum und Gangreserve. Diese wurde bei der Reverso das erste Mal verwendet, mit Ausnahme bei der Reverso Perpetual Calendar von 1937, die allerdings ein Prototyp war.

43435 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
6.500 - 9.000 EUR 7.300 - 10.100 USD 56.600 - 78.300 HKD

263

Jaeger-LeCoultre, "Reverso", Geh. Nr. 1829807, Ref. 265.1.86, 21 x 34 mm, circa 1999

Elegante, brillant- und rubinbesetzte Damenarmbanduhr mit Originalschatulle und Zertifikat
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Krone mit Rubincabochon, Wendegehäuse, Rückseite mit brillantbesetzter Initiale "H", 18Kt Goldarmband mit Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Formwerk, Glucydur-Unruh.

Mit Eleganz und markantem Design begleitet diese goldene **Reverso** mit funkelnden Diamanten und Rubinen die Liebhaberin schöner Uhren. Das klassische Merkmal der Reverso Linie ist das Wendegehäuse, welches die Möglichkeit bietet, sie als reines edelsteinverziertes Schmuckarmband zu tragen. Das schwenkbare Gehäuse ist inspiriert von Uhren des Art Deco der 1930er Jahre.

43280 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.200 - 60.900 HKD

264

Jaeger-LeCoultre "Reverso Tourbillon", Werk Nr. 2618155, Geh. Nr. 257/500, Ref. 270.2.68, Cal. 828, 26 x 42 mm, circa 1994

Elegante, seltene Herrenarmbanduhr mit Tourbillon und retrograder 40h-Gangreserveanzeige – limitierte Serie Nr. 257 von 500 Exemplaren, verkauft am 09/03/1994 – mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung und Zubehör
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung, Wendegehäuse, JLC 18Kt Rotgoldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, feinster spiegelpolierter Tourbillon-Stahlkäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

Mit verblüffendem Charme bildet die Reverso Tourbillon aus Rotgold eine vortreffliche Kulisse für das rückwärtig platzierte Tourbillon.

43433 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
23.000 - 30.000 EUR 25.800 - 33.600 USD 200.100 - 261.000 HKD

265

Breguet "Classique 3680 Serpentine Gangreserve", Geh. Nr. 1210L, Ref. 3680BA/11/986, Cal. 591DR, 36 mm, circa 2005

Hochfeine, elegante automatische Herrenarmbanduhr mit Regulatorzifferblatt, Datum und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Breguet Goldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Seit Jahrhunderten steht Breguet für uhrmacherisches Können und Eleganz, und steht so nach wie vor ganz in der Tradition des Firmengründers Abraham-Louis Breguet. Referenz 3680 weist eine Reihe von bemerkenswerten Eigenschaften auf, wie das guillochierte Zifferblatt, Breguet Stunden- und Minutenzeiger, der Serpentin-Datumszeiger, traditionell gerade geformte Anstöße und die Rändierung am Gehäusemittelteil.

43241 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
7.500 - 9.000 EUR 8.400 - 10.100 USD 65.300 - 78.300 HKD

266

Jaeger-LeCoultre "Grand Réveil-Calendrier Perpétuel", Geh. Nr. 1059, Ref. 180.1.99, 41 mm, circa 1990

Hochfeine, schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit ewigem Kalender, Mondphase und Wecker. Diese Uhr wurde im Jahr 2015 generalüberholt. Mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und Stellstift
Geh.: 18Kt Gold, Resonanzboden, aufgeschraubter Boden, JLC 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Die Anzeigen dieses massiven, goldenen, ewigen Kalenders sind in deutscher Sprache. Die Monatsskala befindet sich bei 12 Uhr, die Anzeiges des Wochentags bei 3 Uhr und die Datumsskala bei 9 Uhr. Die Mondphase befindet sich bei 6 Uhr und ist kombiniert mit einer 24-Stunden Anzeige. Ein kleines Fenster bei 1 Uhr zeigt die aktuelle Jahreszahl. Die drei Kronen am Gehäuse sind für die Einstellung des Weckers, der Zeiger und des Kalenders.

43270 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
9.000 - 11.000 EUR 10.100 - 12.400 USD 78.300 - 95.700 HKD

267

Jaeger-LeCoultre "Reverso Répétition Minutes", Geh. Nr. 250/500, Ref. 270.2.73, Cal. 943, 26 x 42 mm, circa 1995

Hochfeine, seltene Herrenarmbanduhr mit "Minuten-Repetition" aus limitierter Serie - Nr. 250 von 500 Exemplaren, verkauft am 13/05/1995 - mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung, originaler Kaufrechnung und Zubehör
Geh.: 18Kt Rotgold, Wendegehäuse, JLC 18Kt Rotgoldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Glucydur-Schraubenunruh.

Das rechteckige 18Kt Rotgoldgehäuse ist schwenkbar, die Rückseite glatt und poliert. Das versilberte Zifferblatt ist im Zentrum guillochiert, es hat arabische Ziffern und gebläute, schwertförmige Zeiger. Zwischen der "4" und der "5" befindet sich eine kleine Öffnung, durch die die Fliehkraftbremse des Schlagwerks sichtbar ist, akzentuiert durch zwei gebläute Schrauben und zwei Rubine. Die "Reverso Répétition Minutes" wurde Mitte der 1990er Jahre der Öffentlichkeit vorgestellt, der US-Einzelhandelspreis im Jahr 1996 betrug USD 69.500,-.

43434 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
23.000 - 27.000 EUR 25.800 - 30.300 USD 200.100 - 234.900 HKD

268

Breguet, "Classique 4931", Werk Nr. 0115585, Geh. Nr. 4931BK, Ref. 9067BR/12/976, Cal. 591A, 34 mm, circa 2016

Neuwertige automatische Herrenarmbanduhr mit Datum – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: 18Kt Rotgold, fein kanneliertes Mittelteil, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** 18Kt Gold, versilbert, guillochiertes Zentrum.
Werk: Goldrotoraufzugswerk, 38h Gangreserve, monometallische Breguet Unruh mit Flachspirale aus Silizium.

Die **Classique** spiegelt die Kombination hoher Uhrmacherkunst und traditioneller Werte wider und vereint alle Details des klassisch eleganten Stils der Marke Breguet. Charakteristisch das im Zentrum feinst guillochierte und signierte versilberte Goldzifferblatt mit den markanten Zahlen und den nach Breguet benannten, gebläuten Stahlzeigern.

43305 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
4.700 - 6.500 EUR 5.300 - 7.300 USD 40.900 - 56.600 HKD

269

Breguet Jump Hour "Heures Sautantes", No. 3317, Werk Nr. 80, Ref. PT3420, Cal. 561, 36 mm, circa 1993

Hochfeine, elegante, automatische Herrenarmbanduhr mit springender Stunde im Platingehäuse – limitierte Serie Nr. 19 von 400 Exemplaren – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: Platin, Druckboden, Platinstiftschließe. **Zffbl.:** Email, Geheimsignatur.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Ein moderner Klassiker im Platingehäuse, der trotz seines schlichten Designs alle Elemente der Uhrmachertradition Breguets vereint.

43244 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
15.000 - 18.000 EUR 16.800 - 20.200 USD 130.500 - 156.600 HKD

270

Breguet "Classique 3657 Tourbillon Grande Complication", Brevet de 7 Messidor an 9, Werk Nr. 1002, Geh. Nr. 2648L, Ref. 3657, Cal. 560, 40 mm, circa 2003

Hochfeine, elegante Herrenarmbanduhr mit Tourbillon, Gangreserveanzeige und retrograder 24-Stundenanzeige – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt Breguet Goldfaltschließe. **Zffbl.:** Gold, versilbert, guillochiert. **Werk:** hochfein floral graviertes 4/5-Platinenwerk, feinster spiegelpolierter Tourbillon-Stahlkäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

Kunst der Superlative: Die Grandes Complications Breguets zeugen als Paradebeispiele von der jahrhundertealten Verschmelzung unvergleichlicher Uhrmacherkunst mit technischer Perfektion. Bis heute stellt dieser Bereich in der Uhrmacherei eine Herausforderung für die Uhrmacher dar.
Die Classique spiegelt die Kombination hoher Uhrmacherkunst und traditioneller Werte wider und vereint alle Details des typischen Stils der Marke Breguet.

Charakteristisch das im Zentrum feinst guillochierte und signierte Silber-Zifferblatt mit den markanten Zahlen und den nach Breguet benannten, gebläuten Stahlzeigern.

43242 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
55.000 - 65.000 EUR 61.700 - 72.800 USD
478.500 - 565.500 HKD

271

Breguet "Classique Reveil", Werk Nr. 00586, Geh. Nr. 1609Q, Ref. 5707, Cal. 519F, 40 mm, circa 2004

Nahezu neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Zweizonenzeit, Datum und Wecker mit Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: 18Kt Weißgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Breguet Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** Weißgold, guillochiert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, 1 Hammer / 1 Tonfeder, Glucydur-Schraubenunruh.

"Le Réveil du Tsar"
Zar Alexander I. bewunderte Breguet ungemein; aus diesem Grund brachte Breguet im Jahr 2003 zu seinen Ehren das Model "Le Réveil du Tsar" auf den Markt. Das technische Meisterwerk war mit Weck- und zweiter Zeitzonenfunktionen ausgerüstet.
Breguet ließ 2003 zwei Erfindungen patentieren, die beide in dieser Uhr Verwendung fanden - das Säulenrad, das die Weckfunktion verriegelt und aktiviert, und eine Vorrichtung, die die Weckfunktion mit der Ortszeit koordiniert.

43243 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
12.500 - 15.000 EUR 14.100 - 16.800 USD 108.800 - 130.500 HKD

272

Vacheron & Constantin à Genève, "Traditionnelle Chronograph", Werk Nr. 996718, Geh. Nr. 1188420, Ref. 47192, Cal. LWO1141, 42 mm, circa 2015

Elegante, nehezu neuwertige Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.-Zähler und Tachymeterskala – mit Originalschatulle und Zubehör
Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, 48h Gangreserve, Glucydur-Schraubenunruh.

Vacheron Constantin hat mit diesem Chronographen eine Mischung aus Tradition und Moderne geschaffen, der alle Elemente vorweist, ein Klassiker zu werden.

43310 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
8.000 - 15.000 EUR 9.000 - 16.800 USD 69.600 - 130.500 HKD

273

Breguet "Classique Tourbillon Complication", Werk Nr. 0744, Geh. Nr. 3066U, Ref. 5317PT, Cal. 587DR, 40 mm, circa 2016

Neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr mit Minuten-Tourbillon und 5-Tage-Gangsreserveanzeige im Platingehäuse mit Originalschatulle
Geh.: Platin, Druckboden mit Werksverglasung, Breguet-Platinstiftschließe. **Zffbl.:** Gold, versilbert, guillochiert, kleine Sekunde über dem Minuten-Tourbillonkäfig. **Werk:** 22Kt Weißgold Rotoraufzugswerk, aufwändig handgraviert, feinster spiegelpolierter Tourbillon-Stahlkäfig, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **"Classique"** stammt direkt von Abraham-Louis Breguets Kreationen ab. Sie veranschaulicht seine Prinzipien, die die Konzeption der Zeitmessung revolutionierte: die sachliche Formgebung, die harmonischen Proportionen und das schlichte Zifferblatt. Auch die ursprungliche Bauart des Gehäuses spiegelt raffinierte Ästhetik wider. Vom fein kannelierten Gehäuse bis zum handguillochierten Zifferblatt, jedes Detail einer "Classique" ist vom Firmengründer geprägt und trägt das unverwechselbare Siegel des Breguet Stils. Der Tourbillon-Regulator, A.-L. Breguets berühmteste Erfindung, wurde 1801 patentiert. Heute, zwei Jahrhunderte später, bleibt der Tourbillon-Regulator eine technische Meisterleistung, die nur ausgewiesene Uhrmacher beherrschen.
Quelle: www.breguet.com

43309 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
35.000 - 60.000 EUR 39.300 - 67.200 USD 304.500 - 522.000 HKD

JAEGER-LECOULTRE
SWISS MADE

274

Jaeger-LeCoultre "Master Grande Tradition à Répétition Minutes", Werk Nr. 3572745, Geh. Nr. 2740533, Ref. 187.2.67.S, Cal. 947, 45 mm, circa 2012

Neuwertige, schwere, skelettierte Herrenarmbanduhr mit Minuten-Repetition aus limitierter Serie Nr. 75 von 100 Exemplaren – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantie, Jaeger-LeCoultre Prüfbescheinigung, Lupe und Verkaufsanhänger
Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, JLC 18Kt Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** skelettiert. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ein wahres Meisterwerk des Savoir-faire Jaeger-LeCoultres und Zeugnis des großen Talents seiner Meisteruhrmacher, so präsentiert sich die Master Grande Tradition à Répétition Minutes in Rotgold. Dank ihrer Kristalltonfedern, die mit dem Saphirglas verschweißt sind, sowie ihrer Trébuchet-Hämmerchen erzeugt die Minutenrepetition eine Melodie von außerordentlicher Fülle und Intensität. Die regelmäßige und kontinuierliche Klangfarbe ihrer Noten sind ein wahrer Sinnesgenuss für das Ohr. Eine Sicherheitsvorrichtung am Drücker, die ein erneutes Auslösen nach Aktivierung der Minutenrepition verhindert, um den Mechanismus nicht zu beschädigen, garantiert vollkommene Unbeschwertheit. Das gänzlich von Hand dekorierte mechanische Neusilber-Kaliber mit 2-wöchiger Gangreserve verkörpert die Uhrmacherkunst der Manufaktur im Stil der Grande Tradition Linie. Das Modell erscheint in einer auf 100 Stück limitierten Serie in Rotgold.
Quelle: jaeger-lecoultre.de

43399 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
100.000 - 150.000 EUR 112.100 - 168.100 USD 870.000 - 1.305.000 HKD

275

Peter Garon, London, Höhe 365 mm, circa 1695

Bedeutende, kleine Bracket Clock mit Datum und Viertelstunden-/ Stundenrepetition, Viertelstunden-/ Stundenselbstschlag und Carillon
Geh.: Nussbaum auf Eiche furniert, Silberbeschläge, allseitig verglast. **Zffbl.:** Messing, mattiertes Zentrum, aufgelegter silberner Ziffernring, Scheinpendelöffnung im Zentrum. **Werk:** hochrechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, reich graviert mit Rocaillen und Akanthus, sowie Krieger mit Schild und Speer; 3 Hämmer / 3 Glocken, Stundenschlag auf weitere Glocke, 1 Federhaus für Gehwerk, Darmsaite/Schnecke für Schlagwerk, Spindelhemmung, Kurzpendel.

Eine wohl proportionierte und mit seltenen Silberbeschlägen dekorierte Bracket Clock.

Aufzeichnungen bestätigen, dass **Peter Garon** in London etwa um 1673 geboren wurde und im Jahr 1687 eine Lehre bei Richard Baker begann. Er erhielt die Bürgerrechte vom Oberbürgermeister der Stadt und wurde 1694 von der Uhrmachergilde freigesprochen; man weiß außerdem, dass er im Jahr 1697 Lehrlinge ausbildete. Einige seiner Uhren werden im Britischen Museum aufbewahrt.

43771 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 16, 41
9.500 - 15.000 EUR 10.700 - 16.800 USD 82.700 - 130.500 HKD

276

Isaac Thuret à Paris, Höhe 445 mm, circa 1675

Bedeutende Religieuse im "Hague Stil" mit extrem seltenem 4/4 Schlag auf 2 Glocken und gleichzeitigem Halbstunden / Stundenselbstschlag
Geh.: Nussbaum und Ebenholzfurnier, verglaste Front und Seiten, vergoldete Beschläge, 3 Hämmer / 2 Glocken. **Zffbl.:** scharnierte Zifferblatttafel aus Holz mit vergoldetem Messingziffernring, schwarzer Samtfond, Signaturschild vor Öffnung für Pendelkontrolle. **Werk**: Rechteckform Messingwerk, 95 x 115 mm, Schlüsselaufzug, 2 große Federhäuser, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Zykloidenbacken, Kurzpendel.

Diese äußerst seltene Religieuse des bedeutenden französischen Uhrmachers Isaac Thuret verfügt über zwei unabhängig voneinander arbeitende Schlagwerke, einem seltenen 4/4 Schlag und gleichzeitig über einen Halbstunden / Stundenselbstschlag, der etwa im Abstand einer Minute dem Viertelschlag folgt. Beide Schlagwerke sind nicht über die Auslösehebel miteinander verbunden, sondern funktionieren getrennt voneinander.

Isaac Thuret (1649-1706) war einer der bedeutendsten französischen Uhrmacher. Im Jahr 1684 wurde Thuret zum königlichen Uhrmacher (Louis XIV) sowie zum Uhrmacher des Pariser Oberservatoriums ernannt. 1686 etablierte er sich in der Galerie du Louvre. Er wartete die Uhren des Schloßes Fontainebleau, sowie zwischen 1689 und 1694 die Uhren des Pariser Oberservatoriums und der Akademie der Wissenschaften. Am 22. Januar 1675 fertigte er die Uhr mit der ersten Unruhspirale für Huygens und gab es als seine eigene Erfindung aus. Später entschuldigte er sich bei Huygens dafür. Thuret fertigte ebenso Großuhren mit Spindelhemmung, Zykloidenbacken und Sekundenpendulen für Huygens, wovon eine im Boerhaave Museum in Leiden aufbewahrt wird. Er produzierte ebenso eine große Anzahl von "Religieuse" Pendulen.
Lit.: H.B. Vehmeyer "Clocks their origin and development"

43199 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41
6.000 - 10.000 EUR 6.800 - 11.300 USD 52.200 - 87.000 HKD

277

Egidius Lenck in Augsburg, Höhe 760 mm, circa 1790

Extrem seltene, dekorative Figurenpendule Chronos aus goldgefasstem Holz mit astronomischer "Pendule Mysterieuse" mit Vollkalender und doppelter Zeitangabe – Wochenläufer
Geh.: Messing, vergoldet. Die Holzfigur Chronos wurde später dafür gefertigt. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser, Spindelhemmung.

Im Inneren befindet sich ein interessantes Spindelwerk mit Datumsangaben und eine Schnecke mit zwei in sich verzahnten Federhauskernen. Die große Kraft wird benötigt, um den vor dem Zifferblatt drehenden pendelartigen Stab in Bewegung zu halten. In diesem ist ein mysteriöses Zifferblatt eingebaut, denn obwohl sich der Stab nur einmal in 12 Stunden um seine Achse dreht, zeigt der Minutenzeiger immer die richtige Zeit an, das heißt er dreht sich 12mal.
Provenienz: Uto Auktionen, 05.11.1979, Lot 308.

In Jürgen Abelers "Meister der Uhrmacherkunst" wird Egidius Lenck (auch Lenk, Link) als tüchtiger Uhrmacher in Augsburg um das Jahr 1780 geführt. Er wurde 1776 selbständig.

43331 G: 2, 23 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
22.000 - 32.000 EUR 24.700 - 35.900 USD 191.400 - 278.400 HKD

278

Frankreich, Werk Nr. 2066, Höhe 275 mm, circa 1880

Seltene, große Tischuhr in der Form einer Moschee mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag – für den osmanischen Markt
Geh.: Messing vergoldet und versilbert, facettverglaste Front. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Schlüsselaufzug, 1 Hammer / 1 Tonfeder, 8 Tage Gangdauer, Echappement mit Ankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das Gehäuse der Uhr weist eine Anzahl von Elementen auf, die aus dem architektonischen Konzept einer klassischen Moschee übernommen wurden. Die Kuppel – die Qubba in Arabisch – ist ein überaus wichtiges Bauelement, das das Himmelsgewölbe darstellt. Die vier Ecken des Gehäuses bestehen jeweils aus einer kunstvoll verzierten gedrehten Säule; auf den Seiten dazwischen befindet sich jeweils eine Nische, die die Mihrab symbolisiert - die Gebetsnische in einer Moschee, die die Qibla anzeigt, also die Gebetsrichtung nach Mekka. Der Sockel der Uhr ist mit einem umlaufenden im Basrelief fein verzierten Fries geschmückt, welches berittene Krieger, Ranken, Blüten und Vögel darstellt. Die Uhr wurde im späten 19. Jahrhundert geschaffen und ist ein wunderbares Beispiel für die osmanischen Einflüsse in Europa, die über die Jahrhunderte hinweg in fast allen Bereichen der Architektur, der Musik und der Künste immer wieder spürbar sind. Es herrschte ein konstanter Austausch von kulturellen, technologischen und intellektuellen Werten zwischen den beiden Welten, der von den zahlreichen Handwerkern, Künstlern, Architekten und Kaufleuten, die im osmanischen Einflussbereich lebten und arbeiteten, kontinuierlich vorangetrieben wurde.

43332 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41
5.000 - 8.000 EUR 5.700 - 9.000 USD 43.500 - 69.600 HKD

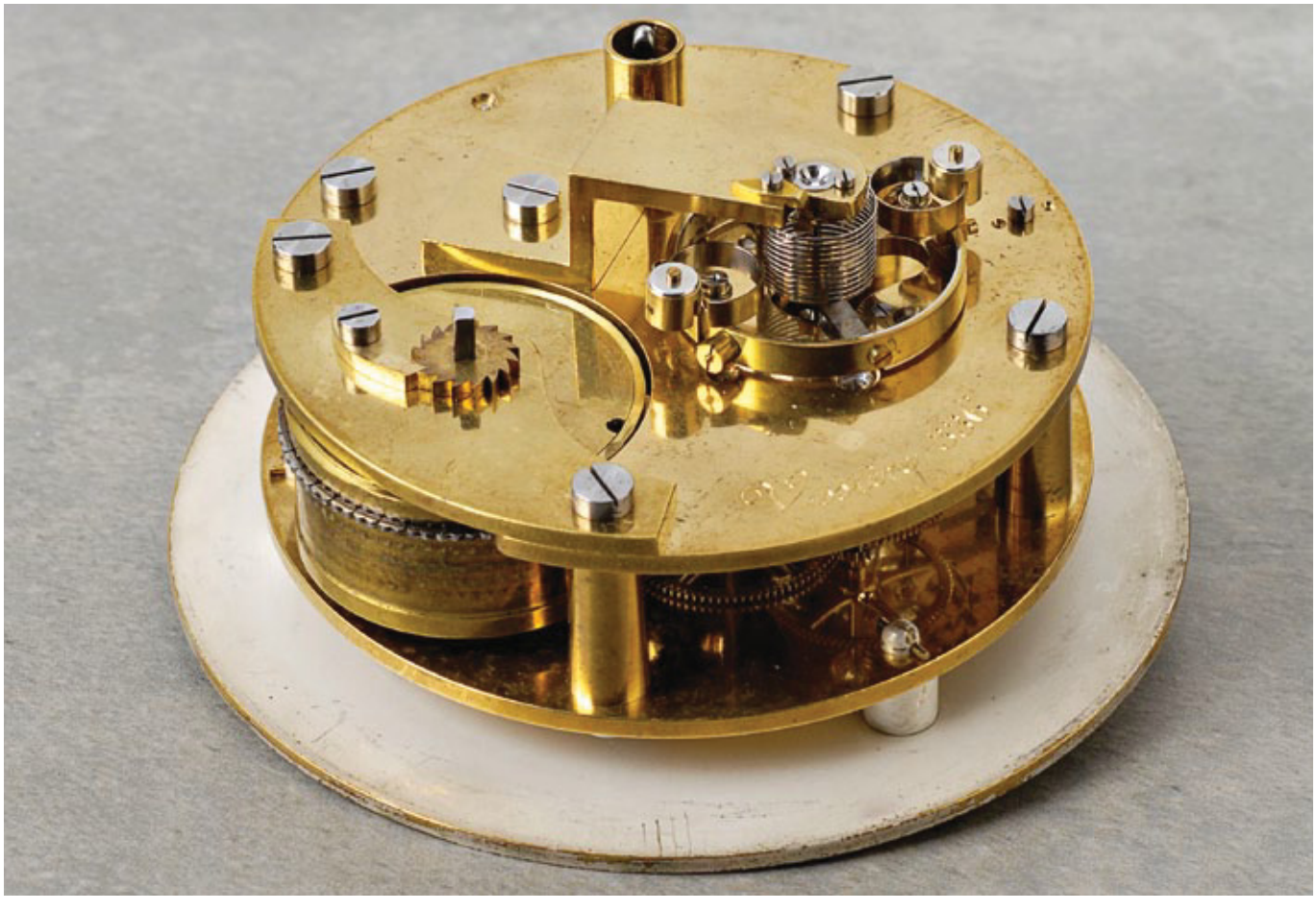
279

Simon Vissière, Werk Nr. 336, 165 x 180 x 165 mm, circa 1870

Seltenes, feines Schiffschronometer mit 49h Gangreserveanzeige und Experimental-Chronometeruhruh mit Zusatzkompensation
Geh.: Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Schrauben und 2 jeweils eigens bimetallisch gelagerten Gewichten.

Simon Vissière (1822-1887) war ein Schüler von Joseph Thaddäus Winnerl und seinerseits Lehrer so bekannter Namen wie Leroy und Richard Lange. Geboren in Paris ging er später nach Le Havre, wo er eine Werkstatt und ein eigenes Observatorium einrichtete. Er wurde bekannt als Hersteller feinster Schiffschronometer und befasste sich früh mit der Verwendung antimagnetischer Materialien für Chronometer.
Das hier vorliegende Chronometer Nr. 336 ist ein schönes Beispiel französischer Uhrmacherkunst. Das relativ kleine, schlichte Werk befindet sich wie das ganze Chronometer in einem hervorragenden Zustand. Interessant sind die springende Gangreserveanzeige und vor allem die Unruh mit der außergewöhnlichen Kompensationseinrichtung: Die Gewichte sitzen auf zwei auf dem Unruhreif aufgeschraubten runden Bimetall-Trägern. Vielleicht es ist diese Konstruktion, für die Vissière 1876 ein Patent anmeldete, wie bei Mercer zu lesen ist.

43313 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 47.900 - 69.600 HKD



280

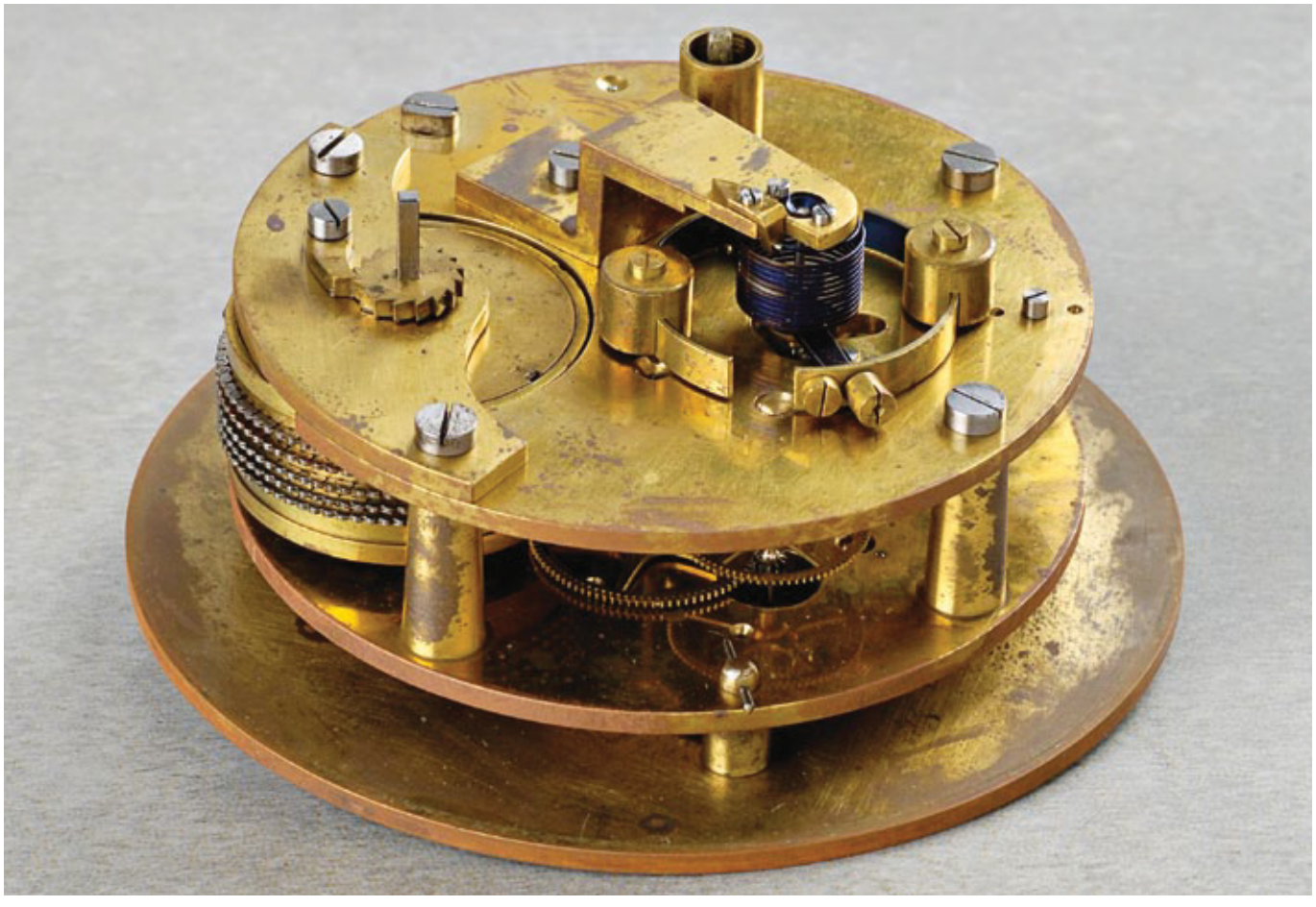
O. Dumas à St. Nicolas, Près Dieppe, Services Maritimes des Messageries Impériales, Werk Nr. 705, 170 x 185 x 170 mm, circa 1860

Seltenes Schiffschronometer mit 49h Gangreserveanzeige
Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Onésime Dumas (1824-1889) war Neffe von Henri Motel und ging bei ihm in die Lehre. Ebenso war er Schüler von Perrelet und C. A. Berthoud. 1851 übernahm er Victor Gannerys Geschäft.

Messageries Maritimes (MM)
1835 gründete die französische Regierung die staatlich kontrollierte Reederei Compagnie des Services Maritimes de Messageries Nationale, um einen Liniendienst zwischen Marseille und den Levante-Häfen im östlichen Mittelmeer zu unterhalten. Mit Wiedereinsetzung der Monarchie in Frankreich, 1853, änderte die Reederei den Namen in Cie. des Services Messageries Imperiales. In den nächsten fünf Jahren expandierte die Gesellschaft dramatisch und 1857 zählte die Flotte bereits 57 Passagier- und Frachtschiffe. Nach dem Ende des Deutsch-Französischen Krieges 1871 und dem endgültigen Ende der Monarchie wurde die Reederei erneut umbenannt, in Compagnie des Messageries Maritimes (MM).
Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Messageries_Maritimes, Stand 30.03.2015.

43312 G: 3, 23 Z: 2 W: 3, 8, 41, 51
5.000 - 6.500 EUR 5.700 - 7.300 USD 43.500 - 56.600 HKD



281

Henri Motel, Horloger de la Marine, Dépôt de la Marine, Werk Nr. 103, 130 x 67 x 143 mm, circa 1830

Exquisites französisches Schiffschronometer mit Wippenchronometerhemmung nach Berthoud im späteren Gehäuse des Dépôt de la Marine

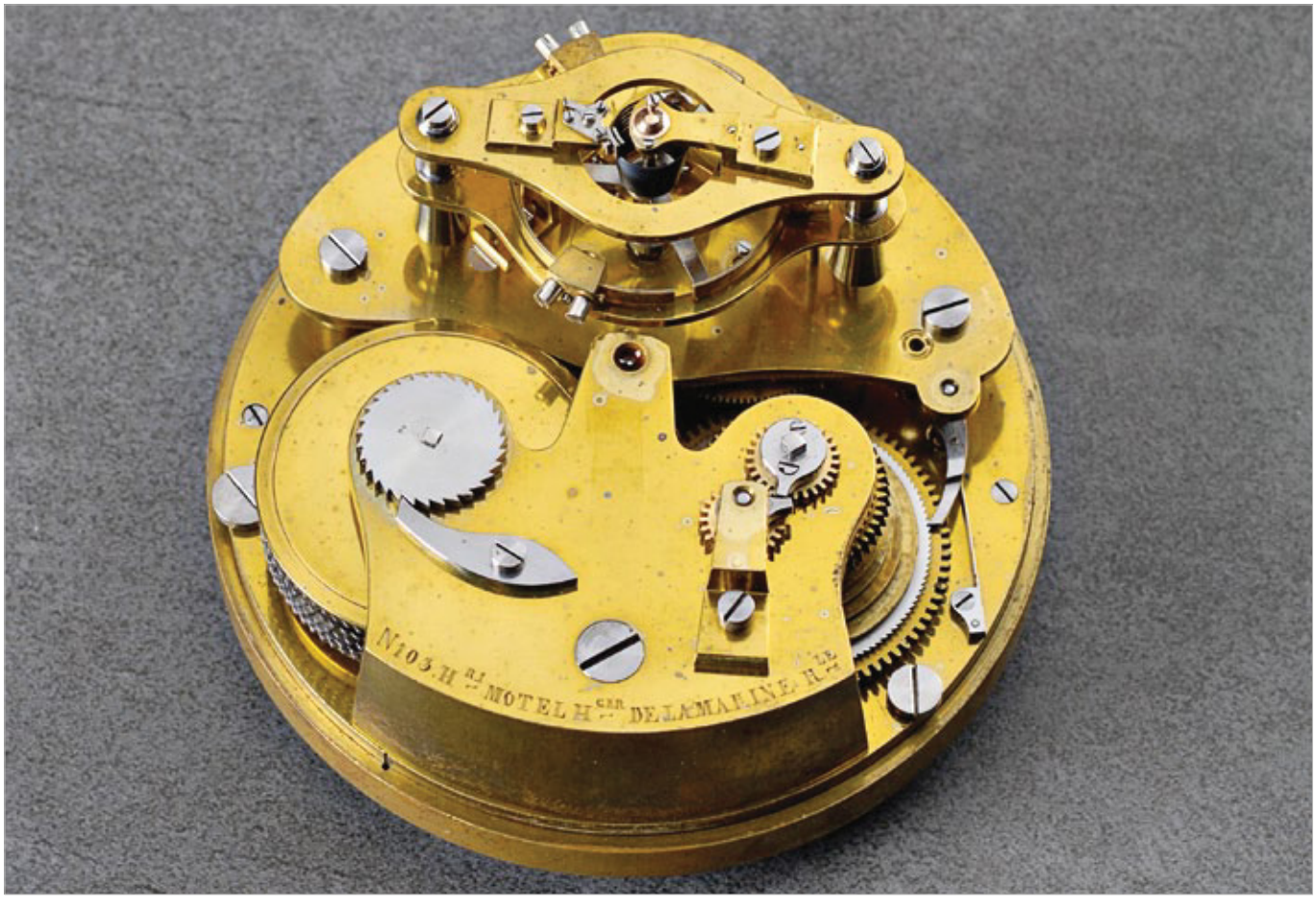
Geh.: Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, seitlicher Aufzug, dreibeinige Justiervorrichtung für die Spirale, bimetallische dreiarmige Chronometerunruh mit 3 verschiebbaren Gewichten sowie Gold- und Stahlschrauben, gebläute konische Unruhspirale.

Kein anderer stellte Chronometer in einer derartigen aufwendigen Detailversessenheit her - auch als andere Chronometermacher längst auf einfachere und bewährte Konstruktionen setzten. Daher sind Motels Chronometer bei Sammlern heute Kult, die sich an der bis in die letzten Feinheiten perfekten Qualität und an Details erfreuen.

Jean-François Henri Motel (1786-1857)

Er wurde am 31. Dezember 1786 in Margny-Lès-Compiègne geboren und gilt als der bekannteste unter Berthouds Schülern. Sein Vater Louis Nicolas Motel war Bauer und Besitzer eines Wirtshauses. Henri ging ab 1794 zuerst zur Schule in Prytanée und dann als Internatsschüler an die Ecole des Arts et Métiers in Chalons; 1806 erhielt er die Qualifikation eines "Anwärters" und wurde ausgewählt, sich in Paris auf Staatskosten in der Uhrmacherkunst ausbilden zu lassen; sein Lehrer sollte Louis Berthoud sein, der Uhrmacher der Flotte. Motel hatte seine Ausbildung bei Berthoud kaum beendet als Berthoud im September 1813 plötzlich starb. Seine Witwe bat Motel, Berthouds Werkstatt weiterzuführen und seine Söhne weiter auszubilden. Im August 1819 heiratete Motel dann Louise Elisabeth Herbet und ließ sich 1823 in der Rue de l'Abbaye nieder. 1827 präsentierte er seine Werke zum ersten Mal und erhielt von der Jury eine Silbermedaille für seine Chronometer und astronomischen Uhren, sowie die Anmerkung "... niemand führt die Zeitnahme so präzise durch wie Motel."

43820 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 130.500 - 174.000 HKD



282*

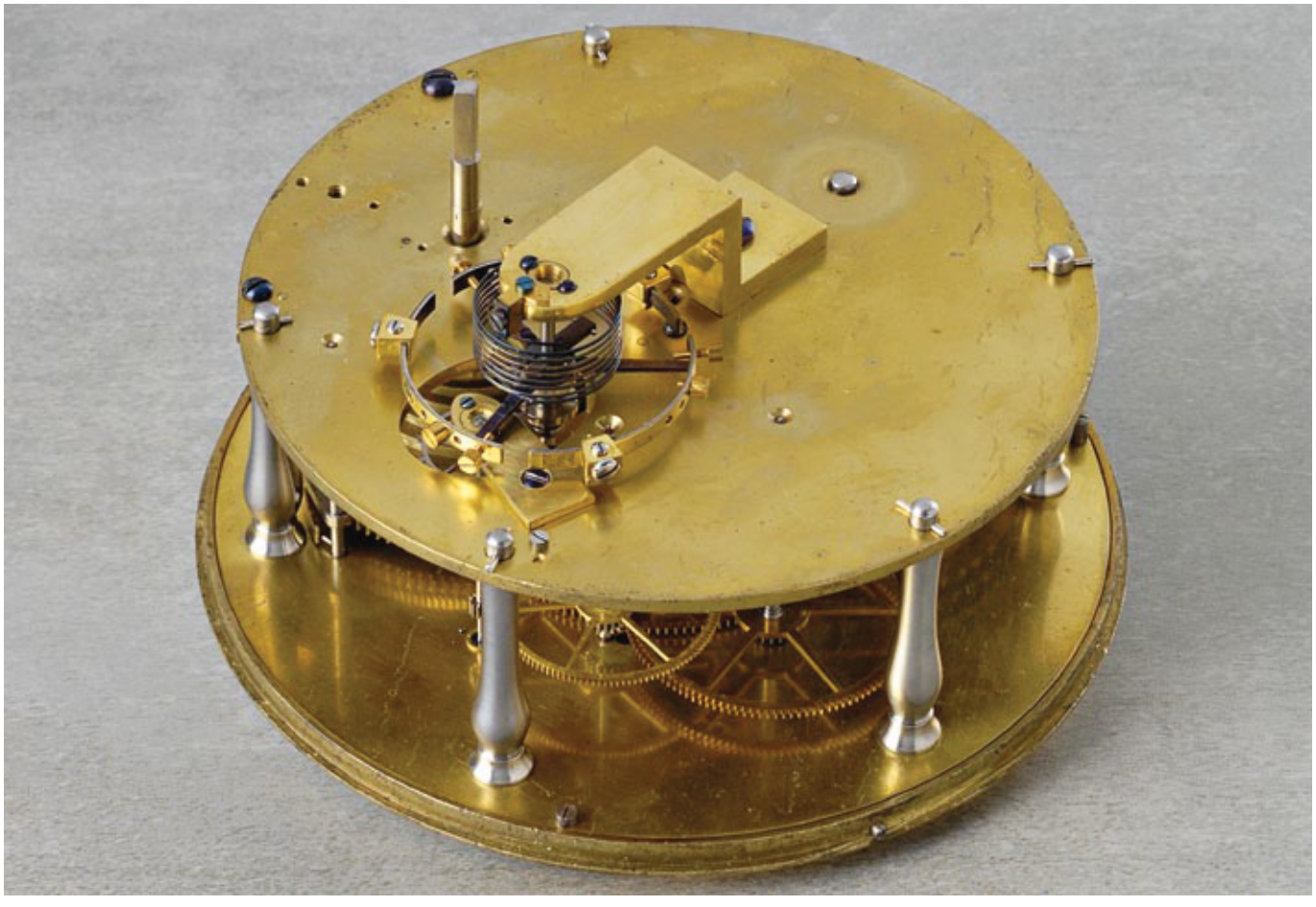
George Margetts, London, Invt. et Fecit, Nr. 8, circa 1785

Außergewöhnliches, sehr seltenes, frühes Schiffschronometer

Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke mit konstanter Kraft, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, dreiarmige bimetallische Chronometerunruh mit 3 Gewichten und 6 Schrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale mit Endkurven.

George Margetts wurde am 17. Juni 1748 in Woodstock in Oxfordshire geboren. Am 11. Oktober 1779 wurde er von der Clockmakers' Company frei gesprochen und konnte sein eigenes Geschäft in der King Street Nr. 21 in Cheapside führen. Um die Jahrhundertwende zog er nach Cheapside Nr. 3. Margetts spezialisierte sich auf feine astronomische Uhren, scheint jedoch irgendwann in Geldschwierigkeiten geraten zu sein, denn im Jahr 1788 berichtete der Morning Chronicle von seinem Bankrott. Im Jahr 1789 stellte Margetts dem Längenausschuss einen Entwurf für ein freischwingendes Pendel vor, erhielt aber nicht die Unterstützung dafür, die er sich erhofft hatte. Er fuhr trotzdem mit seinen Untersuchungen zum Längengrad fort und präsentierte im gleichen Jahr noch seine "Longitude Table" dem Ausschuss, mit deren Hilfe die Auswirkung von Refraktion und Parallaxe korrigiert werden sollten. Margetts' Petition zu seinem Pendel ist erhalten geblieben und gewährt uns einen Einblick in seine Arbeit. Er befestigte das Rostpendel auf eine Art, die dem Astronomen die Möglichkeit bot, Ausdehnung und Kontraktion des Pendels zu kompensieren und so die Auswirkungen von Hitze, Kälte, Feuchtigkeit und Luftdruck auszugleichen. Seine Tabellen wurden im August 1789 veröffentlicht und beinhalteten eine "logarithmische Skala, die vom Autor erfunden wurde und die alle Arten von mathematischen, astonomischen und navigatorischen Berechnungen um ein Erhebliches erleichtern wird". Obwohl Margetts also äußerst aktiv war, scheint er wenig wirtschaftlichen Erfolg gehabt zu haben; im Jahr 1789 verlor er viel Geld im Indienhandel. Am 7. Oktober 1799 wurde Margetts in die Clockmakers' Company gewählt. Er starb am 27. Dezember 1804.

43201 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41, 51
13.000 - 17.000 EUR 14.600 - 19.100 USD 113.100 - 147.900 HKD



283

Thomas Mercer Ltd., St. Albans, England, Werk Nr. 19177, 200 x 140 x 200 mm, circa 1950

Außergewöhnliches Beobachtungs-Chronometer mit 24-Stundenzifferblatt, 56h Gangreserveanzeige und elektrischem Sekundenkontakt - auf Sternzeit reguliert
Geh.: Mahagonikasten, Aluminiumgehäuse mit Schutzdeckel. **Zffbl.:** versilbert, Aussparung für Sekundenrad mit Kontakt. **Werk:** Messingwerk, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Sekundenstopvorrichtung, uns bislang unbekannte Sonderform der Mercer Sekundärfehler Kompensations-Affixunruh.

43008 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.400 USD 10.500 - 26.100 HKD

284

Kirowa / 1. Moskauer Uhrenfabrik, Werk Nr. 2208, 190 x175 x 190 mm, circa 1940

Außergewöhnliches Ankerchronometer für die russische Luftwaffe Typ 13CHP mit Zusatzinstrumenten
Geh.: Nussbaum. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, schwere Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Auf der Suche nach einem wahrhaft robusten Zeitmesser wird man bei der berühmten 1. Moskauer Uhrenfabrik fündig. Dieses federnd aufgehängte Luftwaffenchronometer ist gegen Stöße und Vibrationen geschützt, es verfügt über eine thermostatgesteuerte Heizung und eine Zifferblattbeleuchtung. Über einen Sekundenkontakt werden die Nebenanzeigen betrieben, die Steckerverbindungen stellen eine solide russische Klempnerarbeit dar. Nicht umsonst waren diese Instrumente dafür konzipiert, die sojwetischen Nuklearbomber auch dann auf Kurs zu halten, wenn es zum Äußersten kommen sollte.
Ein baugleiches Chronometer ist abgebildet bei Konrad Knirim, Militäruhren, S. 477.

43009 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
850 - 1.200 EUR 1.000 - 1.400 USD 7.400 - 10.500 HKD

285

Paul Stübner Glashütte i. SA, Werk Nr. 814, 195 mm, circa 1930

Extrem seltene Funkfeuer-Kontaktuhr für den Einsatz auf Feuerschiffen, mit 8 Tage Gangreserve – modernes Holz- und Messinggestell mit verspiegeltem Fuß

Geh.: Lackiertes, beidseitig verglastes Messinggehäuse. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Messingwerk, Kontakteinrichtungen, aufgesetztes Echappement, Chronometer-Schraubenunruh.
Das Uhrwerk, 8 Tage Gangdauer, ist sehr präzise ausgeführt. Müssen die Zeiger gestellt werden, so wird das Zeigerwerk vom Gehwerk abgekoppelt, ein besonderes Laufwerk mit einem Windfang übernimmt den Zeigervorlauf, denn die Zeiger dürfen nicht zurückgedreht werden, damit die Kontakteinrichtungen nicht beschädigt werden. Dieser Vorgang wird erst beendet, wenn der am äußeren Metallgehäuse angebrachte Druckknopf-Stellhebel nicht mehr betätigt wird. Alle Teile sind sauber ausgeführt, die Werkplatten sind lackiert, alle Gehwerksteine sind in Chatons gefaßt und im Werk verschraubt. Das Kontaktwerk wird durch das Uhrwerk angetrieben. Es ist mechanisch perfekt ausgeführt.
Die Kontaktfolge bestimmen die Nockenscheiben, diese steuern auch die Kontakthebel. Je nach Stellung des jeweiligen Hebels ist der Kontakt geöffnet oder geschlossen. Der Kontakt selbst ist durch die Kontaktschraube justierbar. Damit die Kontakteinrichtung eine besonders lange Lebensdauer hat und zuverlässig arbeitet, sind alle Hebel an den Berührungsstellen der Nockenscheiben mit Steinen ausgerüstet. Die Hebel selbst haben Gelenke und werden durch kleine Zugfedern gleichmäßig an die Nockenscheiben gezogen. Zu erkennen ist auch die große Kompensationsunruh für die Ankerhemmung.

Kommentar von Kapitän Karl Moos:
"Uhren dieser Art wurden vor dem 2. Weltkrieg auf Feuerschiffen eingesetzt und die Kontakte waren so justiert, dass sie die Morsezeichen "E" und "L" als Lichtsignale gaben. Er selbst hatte diese Uhren in seinen jungen Jahren auf den Feuerschiffen - der alten "Elbe 1 Bürgermeister Oswald" und der 1936 gekenterten "Norderney" -, jedoch das Zifferblatt mit arabischen Ziffern, gesehen. Er hatte nach dem Krieg viele Jahre auf der Elbe 1 als Kapitän Dienst getan, zu dieser Zeit waren moderne Kontaktgeber im Einsatz. Die Stübner-Uhr ist die älteste Bauart der deutschen Funkfeuer-Kontaktuhren, sie waren lange Jahre mit bestem Erfolg und hoher Zuverlässigkeit im Einsatz".
Lit.: Kurt Herkner "Glashütte und seine Uhren", 1. Auflage 1978, Herkner Verlags GmbH, Seite 82

43015 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.100 - 43.500 HKD

286

Konvolut von drei bedeutenden Chronometerfragmenten

Louis Berthoud, Horloger de la Marine, Werk Nr. 115, 82 mm, circa 1810

Fragment eines Schiffschronometers mit Zifferblatt, Werksplatinen und Schnecke.
Geh.: Messing. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingwerk.

Weiter enthält diese bemerkenswerte Sammlung einen rohen Aufbau mit Messingzifferblatt - signiert Louis Berthoud Nr. 7 - und Werksplatinen und ein relativ vollständiges aber bei weitem nicht gangfähiges Werk mit Unruh, Federhaus und Schnecke wenngleich ohne die verbindende Kette.

43326 Z: 3 W: 30
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.200 - 30.500 HKD

287

John Roger Arnold, London, Inv. et Fecit, Werk Nr. 336, Durchmesser 87 mm, circa 1809

Feines, kleines Ein-Tages-Schiffschronometer
Geh.: Messing. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 64 mm, Arnold's Federchronometerhemmung, bimetallische Z-Unruh mit 4 Schrauben und 4 Muttern, gebläute zylindrische Unruhspirale mit zwei Endkurven.

Ein schönes Schiffschronometer des berühmten **John Roger Arnold** (1769-1843) mit einer eher ungewöhnlichen skalenlosen Gangreserveanzeige. Das originale Holzgehäuse hat sich leider nicht erhalten.

43013 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.600 - 3.500 EUR 3.000 - 4.000 USD 22.700 - 30.500 HKD

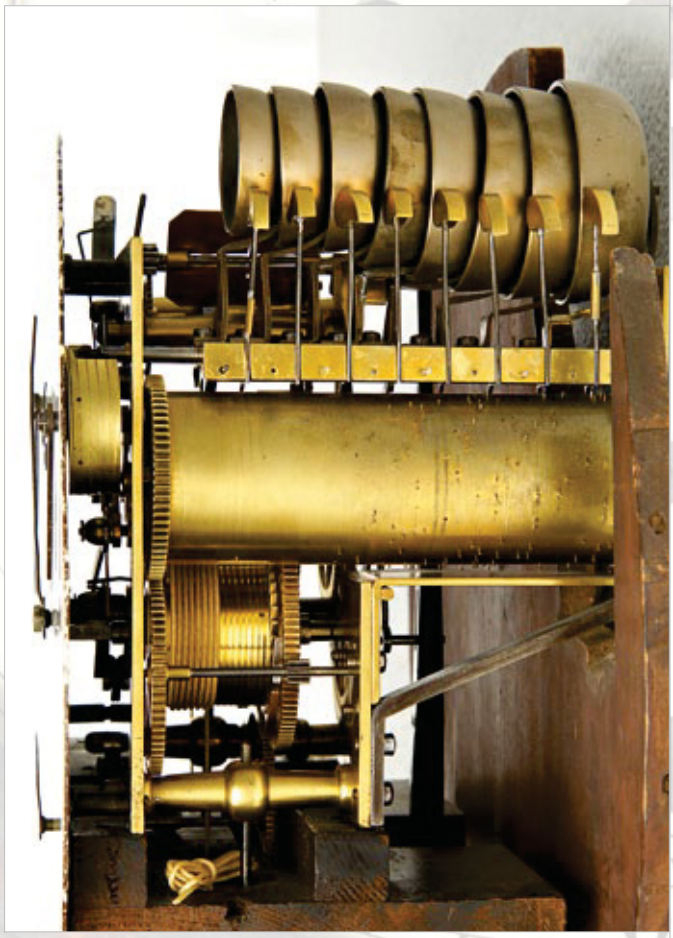
288

William Pringle Faichney, Kinross, 2100 mm, circa 1850

Schottische Präzisions-Sekundenpendeluhr mit Glockenspiel mit sechs verschiedenen Melodien
Geh.: Mahagoni. **Zffbl.:** Email, Regulatorzifferblatt. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 8 Hämmer / 8 Glocken, Graham-Hemmung, Holzstabpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

William Pringle Faichney aus Kinross in Schottland arbeitete von etwa 1830 bis zu seinem Tod am 8. Mai 1851. Sein "Musical Regulator" war Teil der Ausstellung "500 Jahre schottische Uhrmacherei" im Mai 1997 in Falkirk; er galt dort mit Recht als Beispiel für die Tendenz in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Standuhren über die Genauigkeit der Zeitmessung hinaus auch mit einer ansprechenden, auffallenden Gestalt zu versehen. Zudem haben wir hier ein Glockenspielwerk, das diese sechs Melodien spielt: St. David, English Air, Rousseau's Dream, Chance a While und Peter's Borugh.

43794 G: 2, 40 Z: 2 W: 2, 41, 51
11.000 - 14.000 EUR 12.400 - 15.700 USD 95.700 - 121.800 HKD



289*

Longines Watch Co., Werk Nr. 7513094, Geh. Nr. 7513094, Cal. 21.29, 140 x 160 x 58 mm, circa 1945

Extrem seltene Fliegerbeobachtungsuhr mit Schleppzeigerchronograph und 36h-Gangreserveanzeige, eine vereinfachte Version des "Siderographen"
Geh.: Aluminium. **Zffbl.:** versilbert, innere Drehlunette. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh, Glucydur-Anker.

Der Siderograph erhält seinen Namen von dem Wort "siderisch" oder "Sternzeit". Das Gerät war ursprünglich für die Astronavigation entwickelt worden.
Um die Sternzeit zu berechnen wird der Mechanismus einer normalen Uhr beschleunigt, so dass die Uhr 24 Stunden Sternzeit für etwa alle 23 Stunden und 56 Minuten der Sonnenzeit anzeigt. Der Siderograph ist gleichermaßen eine Uhr und ein Navigationsinstrument; als Referenz zeigt er die Greenwich-Zeit an.

43447 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 56.600 - 69.600 HKD

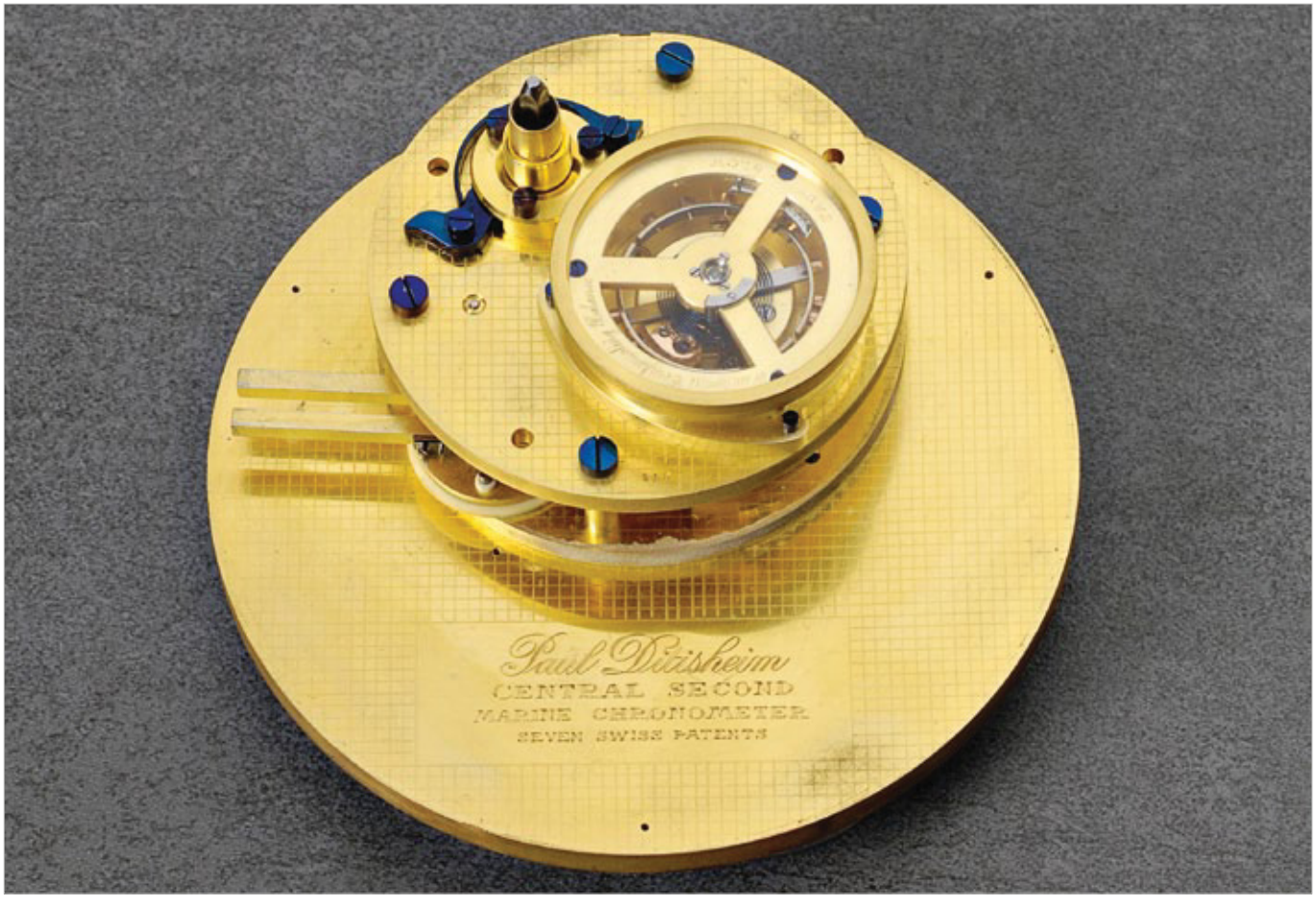
290

Paul Ditisheim, La Chaux-de-Fonds, "Maker to the British Government Holder of the Kew and Teddington Records", "Maker to the United States Navy Record Holder Neuchatel Observatory 305 State Prizes", Werk Nr. 213, 185 x 203 x 185 mm, circa 1922

Außergewöhnliches, sehr seltenes auf Sternzeit reguliertes Schiffschronometer mit 52h Gangreserve, Zentralsekunde und Sekundenkontakt
Geh.: Holz-Transportgehäuse, Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Messingwerk, 61 mm, externe Zeigerstellvorrichtung, Federchronometerhemmung, aufgeschraubter "Container" für Hemmung und Unruh, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Paul Ditisheim (1868–1945)
Einer der bedeutendsten Schweizer Uhr- und Chronometermacher. Er forschte und publizierte überwiegend zu Themen der Präzisionszeitmessung. Nach seiner Ausbildung an der Uhrmacherschule in La Chaux-de-Fonds, arbeitete er in Ponts-de-Martel, Berlin, Paris und bei Rotherham in Coventry. Im Jahr 1892 eröffnete er in La Chaux-de-Fonds eine Uhrenfabrik und wurde bald einer der erfolgreichsten Taschen- und Bordchronometerbauer mit zahlreichen 1. Preisen bei unzähligen Wettbewerben.

43765 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 87.000 - 130.500 HKD



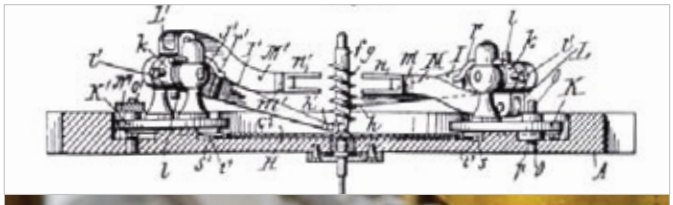
291*

N. Saati & Cie., Providence, Rhode Island, 125 mm, circa 1895

Einzigartiges Schiffschronometer mit räderlosem Werk über Schneckenwellenantrieb nach dem deutschen Patent Nr. 81824 vom 9. Januar 1894
Geh.: Palisander. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Ankerhemmung, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Nowman Micah Saatis Chronometer war der - immerhin patentierte - Versuch, das übliche Räderwerk einer Uhr durch einen Mechanismus zu ersetzen, in dem einzig ein großes Hemmungsrad in der üblichen Form mittels einer Schneckenwelle angetrieben wurde. Man versprach sich davon längere Laufleistungen und größere Einfachheit, der Konstruktion; zumindest letzteres kann man bezweifeln, galt es doch, die starke Kraft des Federhauses konstant auf das Schnecke (oder den "Wurmtrieb") zu übertragen.
Als Ergebnis liegt hier die Konstruktion vor, die der Patentabbildung im wesentlichen entspricht: Zwei Hebelanordnungen greifen abwechselnd in das Zahnrad auf dem Federhaus ein. Die Kraft wird in der Lagerung umgelenkt und dient dazu, einen zweiten Hebel in der Schneckenwindung aufwärts zu drücken. Wird der jeweils freie Hebel von der Federhausverzahnung erfaßt, fällt der aktive Teil entlastet nach unten und der jetzt unter Federspannung stehende übernimmt den Werksantrieb. Als weitere Feinheit werden die Hebelkonstruktionen im Ganzen seitlich verschoben, um den Federhauszähnen ausweichen zu können. Es ergibt sich ein Laufgeräusch, bei dem das normale Ticken eines Schiffschronometers von einem deutlich vernehmbaren Klacken unterbrochen wird, wenn es Zeit ist, die Hebel zu wechseln.Übermäßiger Erfolg war dieser Technik nicht beschieden. Wir kennen außer diesem noch ein weiteres Chronometer, dem allerdings etwas Prototypartiges anhaftet. Saati war dabei nicht der einzige, der versuchte, den "Wurm" in die Uhr zu bringen: Hans-F. Tölke hat in den Nummern 5 und 6 des Klassik Uhren Jahrgangs 1994 einen unterhaltsamen Artikel über diese Geschichte geschrieben, in der auch Saatis Patent beschrieben wird.

43364 G: 2 Z: 2 W: 2
25.000 - 30.000 EUR 28.100 - 33.600 USD 217.500 - 261.000 HKD



292

Joseph Revel à Paris, Geh. Nr. 14558, 46 mm, 73 g, circa 1800

Seltene Herrentaschenuhr mit frühem automatischem Aufzug und Regulatorzifferblatt
Geh.: Silber, Gehäuseherstellerpunze "A Leclerq". **Zffbl.:** Email.
Werk: vollgekapseltes Werk, früher Schwinggewichtsaufzug.

Die Firma Revel wurde in Paris von Joseph Marie Revel gegründet. 1775 wurde er zum Meister ernannt. Seine Uhren sind meist nur mit "Revel" signiert.
Noch nach seinem Tod im Jahre 1811 wurde die Firma bis 1870 weitergeführt.
Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Revel_%28%C3%A0_Paris%29, Stand 31.03.2016.

43071 G: 2, 10 Z: 2, 51 W: 2, 30
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.200 - 52.200 HKD

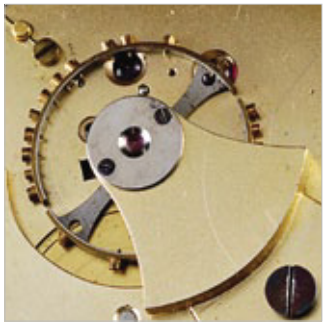
293

Vaucher Frères, Werk Nr. 12961, 70 mm, 318 g, circa 1850

Außergewöhnlich großer und schwerer Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw – mit Originalschatulle
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Goldschrauben-Chronometerunruh, Unruhanhaltvorrichtung.

Das Prinzip ist Thomas Earnshaw - die Ausführung aber ist absolut ungewöhnlich, da die beiden Federn nicht wie üblich parallel aneinander liegen, sondern jeweils seitlich an einer etwa 4 mm breiten Basis befestigt sind und sich auf halbem Wege zu Ruhe- und Auslösestein überkreuzen.

43351 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 21.800 - 34.800 HKD



294

Brosse à Bordeaux, Werk Nr. 13, Geh. Nr. 7591, 61 mm, 154 g, circa 1820

Französischer Taschenchronometer mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, große dreiarmige Messingunruh, Sekundenstopvorrichtung.

Die Unruh dieses Taschenchronometers hat einen Durchmesser von 21 mm! Hinzu kommen das Zifferblatt mit der großen separaten Sekunde und die Sekundenstopvorrichtung, die zeigen, daß es dem Hersteller der Uhr um Genauigkeit ging. Von Brosse in Bordeaux sind nicht viele Werke erhalten, die sich zu einem großen Teil im Conservatoire National des Arts et Métiers in Paris befinden. Die wenigen Pendulen, Schiffschronometer und Taschenuhren bergen häufig ungewöhnliche, höchst individuelle Lösungen.

43349 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.200 - 60.900 HKD

295

A. M. Burger in Bayreuth, Geh. Nr. 5153, 57 mm, 119 g, circa 1800

Außergewöhnliche Spindeltaschenuhr mit früher zentraler 24-Stunden/ Tag- und Nachtanzeige
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Zifferblatt und Werk dieser schönen Spindeltaschenuhr befinden sich in einem hervorragenden Zustand.

43339 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.500 - 39.200 HKD

296

Friedrich Christoph Gütle à Arnstadt, 48 mm, 65 g, circa 1780

Dekorative Herrentaschenuhr mit skelettiertem Werk aus dem Umfeld Philipp Matthäus Hahns
Geh.: Messing. **Zffbl.:** Email. **Werk:** skelettiert, offenes Federhaus, fünfarmige Messingunruh.

Die ungewöhnlich gestaltete Zifferblattumrandung verleiht dieser Taschenuhr ein geradezu modernes Aussehen. Diese Dekoration setzt sich auf den schmalen Kreisen fort, auf die das Werk reduziert ist, und die den freien Blick auf Zylinderhemmung, offenes Federhaus und Räderwerk gewähren. Eine der raren Taschenuhren **F. C. Gütles**, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Nürnberg und im Stuttgarter Raum tätig war. Viele Merkmale des Uhrwerkes weisen auf eine Verbindung zum Umfeld Philipp Matthäus Hahns hin, so die Konstruktion des Uhrwerkes, die kreisrunde aufgesetzte Unruhbrücke oder das offene Federhaus.

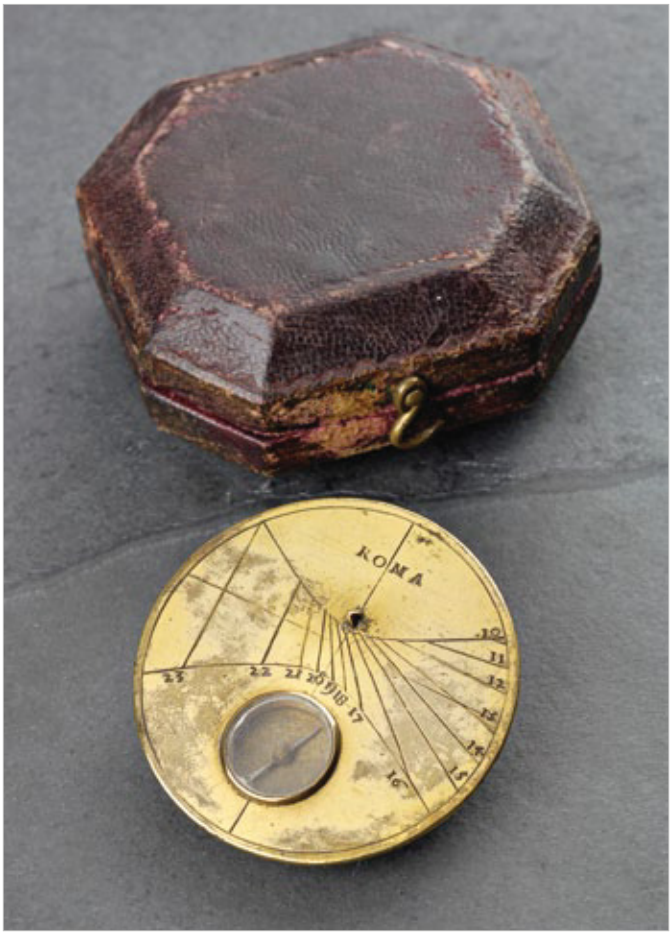
43337 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.000 - 6.500 EUR 5.700 - 7.300 USD 43.500 - 56.600 HKD

297

Italien, 50 mm, circa 1650

Seltene Horizontalsonnenuhr für die Stadt Rom mit Kompaß und Schatulle
Geh.: Messing.

43327 G: 2, 24
3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.500 USD 27.900 - 34.800 HKD



298

John Arnold, London, Invt. et Fecit, Werk Nr. 63/364, 52 mm, 142 g, circa 1783

Extrem seltener, bedeutender Taschenchronometer "Of The Second Kind" mit "OZ-Unruh" von John Arnold
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, OZ-Unruh, freischwingende, zylindrische Gold-Unruhspirale, chatonierter Diamantdeckstein auf Unruh.
Zifferblatt und Werk befinden sich hier noch in ausgezeichnetem, unveränderten Originalzustand. Wie so viele Arnold Chronometer wurde auch dieser, wohl in den 1850er Jahren mit einem zeitgemäßen, äußerst massiven Gehäuse versehen. Die Ehrfurcht vor den Arbeiten John Arnolds spiegelt sich in den ständigen früheren Maßnahmen zum Erhalt und Gebrauch seiner Präzisionsuhrwerke wieder.
John Arnold (1736-1799)
Nach seiner Lehrzeit bei seinem Vater in Cornwall liess sich John Arnold 1760 in London nieder. 1764 überreichte er König George III eine Uhr mit Achtelrepetition und Zylinderhemmung, die in einem Ring montiert war. Als Arnold 28 war, wiesen seine Uhren - ob mit Spindel- oder Zylinderhemmung - bereits interessante originelle Bauteile auf, wie z.B. die lineare Temperaturkompensation oder die Minutenrepetition mit 10 Minuten-Stufen (statt der gebräuchlichen 15 Minuten-Stufen). Um 1768 begann Arnold, sich für Marinechronometer zu interessieren. Er führte sein Geschäft ab 1771 in den Adelphi Buildings in der Adam Street, Strand, und experimentierte dort über die nächsten 11 Jahre mit Marinechronometern. 1774 konstruierte Arnold einen Wippen-Chronometerhemmung; 1776 erfand er die Endkurven für die zylindrische Unruhfeder und bezog diese Konstruktion in das Patent für eine Bimetall-Unruhkompensation mit ein, das er 1782 einreichte. Später entwickelte Arnold noch zahlreiche weitere Unruh-Konstruktionen wie Doppel-T, Doppel-S, Z, O-Z, und U. Arnold, der ab 1783 Mitglied in der Gilde der Uhrmacher war, war der Erste, der den Begriff "Chronometer" im heutigen Sinn verwandte und es außerdem verstand, Harrisons Konstruktionen für den praktischen Gebrauch zu vereinfachen. 1787 ging Arnold mit seinem Sohn John Roger eine Partnerschaft ein und änderte den Firmennamen in "Arnold & Son" (Arnold & Sohn); die Firma trug diesen Namen bis zu seinem Tod.
43314 G: 2, 10 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
11.000 - 18.000 EUR 12.400 - 20.200 USD 95.700 - 156.600 HKD

299

Noséda à Paris, 52 mm, 56 g, circa 1800

Seltene Horizontalsonnenuhr im Taschenuhrgehäuse mit Kompaß und Emailmalerei "Mädchen im Garten"

Geh.: vergoldet. **Zffbl.:** Email.

Das Blatt der Sonnenuhr ist hier über dem Kompaß angebracht und in einem normalen Uhrengehäuse eingeschalt. Dessen Rückseite schmückt eine feine Emailmalerei mit eingelegten goldenen Verzierungen.

43328 G: 3, 11, 32 Z: 2
3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.500 USD 27.900 - 34.800 HKD

300

A. Malerie à Genève, Geh. Nr. 5683, 51 mm, 85 g, circa 1800

Ungewöhnliche Spindeltaschenuhr mit zweiter Zeitzone und Datums- und Wochentagsanzeige - so genannte "Captains Watch"
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke.

43412 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 15.700 - 26.100 HKD

301

Signiert Breguet & Fils, Geh. Nr. 6745 8691, 61 mm, 145 g, circa 1815

Extrem seltene, skelettierte Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Experimental-Stiftenhemmung
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Emailzifferring mit arab. Zahlen. **Werk:** skelettiertes Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, aufgesetztes Rechenschlagwerk mit spiegelpolierten Stahlhebeln, Stiftenhemmung, dreiarmige Ringunruh.

Die hier verwendete, höchst ungewöhnliche Stiftenhemmung wird üblicherweise in Großuhren und Turmuhren verwendet. Ursprünglich von dem italienischen Arzt und Astronom Galileo Galilei erfunden, ist die Stiftenhemmung leichter herzustellen und robuster als die Ankerhemmung. Sie besteht aus zwei Hemmungslappen, in der Regel von ungleicher Länge, die abwechselnd die Stifte auf dem Ankerrad, welches senkrecht zu seiner Rotationsebene steht, greifen und wieder freigeben. Galileos Erfindung wird als Vorläufer einer Vielzahl späterer Hemmungen betrachtet.

43073 G: 2, 10, 22 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.500 - 43.500 HKD

302

Johannes Ruegger à Genève, Geh. Nr. 5981, 53 mm, 122 g, circa 1815

Extrem seltene Herrentaschenuhr mit frühem automatischem Aufzug, Zentralsekunde und Zylinderhemmung
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, früher Schwinggewichtsaufzug, dreiarmige Messingunruh.

Johannes Ruegger war Uhrmacher in Genf während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er schuf Gold- und Silbertaschenuhren, die meisten mit Kalender oder Repetition.
Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 472.

43072 G: 2, 6, 11 Z: 2, 4, 33 W: 2, 41, 51
6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.200 - 69.600 HKD

303

Robert Roskell, Liverpool, Werk Nr. 27640, Geh. Nr. 27640, 55 mm, 151 g, circa 1818

Englische Doppelgehäuse-Herrentaschenuhr mit Rechen-Ankerhemmung nach Peter Litherland
Geh.: Außengehäuse - 18Kt Gold. Innengehäuse - 18Kt Gold, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** vergoldet, mattiert, guillochiertes Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, chatonierte große Lagergsteine "Liverpool windows", Rechen-Ankerhemmung, dreiarmige Stahlunruh.

Robert Roskell war ein qualifizierter Klein- und Großuhrmacher in Liverpool und London. Durch unterschiedliche Partnerschaften und Übernahmen signierte er mit : "Robert & Son", "Hunt & Roskell", "Robert Roskell Liverpool" oder "Roskell Liverpool".

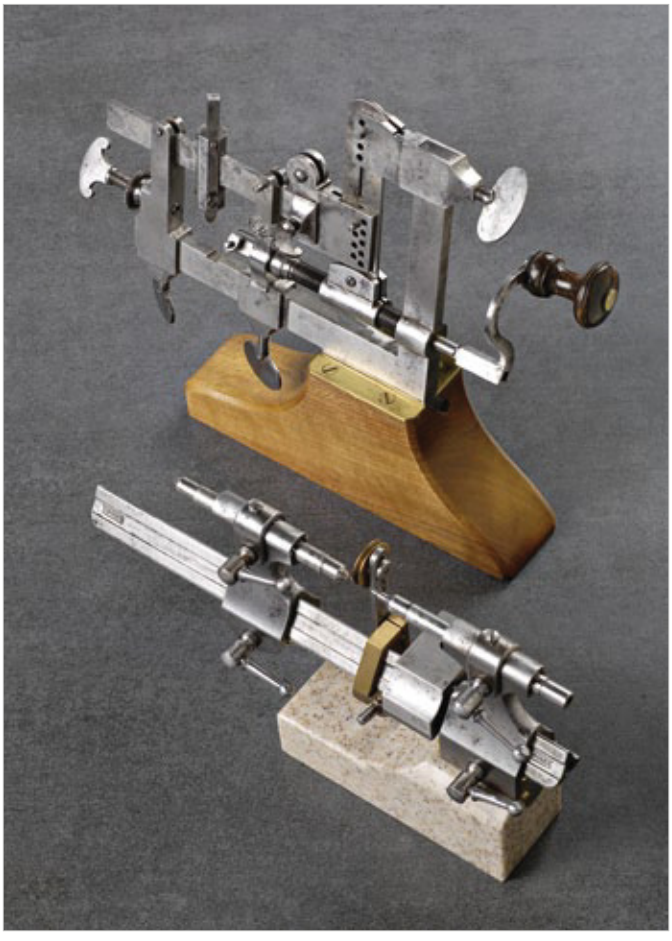
43822 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.700 - 2.800 EUR 2.000 - 3.200 USD 14.800 - 24.400 HKD

304

Konvolut von 2 Uhrmacherwerkzeugen

Maschine zum Schneiden der Schnecken in Spindeltaschenuhren, circa 1800 und kleine Drehbank von Gustav Boley, Esslingen, circa 1900
Geh.: Messing und Eisen, Holz- und Granitsockel (später).

43069 G: 2, 23 W: 33
1.500 - 1.900 EUR 1.700 - 2.200 USD 13.100 - 16.600 HKD



305

Lépine, Horloger de l'Impératice à Paris, Werk Nr. 398, Geh. Nr. 340, 49 mm, 99 g, circa 1800

Feine Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Zylinderhemmung
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, integrierter Schlüsselaufzug, dreiarmige Messingunruh.

Jean-Antonine Lépine (1720-1814)
Im Jahre 1744 ging Lépine nach Paris, um in der Werkstatt von André-Charles Caron zu arbeiten. Nach der Hochzeit mit Carons Tochter legte er 1756 die Meisterprüfung ab. Lépine wurde 1763 bekannt, als er eine neuartige Mechanik für Taschenuhren mit Schlagwerk erfand, die 1766 in den "Mémoires de l'Académie des Sciences" veröffentlicht wurde. 1765 ernannte man ihn zum "Horloger du Roi", ein Jahr später übernahm er die Werkstatt seines Schwiergervaters Caron. Durch sein Konzept, die Rückplatine durch Brücken und Kloben zu ersetzten, um die Wartung der Uhren wesentlich zu erleichtern, gelang ihm 1770 der Durchbruch. 1792 bildete er eine Partnerschaft mit Claude-Pierre Raguet und nannte sich fortan "Horloger du Roi".

43737 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.500 - 39.200 HKD

306

Viner & Co. Inventors, Regent Str., Royal Exchange, London, Werk Nr. 3397, 55 mm, 154 g, circa 1830

Seltene englische Herrentaschenuhr mit Viertelrepetition und Duplexhemmung
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Kette/Schnecke, große Schrauben-Chronometer-Unruh.

Charles Edward Viner (1788-1875) absolvierte seine Lehre bei Thomas Savage in London. 1813 wurde er Mitglied der Clockmakers Company. Er wurde bekannt für seine Taschenuhren allerfeinster Qualität, die er häufig mit dem von ihm erfundenen "Pumpaufzug" ausstattete.

43783 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.200 - 30.500 HKD

TOMPION
BANGER
LONDON

307*

Thomas Tompion / Edward Banger, London, Werk Nr. 3949, Geh. Nr. 3949, 53 mm, 148 g, circa 1706

Museale Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr von dem berühmtesten englischen Uhrmacher seiner Zeit, mit Originalschatulle
Geh.: Außengehäuse 22Kt Gold, Innengehäuse 22Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "WS". **Zffbl.:** vergoldet, Champlevé. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Stahlringunruh.

Thomas Tompion (1637-1713)
Zweifellos muss Thomas Tompion als der berühmteste englische Uhrmacher angesehen werden; im 18. Jhdt. war er allein verantwortlich für die Vormachtstellung der englischen Uhrmacherkunst. Er wurde 1671 Mitglied der Uhrmachergilde und bezog 1674 eine Werkstatt in der Water Lane, von wo aus er bis zu seinem Tod seine Geschäfte führte. Im selben Jahr lernte Tompion auch Robert Hooke kennen, da Hooke ihn um seine Unterstützung zum Nachweis bat, dass er, Hooke, die Unruhfeder vor Huygens erfunden hatte. Durch diese Angelegenheit erregte Tompion das Interesse von König Charles II. und sein Rang erhöhte sich schnell. 1676 stellte er die erste Uhr für die Sternwarte in Greenwich her und patentierte 1695 zusammen mit Booth und Houghton eine Hemmung mit einem horizontalen Hemmungsrad, also einen Vorläufer des Zylinders. Im Buckingham Palast finden sich noch heute zwei Äquationsuhren, die wahrscheinlich in den Jahren um 1690 an König William III. geliefert worden waren. Zwischen 1680 und 1685 begann Tompion damit, seine Uhren mit Produktionsnummern zu versehen - augenscheinlich war er der erste Uhrmacher, der dies tat. 1703 wurde Tompion zum Meister der Uhrmachergilde gewählt. Tompion's Nichte Margaret, Tochter seiner Schwester Margaret Kent, heiratete den Uhrmacher Edward Banger, mit dem Tompion von 1701 bis 1708 zusammen arbeitete. 1711 ging er eine Partnerschaft mit George Graham ein, die bis an sein Lebensende andauerte. Thomas Tompion starb 1713 und wurde in der Westminster Abbey bestattet.

43372 G: 2, 7, 11 Z: 2, 22 W: 2, 41, 51
34.000 - 45.000 EUR 38.100 - 50.500 USD 295.800 - 391.500 HKD

308*

Le Roy & Fils, Horlogers de la Marine, Palais Royal, 13 & 15 Galerie Montpensier, Paris, 296 Regent Street, London, Werk Nr. 42998, Geh. Nr. 8983, 51 mm, 130 g, circa 1960

Feine Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und anhaltbarer unabhängig springender Zentralsekunde 'seconde morde'
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43768 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.200 - 60.900 HKD

309*

George Oram & Son, 19&18 Wilmington Square, London, Werk Nr. 11574, Geh. Nr. 11574, 52 mm, 149 g, circa 1860

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und unabhängig springender Sekunde 'seconde morte'
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Oram & Son wurde 1862 für seine meisterhafte Handwerkskunst und seinen Erfindungsreichtum ausgezeichnet. In Mercers Chronometer Makers of the World werden "alle Arten von Zentralsekunden", die er in seinen Uhren verwendete, eigens erwähnt; entsprechend haben wir auch bei der vorliegenden Uhr einen springenden zentralen Sekundenzeiger. Die Werksplatine läßt nur den Blick auf die Unruh und vor allem das schöne, aufwändige Räderwerk der zwei Federhäuser frei. Auf der Rückseite über der Inschrift "Semper fidelis" der häufig zu sehende erhobene Arm mit Waffe - hier einmal kein Schwert, sondern eine archaische nagelbesetzte Keule.

43767 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
4.000 - 7.000 EUR 4.500 - 7.900 USD 34.800 - 60.900 HKD

310*

Jacques Alfred Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 1320, Geh. Nr. 1320, 54 mm, 139 g, circa 1877

Hochfeine, schwere und seltene Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und Schleppzeigerchronograph
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Mit dem Datum des 16. März 1932 überreichte - aus uns unbekanntem Anlaß - The Rifle and Revolver Club, New York diese Uhr an Horace F. Barrett, wie uns die englische Gravur des Innendeckels mitteilt. Das Werk unter der Goldcuvette zeigt in einer Hälfte eine geradezu gedrängte Fülle stählerner Chronographenteile. Eine fast identische Uhr ist abgebildet in "The Jürgensen Dynasty" von John M. R. Knudsen, Verlag Urban Jürgensen & Sönner 2013, Seite 295, Abb. 475ff, No. 1364.

Jacques Alfred Jürgensen wurde am 17. Mai 1842 als jüngster Sohn von Jules Jürgensen I geboren und starb am 30.6.1912 auf seinem Anwesen in Yverdon. Er arbeitete zunächst im väterlichen Betrieb, bevor er innerhalb der Firma Jules Jürgensen ein eigenes Atelier bekam und Uhren unter seinem Namen fertigte. Die Gründung der Firma Jacques Alfred Jürgensen erfolgte im Jahre 1865. In der Zeit von 1865 bis 1896 fertigte er etwa 2200 Uhren, teilweise mit fremder Signatur. Nach dem Tod seines Bruders übernahm er die Führung beider Firmen und führte sie am 1.1.1898 unter dem Namen Jules Jürgensen wieder zusammen.

43445 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
11.000 - 14.000 EUR 12.400 - 15.700 USD 95.700 - 121.800 HKD

311

Konvolut von 5 Goldtaschenuhren

Genf, Geh. Nr. 19602, 52 mm, 103 g, circa 1880

Dekorative Herrentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition
Geh.: 18Kt Gold, die Rückseite aufwändig floral graviert, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43226 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 56.600 - 69.600 HKD

312

Alexander Hüning, Genève, Geh. Nr. 32359, 50 mm, 88 g, circa 1900

Feine Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition – geliefert an Adolf Oppermann, königl. Hofuhrmacher in Berlin – mit Originalschatulle
Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

43403 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.600 - 3.500 EUR 3.000 - 4.000 USD 22.700 - 30.500 HKD

313

Ditisheim & Co., La Chaux-de-Fonds, "Volta", Geh. Nr. 33267, 55 mm, 143 g, circa 1905

Hochfeine Savonnette mit Minutenrepetition und Stunden- / Viertelstundenselbstschlag, "Grande Sonnerie" mit Carillon
Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die feine Guillochierung und das prunkvolle Ranken- und Blütenwerk setzen sich nahtlos über das Gehäusemittelteil fort. Eine Dekoration von äußerster Qualität in hervorragender Erhaltung.

43402 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
22.000 - 26.000 EUR 24.700 - 29.200 USD 191.400 - 226.200 HKD

By Appointment
To The
King

314

Charles Frodsham, By Appointment to the King, 27 South Molton Street, London, Werk Nr. 09973-61435 AD.Fmsz, Geh. Nr. 09973, 58 mm, 192 g, circa 1925

Bedeutende, schwere Präzisionstaschenuhr mit Ein-Minuten Tourbillon, Spitzankerhemmung und 24h Gangreserveanzeige, ursprünglich ausgezeichnet mit einem Kew A Certificate. Diese Uhr befand sich vom 2. März bis 15. April 1926 für Chronometerprüfungen am Observatorium Kew. Mit Stammbuchauszug und Kopie aus den Frodsham Werkbüchern
Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "RN" (Robert Benson North, Eigentümer von North & Sons von 1917-1933 und Nachfolger von Nicole, Nielsen & Company), drehbarer Pendant. **Zffbl.:** versilbert, geschliffen.
Werk: 3/4-Platinenwerk, wahlweise Schlüssel- oder Kronenaufzug, Kette/Schnecke, feinst polierter Stahl-Tourbillonkäfig vom Nielsen Typ 1 mit polierten Schrauben, Spitzankerhemmung mit goldenem Gegengewicht, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale.

Beschrieben in Vaudrey Mercer "The Frodshams", S. 218 u. 280.

Charles Frodsham (1810-1871) stellte hochfeine Uhren her; er hatte seine Werkstatt zuerst in Strand, London, und später in der New Bond Street. Seine Uhren der höchsten Qualitätskategorie zeichnete er ab 1850 mit den Buchstaben AD.Fmsz; der Code bezeichnet das Jahr, in dem er die Firma J.R. Arnolds nach dessen Tod übernahm, und für eine Weile firmierte Frodsham unter dem Namen Arnold and Frodsham. Er führte zahlreiche Experimente mit kompensierten Unruhen und Federn durch, um die grundlegenden Prinzipien der Funktionsweise herauszufinden. Frodsham veröffentlichte auch einige Arbeiten zu technischen Fachgebieten.

Robert Benson North (1867-1929) erhielt seine technische Ausbildung am British Horological Institute und gewann während seiner Zeit am Institut eine Vielzahl von Auszeichnungen sowohl für seine theoretische als auch seine praktische Arbeit. Im Jahr 1898 übernahm North die Position eines Direktors bei der Firma Nicole Nielsen & Co.; 1900 wurde er zum Geschäftsführer ernannt. North setzte nicht nur seine Erfahrung und seine Fertigkeiten zum Wohl der Firma ein, er erhielt im Jahr 1903 außerdem das wichtige Patent Nr. 6737 für "Improvements in Revolving Escapements for Watches and other Portable Timekeepers" (Weiterentwicklung von sich drehenden Hemmungen für Uhren und andere tragbare Zeitmesser). Nicole Nielsen & Co. stellte die meisten seiner edelsten hochkomplizierten Uhren in diesem Zeitraum her; die Firma war außerdem berühmt für ihre Kollektion von prächtigen silbernen Kutschenuhren mit Tourbillon-Ankerhemmung. Ab 1905 firmierte das Unternehmen dann als North & Sons und Watford Speedometers. Robert Benson North wurde 1922 zum Direktor und Vorsitzenden der Firma Charles Frodsham & Co. Ltd ernannt. Nach seinem Tod im Jahr 1922 übernahm sein Sohn Robert Benson North seinen Platz im Unternehmen.

43063 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
52.000 - 60.000 EUR 58.300 - 67.200 USD 452.400 - 522.000 HKD

315

Schweiz, Geh. Nr. 46267, 53 mm, 150 g, circa 1860

Seltene Savonnette mit Minuten-Tourbillon und Ankerhemmung – geliefert an Lewis Ladomus & Cie. in Philadelphia
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Kette/Schnecke, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der Werksaufbau dieses Tourbillons entstand in der Schweiz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und wurde in der Folge mit unterschiedlichen Hemmungen und verschiedenen Arten von Drehgestellen ausgestattet - hier mit einem Drehgestell nach Girard-Perregaux in äußerst feiner Ausführung mit spiegelpolierter Grundplatte. Dazu das Werk in bester Erhaltung, mitsamt Federhaus und Schnecke gekörnt und vergoldet, und ein unversehrtes Zifferblatt. Zwischen Federhaus und Tourbillonkäfig wurde bisweilen - wie auch hier - ein Schutz eingebaut, der das empfindliche Drehgestell im Falle eines Kettenrisses schützen sollte.

Lewis Ladomus in Philadelphia, Pennsylvania, war ein Schmuckhändler, Juwelier und Uhrmacher etwa in der Zeit zwischen 1840 und 1880.

43453 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
22.000 - 28.000 EUR 24.700 - 31.400 USD 191.400 - 243.600 HKD

316*

P. Orr & Sons, Madras / Robert Theurer & Fils, Chaux-de-Fonds & Wien, Werk Nr. 3615, Geh. Nr. 3615 3474, 50 mm, 117 g, circa 1870

Extrem seltene Prunksavonnette mit Deckelaufzug für den indischen Markt
Geh.: 18Kt Gold, aufwändig ziseliert und floral graviert, eingelegtes Emaildekor in Blau, Schwarz und Weiß. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Der Deckelaufzug ist eine Aufzugsform, welche sich die Energie zu Nutzen macht, die beim Schließen des vorderen Deckels einer Uhr entsteht. So zu sagen eine frühe Form des 'automatischen' Aufzuges.

43397 G: 2, 33 Z: 2, 4, 32 W: 2, 41, 51
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 21.800 - 43.500 HKD

317

Konvolut von 5 Goldtaschenuhren

Donne & Son, Birchin Lane, Cornhill, London, Werk Nr. 1959, Geh. Nr. 1959, 53 mm, 134 g, circa 1913

Englische Präzisionssavonnette mit 30 Stunden Gangreserveanzeige
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende, gebläute Unruhspirale.

Lewis Donne (1840-1918) war in dritter Generation Nachfahre einer Uhrmacherfamilie mit Sitz in der Lamb's Conduit Passage in der Red Lion Street ab 1785. Er arbeitete ursprünglich als Uhrmacher bei Dents in der Royal Exchange (Mitglied im British Horological Institute ab 1867) und hatte sein Leben der Arbeit mit hochwertigen Chronometern verschrieben. Donne wurde mit zahlreichen Auszeichnungen in Großbritannien und in Indien bedacht und war Mitglied der Uhrmacher- und der Drechslerzunft. Er war außerdem viele Jahre lang Mitglied im Rat des British Horological Institute und erhielt eine ganze Reihe von Patenten für Verbesserungen in Uhren und Großuhren.
Quelle: Tony Mercer "Chronometer Makers of the World", Colchester, England, 1991, Seite 133

43224 G: 3, 7, 24 Z: 2 W: 2, 30, 41
5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 43.500 - 60.900 HKD

318

Konvolut von 5 Taschenuhren

Audemars Piguet & Co, Werk Nr. 11731, Geh. Nr. 11731, 50 mm, 104 g, circa 1907

Goldene Halbsavonnette mit Minutenrepetition und Chronograph
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

43177 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 43.500 - 60.900 HKD

319*

Jules Jürgensen, Est.ed Copenhagen 1740, Werk Nr. 16964, Geh. Nr. 16964, 46 mm, 68 g, circa 1925

Hochfeine Herrentaschenuhr mit Schleppzeigerchronograph und 30 Min.-Zähler
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine komplizierte Uhr mit dem für Jules Jürgensen typischen hohen Anspruch an Veredelung und Technik. Das Uhrwerk wurde von Louis Elisee Piguet bezogen. Ein Taschenuhr in einem rundum perfekten Zustand!

Jules Jürgensen (1808-1877) wurde als Sohn des Uhrmachers Urban Jürgensen (Enkel des Jacques-Frédéric Houriet) in Le Locle geboren. In Kopenhagen erhielt Jürgensen eine Ausbildung im Uhrenbetrieb seiner Familie und studierte zudem Mathematik, Astronomie und Fremdsprachen. Kurz nach dem Tod seines Grossvaters mütterlicherseits begab er sich in die Schweiz und eröffnete 1834 in Le Locle eine Uhrenfabrik. Jürgensen fand mit der Herstellung von Präzisions-Uhren weltweit große Beachtung.
Quelle: E. Fallet, "La mesure du temps en mer et les horlogers suisses", 1995, S. 79-81.

43449 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
5.000 - 6.500 EUR 5.700 - 7.300 USD
43.500 - 56.600 HKD

320

Louis Audemars, Brassus (Suisse), Geh. Nr. 11264, 54 mm, 151 g, circa 1870

Feine, schwere Savonnette mit ewigem Kalender und Mondphase
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, goldenes Räderwerk.

Louis Audemars
Die Firma wurde von Louis Audemars 1811 unter Mithilfe seines Schwagers Meylan in Le Brassus im Juratal gegründet, nachdem letzterer sich mit Isaac Piguet zu der später berühmten Firma Piguet et Meylan in Genf zusammengeschlossen hatte. Louis Audemars heiratete in erster Ehe eine Julie LeCoultre und daher stammt auch die sehr enge Freundschaft zwischen beiden Firmen. Er hatte 15 Kinder, davon starben 3. Neben 4 Töchtern gab es 8 Söhne. Die Firma beschäftigte sich mit der Herstellung von Rohwerken, die später auch die finissage einschloss. Die Konstruktionen und die Herstellung wurden im eigenen Haus betrieben. Die Handwerksarbeit war qualitativ das Beste der damaligen Zeit und selbst Breguet erkannte diese aussergewöhnliche Qualität an, indem er neben seiner eigenen Werknummmer die Audemars-Werknummer im Gehäuse mit aufführte. Eine bessere Anerkennung konnte es kaum geben. Louis Audemars starb 1833 und die 8 Söhne führten die Firma fort. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Preise für die namenlosen Werke fielen, während die Händlerspannen immer grösser wurden, und so beschloss man, Uhren unter eigenem Namen auf den Markt zu bringen. Das Erstaunliche ist jetzt, dass die 8 Söhne sich dafür ausserhalb des Hauses für bestimmte Details ausbilden ließen und, zurückgekehrt, dieses zusammengefasste Wissen ab ca. 1850 zur Herstellung der Uhren unter der Eigenmarke einsetzten. Nach wie vor galt die Priorität zugunsten der Handarbeit. Die Entwicklung war jedoch gegen die Audemars. Um 1840 begann Vacheron & Constantin als erste Firma, kurze Zeit später gefolgt von anderen Firmen wie LeCoultre, ihr Werk unter Zuhilfenahme des Maschinenbauingenieurs Georget Leschot - der Gleiche, der 1825 bei der Ankerhemmung den Zugwinkel einführte und sie damit vollendete - mit Herstellungsmaschinen auszustatten, die genauso präzise arbeiteten wie die Handarbeiter aber dreimal schneller, was natürlich den Verkaufspreis deutlich ermässigte. Als eine Art Gegenmaßnahme entschlossen sich die Audemars Uhren herzustellen, die maschinell so nicht zu fertigen waren, und dies ist die Geburtsstunde der Komplikationsuhren, denn niemand außer Audemars war in der Lage, Konstruktion, Präzision und Herstellung in höchster Vollendung zu vereinen. Ab 1860 wurde die Planung für die Weltausstellung in Wien 1873 aufgenommen, indem man eine Uhr konstruierte, die es so noch nie gegeben hatte und die alle Komplikationen enthalten sollte, die es sinnvollerweise bis zum Konstruktionsbeginn im Jahr 1860 gab. Dazu zählten die "endgültige Ankerhemmung", der Kronenaufzug, 49 Loch- und Decksteine (erstmalig), der Doppelaufzug für 2 Räderwerke (erstmalig), die abstellbare Springsekunde nach Pouzait mit eigenem Räderwerk (und einer 'Peitsche' im Eingriff mit dem Gangrad), Minutenrepetition, ewiger Kalender mit der 4-Jahresanzeige auf dem Zifferblatt für die selbständige Einstellung zum Schaltjahr (erstmalig), hierzu die Federsperre des Sternrades (erstmalig), handgeschliffene Stellhebel auch zwischen den Platinen sowie goldene Gangräder.

43210 G: 2, 6, 10 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
7.000 - 12.000 EUR 7.900 - 13.500 USD 60.900 - 104.400 HKD

321

"GG" Schweiz, Geh. Nr. 1068, 57 mm, 160 g, circa 1890

Feine, schwere, astronomische Rotgold Savonnette mit ewigem Kalender, Mondphase und Minutenrepetition
Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Repetition dieser über 120 Jahre alten Rotgold Savonnette arbeitet einwandfrei, sie hat ein sehr angenehmes, raumfüllendes Klangbild. Diese äußerst seltene, schweizer Taschenuhr mit ihren zahlreichen Komplikationen befindet sich in einem sehr guten Zustand.

43233 G: 2, 6 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
13.000 - 18.000 EUR 14.600 - 20.200 USD 113.100 - 156.600 HKD

322

Ezechiel Sabaté à Genève, Geh. Nr. 4601, 57 mm, 141 g, circa 1890

Nahezu neuwertige, schwere Savonnette mit Minutenrepetition im roségoldenen Prunkgehäuse
Geh.: 18Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Silber, guillochiert mit aufgelegtem, floralen Golddekor. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine hervorragend erhaltene Prunkuhr in tadellosen Zustand. Das Gehäuse ist scharfkantig, die Scharniere scheinbar unbenutzt, das Zifferblatt ist strahlend und die Tonfedern verbreiten einen klaren Klang, eine seltene Schönheit in perfektem Zustand von einem bis dato unbekannten Meister.

43147 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 6.500 EUR 5.100 - 7.300 USD 39.200 - 56.600 HKD

323

Schweiz, Geh. Nr. 20076, 55 mm, 113 g, circa 1890

Seltene Savonnette mit Minutenrepetition und verstecktem erotischen Automat
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die erotische Szene dieser Uhr wird von einer Goldcuvette verdeckt. Die dahinter liegende amouröse Szene zeigt ein Paar beim Liebesspiel in freier Natur. Die polychrom emaillierten Figuren vor graviertem, teils vergoldetem Hintergrund erwachen zum Leben, sobald die Repetition ausgelöst wird.

43340 G: 2 Z: 2, 51 W: 2, 41
10.000 - 13.000 EUR 11.300 - 14.600 USD 87.000 - 113.100 HKD

324

Vacheron & Constantin à Genève / Geo. C. Shreve & Co., San Francisco, Werk Nr. 178041, Geh. Nr. 178041, 48 mm, 117 g, circa 1885

Hochfeine, schwere Genfer Savonnette mit Chronograph, geliefert an George C. Shreve & Co. in San Francisco
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Savonnette von Vacheron & Constantin wurde für die damals aufstrebende Firma George C. Shreve & Co. in San Francisco angefertigt. Shreve & Company ist ein etablierter Händler von Schmuck und Uhren, mit Sitz in San Francisco. Gegründet im Jahr 1894 von George Rodman und Albert J. Lewis, ist Shreve & Co. die älteste Handelsniederlassung in San Francisco. Ihre Signatur erscheint, neben der Bezeichnung "Switzerland", auf dem hochwertigen Brückenwerk. Das Werk verfügt über eine Ankerhemmung mit Ausgleichsanker, wolfsverzahnten Aufzugsrädern, einer großen Goldschrauben-Komp.-Unruh und Rubinlagersteinen. Das schwere Goldgehäuse ist auf der Rückseite glatt poliert und hat auf dem Sprungdeckel ein aufwändig gestaltetes Monogramm. Das klassische Zifferblatt hat eine kleine Sekunde und ist mit goldenen 5-minütigen Chronographenziffern ausgestattet.

43143 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 7.500 EUR
6.200 - 8.400 USD
47.900 - 65.300 HKD

325

Vacheron & Constantin à Genève "Chronomètre", Werk Nr. 362539, Geh. Nr. 225472, 53 mm, 111 g, circa 1913

Feines Genfer Ankerchronometer mit Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh, patentierte Feineinstellung über Gewindestange "Déposé 1904".

Die Firma Zähner & Schiess in Herisau, die diese Uhr einem Angestellten für seine dreißigjährige Mitarbeit verlieh, gehörte zu den wichtigsten ostschweizerischen Stickereifabrikations- und Exportunternehmen. Gegründet wurde sie bereits 1797, ihr Ende fand sie 1928.

43146 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.200 - 52.200 HKD

326

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 395691, Geh. Nr. 255220, 51 mm, 87 g, circa 1925

Extrem seltener, hochfeiner Genfer Ärztechronograph mit 30 Min.-Zähler und Pulsationsskala – mit Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dieser Eindrücker-Taschenchronograph beeindruckt durch seine elegante Schönheit; die Uhr ist in hervorragendem Zustand. Ihre herausragendstes Merkmal ist seltene Pulsometerskala auf dem Zifferblatt, wie im beiliegenden Originalzertifikat von 1929 dokumentiert.

43145 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.100 - 43.500 HKD

327*

Vacheron & Constantin à Genève "Chronomètre", Werk Nr. 369030, Geh. Nr. 227958, 54 mm, 130 g, circa 1920

Hochfeiner Genfer Ankerchronometer mit Chronograph und 30 Min.-Zähler
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

In qualitativer Hinsicht ist dieses Stück der höchstwertige Chronograph, den wir von Vacheron & Constantin jemals anbieten konnten. Entsprechend der Werksqualität ist das Gehäuse überaus massiv ausgeführt. Ein echtes Ausnahmestück mit 26 Rubinen und 8 Feinjustierungen!

43367 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 69.600 - 104.400 HKD

328

Barraud & Lund, 14 Bishopsgate Within London, Werk Nr. 6029, Geh. Nr. 2580, 54 mm, 134 g, circa 1910

Hochfeine Savonnette mit Minutenrepetition
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43781 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.500 - 34.800 HKD

329

Konvolut von 25 Taschenuhren

Schweiz, Geh. Nr. 34167, 60 mm, 161 g, circa 1900

Große, schwere Savonnette mit Viertelrepetition "Carillon" und Chronograph
Geh.: 14Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 3 Hämmer / 3 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

43229 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.800 - 6.000 EUR 3.200 - 6.800 USD 24.400 - 52.200 HKD

330

Henri Onésime Stauffer, Ponts-Martel, Geh. Nr. 205933, 57 mm, 157 g, circa 1900

Hochfeine, schwere Savonnette mit Viertelstundenrepetition und Viertelstundenselbstschlag "Grande Sonnerie"
Geh.: 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Henri Onésime Stauffers Patent 13896 für eine Repetition mit nur einem Federhaus für Gangwerk und Schlagwerk stammt aus dem Jahr 1897. Stauffer wurde 1820 in Les Pont-de-Martel, Neuchâtel geboren. Er gründete um 1850 eine Firma für komplizierte Uhren vornehmlich mit Repetition und Selbstschlagwerken. Er erwarb weitere Patente auch in den USA. Bekannt ist seine patentierte Uhr mit den Werksbrücken in Form der Jahreszahl 1776, dem amerikanischen Unabhängigkeitsjahr.

43761 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
14.000 - 17.000 EUR 15.700 - 19.100 USD 121.800 - 147.900 HKD

331

Invicta, La Chaux de Fonds, Geh. Nr. 77555, 58 mm, 124 g, circa 1895

Schweizer Savonnette mit Viertelstundenrepetition, Chronograph, Vollkalender und Mondphase
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, "Patent 13244", Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese schweizer Savonnette besitzt ein fein gearbeitetes Goldgehäuse. Das Zifferblatt befindet sich in einem perfekten Zustand und weist keine Beschädigungen auf. Der Klang der Viertelrepetition ist exzellent und klar.

43271 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.200 - 43.500 HKD

332*

Schweiz, Geh. Nr. 23391, 50 mm, 90 g, circa 1830

Seltene Herrentaschenuhr mit 8-Tage-Werk und hochfein graviertem Goldzifferblatt "Angler am Bergsee mit Kirche"
Geh.: 18Kt Gold, graviertes Mittelteil. **Zffbl.:** Gold. **Werk:** Brückenwerk, zwei Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

43769 G: 3, 7, 23 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51
1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.300 USD 14.000 - 17.400 HKD

333

Konvolut von 5 Taschenuhren

César Vacheron & Cie successors, (Vacheron & Constantin in Geneva), Geh. Nr. 125439, 39 mm, 49 g, circa 1870

Elegante, kleine Genfer Savonnette mit Originalschatulle und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Seitenanker.

43186 G: 3, 10 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51
2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 21.800 - 34.800 HKD

334

Moritz Grossmann, Glashütte, Geh. Nr. 5798, 54 mm, 136 g, circa 1880

Feine, schwere Glashütter Herrentaschenuhr in Qualität 1A
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43784 G: 2, 22 Z: 2 W: 2, 41
1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.000 - 26.100 HKD

335
Konvolut von 5 Taschenuhren

Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 10574, Geh. Nr. 10574, 50 mm, 101 g, circa 1866

Herrentaschenuhr – so genannter 'Cut-Hunter' – mit patentierter Jürgensen Bügelzeigerstellung
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** RohWerk: Piguet Frères, Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Nicht nur die feine Jürgensenuhr ist bei diesem Konvolut beachtenswert, auch die anderen Uhren - im Übrigen alle im 18Kt Goldgehäuse - sind von namhaften Herstellern: Breting und Robert, beide aus Locle, Mathez aus Tramelan und John Bennett aus London; seine Taschenuhr mit Sekundenstopp und 1/5-Sekunden-Skala. Sir John Bennetts (1814-1897) Laden in der Cheapside 65 war lange Zeit eines der bedeutendsten Uhrengeschäfte Londons. Die Automatenuhr mit lebensgroßen Figuren, die seine Fassade zierte und von der sich alte Aufnahmen finden, wurde in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts für das Henry Ford Museum abgebaut und nach Michigan verbracht.

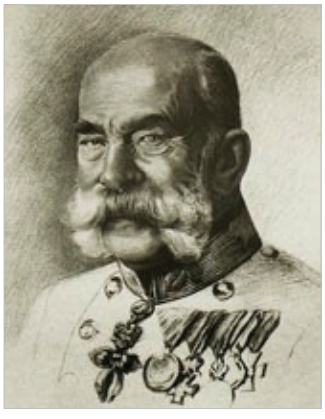
43176 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 43.500 - 60.900 HKD

336
Konvolut von 5 Taschenuhren

W. Bauer, Wien, Werk Nr. 78584, Geh. Nr. 25019, 51 mm, 96 g, circa 1900

Repräsentative Goldemail-Savonnette mit dem Staatswappen des österreichischen Kaiserreiches und der Gravur: "Geschenk seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I., Aussig im Juni 1900"
Geh.: 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43227 G: 3, 7, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.000 - 6.500 EUR 5.700 - 7.300 USD 43.500 - 56.600 HKD



337

International Watch Co. Schaffhausen, Werk Nr. 2325556, Geh. Nr. 2291179, Ref. 5503, Cal. 9721, 56 mm, 150 g, circa 1980

Nahezu neuwertige Schaffhausener Herrentaschenuhr mit Vollkalender und Mondphase – limitierte Serie, Nr. 117 von 1000 – mit Silberkette
Geh.: Silber, aufwändig graviert, Werksverglasung. **Zffbl.:** weiß.
Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Von dieser aufwändig gearbeiteten, komplizierten Taschenuhr im Sterling Silbergehäuse wurden insgesamt nur 1000 Stück gefertigt. Das aufwändig floral gravierte Brückenwerk, Kaliber 9721, besitzt eine Glucydur-Schraubenunruh mit Rückerfeder-Feinregulierung und Stoßsicherung. Bei dem Kalender handelt es sich um einen zu justierenden Vollkalender. Diese Taschenuhr wurde auch in einer skelettierten Version, Referenz 5501, angeboten, von der nur 500 Exemplare gefertigt wurden. 1984 betrug der Verkaufspreis 79.000 DM.

43062 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.100 USD 27.900 - 39.200 HKD

338

Konvolut von 11 Taschenuhren

International Watch Co., Schaffhausen, "JWC" Probus-Scafusia, Werk Nr. 339727, Geh. Nr. 365783, Mod. Déposé, 52 mm, 101 g, circa 1905

Hochfeine, nahezu neuwertige Schaffhausener Savonnette mit seltener Exzenter-Feinregulierung
Geh.: 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43042 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.500 - 6.500 EUR 5.100 - 7.300 USD 39.200 - 56.600 HKD

339

Simon De Charmes, London, 49 mm, 116 g, circa 1715

Französische Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr aus seltenem 19-karätigem Gold mit Viertelstundenrepetition
Geh.: Außengehäuse - 19Kt Gold, floral graviert. Innengehäuse - 19Kt Gold, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, 2 Hämmer, dreiarmige Messingunruh.

Der äußerst erfolgreiche französisch-hugenottische Uhrmacher **Simon de Charmes** wurde 1665 in Langres, Frankreich geboren. Die wenigen Uhren, die heute noch auf dem Markt angeboten werden, zählen zu den feinsten.
Seine Eltern starben schon recht bald nach seiner Geburt. Simon de Charme blieb jedoch in Frankreich, bis das Edikt von Nantes 1685 widerrufen worden war. Inspiriert von anderen hugenottischen Uhrmachern, verließ er das Land und ließ sich in London nieder. Im Jahre 1691 wurde er von der Worshipful Company of Clockmakers in London freigesprochen. Schon recht bald wurde er ein wohlhabender Mann und bezog ein großzügiges Haus in Hammersmith. Er war verheiratet und hatte insgesamt sechs Kinder. De Charmes starb 1734 in Hammersmith im Alter von 69 Jahren.

43823 G: 2, 10 Z: 3, 21, 32, 33 W: 2, 41, 51
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.200 - 26.100 HKD

340
Konvolut von 5 Silbertaschenuhren

Fritz Piguet & Bachmann à Genève, Geh. Nr. 7380, 54 mm, 129 g, circa 1880

Qualitativ hochwertige Genfer Savonnette mit Viertelstundenrepetition
Geh.: Silber, aufwändig floral graviert, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.
Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Firma **Fritz Piguet & Bachmann** war in Genf ansässig und Gewinner vieler Medaillen bei den Weltausstellungen und Wettbewerben. Die Inhaber waren Fritz Piguet und Louis Bachmann. Später wurde die Firma in "Fritz Piguet & Bachmann, Genève, L. Bachmann successeur" umbenannt. Die Firma war besonders für seine komplizierten Uhren bekannt. 1893 wurde eine Uhr mit Minutenrepetition, Mondphase, ewigem Kalender und Chronograph an den König von Rumänien geliefert. Als "Regleure" arbeiteten Fritz Piguet und der berühmte Uhrmacher A. Favre-Rochat. Im Jahre 1913 wurde die Firma von Maison M. Bader übenommen.

43222 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.500 - 7.500 EUR 6.200 - 8.400 USD 47.900 - 65.300 HKD

341
A. Sandoz-Boucherin, "Déposé No. 4975", 52 mm, 111 g, circa 1870

Dekorative Taschenuhr mit Weltzeitindikation
Geh.: Eisen, brüniert. **Zffbl.:** Email, dekoriert. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das Zifferblatt in französischer Sprache zeigt die Zeiten von "Zentraleuropa", Paris, Buenos Aires, London, Mexico und Chicago.

43406 G: 2, 8 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
700 - 1.000 EUR 800 - 1.200 USD 6.100 - 8.700 HKD

342
Parrenin & Faivre, Villers-le-Lac, 57 mm, 112 g, circa 1905

Außergewöhnliche und seltene Jugendstil Herrentaschenuhr mit Wecker auf Tonfeder im reich verzierten Silbergehäuse
Geh.: Silber, Rückseite mit punzierter galanter Szene, signiert Holy Frerés.
Zffbl.: Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Tonfeder, Glucydur-Schraubenunruh.

Die Handelsmarke von **Parrenin & Faivre** wurde 1901 registriert. Der Weckermechanismus mit Schlag auf Tonfeder wurde am 5. September 1889 als schweizer Patent Nr. 20033 angemeldet und ist nur äußerst selten in Taschenuhren zu finden.

43010 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41
900 - 2.000 EUR 1.100 - 2.300 USD 7.900 - 17.400 HKD

343

B. Bonniksen zugeschrieben, England, Werk Nr. 284040, Geh. Nr. 284040, 54 mm, 126 g, circa 1880

Feine Herrentaschenuhr mit 52,5 Minuten-Karussell
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43760 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD
30.500 - 39.200 HKD

344*

Longines, Werk Nr. 6309208, Geh. Nr. 21985 2, 51 mm, 96 g, circa 1940

Schweizer Beobachtungsuhr mit Chronograph und zentralem 60 Min.-Zähler
Geh.: Nickel. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Glucydur-Schrauben-Komp.-Unruh.

43374 G: 2, 11 Z: 2 W: 3, 8, 41, 51
2.400 - 2.800 EUR 2.700 - 3.200 USD 20.900 - 24.400 HKD

345

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 439595, Geh. Nr. 278482, 59 mm, 128 g, circa 1940

Feine Genfer Beobachtungsuhr
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43215 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 15.700 - 26.100 HKD

346

Dent "Watchmaker to the Queen", 33 Cockspur Street, London, Werk Nr. 21910, 62 mm, 235 g, circa 1860

Schwere Beobachtungsuhr mit Ankerhemmung und 30h Gangreserveanzeige
Geh.: Neusilber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Chronometer-Unruh.

43350 G: 3, 11 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.500 - 43.500 HKD

347

John Francis Fletcher, 148 Leadenhall St., London, Werk Nr. 3399, Geh. Nr. 3399, 63 mm, 219 g, circa 1850

Feine Beobachtungsuhr mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw im Mahagonikasten
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43800 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.900 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 16.600 - 26.100 HKD

348

Audemars Piguet Swiss, Werk Nr. 134479, Geh. Nr. 79821, 51 x 49 mm, 64 g, circa 1980

Seltene, skelettierte, flache Herrentaschenuhr im sechseckigen Goldgehäuse mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** skelettiert. **Werk:** Brückenwerk, vergoldet, skelettiert, handgraviert, Glucydur-Schraubenunruh.

Dieses meisterhaft gefertigte Stück zeugt von höchster Handwerkskunst: Die prunkvoll gravierten Brücken werden durch das mattierte 18Kt Goldgehäuse wie ein Bilderrahmen umschlossen. Von beiden Seiten lässt sich so das mechanische, aufwändig gestaltete Uhrwerk mit seinen normalerweise verborgenen Feinheiten beobachten.

43037 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
3.500 - 6.500 EUR 4.000 - 7.300 USD 30.500 - 56.600 HKD

349

Corum, Ries, Bannwart & Cie, Swiss, Werk Nr. 179603, 42 mm, 57 g, circa 1980

Elegante und flache, nahezu neuwertige Herrentaschenuhr mit Diamantindizes im Platingehäuse – mit originaler Holzschatulle
Geh.: Platin. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

43040 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.300 USD 14.000 - 17.400 HKD

350

Piaget Swiss, Werk Nr. 6591381, Geh. Nr. 964, Ref. 17, Cal. 9P, 42 mm, 39 g, circa 1969

Seltene, elegante und extraflache Frackuhr im strukturierten 18Kt Weißgold Gehäuse – mit Uhrenkette
Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

43741 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

351

Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 513661, Geh. Nr. 336716, Cal. 439/7, 44 mm, 22 g, circa 1950

Ultra leichte, elegante Genfer Herrentaschenuhr mit Originalschatulle
Geh.: Aluminium. **Zffbl.:** Aluminium, versilbert. **Werk:** Aluminium-Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Eine nur gut 20 g leichte Aluminium-Taschenuhr als sinnreiches Geschenk an einen langjährigen Mitarbeiter der Northern Aluminium Company Ltd.

Vacheron & Constantin "Aluminium"
Diese Uhren durften nicht in den allgemeinen Handel gelangen, sie waren ausschließlich für ein Aluminiumwerk in Canada reserviert. Die Produktion betrug 30 Stück in den 30er-Jahren und 500 Stück in den 50er-Jahren.
The Northern Aluminium Company, Ltd
Das Unternehmen wurde 1902 in Kanada als Tochtergesellschaft der Pittsburgh Reduction Company gegründet und erhielt den Namen "Northern Aluminum Company Limited". Im Jahr 1925 änderte das Unternehmen seinen Namen in "Aluminium of Canada", später dann in Alcon unter welchem Namen man heute noch produziert.
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Tinto_Alcan, Stand 16.07.2015.

43748 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
2.500 - 4.000 EUR
2.900 - 4.500 USD
21.800 - 34.800 HKD

352

Hemmerle Juweliere, München, Geh. Nr. 219568, 44 mm, 50 g, circa 1920

Exquisite, flache "Art déco" Frackuhr im Platingehäuse mit Rubinbesatz und Textilband Chatelaine mit diamantbesetztem Monogrammanhänger "LW" mit Originalschatulle des Juweliers und Königlich Bayerischen Hoflieferanten Gebrüder Hemmerle, Maximilianstraße in München
Geh.: Platin. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

1893 übernehmen die Brüder Joseph und Anton **Hemmerle in München** einen etablierten Goldschmiedebetrieb, spezialisiert auf die Herstellung von Orden und Medaillen, zu dessen Kundenkreis auch die bayerische Königsfamilie zählt. Die Brüder geben dem Betrieb deren Namen und setzen ihre Ideen zu einem eigenen Stil um.
Hemmerle wird von Luitpold, Prinzregent von Bayern, zum Königlich Bayerischen Hoflieferanten ernannt. Bedeutung erlangt die Firma durch die für König Ludwig II. von Bayern und Familien des deutschen Hochadels gefertigten Juwelen.
Quelle: www.hemmerle.de

43036 G: 2, 37 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

353

H. R., Frankreich, Geh. Nr. 180 38440, Boite S.G.D.G., 22 mm, 13 g, circa 1890

Extrem seltene "Knopflochuhr" mit Diamantbesatz
Geh.: 18Kt Gold, glatt, die kleinere "Satelliten" Taschenuhr aus Gold mit Diamantlunette. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Zylinderhemmung, Ringunruh.

Diese elegante Neuheit zierte einst das Revers eines Gentlemans des 19. Jahrhunderts - eine Uhr subtil und beeindruckend zugleich.

43346 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.500 - 17.400 HKD

354*

354*

Vacheron & Constantin, Swiss, Werk Nr. 3378585, 45 x 65 mm, 81 g, circa 1980

Prachtvolle, achteckige, vollflächig mit Brillanten verzierte Taschenuhr. Die Umschalung der Aufzugskrone und die Rückseite mit exquisitem Ornament einer Königskrone aus Brillanten
Geh.: Platin/Iridium, allseitig mit Brillanten besetzt. **Zffbl.:** versilbert/vergoldet. **Werk.:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese königliche Repräsentations-Taschenuhr ist mit einem Teppich leuchtender Brillanten ausgestattet. Die Goldschmiede haben die Diamanten so eingebettet, dass von ihrer funkelnden Leuchtkraft in jedweder Lage nichts verloren geht. Uhren mit wertvoller Edelsteinverzierung waren im 18. Jahrhundert gewöhnlich für den russischen Markt bestimmt, im 19. und 20. Jahrhundert dann eher für den indischen Markt. Einige davon wurden aber auch für Kunden aus königlichen Familien angefertigt.

43382 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
30.000 - 40.000 EUR 33.600 - 44.900 USD 261.000 - 348.000 HKD

355*

Patek Philippe & Cie. Geneva, Switzerland / E. Gübelin, Werk Nr. 808667, Geh. Nr. 603048, 45 mm, 58 g, circa 1925

Dekorative, flache Genfer Herrentaschenuhr im zweifarbigen Art déco Goldgehäuse mit schwarzen Emaileinlagen und korrespondierendem Chatelaine mit Onyxbaguette – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Weißgold und Gelbgold, aufgelegtes Goldmonogramm, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das geometrisch eingesetzte, tiefschwarze Email ist charakteristisch für die Ästhetik des Art déco. Diese Epoche war eine der wichtigsten im Schmuckdesign des 20. Jahrhunderts. Obwohl sie etwa nur 15 Jahre andauerte (circa 1920-1935), kündigte sie eine Zeit der großen Veränderungen sowohl in der Schmuckindustrie als auch in der Welt insgesamt an.

43370 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
5.000 - 6.500 EUR 5.700 - 7.300 USD 43.500 - 56.600 HKD

356

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 870391, Geh. Nr. 663344, Ref. 733, 48 mm, 64 g, circa 1938

Hochfeine Genfer Frackuhr
Geh.: Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Glucydur-Schraubenunruh.

43306 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 21.800 - 43.500 HKD

357

Patek Philippe & Co. à Genève, Werk Nr. 925952, Ref. 1503, Cal. 12'''-120, 35 mm, circa 1944

Extrem feine Genfer Vintage Herrenarmbanduhr im seltenen Stahlgehäuse – verkauft am 06. Dezember 1944 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: Stahl, Druckboden, Patek Philippe Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Von 1941 bis Anfang der 1950er Jahre wurden nur wenige Exemplare der **Referenz 1503**, Kaliber 12'''-120 hergestellt. Die Gehäuseform mit den gebogenen, hornförmigen Anstößen orientiert sich stark an der Patek Referenz 1509.

Diese nur selten auf dem Markt angebotene Armbanduhr verdeutlicht, wie beeindruckend ein reizvoll gealtertes, aber original erhaltenes Modell dieser seltenen Referenz sein kann. Das zweifarbige Zifferblatt mit der langen emaillierten Patek Signatur zeigt an einigen Stellen minimale Oxidation und ist somit ein wunderbares Beipiel eines bei Sammlern sehr gesuchten, original erhaltenen Armbanduhrenklassikers.

43454 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41
25.000 - 30.000 EUR 28.100 - 33.600 USD 217.500 - 261.000 HKD

358

Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or Quartz", Werk Nr. 1502349, Cal. E27 quartz, 30 x 35 mm, circa 1985

Extravagante, kissenförmige Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** Gold, blau. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

Eine zeitlos elegante Stilikone.

43231 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30
1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.400 USD 14.800 - 26.100 HKD

359

Patek Philippe Genève, "Jumbo Ellipse", Werk Nr. 1301151, Geh. Nr. 2735789, Ref. 3604, Cal. 28-255C, 36 x 34 mm, circa 1975

Extrem seltene, automatische Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum, sog. "TV-Screen" - mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt PPC Goldstiftschließe. **Zffbl.:** Gold, blau.
Werk: Rotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Ein ungewöhnliches Patek Philippe Modell aus den späten 1970er Jahren: Referenz 3604, Jumbo-Ellipse mit automatischem Werk. Das Gehäuse ist kissenförmig, weshalb sie auch von den Sammlern "TV-Screen" genannt wird. Patek Philippe verwendete diese Gehäuseform äußerst selten.

43719 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

360

Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or", Werk Nr. 1327069, Geh. Nr. 537951, Ref. 3748/1, Cal. 215, 26 x 34 mm, circa 1975

Elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit integriertem Patek Philippe Milanaise 18Kt Goldarmband
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Gold, blau. **Werk:** Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

43232 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.500 - 34.800 HKD

361

Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or", Werk Nr. 1405714, Geh. Nr. 2802539, Ref. 4226, Cal. 16-250, 23 x 28 mm, circa 1980

Elegante Genfer Damenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Goldarmband
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Ziff.:** 18Kt Gold. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Glucydur-Unruh.

43102 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.200 - 4.000 EUR 3.600 - 4.500 USD 27.900 - 34.800 HKD

362

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 112542, Geh. Nr. 223355, 47 mm, 78 g, circa 1905

Feine, kleine Genfer Taschenuhr
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43746 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

363

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 158420, Geh. Nr. 267903, 33 mm, 32 g, circa 1910

Feine, kleine Genfer Miniatursavonnette
Geh.: 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43778 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
1.600 - 2.000 EUR 1.800 - 2.300 USD 14.000 - 17.400 HKD

364

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 110364, Geh. Nr. 221787, 50 mm, 109 g, circa 1900

Nahezu neuwertige Genfer Savonnette im seltenen 18Kt Rotgoldgehäuse
Geh.: 18Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43150 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.200 - 5.500 EUR 4.800 - 6.200 USD 36.600 - 47.900 HKD

365

Patek Philippe & Cie. Geneva / Shreve Crump & Low Co., Boston, Werk Nr. 94915, Geh. Nr. 94915, Cal. 18‘‘‘, 50 mm, 101 g, circa 1892

Hochfeiner Genfer Ankerchronometer mit kleiner Sekunde – Qualität EXTRA – gefertigt für Shreve, Crump & Low Co. und verkauft am 27/01/1896 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk “Extra”, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43141 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51
5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 47.900 - 69.600 HKD

366

Patek Philippe & Cie. Geneva, Switzerland, Werk Nr. 191720, Geh. Nr. 502532, 51 mm, 82 g, circa 1918

Hochfeine, flache Genfer Savonnette
Geh.: 14Kt Gold, Goldcuvette mit Widmungsgravur “W. Robbe, Magdeburg”.
Zffbl.: Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine wunderbar erhaltene Uhr mit Minuten und kleiner Sekunde mit roten Ziffern, wolfsverzahnten Aufzugsrädern und Ausgleichsanker des ehemaligen Kassenführers bei der Uhrmacherinnung des Regierungsbezirks Magdeburg W. Robbe im Jahre 1904.

43148 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51
4.200 - 5.500 EUR 4.800 - 6.200 USD 36.600 - 47.900 HKD

367

Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 127186, Geh. Nr. 236141, 56 mm, 135 g, circa 1904

Klassische Genfer Herrentaschenuhr "Chronometro Gondolo" – für den südamerikanischen Markt – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43153 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.200 - 43.500 HKD

368

Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 182563, Geh. Nr. 407563, 56 mm, 124 g, circa 1918

Klassische Genfer Herrentaschenuhr "Chronometro Gondolo", hergestellt für den südamerikanischen Markt
Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43027 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.400 - 34.800 HKD

369

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 966878, Geh. Nr. 302947, Ref. 96, 31 mm, circa 1949

Extrem seltene Genfer Vintage Herrenarmbanduhr im frühen Calatrava Gehäuse – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden, 14Kt Rotgoldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das Zifferblatt dieser Uhr ist auf zurückhaltende Weise wunderschön; es ist matt Silber mit aufgelegten Rotgoldindizes und einer randseitigen Minutenskala aus feinen silberfarbenen Pünktchen. Die Stunden- und Minutenzeiger, sowie der Sekundenzeiger sind gold und korrespondieren farblich genau mit dem Gehäuse. Das 18Kt Rotgoldgehäuse ist mit seinen Durchmesser von 31 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es ist jedoch elegant und besitzt eine einzigartige Form.

43743 G: 2 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51
3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.200 - 43.500 HKD

370

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 920124, Geh. Nr. 296505, Cal. 12'''-120, 30 mm, circa 1940

Extrem seltene Genfer Vintage Herrenarmbanduhr im frühen Calatrava Gehäuse mit kleiner Sekunde
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt PPC Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dieser Zeitmesser ist mit dem berühmten Kaliber 12'''-120, Werk mit kleiner Sekunde ausgestattet. Das Zifferblatt dieser Uhr ist auf zurückhaltende Weise wunderschön; es ist matt Silber mit aufgelegten Goldindizes und einer randseitigen Minutenskala aus feinen silberfarbenen Pünktchen. Die Stunden- und Minutenzeiger, sowie der Sekundenzeiger sind gold und korrespondieren farblich genau mit dem Gehäuse. Das 18Kt Goldgehäuse ist mit seinen Durchmesser von 30 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es ist jedoch elegant und besitzt eine einzigartige Form.

43718 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
4.000 - 5.000 EUR 4.500 - 5.700 USD 34.800 - 43.500 HKD

371

Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 1428506, Ref. 3800/001, Cal. 335SC aut., 37 x 39 mm, circa 1990

Elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr "Nautilus" mit Zentralsekunde und Datum, verkauft am 11/12/1990 – mit Originalschatulle, Papieren und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Gold, 18Kt Patek Philippe Goldarmband. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** 18Kt Goldrotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

43419 G: 2, 10 Z: 2, 43 W: 2, 41, 51
10.000 - 13.000 EUR 11.300 - 14.600 USD 87.000 - 113.100 HKD

372

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1392836, Geh. Nr. 2769733, Ref. 4429/1, Cal. 16-250, 21 x 22 mm, circa 1985

Elegante, extrem seltene Genfer Vintage Damenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Goldarmband mit zylindrisch geformten Gliedern
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Patek Philippe Goldarmband. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

43404 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.000 - 5.000 EUR 4.500 - 5.700 USD 34.800 - 43.500 HKD

373

Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 97220, Geh. Nr. 212239, Cal. 18‘‘‘, 50 mm, 109 g, circa 1893

Erlesene Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und Schleppzeigerchronograph, verkauft am 14.06.1894 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese extrem seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Minutenrepetition und Schleppzeigerchronograph verfügt über ein sehr feines, glattes Gehäuse mit aufwändig gestaltetem Monogramm "DJL". Leider lässt es sich nicht nachvollziehen, wer der damalige Auftraggeber desselben war. Das feine weiße Emailzifferblatt zeigt römische Zahlen und gebläute Zeiger. Die Chronographenfunktion erfolgt über einen Drücker am Gehäuserand, sowie einen Schieber zur Repetitionsauslösung. Das Werk zeichnet sich durch zwei hochfein polierte Hämmer und Tonfedern, sowie geschliffene und anglierte Chronographen-Stahlteile aus.

43152 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 130.500 - 174.000 HKD

374

Patek Philippe à Genève, "Pagoda", Werk Nr. 1858769, Geh. Nr. 4013771, Ref. 5500J-000, Cal. 215, 27 x 41 mm, circa 1997

Hochfeine, seltene Genfer Herrenarmbanduhr – CHRONOMETER – limitierte Edition, produziert zum Gedenken an die Eröffnung des Patek Philippe Uhrmacherzentrums in Plan-les-Ouates bei Genf, verkauft am 29/11/1997. Mit Präsentationsschatulle, silberner Gedenkmünze, Patek Philippe Zertifikat, Patek Philippe Zertifikat über die Limitierung, C.O.S.C – Chronometergangschein, Bedienungsanleitung, Zubehör und originaler Kaufrechnung
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** vergoldet, champagnerfarben. **Werk:** Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Die **Referenz 5500** "Pagoda-Chronometer" wurde in limitierter Serie herausgebracht, es wurden 1100 Exemplare in Gelbgold, 550 Exemplare in Rotgold, 250 Exemplare in Weißgold und 150 Exemplare in Platin produziert. Eine zeitlos elegante Uhr, die selbst bei passionierten Patek Sammlern selten zu finden ist.

43422 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
10.500 - 14.000 EUR 11.800 - 15.700 USD 91.400 - 121.800 HKD

375

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1959044, Geh. Nr. 2938832, Ref. 5015, Cal. 240/152, 36 mm, circa 1994

Elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum, Mondphase und Gangreserveanzeige – verkauft am 09/03/1994 – mit Originalschatulle, Patek Philippe Zertifikat, Bedienungsanleitung, Papieren und Stellstift
Geh.: 18Kt Gold, Saphirglasboden und Goldscharnierdeckel, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe. **Zffbl.:** Porzellan, weiß. **Werk:** 22Kt Mikrorotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Mit dieser Herrenarmbanduhr, **Referenz 5015** ist es Patek Philippe gelungen die Komplikationen von Mondphase und Gangreserveanzeige in einem flacheren Gehäuse unterzubringen und mit seiner klassischen "Clous de Paris" Lunette auszustatten. Ein großer Klassiker im modernen Design.

43423 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 130.500 - 174.000 HKD

376

Patek Philippe & Cie. Genève, "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 152945, Geh. Nr. 256895, 56 mm, 128 g, circa 1910

Seltene Genfer Herrentaschenuhr mit 24h-Anzeige und kleiner Sekunde – geliefert an Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

43154 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
8.500 - 12.000 EUR 9.600 - 13.500 USD 74.000 - 104.400 HKD

377

Patek Philippe Genève, "Jahreskalender", Werk Nr. 3800736, Ref. 5146R-001, Cal. 324/399, 39 mm, circa 2008

Nahezu neuwertige, elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Vollkalender, Mondphase und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Patek Philippe Zertifikat, Bedienungsanleitung und Booklets
Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt PPC Roségoldfaltschließe. **Zffbl.:** cremefarben. **Werk:** Goldrotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Der Patek Philippe Jahreskalender, **Ref. 5146**, ist eine sehr elegante und raffinierte Uhr. Sie vereint klassische Schönheit mit technischen Know-How. Das cremefarbene Zifferblatt ist kunstvoll gestaltet: arabische Zahlen und Indizes, Zentralsekunde und Leuchtzeiger aus Roségold fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Wochentag und Monat werden mittels Zeigern angezeigt, das Datum erscheint in einem Fenster bei 6 Uhr, darüber befindet sich die Mondphase. Auf der Rückseite, ist das technisch eindrucksvolle Kaliber durch einen Glasboden zu bewundern.

43795 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
18.500 - 22.000 EUR 20.800 - 24.700 USD 161.000 - 191.400 HKD

378

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 5648456, Ref. 5235, Cal. 31-260, 40 mm, circa 2015

Elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Regulatorzifferblatt und Vollkalender – mit Originalschatulle
Geh.: 18Kt Weißgold, verglaster Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Goldmikrorotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43308 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41
20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 174.000 - 217.500 HKD

379

Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 90920, Geh. Nr. 210805, Cal. Cal. 19''38/12, 52 mm, 129 g, circa 1892

Hochfeine Genfer Savonnette mit Minutenrepetition – verkauft am 19/03/1895 und geliefert an Maurer y Ca. in Barcelona, Spanien – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Rotgold, Gehäuseform "Bassine à goutte", Goldcuvette mit Gravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine schöne Uhr mit Seltenheitswert - gibt es doch nicht viele Händler, für die Patek Philippe schon bei der Produktion die Signatur der Goldcuvette auf spanisch verfasste (Patek Philippe y Ca., Ginebra), und auch noch den Namen des Händlers "Maurer y Ca., Barcelona" eingravierte.

43138 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
23.000 - 30.000 EUR 25.800 - 33.600 USD 200.100 - 261.000 HKD

380

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 156731, Geh. Nr. 405197, Cal. Cal. 18''31/12, 52 mm, 116 g, circa 1910

Erlesene, extrem seltene Genfer Savonnette mit Viertelstundenrepetition und roter 24h-Anzeige – verkauft am 19. November 1924 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Patek Philippe Taschenuhren mit Viertelstundenrepetition sind vergleichweise selten. Die hier vorliegende Uhr befindet sich darüber hinaus in einem hervorragenden Zustand, sie besitzt ein scharfkantiges Gehäuse und hat einen klaren, anmutigen Klang.

43149 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51
11.000 - 16.000 EUR 12.400 - 18.000 USD 95.700 - 139.200 HKD

381

Patek Philippe à Genève, Werk Nr. 31877, Geh. Nr. 31877, Cal. 8‘‘‘, Durchmesser 22 mm, 28 g, circa 1867

Hochfeine, seltene und frühe, kugelförmige, granulierte Goldemail-Anhängeuhr “Boule de Genève”, verkauft am 19. November 1867 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold, kugelförmig, aufgelegtes Rankendekor aus Golddraht. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Aufzug über die Lunette, Zylinderhemmung, Ringunruh.

Die Uhr verfügt über einen genialen Aufzugsmechanismus indem man die eine Hälfte der Kugel dreht. Unseres Wissens handelt es sich hierbei um eine der frühesten, bekannten Patek Philippe Kugeluhren mit diesem verwendeten Aufzugsmechanismus.
Die enorme Publicity für diese reizenden Kugeluhren (die sogenannten “Boules de Genève”) führte zu einem Strom von Bestellungen von Königshäusern aus aller Welt. Patek Philippe lieferte Exemplare an Prinz Hussein Kamil von Ägypten (1887) und an Kaiserin Teresa von Brasilien (1888); beide Stücke sind im Katalog der Ausstellung “Timepieces of Royalty” abgebildet, die im Herbst 2005 im Patek Philippe Museum stattfand. Heute besitzt die ständige Ausstellung des Museums eine kleine Anzahl von späteren Boules de Genève-Modellen in verschiedenen Ausführungen.

Die Granulation in der Goldschmiedekunst
Die Granulation ist eine antike Goldschmiedetechnik, bei der kleinste Goldkügelchen zu einem Ornament oder zu einer Fläche gelegt und dann auf einem Goldgrund so aufgelötet werden, dass sie nur an ihren jeweiligen Berührungspunkten miteinander verbunden sind. Licht und Schatten erzeugen so eine stark plastische Wirkung. Weltberühmt sind die etruskischen Granulationen. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Granulation_%28Goldschmiedekunst%29, Stand 06.10.2014.

43344 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
22.000 - 35.000 EUR 24.700 - 39.300 USD 191.400 - 304.500 HKD

382

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 953292, Geh. Nr. 654146, Ref. 2424, Cal. 10'''-200, 30 x 43 mm, circa 1949

Extrem seltene, elegante Genfer Vintage Herrenarmbanduhr – verkauft am 18. Februar 1950 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, quadratisches Gehäuse mit abgestuften Seiten und "Teardrop"-Anstößen, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.
Werk: Brückenwerk, Gyromax-Unruh.

Diese quadratisch geformte, überaus seltene Armbanduhr befindet sich in einem tadellosen Zustand mit scharfen Kanten und unberührtem versilberten Zifferblatt mit aufgelegten Goldindizes und wohl geformten Leaf-Zeiger. Charakterstisch für die Patek Referenz 2424 sind die markanten tränen- bzw. flammenartig geformten Anstöße.

43456 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
14.500 - 18.000 EUR 16.300 - 20.200 USD 126.200 - 156.600 HKD

383*

Patek Philippe & Co. Geneva, Switzerland / Tiffany & Co., Werk Nr. 48044 / Tiffany Nr. 15130, Geh. Nr. 48044 / Tiffany Nr. 15130, Cal. 19‘‘‘, 48 mm, 119 g, circa 1878

Hochfeine, extrem seltene Genfer Herrentaschenuhr mit Regulatorzifferblatt und Schleppzeigerchronograph – geliefert am 22/07/1878 an Tiffany & Co. in New York. Nach heutigem Kenntnisstand existieren nur noch fünf weitere Uhren in dieser Ausführung. Mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

In unserer 92. Auktion, Lot 624 und 83. Auktion, Lot 180 hatten wir jeweils eine der verbliebenen fünf Patek Philippe Uhren mit Regulatorzifferblatt und Schleppzeigerchronograph im Angebot. Der Verkaufspreis betrug damals EUR 46.000,-

Eine nahezu identische Uhr ist ausführlich beschrieben und abgebildet in "Patek Philippe" von Huber & Banberry, Zürich 1982, Seite 190.

43365 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

29.000 - 35.000 EUR 32.500 - 39.300 USD 252.300 - 304.500 HKD

PATEK, PHILIPPE & CIE
GENÈVE
GRAND PRIX PARIS 1889
MEMBRE DU JURY PARIS 1900
PATEK, PHILIPPE & Co
GENÈVE

384*

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 157342, Geh. Nr. 271941, Cal. 19‘‘‘, 55 mm, 147 g, circa 1911

Prachtvoll dekorierte, nahezu neuwertige Genfer Savonnette mit Minutenrepetition, verkauft am 03. Dezember 1912. Mit originaler Edelholzschatulle, original Patek Philippe Zertifikat und Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Herrentaschenuhren von Patek Philippe mit Minutenrepetition und einer Kalibergröße von 17‘‘‘ bis 19‘‘‘ sind äußerst selten. In den letzten 45 Jahren sind etwa nur 10 Uhren pro Jahr in den Handel gekommen. Der Gehäusedurchmesser einer Patek Philippe Taschenuhr mit Minutenrepetition liegt üblicherweise zwischen 46 und 50 mm. Das vorliegende Exemplar allerdings hat eine Größe von 55 mm, eine Besonderheit, die nur sieben weitere Modelle aufweisen, wobei es insgesamt nur drei mit einem 55 mm messenden, reich dekorierten Sprungdeckelgehäuse gibt.
Diese elegant gestaltete Savonnette hat ein satiniertes Goldgehäuse mit einer prachtvoll punzierten Szene auf dem vorderen Sprungdeckel: Umgeben von einer mit Voluten verzierten Bordüre, fragt ein galanter Herr in barock anmutendem Gewand eine auf einer Bank sitzenden Dame um einen Sitzplatz.
Laut dem Meistergehäusemacher Jean Pierre Hagmann wurde die Arbeit in ausgezeichneter Weise und wohlproportioniert ausgeführt – eine eindrucksvolle Handwerkskunst sowohl was das Gehäuse angeht wie auch die Gravuren. Der verzierte Deckel wurde ausgestanzt und die Szene wurde gegossen, ziseliert und graviert und dann auf die Grundplatte aufgelötet. Ein Meisterwerk wie es heute kaum noch ein Hersteller zu fertigen weiß.
Die polierte Goldcuvette birgt eine Widmungsgravur mit dem Namen des Beschenkten, dessen Initiale sich auf der Rückseite der Taschenuhr wiederholt: “LPO” (“Luis P. Onetto”).

43450 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
28.000 - 38.000 EUR 31.400 - 42.600 USD 243.600 - 330.600 HKD

GENÈVE

385*

Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 124967, Geh. Nr. 255592, 53 mm, 135 g, circa 1904

Hochfeine Genfer Halbsavonnette mit zwei Federhäusern und anhaltbarem springendem zentralen Sekundenzeiger "Seconde morte" – verkauft an Roberto Kohlschitter in Genua
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Nur gut 30 Uhren mit springender Sekunde und zwei Federhäusern sind in den letzten Jahrzehnten auf dem Markt erschienen. Diese Komplikation wurde von 1840 mit 1912 gebaut. Das Werk mit den zwei geschwungenen zentralen Brücken und dem Räderwerk für die beiden Federhäuser, dazu der winzige Schaltradmechanismus für die anhaltbare Sekunde bieten einen bemerkenswerten, meisterhaften Anblick.

Roberto Pietro Kohlschitter, 1866 in Monza geboren, wurde im Dezember 1885 als "Uhrenfacharbeiter" beim "Ufficio Idrografico", dem Hydrographischen Institut (Genua) eingestellt. 1910 erhielt er die Silbermedaille für "Verdienste in der Schiffswissenschaft". Er war in Mailand tätig als Roberto Kohlschitter "manifattura milanese di cronometri e strumenti di precisione".
Quelle: https://watch-wiki.org/index.php?title=Kohlschitter,_Robert, Stand 19.09.2016

43448 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
23.000 - 30.000 EUR 25.800 - 33.600 USD 200.100 - 261.000 HKD

386

Patek Philippe à Genève, "Calatrava", Ref. 3563-3, Cal. 350, 34 mm, circa 1975

Elegante, automatische Genfer Vintage Herrenarmbanduhr mit integriertem 18Kt Weißgold Milanaise Armband
Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden, rückwärtiger Aufzug, integriertes 18Kt Weißgoldarmband. **Zffbl.:** Gold, blau, strukturiert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Referenz 3563 wurde 1969 auf den Markt gebracht und bis etwa 1986 produziert. Der Drehknopf für Zeigerstellung und Handaufzug auf der Rückseite macht das Modell zu einer Uhr, die bei Rechts-und Linkshändern gleichermaßen beliebt ist.

43824 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.000 - 5.000 EUR 4.500 - 5.700 USD 34.800 - 43.500 HKD

387

Patek Philippe Genève, "Nautilus Jumbo", Werk Nr. 3172104, Ref. 5712G-001, Cal. 240/164, 40 x 44 mm, circa 2006

Nahezu neuwertige, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Mondphase, Zeigerdatum und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Papieren und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Weißgold, verglaster Druckboden, 18Kt PPC Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** blau-schwarz. **Werk:** Goldmikrorotoraufzugswerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Patek Philippe lancierte 1976 ihr erstes **Nautilus** Modell. Zu jener Zeit sind selbst die luxuriösen Sportuhren in der Regel möglichst flach. Das macht diese große Uhr mit dem bulligen Design eines Schiff-Bullauges zu einer neuartigen Ausnahmeerscheinung. Erstes Modell der Kollektion ist die Ref. 3700/1, das bis 120 m wasserdichte Gehäuse erhält ein Schweizer Patent.
Quelle: www.patek.com

43776 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
23.000 - 30.000 EUR 25.800 - 33.600 USD 200.100 - 261.000 HKD

388

Patek Philippe à Genève, "World Time", Werk Nr. 3208481, Geh. Nr. 4129457, Ref. 5110R-001, Cal. 240 HU, 37 mm, circa 2005

Hochfeine, elegante, automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Weltzeitindikation – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Originalzertifikat
Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, Drücker zur Einstellung der zweiten Zeitzone, Patek Philippe 18Kt Roségoldfaltschließe. **Zffbl.:** mehrfarbig versilbert, guillochiert. **Werk:** 22Kt Mikrorotoraufzugswerk, Gyromax-Unruh.

Ref. 5110
Das unverwechselbare Design der Weltzeituhr mit Ref. 5110 ist duch Patek Philippe-Weltzeituhren aus den 30er Jahren inspiriert, die bei Uhrenauktionen regelmäßig Rekordpreise erzielen. Die Ablesbarkeit ist durch eine helle und eine dunkle Zone auf der 24h-Scheibe als Tag-/Nachtanzeige optimiert, außerdem bietet die äußere Anzeige ein Ablesbarkeit der Ortszeit und aller 24 Zeitzonen der Welt.

43240 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
19.000 - 25.000 EUR 21.300 - 28.100 USD 165.300 - 217.500 HKD

389

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1443971, Ref. 3998, Cal. 310SC aut., 33 mm, circa 1992

Elegante automatische Genfer Herrenarmbanduhr mit Datum "Calatrava" – verkauft am 07/03/1992 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Papieren
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe.
Zffbl.: versilbert. **Werk:** Goldrotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

In der stilvollen Kombination von Gelbgoldelementen, wie Gehäuse, aufgelegten Indizes und Alpha-Zeigern, mit dem versilberten Zifferblatt verkörpert diese **Patek Philippe Calatrava** pure Eleganz. Durch ihr klassisches, minimalistisches Design ist sie in ihrer Gesamtwirkung ein Highlight jeder hochwertigen Uhrensammlung.

43421 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
7.500 - 9.000 EUR 8.400 - 10.100 USD 65.300 - 78.300 HKD

390

Patek Philippe & Cie., Genève / Fabrication spéciale pour E. Eberhard, Milan, Werk Nr. 163556, Geh. Nr. 502322, 53 mm, 135 g, circa 1911

Hochfeine, nahezu neuwertige, schwere Genfer Savonnette mit kleiner Sekunde für den italienischen Markt
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

43155 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
4.800 - 7.000 EUR 5.400 - 7.900 USD 41.800 - 60.900 HKD

391*

Patek Philippe & Co. Geneva / Made for the Sweeney Jewelry Co., Houston, Texas, Werk Nr. 161220, Geh. Nr. 280134, 50 mm, 107 g, circa 1912

Seltenes Taschenchronometer mit 30 h Gangreserveanzeige gefertigt in Qualität "Extra" – Teilnehmer am Chronometer Wettbewerb des Observatoriums Genève 1912–1913 (3. Platz) und in Kew/Teddinton 1913–1914
Geh.: 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk "Extra", Guillaume-Goldschrauben-Unruh.

J.J. Sweeney gründete sein Juweliergeschäft in Houston im Jahre 1875. Es bestand bis 1998, als es von einem größeren Unternehmen aufgekauft wurde. 1908 erwarb er bei dem Bostoner Uhrmacher E.A. Howard eine große Standuhr, die lange Jahre vor seinem Geschäft stand, ehe er sie 1929 der Stadt Houston vermachte. Über Jahrzehnte hinweg heißt es, stellen die Houstoner Bürger ihre Uhren nach der stets genauen Sweeney-Uhr. Als sichtbares Andenken steht sie heute immer noch - nach einer aufwändigen Restaurierung - in einem kleinen Park mitten im Stadtzentrum.

43375 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51
20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 174.000 - 217.500 HKD

392

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 875830, Ref. 3970E, Cal. CH 27-70 Q, 36 mm, circa 1991

Nahezu neuwertige, extrem seltene, astronomische Genfer Herrenarmbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige und Mondphase – verkauft am 19/07/1991– mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Papieren und Stellstift
Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung, zusätzlicher 18Kt Golddruckboden, 18Kt Patek Philippe Goldstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Genfer Qualitätspunze, Gyromax-Unruh.

Die **Ref. 3970/3971** (1986-2005) wurde zu Patek Philippes 150-jährigem Jubiläum vorgestellt und sollte die erfolgreiche Referenz 2499 ersetzen, die von 1951 bis 1985 hergestellt worden war. Dank der immensen Popularität älterer Patek Philippe Armbanduhren als Sammlerstücke in den frühen 80er Jahren wussten die Sammler die besondere Seltenheit und den bleibenden Wert dieser Modelle zu schätzen. Auch Patek Philippe hatte die Notwendigkeit eines moderneren Designs für dieses Kernstück ihrer Kollektion erkannt; das Modell war in 30 Jahren lediglich einmal geringfügig modernisiert worden. Obwohl Patek Philippe immer einen anspruchvollen und loyalen Kundenkreis besaß, hatte die Firma nie eine hohe Marktpräsenz. Das änderte sich jedoch, als vermögende Kunden begannen, die modernen Patek Philippe Armbanduhren zu kaufen und zu tragen. Dadurch wurde die Ref. 3970 im boomenden Markt der späten 1980er Jahre zu einem Bestseller für Patek Philippe. Es ist erstaunlich, dass trotzdem nur eine kleine Anzahl der Sammler die wahre Seltenheit einiger Ausfertigungen dieser Uhr erkannten, insbesondere die fast endlosen Möglichkeiten, die Ref. 3970 in Zifferblatt-Variationen oder nach Index- und Zeigervarianten zu sammeln.

43420 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51
55.000 - 65.000 EUR 61.700 - 72.800 USD 478.500 - 565.500 HKD

PATEK, PHILIPPE & Cie
GENEVE
DOM.
SEG.
TER.
QUA.
QUI.
SEX.
SAB.

393*

Patek Philippe & Co. Geneva, Geh. Nr. 62503, 52 mm, 137 g, circa 1880

Einzigartige Genfer Herrentaschenuhr mit ewigem Kalender und Chronograph – verkauft am 13.02.1882 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug
Geh.: 18Kt Gold, signiert PPC. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Aus der Zeit zwischen 1862 und 1934 sind insgesamt 35 Uhren mit ewigem Kalender und ohne Referenznummer bekannt. Die vorliegende Uhr ist jedoch ein außergewöhnliches Einzelstück, da keine andere Taschenuhr mit ewigem Kalender und Chronograph bekannt ist. Ein Schieber in Nähe der Krone kann den Chronographendrücker feststellen. Auf der guillochierten Rückseite findet sich ein kunstfertig graviertes Monogramm.

43451 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 348.000 - 522.000 HKD

PATEK PHILIPPE
LONDON
CAIRO
PARIS
AZORES
S.GEORGIA
MOSCOW
RIYADH
KARACHI
DHAKA
BANGKOK
HONG KONG
TOKYO
SYDNEY
NOUMEA
MIDWAY
HAWAII
AUCKLAND
ANCHORAGE
LOS ANGELES
DENVER
NEW YORK
MEXICO
LA PAZ
RIO
GENEVE
CALIBER 240 HU

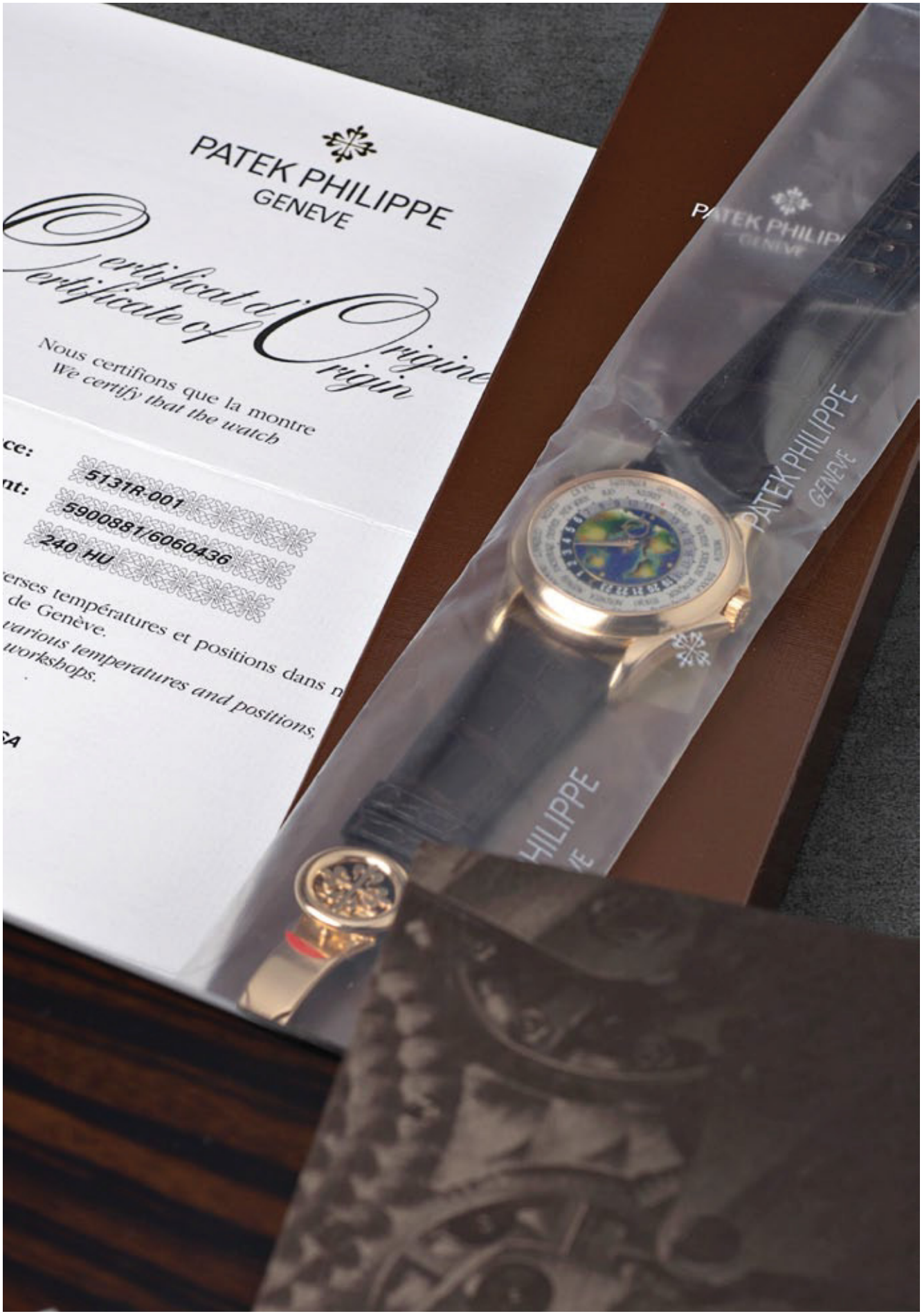
394

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 5852133, Geh. Nr. 6016240, Ref. 5131J-014, Cal. 240 HU, 39,5 mm, circa 2014

Neuwertige, extrem seltene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr "World Time Map" mit Weltzeitangabe und Cloisonné-Emailzifferblatt mit der Abbildung einer Miniaturkarte von Amerika, Afrika und Europa – verkauft am 21. November 2014 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung. Es handelt sich um eine der seltensten Weltzeituhren. Die Referenz 5131J-014 wurde nur zwischen 2012 und 2014 hergestellt, ihre Produktion ist eingestellt.
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe Goldfaltschließe. **Zffbl.:** 18Kt Gold, polychromes Cloisonné-Email im Zentrum. **Werk:** 22Kt Gold Mikrorotoraufzugswerk.

Der Mechanismus der Patek **Referenz 5131J-014** mit der permanenten Anzeige aller 24 Zeitzonen und seiner einfach zu bedienenden Einstellung der lokalen Zeit bilden eine technische Meisterleistung, die an all diejenigen gerichtet ist, die nützliche Komplikationen zu schätzen wissen. Im Gegenzug dazu erfreut sich jeder Kunstkenner über das wunderschön gestaltete Cloisonné-Email Zifferblatt. Diese äußerst begehrte und seltene Herrenarmbanduhr ist die aktualisierte Version der Referenz 5131J-001. Der Unterschied zeigt sich in der Änderung der Aufführung dreier Städte: Dubai wurde durch Moskau ersetzt, Moskau wurde durch Riyadh ersetzt und Caracas durch La Paz.
Die örtliche Zeit wird durch die beiden Zeiger angezeigt und zwar für den Ort auf der Städtescheibe, welcher direkt in einer Linie mit 12 Uhr liegt. Die Krone wird benutzt, um die exakte Zeit in Verbindung mit dem 24-Stunden-Ring einzustellen, damit eine Unterscheidung von Tag- und Nachtstunden vorgenommen werden kann. Die Umschaltung von einer Zeitzone zur anderen erfolgt durch einfaches Betätigen des Drückers bei "10". Bei jedem erneuten Drücken wird der Stundenzeiger um eine Stunde vorgestellt, während der Städtering und der 24-Stunden-Ring um eine Stunde (entspricht einer Zeitzone) gegen den Uhrzeigersinn drehen. Dieser Mechanismus wurde von dem begnadeten Genfer Uhrmacher und Tüftler Louis Cottier in den frühen 1930er Jahren entwickelt. Er bot seine Erfindung Patek Philippe als erster an, woraufhin das Unternehmen seine Erfindung im Jahr 1959 mit einem schweizer Patent schützen ließ. Anschließend stellte Cottier noch einen weiteren Mechanismus vor, welcher in der Lage war zwei Zeitzonen gleichzeitig anzeigen zu lassen. Schließlich beeinflusste dieser Mechanismus die Entwicklung der Calatrava Travel Time.

43196 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
88.000 - 110.000 EUR 98.600 - 123.300 USD 765.600 - 957.000 HKD


PATEK PHILIPPE
GENEVE
certificat d'origine
certificate of origin
Nous certifions que la montre
We certify that the watch
5131R-001
5900881/6060436
240 HU
PATEK PHILIPPE
GENEVE

395

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 5900881, Geh. Nr. 6060436, Ref. 5131R-001, Cal. 240 HU, 39,5 mm, circa 2015

Originalverschweißte, extrem seltene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr "World Time Map" mit Weltzeitangabe und Cloisonné-Emailzifferblatt mit der Abbildung einer Miniaturkarte von Asien, Ozeanien und Amerika - verkauft am 30. Oktober 2015 - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe Roségoldfaltschließe. **Zffbl.:** 18Kt Gold, polychromes Cloisonné-Email im Zentrum. **Werk:** 22Kt Gold Mikrorotoraufzugswerk.

Die vorliegende Uhr wurde noch nie auf dem Markt angeboten und ist darüber hinaus noch original folienverpackt und ungetragen.

Diese Referenz stellt eine Hommage an die Patek Philippe Vintage-Weltzeituhren dar, die heute zu den seltensten Uhren überhaupt zählen.

Referenz 5131 wurde in drei verschiedenen Gehäusematerialien mit drei verschiedenen Cloisonné Zifferblättern hergestellt. Die Gelbgold-Version zeigt Nord- und Südamerika, Afrika und Europa, die Weißgold-Version zeigt Europa, Afrika, Asien und Ozeanien und diese Ausführung in Roségold Asien, Ozeanien, Nord- und Südamerika. Für einen Uhrmacher stellen verschiedene Komplikationen, die über die Uhrzeit und das Datum hinausgehen, eine Herausforderung dar. Mit ihren Weltzeituhren beweist sich Patek Philippe jedoch in dieser Kunst. Sie sprechen nicht nur die technische Seite im Menschen an, sondern offenbaren gleichzeitig Ästhetik und Handwerkskunst. Der äußere Teil des Zifferblattes ist mit verschiedenen Städtenamen der 24 Zeitzonen versehen. Weiter innen befindet sich eine 24-Stunden Anzeige, die auch als Tag- und Nachtanzeige für die Zeitzonen fungiert. Das Zifferblattzentrum mit Cloisonné-Email zeigt eine Miniaturweltkarte.

43197 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
88.000 - 110.000 EUR 98.600 - 123.300 USD
765.600 - 957.000 HKD

S.GEORGIA
LONDON
AZORES
PARIS
CAIRO
MOSCOW
KARACHI
DUBAI
DHAKA
BANGKOK
HONG KONG
TOKYO
NOUMEA
SYDNEY
AUCKLAND
MIDWAY
HAWAII
ANCHORAGE
L.ANGELES
DENVER
NEW YORK
MEXICO
CARACAS
RIO
19 20 21 22 23
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
13 14 15 16 17 18
GENEVE

396

Patek Philippe Genève, Werk Nr. 5630839, Geh. Nr. 4555229, Ref. 5131G-001, Cal. 240 HU, 39,5 mm, circa 2012

Neuwertige, extrem seltene, automatische Genfer Herrenarmbanduhr "World Time Map" mit Weltzeitangabe und handgefertigtem Cloisonné-Emailzifferblatt mit der Abbildung einer Miniaturkarte von Europa, Afrika, Asien und Ozeanien – verkauft am 20. Februar 2012 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung
Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Patek Philippe Weißgoldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert, polychromes Cloisonné-Email im Zentrum. **Werk:** 22Kt Gold Mikrorotoraufzugswerk.

Die Patek Philippe **Ref. 5131G-001** in 18Kt Weißgold und handgefertigtem Cloisonné-Emailzifferblatt wurde erstmals auf der Baselworld 2008 vorgestellt. Verwendet werden das Gehäuse und Werk der beliebten und zuverlässigen Weltzeitreferenz 5130. Ursprünglich war sie nur in Gelbgold erhältlich mit einer Karte von der Nord- und Südamerika, Europa und Afrika. Ein Jahr später wurde dieses Modell in Weißgold vorgestellt, mit einer Cloisonné-Karte von Europa, Afrika, Asien und Ozeanien. Aufgrund des handgefertigten Cloisonné-Emailzifferblattes sind die Produktionszahlen extrem niedrig und die Wartelisten sehr lang, dafür ist jedes Exemplar einzigartig.

43195 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
88.000 - 110.000 EUR 98.600 - 123.300 USD 765.600 - 957.000 HKD

397

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master officially certified Chronometer", Werk Nr. 84917, Geh. Nr. 564234, Ref. 1675, Cal. 1560, 39 mm, circa 1960

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Pointed Guard, "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum
Geh.: Stahl, Schraubboden I/60 Ref. 1675, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7836/358, Schließe 2/72. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die Auflage der Rolex Uhren mit "point guards" (Kronenschutz mit Spitzschultern) war um einiges geringer als die "square guards" (Kronenschutz mit flachen Schultern), da die Uhren ursprünglich als flachschultrige Kronenschutz-Versionen konzipiert waren und dann eine Modifizerung erfahren haben. In einer Zeit voller Entwicklungen und Prüfungen hinsichtlich einer Verbesserung ihrer Taucheruhren, stellte Rolex nur einige wenige Modelle her, um ihre Ergonomie zu testen und sich der Herausforderung eines verbesserten Kronenschutzes zu stellen. Heutzutage gehören diese Uhren zu den meist gesuchten Modellen unter den Rolex Sammlern.

43077 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
8.500 - 10.000 EUR 9.600 - 11.300 USD 74.000 - 87.000 HKD

398

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D791095, Geh. Nr. 2848764, Ref. 1675, Cal. 1570, 39 mm, circa 1970

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum
Geh.: Stahl, Schraubboden III/70 Ref. 1675, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7836/280 mit 13(!) Gliedern. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Das Zifferblatt sowie der Zeigersatz überzeugen durch die fein gealterte cremefarbige Leuchtmasse. In Kombination mit der strahlenden 'Pepsi' Lunette ist diese GMT in allen Belangen eine sehr stimmige, attraktive Uhr.

43076 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
8.500 - 10.000 EUR 9.600 - 11.300 USD 74.000 - 87.000 HKD

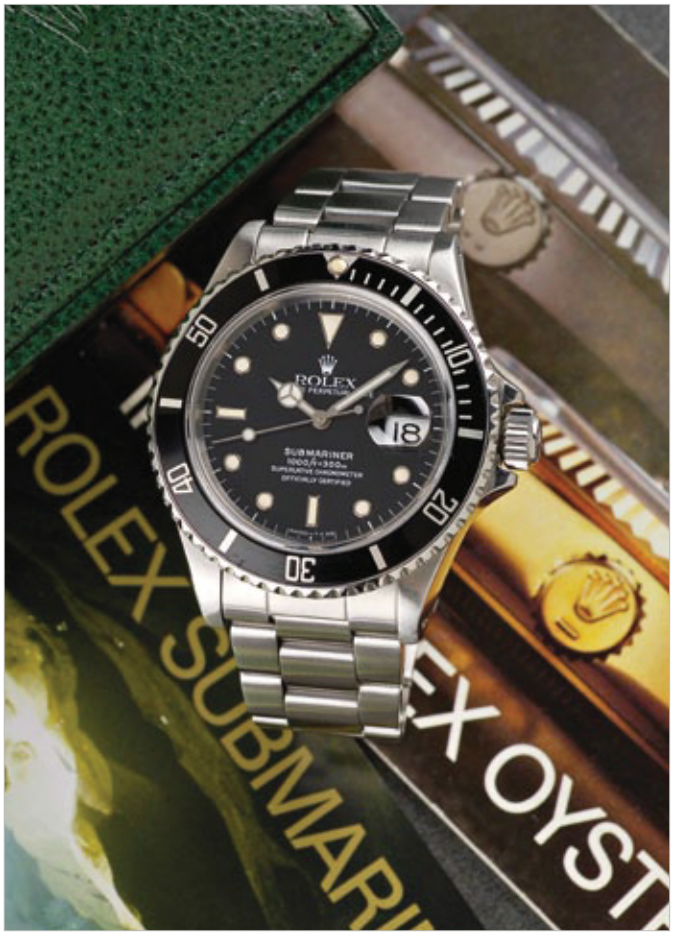
399

Rolex "Oyster Perpetual Submariner 200m/660ft", Geh. Nr. 1126393, Ref. 5513, Cal. 1530, 39 mm, circa 1964

Automatische Vintage Taucherarmbanduhr
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 5513 III/64, verschraubte Rolex-Krone, genietetes "Oyster"-Stahlarmband. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Dies ist die Uhr, die von den Sammlern liebevoll als das "Bart Simpson" Modell bezeichnet wird; die Form der Krone des Rolex Logos ist hier relativ gedrückt mit fast geraden Spitzen – ähnlich wie die Haare des Cartoon-Charakters Bart Simpson. **Referenz 5513** wurde 1962 eingeführt; sie garantierte eine Wasserdichtheit bis zu 200 Metern (660 Fuß) und war mit einer 8 mm Krone und Kronenschutz ausgestattet. Die Lunette besaß eine Minuteneinteilung bis 15 Minuten und ein silbernes Dreieck. Das Zifferblatt der Uhr war schwarz. Ab 1964 befand sich unten auf dem Zifferblatt noch die Aufschrift "Swiss T<25".

43078 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 47.900 - 60.900 HKD



400

Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 1000ft/300m Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 9189160, Ref. 168000, Cal. 3035, 40 mm, circa 1985

Automatische Taucherarmbanduhr mit Datum und Zentralsekunde – mit Originalschatulle, Rolex Oyster und Rolex Submariner Bedienungsanleitung
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16800, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Fliplockband Stahlarmband Ref. 93150/593. **Zffbl.:** schwarz, Tritium-Glanzblatt, in Weißgold gefasste Indizes. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Aufgrund ihrer insgesamt nur zweijährigen Bauzeit und einer Veränderung im verwendeten Rolex Stahl ist die Referenz 168000 sehr selten auf dem Markt zu finden.
Das erste **Submariner-Modell** mit Datum war die Referenz 1680, die im Jahr 1966 auf den Markt kam und die 5512 schnell als beliebtestes Modell ablöste. Auffällig an der neuen Version war der anfangs in Rot gehaltene Submariner-Schriftzug.
Die 1680 wurde 1981 durch die Referenz 16800 mit Kaliber 3035 abgelöst, wobei die 16800 / 168000 durch ein neues Saphirglas nun bis zu 300m wasserdicht waren. Aus Sicherheitsgründen liess sich die Lunette jetzt nur noch in eine Richtung drehen. Das neue Glanzblatt wurde ab dem Jahr 1985 für die 16800 / 168000 sowie für das Modell 5513 eingesetzt und hatte in Weißgold gefasste Indexe.
Die 168000 wurde 1988 nach nur zweijähriger Bauzeit durch die Referenz 16610 mit Kaliber 3135 ersetzt, die bis heute auf dem Markt erhältlich ist.

43298 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
6.500 - 7.500 EUR 7.300 - 8.400 USD 56.600 - 65.300 HKD

401

Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Geh. Nr. M547872, Ref. 116520, 41 mm, circa 2005

Neuwertige, automatische Herrenarmbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantie und Zubehör
Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, "Oyster"-Fliplockband Ref. 78490. **Zffbl.:** weiß.
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43246 G: 1 Z: 1 W: 1, 41
7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 65.300 - 87.000 HKD

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug hat ein weißes Zifferblatt mit aufgelegten Indizes. Die Lunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten. Des Weiteren besitzt diese Uhr eine Stoppfunktion, sowie einen 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler.

402

Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. 99725, Geh. Nr. S861282, Ref. 16520, Cal. 4130, 41 mm, circa 1995

Automatische Herrenarmbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle, Kartonage, Bedienungsanleitung und Zertifikat
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16500, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78390 T8 503B. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43427 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 69.600 - 104.400 HKD

403

Rolex "Prince Brancard – Observatory Quality", Geh. Nr. 13848, Ref. 1490, Cal. 945, 24 x 41 mm, circa 1930

Seltene und elegante Genfer Herrenarmbanduhr mit emaillierten Skalen und Ziffern
Geh.: 9Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** dreifarbig versilbert (partiell nachgedruckt). **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Eine der elegantesten unter den Rolex Uhren ist sicherlich die **"Prince Brancard", Referenz 1490**. Die Prince Brancard ist rechteckig mit geschwungenen Seiten und einer leicht gewölbten Rückseite, die eine bessere Passform am Handgelenk ermöglicht. Außer durch ihre Form unterschieden sich die Rolex Prince-Uhren noch durch ihr außergewöhnliches Design von den meisten anderen Uhren dieser Zeit - Stunden und Minuten werden im oberen Teil der Uhr angezeigt, die Sekunden im unteren Teil. Aufgrund dieser Aufteilung wurden diese Uhren auch "Doctor's Watches" genannt, da die Aufteilung von Stunden und Sekunden eine genaue Messung von Atmung und Puls erlaubte. Die Rolex Prince-Uhren wurden sowohl in 9Kt, 14 Kt und 18Kt Weiß-, Gelb- und Rotgold, als auch in Stahl, Silber und Platin hergestellt. Außerdem gab es verschiedene Kombinationen dieser Metalle, wie z.B. Stahl und Gold.

43742 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.200 - 6.000 EUR 4.800 - 6.800 USD 36.600 - 52.200 HKD

404

Rolex "Oyster Perpetual Chronometer", Werk Nr. N35752, Geh. Nr. 487726, Ref. 3131, 32 mm, circa 1946

Seltene automatische Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde, sogenannte "Bubble Back" – CHRONOMETER – mit Originalschatulle und original Rolex Anhänger
Geh.: 18Kt Rotgold, Schraubboden, verschraubte "Rolex Oyster Plus"-Krone, 18Kt Rolex-Goldstiftschließe. **Zffbl.:** kupferfarben, arab. Leuchtzahlen, gebläute Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, "Patented Super Balance".

43299 G: 2, 10 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51
6.800 - 8.000 EUR 7.700 - 9.000 USD 59.200 - 69.600 HKD

405

Rolex "Oyster Perpetual Chronometer", Werk Nr. 10727, Ref. 3065, 32 mm, circa 1945

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde und "Tropical Dial", sogenannte "Rigid Hooded Bubble Back" – CHRONOMETER – mit Originalschatulle
Geh.: 14Kt Roségold, Schraubboden Ref. 3065, verschraubte "Rolex Oyster"-Krone, Rolex-Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes/arab. Leuchtzahlen, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, "Patented Super Balance".

Unter den Sammlern seltener Vintage Uhren gelten Uhren mit so genannten "tropical dials" als besonders begehrte Objekte. Es handelt sich hierbei um ausgeblichene, ursprünglich meist schwarze Zifferblätter, deren Material lange Zeit verschiedenen Umwelteinflüssen ausgeliefert war und die mit den Jahren ihre Farbe von schwarz zu braun wechselten - oder wie hier bei dieser Uhr, kleine Sprenkel zum Vorschein brachten.

43300 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
7.500 - 9.000 EUR 8.400 - 10.100 USD 65.300 - 78.300 HKD

406

Rolex "Oyster Perpetual Chronometer", Geh. Nr. 54873, Ref. 3065, 32 mm, circa 1946

Automatische Vintage Rolesor Herrenarmbanduhr mit Zentralsekunde und extrem seltener 24-Stunden Anzeige, sogenannte "Rigid Hooded Bubble Back" – CHRONOMETER mit originaler, Rolex grüner Samtschatulle
Geh.: Rotgold/Stahl, Rillendekor, Schraubboden, verschraubte "Rolex Oyster Plus"-Krone, genietetes flexibles Stahl/Rotgoldarmband (alle Federn intakt, sehr selten!). **Zffbl.:** versilbert, Leuchtindizes/arab. Leuchtzahlen, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, "Patented Super Balance".

Eines der eher ungewöhnlicheren Rolex Modelle ist die **Rolex Bubble Back**. Ihr Name stammt von ihrem ausladenden Gehäuseboden, der das hohe Rotoraufzugswerk schützt. Die erste Bubble Back wurde 1933 der Öffentlichkeit vorgestellt, nach etwa 20 Jahren stellte man die Produktion wieder ein. Die Bubble Back verhalf Rolex sich als Marke für zuverlässige Uhren zu etablieren. Die heute noch relativ hohe Anzahl einwandfrei funktionierender Bubble Backs ist dafür ein Beleg.
Die beliebtesten Versionen der Bubble Back sind Steelium (aus Edelstahl), **Rolesor** (halb Gold, halb Stahl) und Gold (9Kt, 14Kt, 18Kt Rot- oder Gelbgold). Die Begriffe Steelium und Rolesor sind eigens von Rolex kreierte und patentierte Begriffe. Gehäusetyp Veränderungen umfassen guillochierte und glatte Einfassungen, sowie solche mit verborgenen Anstößen. Weitere Varationen gab es in der Gestaltung der Zifferblätter: versilbert, schwarz, rosa oder weiß, zweifarbige 24-Stunden Zifferblätter im Militärstil oder "California Dials" mit römischen und arabischen Ziffern.
Von der Rolex Bubble Back **Referenz 3065** wurden zwischen 1939 und 1950 nur etwa 1000 Exemplare produziert. Sie hat heute Kultsymbolcharakter und ist ein begehrtes Sammlerstück.

43301 G: 2, 10 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51
8.500 - 10.000 EUR 9.600 - 11.300 USD 74.000 - 87.000 HKD

407

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. L446052, Ref. 69173, Cal. 2135, 26 mm, circa 1989

Elegante, automatische Bi-Color Damenarmbanduhr mit Zentralsekunde und Datum
Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 69000, verschraubte "Twinlock"-Krone, rändierte Goldlunette, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523D.18. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43704 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
1.300 - 2.300 EUR 1.500 - 2.600 USD 11.400 - 20.100 HKD

408

Rolex "Oysterquartz Datejust", Werk Nr. 0036507, Geh. Nr. 4451596, Ref. 17013A, Cal. 5035, 36 mm, circa 1977

Seltene Bi-Color Herrenarmbanduhr mit Datum
Geh.: Stahl/Gold, Tauschgehäuse, Schraubboden Ref. 17000B, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahl/Goldarmband Ref. 17013B. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

Ref. 17000 Rolex brachte die Modelle **"Oysterquartz Datejust"** (Ref. 17000, 17013, 17014) und "Oysterquartz Day-Date" (Ref. 19018, 19019) 1977 heraus. Diese raren Stücke sind an der markanten kantigen Form des Gehäuses und der Bandglieder sowie an dem Schriftzug auf dem Zifferblatt zu identifizieren. Die Quarzwerke wurden als Chronometer zertifiziert; die Produktion jedoch inzwischen wieder eingestellt - der genaue Zeitpunkt der Einstellung ist nicht genau bekannt, bis Ende der 90er Jahre waren die Quarzmodelle jedenfalls noch erhältlich.

43703 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
1.300 - 1.900 EUR 1.500 - 2.200 USD 11.400 - 16.600 HKD

409

Rolex "Cellini Prince", Geh. Nr. D795938, Ref. 5443/9, 28 x 46 mm, circa 2010

Elegante Herrenarmbanduhr mit kleiner Sekunde – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Rolex Anhänger, originalem Preisschild und Garantie
Geh.: 18Kt Weißgold, verglaster Boden, 18Kt Rolex Weißgoldfaltschließe Ref. 16/514. **Zffbl.:** Silber, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

43777 G: 2 Z: 1 W: 1, 41
5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 43.500 - 60.900 HKD

410

Rolex, Ref. 92, 15 mm, circa 1950

Seltene, brillantbesetzte Miniatur-Damenarmbanduhr
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Miniatur-Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

43708 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
1.200 - 1.500 EUR 1.400 - 1.700 USD 10.500 - 13.100 HKD

411

Rolex "Cellini", Geh. Nr. S104776, Ref. 6623/8, Cal. 6620, circa 1990

Elegante Herrenarmbanduhr mit schwerem 18Kt "Damier" Goldarmband – mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung, Rolex Service Garantiekarte von 2011 und originaler Kaufrechnung
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz. **Werk:** Präzisionsquarzwerk.

Das klassische Rolex Modell **Cellini** verleiht ihrem Träger durch ihre Schlichtheit und klare Struktur zeitlose Eleganz. Weiche, fließende Linien prägen die Eleganz des flachen Gehäuses dieser Uhr, das leicht nach innen gewölbt ist, um den warmen Glanz des Goldes zu betonen. Das goldene Armband ist mit großer handwerklicher Sorgfalt gefertigt. Der Modellname "Cellini" stammt von dem päpstlichen Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini aus der Zeit der italienischen Renaissance.

43060 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
3.000 - 4.500 EUR 3.400 - 5.100 USD 26.100 - 39.200 HKD

412

Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. DD013277, Geh. Nr. 2852301, Cal. 1556, Ref. 1803, 36 mm, circa 1972

Feine, automatische Herrenarmbanduhr mit Datum und italienischer Wochentagsanzeige
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1803, verschraubte "Twinlock"-Krone, Rolex-Stiftschließe. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Rolex Day-Date: Der Name dieses Rolex-Modells erklärt gleichzeitig die Hauptfunktionen der Uhr: das Datum unter der auffälligen Lupe und das große Fenster für den Wochentag, am oberen Zifferblattrand bei der Zwölf untergebracht. Die Rolex Day-Date wird auch als "Rolex President" bezeichnet. Während andere Rolex-Uhren wie Datejust, Submariner und Daytona auch in Edelstahl angeboten werden, gab es die Day-Date nie als Stahluhr, sondern nur in Gold oder Platin.

43705 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41
4.200 - 5.500 EUR 4.800 - 6.200 USD 36.600 - 47.900 HKD

413

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 5777143, Ref. 16030, Cal. 3035, 36 mm, circa 1978

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit Datum
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16000, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43413 G: 2, 11 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51
1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 2.900 USD 15.700 - 21.800 HKD

414

Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 6573894, Geh. Nr. X808995, Ref. 16238, Cal. 3135, 36 mm, circa 1991

Elegante automatische Herrenarmbanduhr mit Datum und rändierter Goldlunette
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Referenz 16200 und 18222, verschraubte "Twinlock"-Krone, Rolex-Stiftschließe. **Zffbl.:** taupe. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

43702 G: 2, 10 Z: 2, 43 W: 2, 41
3.600 - 4.500 EUR 4.100 - 5.100 USD 31.400 - 39.200 HKD

415

Rolex "Oyster Perpetual Day-Date Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. T172452, Ref. 18248, Cal. 3055, 36 mm, circa 1996

Schwere, automatische Herrenarmbanduhr mit Gehäusedekor in Borkenoptik und deutscher Tages- und Datumsanzeige – mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitungen und Rolex-Tag
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 18200, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt "President"-Goldarmband Ref. 8723. **Zffbl.:** champagnerfarben**.**
Werk: Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Diese außergewöhnliche und seltene Rolex Day-Date präsentiert sich in einem hervorragenden Zustand. Es handelt sich bei dieser Rolex **Referenz 18248** um das "Doppelschnellschaltungs-Modell", das heißt, dass das Datum und der Wochentag unabhängig voneinander verändert werden können. Die Lunette und das Armband sind aus Gelbgold und weisen die typische Borkenoptik auf. Das champagnerfarben Zifferblatt hebt sich schön vom Gehäuse und Armband ab.

43354 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
4.800 - 7.000 EUR 5.400 - 7.900 USD 41.800 - 60.900 HKD

416

Rolex "Oyster Perpetual Date Yacht-Master Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. W376079, Ref. 69628, 29 mm, circa 1995

Elegante, automatische Damenarmbanduhr mit Zentralsekunde, Datum und rotem "Yacht-Master" Schriftzug - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Rolex Revisionsbeleg von 2004 und Zubehör
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt "Oysterlock"-Goldarmband Ref. 78738/14. **Zffbl.:** weiß, in Gold gefasste Indizes, Mercedes-Zeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

1992 präsentierte Rolex eine neue Uhr aus der Familie Oyster Perpetual: Die **Rolex Yacht-Master**.
Während die Rolex Submariner für den Gebrauch als Taucheruhr unter Wasser entworfen wurde, wurde die Rolex Yacht-Master für den Gebrauch bei Regatten auf dem Wasser konzipiert. Die Rolex Yacht-Master besitzt eine in beide Richtungen drehbare Lunette, wodurch eine genaue Fahrtzeitbestimmung auf See möglich wird. Durch ihre reliefierte 60 Minuten Einteilung und ihr Material aus 18Kt Gelbgold, besticht die Lunette durch ihre hohe Funktionalität und ihre pure Eleganz.

43297 G: 2 Z: 2 W: 2, 41
9.000 - 11.000 EUR 10.100 - 12.400 USD 78.300 - 95.700 HKD

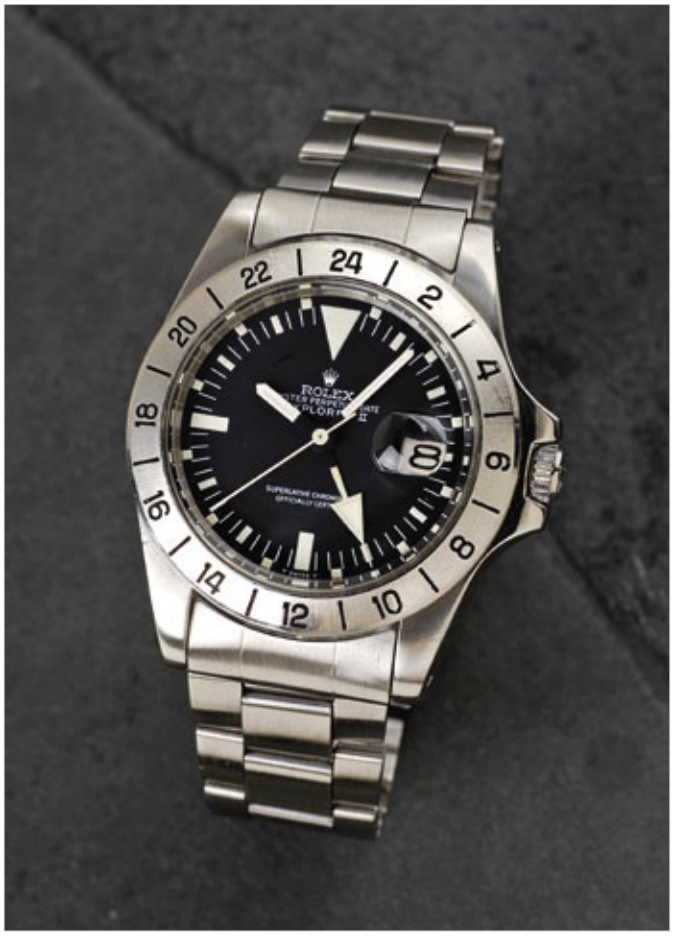
417

Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D248022, Geh. Nr. 2607708, Ref. 1675, Cal. 1570, 42 mm, circa 1971

Automatische Vintage Herrenarmbanduhr mit "Nipple Dial", Datum und 24h-Anzeige auf der Lunette
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1675, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, original Rolex-Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz, Glanzblatt, aufgelegte goldene runde, konische und Baton-Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

"Nipple Dials"
Im Jahr 1959 kam das goldene GMT-Modell 6542 mit einem außergewöhnlichen Typ von Index auf dem Markt; wo man normalerweise einen einfachen Radiumpunkt verwendet hätte, wurde zusätzlich ein starker goldener Sockel verwendet, der das Radium umfasste. In Sammlerkreisen wurde dieser Typ Indizes bald als "Nipple Dials" bezeichnet.

43079 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
12.000 - 14.000 EUR 13.500 - 15.700 USD 104.400 - 121.800 HKD



418

Rolex "Oyster Perpetual Date Explorer II Superlative Chronometer officially certified", MKI, Geh. Nr. 3035534, Ref. 1655, Cal. 1570, 38 mm, circa 1972

Automatische Herrenarmbanduhr mit Datum und 24h Lunette – sogenannte "Steve McQueen"
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1655/II.72, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster" Stahlarmband Ref. 7836 3/72. **Zffbl.:** MKII "Rail Dial", schwarz. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Rolex Explorer II, Referenz 1655** wurde 1971 das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Gegensatz zur Explorer I, Ref. 1016, verfügt die Ref. 1655 über einen zusätzlichen, orangefarbenen Zeiger und eine 24h-Anzeige auf der Lunette.
Englischsprachige Sammler nennen die Referenz 1655 "Steve McQueen", obwohl es kein einziges Foto von ihm gibt, auf dem er die Explorer II trägt. Steve McQueen besaß verschiedene Submariner-Modelle und trug meist eine Submariner Ref. 5512. Die italienischen Sammler nennen die Explorer II "Freccione". Dieser Begriff kommt vom italienischen "la freccia", was übersetzt "Pfeil" heisst. Freccione ist die Vergrößerungsform und bezeichnet den zentralen, pfeilförmigen, orangenen 24 Stunden Zeiger.

43353 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
11.000 - 14.000 EUR 12.400 - 15.700 USD 95.700 - 121.800 HKD

419

Rolex "Oyster Perpetual Submariner 660ft/200m", Geh. Nr. 1775672, Ref. 5513, Cal. 1520, 39 mm, circa 1968

Automatische Taucherarmbanduhr mit Zentralsekunde
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 5513 IV/67, rändierte Drehlunette, verschraubte Rolex-Krone, Stahl "Oyster"-Fliplockband Ref. 93150. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtindizes, Mercedes-Leuchtzeiger. **Werk:** Rotoraufzugswerk, Glucydur-Unruh.

Dies ist die Uhr, die von den Sammlern liebevoll als das "Bart Simpson" Modell bezeichnet wird; die Form der Krone des Rolex Logos ist hier relativ gedrückt mit fast geraden Spitzen – ähnlich wie die Haare des Cartoon-Charakters Bart Simpson. **Referenz 5513** wurde 1962 eingeführt; sie garantierte eine Wasserdichtheit bis zu 200 Metern (660 Fuss) und war mit einer 8 mm Krone und Kronenschutz ausgestattet. Die Lunette besaß eine Minuteneinteilung bis 15 Minuten und ein silbernes Dreieck. Das Zifferblatt der Uhr war schwarz. Ab 1964 befand sich unten auf dem Zifferblatt noch die Aufschrift "Swiss T<25".

43080 G: 2 Z: 1, 43, 49 W: 2, 41, 51
6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 56.600 - 69.600 HKD

UNITS PER HOUR
ROLEX
OYSTER
COSMOGRAPH
DAYTONA
Rolex Cosmograph

420

Rolex "Oyster Cosmograph", Geh. Nr. 5582378, Ref. 6263, Cal. 727, 37 mm, circa 1978

Perfekt erhaltene Rolex "Kultuhr" mit Originalschatulle, Kartonage, Cosmograph-Booklet, originale Wempe Verkaufsrechnung von 1980 und Originalzertifikat
Geh.: Stahl, Service-Schraubboden, originale Bakelitlunette, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 7/7 Glieder und 571er Anstöße. **Zffbl.:** schwarz.
Werk: Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Ein Traum für jeden Rolex-Aficionado!

43727 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51
27.000 - 35.000 EUR 30.300 - 39.300 USD 234.900 - 304.500 HKD

ROLEX
COSMOGRAPH
DAYTONA
UNITS PER HOUR

421*

Rolex "Cosmograph Daytona" - sog. "Paul Newman Panda Dial", Geh. Nr. 1597812, Ref. 6239, Cal. Val. 722-1, 37 mm, circa 1967

Rolex "Kultuhr" mit "Paul Newman Panda Dial" - frühes "COSMOGRAPH DAYTONA" Modell
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6239, Originallunette, genietetes "Oyster" Stahlarmband Ref. 7205, Schließe 63110H, Kennung I8, 1 x 61er, 1 x 71er Anstoß. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtpunkte re-lumed. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Die **Referenz 6239** wurde von 1961 bis 1976 hergestellt. In den späten 1960er Jahren wurde sie erstmals mit den sog. "Exotic Dials" produziert einem Design, das später als das "Paul Newman" Modell bekannt werden sollte; die Uhr war in 18Kt Gelbgold, in 14Kt Gelbgold und in Edelstahl erhältlich. Einige Sammler sind allerdings der Meinung, dass es sich bei der Ref. 6239 aufgrund ihrer runden, nicht verschraubten Drücker, um kein echtes Oyster-Modell handelt. Der berühmte "Daytona" Schriftzug wurde um 1964 eingeführt. Die frühen Modelle besaßen eine Lunette mit Tachymeter-Einteilung bis 300 Einheiten pro Stunde, diese wurden jedoch später auf 200 Einheiten pro Stunde reduziert. Ref. 6239 wurde durch Ref. 6263 ersetzt. Paul Newman selbst soll eine Ref. 6239 "Daytona" getragen haben, die ihm seine Frau Joanne Woodward schenkte, als er 1972 damit begann Autorennen zu fahren.

Paul Newman - die Jahrzehnte umspannende Karriere des beliebten Hollywood-Stars erlebte ihre Höhepunkte in 8 Academy Award-Nominierungen, einem Ehren-Oscar 1985, und einem Oscar als bester Schauspieler in dem Film "Die Farbe des Geldes" 1986 mit Tom Cruise. Newman glänzt jedoch nicht nur als Schauspieler, sondern auch durch seine Regiearbeiten; für "Rachel, Rachel" erhielt er z.B. von den New Yorker Filmkritikern die Auszeichnung "bester Regisseur". 1925 in Cleveland, Ohio geboren, startete Newman seine Karriere in einer örtlichen Kinderschauspielgruppe; mit 18 trat er in die Marine ein und verbrachte 3 Jahre als Funker im Pazifik. Nach seinem College-Abschluß schrieb Newman sich in der Yale Drama School ein; er zog nach New York, wo er beim Fernsehen arbeitete und schließlich seine erste Broadway-Rolle als Alan Seymour in William Inge's "Picnic " bekam. Dort traf er auch Joanne Woodward, die er 1958 heiratete. Das Paar spielte bis heute in 10 Filmen zusammen; beide waren 1992 Empfänger der Kennedy Center Honors-Auszeichnung, die jährlich für besondere Beiträge zur amerikanischen Kultur in den darstellenden Künsten verliehen werden. Der begeisterte Rennfahrer Newman eroberte sich auch einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde - als er 1995 mit seinen Teamkollegen das 24-Stunden-Rennen von Daytona in der GT-1-Klasse gewann, war er der älteste Fahrer der dieses Rennen je gewonnen hatte.

43267 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51
100.000 - 125.000 EUR 112.100 - 140.000 USD 870.000 - 1.087.500 HKD

ROLEX
COSMOGRAPH
DAYTONA
UNITS PER HOUR
Cosmograph

422

Rolex "Cosmograph Daytona" – sog. "Paul Newman Panda Dial", Geh. Nr. 2752152, Ref. 6264, Cal. 727, 37 mm, circa 1971

Frühe und extrem seltene Rolex "Kultuhr" mit "Paul Newman Panda Dial" mit Originalschatulle, Kartonage und Booklet
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Referenz 6239, Originallunette, gefaltetes "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 6251H, mit nummerierten Anstoßgliedern 74. **Zffbl.:** versilbert/schwarz, "Paul Newman 2CROC" Zifferblatt, roter Daytona Schriftzug über der "6". **Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Unter den Rolex Sammlern gilt die **"Panda" 6264** als die begehrteste, schönste und teuerste Standard Paul Newman Rolex und bildet mit ihrer schwarzen Lunette das Pendant zur Referenz 6262. Sie verfügt über ein überarbeitetes Kaliber (Kaliber 727), nicht verschraubte Chronographendrücker und eine schwarze Acryl-Lunette. Referenz 6264 ist eine der seltensten Rolex Referenzen, da sie etwa nur ein Jahr lang produziert wurde.

43083 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51
100.000 - 125.000 EUR 112.100 - 140.000 USD 870.000 - 1.087.500 HKD

Die Katalognummern 423 – 429 waren zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vergeben!

Die folgenden Lose werden unlimitiert versteigert!

Jürgen Abeler und sein damals weltberühmtes Uhrenmuseum lernte ich erstmals Ende der 1980er Jahre kennen. Auf der legendären Glashütter Themen-Auktion von Dr. Crott Auktionen im Jahr 1991 wurde die erste Uhr aus der Sammlung Abeler angeboten. Eine Lange & Söhne Grande Complikation Nr. 99901 wechselte unter der Leitung von Dr. Helmut Crott den Besitzer. Danach arbeitete die Familie Abeler mit verschiedenen internationalen Auktionshäusern zusammen, bis ich 1996, als neuer Besitzer des Auktionshauses Dr. Crott, einen Anruf von Jürgen Abeler erhielt. Kurz und knapp teilte er mir mit, dass in Genf beim damals führenden Uhrenauktionshaus Antiquorum eine wichtige Uhr nicht versteigert worden sei und ich mir diese dort abholen könne. Wir fuhren also nach Genf und die Uhr entpuppte sich als hochkomplexe Automatenmusikuhr, gefertigt vom berühmten Londoner Uhrmacher James Cox - gefertigt als Staatsgeschenk an den chinesischen Kaiser und nun ein zentrales Stück der Abeler Sammlung. Auf dem Rückweg kehrten wir noch in ein damals berühmtes Basler Restaurant ein. Wegen ihres hohen Wertes durfte die Uhr natürlich nicht im Fahrzeug bleiben - so spielte sie sehr zur Erheiterung der anderen Gäste jede Stunde eine Melodie.
In unserer 54. Auktion im Jahr 1997 konnten wir dieses wundervolle Stück in eine bedeutende Sammlung im Mittleren Osten versteigern. Dies war der Beginn unserer langjährigen Zusammenarbeit und unseres gegenseitigen Vertrauens. In den folgenden 18 Jahren wurde von uns so manche wichtige Uhr aus dem Wuppertaler Uhrenmuseum in andere bedeutende, weltberühmte Sammlungen vermittelt. Ein paar Tage vor seinem Tod bat mich Jürgen Abeler um einen letzten, sehr bewegenden Besuch, um sich persönlich zu verabschieden. Jürgen Abeler verstarb im Juli 2010.
Die Familie hat nun entschieden, das Museum komplett aufzulösen. Es ist uns eine Ehre, diesem Wunsch im Sinne der Familie sowie der interessierten Sammler nachzukommen.

Stefan Muser

Da es sich um eine große Anzahl von Objekten handelt, möchten wir Sie hier auf einige „Spielregeln" hinweisen:

- Nicht alle Uhren werden in Frankfurt ausgestellt. Die Vorbesichtigungen hierfür können nach vorheriger Absprache nur in Mannheim bzw. in Wuppertal vorgenommen werden.
- Viele Uhren sind seit Jahrzehnten nicht gereinigt oder gewartet worden. Wir geben keinerlei Zustandsberichte und Beurteilungen über technische Zustände einzelner Positionen an.
– Alle Stücke werden unlimitiert angeboten, das heißt ein Zuschlag erfolgt zu jedem Preis. Im Katalog haben wir die üblichen Marktpreise als Schätzpreis vermerkt.
- Viele Positionen sind zu Konvoluten zusammengefasst. Im Konvolut wird meist nur eine Uhr ausführlich beschrieben und im Auktionskatalog aufgeführt. Zu jeder Einzelposition eines Konvolutes finden Sie Bilder im Internet, es können keine weiteren Detailbilder angefertigt werden.

Besondere Sammlerstücke des Wuppertaler Uhrenmuseums

Das berühmte Uhrenmuseum der Familie Abeler in Wuppertal schloss im September 2016 für immer seine Pforten. Besondere Sammlerstücke sind nun Teil dieser Auktion.

Einzigartig: Neun Abeler-Brüder, allesamt Absolventen der Glashütter Uhrmacherschule mit Prof. Dr. Paul Mikat (vordere Reihe 3. von links), 1962-1966 Kultusminister von Nordrhein- Westfalen. Das Museum als Attraktion: Im 25. Jubiläumsjahr (1983) zählte man im Wuppertaler Uhrenmuseum, das von Georg Abeler (vordere Reihe rechts) im Jahr 1958 gegründet wurde, bereits mehr als eine Million Besucher aus aller Welt.

Georg Abeler mit seinen Söhnen Jürgen und Karl † bei der Begutachtung einer wertvollen antiken Uhr.

Das Wuppertaler Uhrenmuseum war ein von der Uhrmacher- und Goldschmiedfamilie Abeler in Wuppertal unterhaltenes Museum mit einer der größten und bedeutendsten Privatsammlungen von Uhren. Das Uhrenmuseum und seine Ausstellung wurden von über einer Million Besucher besichtigt. Es befanden sich darunter Politiker wie Konrad Adenauer, viele Schauspieler und internationale Delegationen.

Antike Uhren aus dem Uhrenmuseum als »Fernseh-Stars« bei Wim Thoelkes 3×9. v.l. Udo Jürgens, E.c.J. Abeler

Am 24. März 1955 ersteigerte der Wuppertaler Goldschmiedemeister und Uhrmacher Georg Abeler auf dem Hohenzollernring in Köln die Uhrensammlung des verstorbenen Rechtsanwalts Heinrich Nils Antoine-Feill. Dieses Ereignis wird als die Geburtsstunde des Wuppertaler Uhrenmuseums gewertet. Als Krönung seines Uhrensammler-Hobbys eröffnete Georg Abeler 1958 das Wuppertaler Uhrenmuseum in den Gewölben des Stammhauses an der Poststraße, das sich im Laufe der Zeit mit ca. 2000 Exponaten zu einer der universellsten Sammlungen zum Thema Uhren und Zeitmessung entwickelte. Leiter des Museums war bis zu seinem Tod 2010 sein Sohn Jürgen Abeler, seitdem dessen Sohn Henrick Abeler.

Filmstar Heidi Brühl Zu Besuch im Uhren-Museum

Abeler-Uhr als Fernsehstar im Krimi „Die Schlüssel"

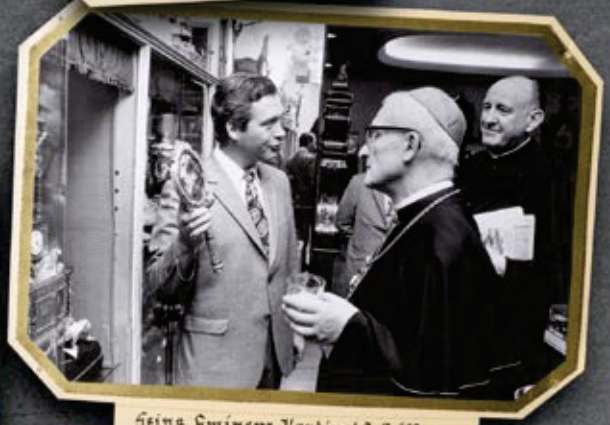
»Samstagsabendgesellschaft« mit Hasso Wolf u. Carola Höhn

Die Exponate des Uhrenmuseum im Kellergewölbe des Juwelier-Stammhauses Abeler dokumentierten 5000 Jahre Zeitgeschichte und reichten von einer ägyptischen Auslaufwasseruhr, römischen und griechischen Sonnenuhren, französischen Pendulen und napoleonischen Kaminuhren, Stutzuhren in Tierformen, Kerzen- und Sanduhren, Uhren in Dolchen, Knöpfen und in einem hölzernen Totenkopf, die umfangreiche Entwicklung der Räderuhr und dekorative Spielwerke des Barock und Rokoko bis zur ersten kontinentaleuropäischen Atomuhr aus dem Jahre 1956 oder Armbanduhren mit Solar- und Quarzantrieb. Die meisten der ausgestellten Uhren wurden in einer eigenen Spezialwerkstatt restauriert und gewartet. Originalgetreue Nachbildungen und Rekonstruktionen wurden in der Spezialwerkstatt hergestellt. Ca. 110 Exponate bildeten die Wanderausstellung 5000 Jahre Zeitmessung.

Hoher Besuch im Museum
Bundesaußenminister a.D. Genscher und Minister Johannes Rau während der Ehrengabenverleihung 1975

Bundeskanzler Prof. Dr. L. Erhard im Gespräch mit Georg Abeler u. Staatsminister a.D. Schmidt

Kardinal Raoul Silva de Henriquez, Erzbischof von Santiago de Chile verkauft seinen Bischofsring



Seine Eminenz Kardinal J. Höffner Erzbischof von Köln zu Besuch im Uhren-Museum

Altbundeskanzler Dr. Konrad Adenauer
Dr. Heinz Frowein
Georg Abeler

430

Museales, kugelförmiges Fragment einer Renaissance Halsuhr von größter historischer Bedeutung, sogenannter "Bisamapfel" aus dem Umfeld Peter Henleins, circa 1520

Geh.: Bronze, Reste von Feuervergoldung. Drei Halbkugeln mit Scharnier, Hakenverschluss.

Beide Halbkugeln sind mit aufwändig gravierten Köpfen im Profil versehen, also mit insgesamt acht in die Außenhaut gravierten Bildnismedaillons in zum Teil antikisierendem Stil. Innenhalbkugel mit Stundenzifferblatt, im Zentrum eine Kompassrose, Tastknöpfe sowie 12h und 24h Einteilung. Durchmesser 400 mm.

Ähnliche Objekte sind abgebildet und beschrieben in Ernst von Bassermann-Jordan "Alte Uhren und ihre Meister": "Bisamäpfel aus Peter Henleins Zeit", Leipzig 1926, S. 46-51.

Die Verbindung von Duftstoffbehälter und Zeitmesser - die Entstehung der Bisamapfeluhr - datiert vermutlich in das frühe 16. Jahrhundert. Der bedeutende Nürnberger Schlossermeister und Uhrmacher Peter Henlein (um 1479/80-1542) gilt als Erfinder dieses tragbaren Uhrentypus und könnte auch das hier vorliegende in vergoldeter Bronze gearbeitete Stück geschaffen haben.

Mit beigefügt ist die Peter Henlein Medaille für besondere Leistungen, die vom Zentralverband für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik im Jahre 1988 dem Wuppertaler Uhrenmuseum verliehen wurde.

43461 5.000 - 20.000 EUR 5.700 - 22.500 USD 43.500 - 174.000 HKD

431

Süddeutschland, Höhe 250 mm, circa 1570

Kleine, einzeigrige Türmchenuhr mit Stundenschlag
Geh.: Kupfer und Messing, feuervergoldet, graviertes Bandel- und Rankwerk, Eckbaluster, Glockenturm, zwei Öffnungen für Aufzugsvierkante. **Zffbl.:** Vorderseite - aufgelegtes Silberzifferblatt. Rückseite - Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk, 2 x Darmsaite/Schnecke, 2 Hämmer, Schlossscheibe für Schlagwerk, Spindelhemmung, Kurzpendel.

43509 8.000 - 15.000 EUR 9.000 - 16.800 USD 69.600 - 130.500 HKD

432

Vermutlich Süddeutschland, Höhe 330 mm, circa 1560

Renaissance Türmchenuhr mit Stundenschlagwerk und Wecker
Geh.: Holz und feuervergoldetes Messing, Kuppel mit Glocke. **Zffbl.:** Frontseite - Messing feuervergoldet, Tastknöpfe, aufgelegter Ziffernring, zentrale Weckerscheibe. Rückseite - Messing, feuervergoldet, versilbertes Kontrollzifferblatt. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk, 2 x Darmsaite/Schnecke, zusätzliches Federhaus für Wecker, Spindelhemmung, eiserne Radunrast.

43514 6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.200 - 69.600 HKD

433

Christoff Schönner in Augsburg, 155 x 270 mm, circa 1680

Polychrom bemalte, einzeigrige Augsburger Wandtelleruhr mit Vorderpendel
Geh: Eisenblech**. Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Vollplatinenwerk, signiert, Spindelhemmung, 1 Federhaus.

Christoph Schöner (auch Schönner) wurde vor 1660 in Wien geboren, ließ sich aber in Augsburg nieder. Er heiratete 1681 die Witwe des Kleinuhrmachers Rochus Stressler und konnte sich daraufhin ab 1681 selbständig machen und eine enorme Produktivität entfalten. Zahlreiche Arbeiten sind von ihm bekannt und in verschiedenen nationalen und internationalen Museen und Privatsammlungen verteilt. Er starb 1709.
Quelle: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 511f.

43510 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

434

Deutschland, 325 mm, circa 1700

Seltene süddeutsche Nachtlichtuhr mit polychromer Blechmalerei "Die heilige Familie" darstellend
Geh.: intarsiertes Nussbaumgehäuse, seitlicher Aufzug. **Zffbl.:** Eisen.
Werk: Messingformwerk, Spindelhemmung, Darmsaite/Schnecke

43545 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

435
Konvolut von 4 Figurenuhren

Furderer Jaegler & Cie., Nr. 16481, 600 mm, circa 1800
Polychrom bemalter, hölzerner Figurenautomat "Jäger mit Wild" der zum Pendelschlag seine Augen und den Mund bewegt.

43651 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

436
Konvolut von 3 Figurenuhren

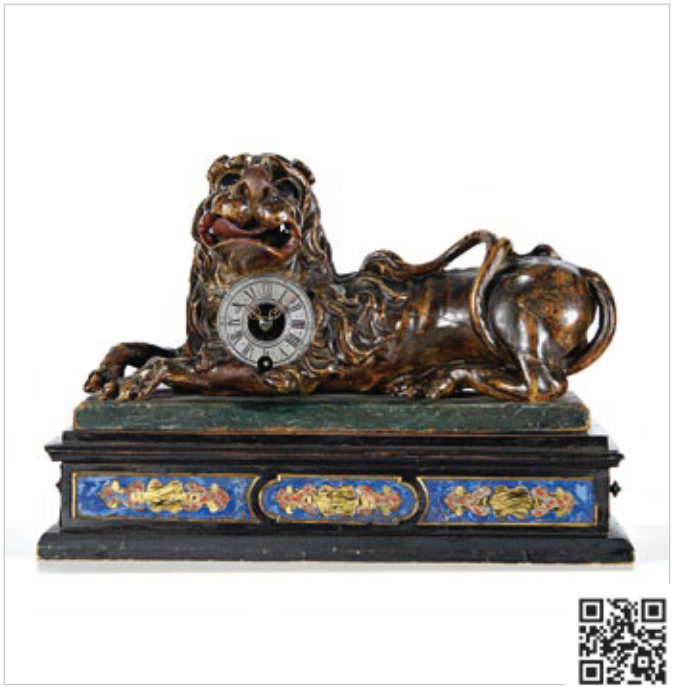
Früher Vorderzappler in geschnitztem, polychrom bemalten Holzgehäuse "Harlekin" mit Messingwerk, 440 mm, circa 1750

43653 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

437
Süddeutschland, 320 mm, circa 1750

Seltener, dekorativer, süddeutscher Figurenautomat aus koloriertem und beschnitztem massiven Holz mit silbernem Zifferblatt, Messingwerk und Spindelhemmung. Der liegende bayerische Löwe bewegt beim Pendelschlag gleichzeitig Augen und Zunge.

43629 4.000 - 8.000 EUR 4.500 - 9.000 USD 34.800 - 69.600 HKD



438
Konvolut von 5 geschnitzten Uhrenständern und einer farbig gefassten Holzskulptur "Chronos", 390 mm, circa 1850

43580 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

439

David Buschmann in Augsburg, Durchmesser 400 mm, circa 1680

Bedeutende, museale Wandtelleruhr mit Stundenschlagwerk von einem der bedeutendsten deutschen Uhrmacher
Geh: vergoldetes Messing, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Punze Augsburger Stadtpyr und Meisterpunze "HB", vergoldeter Ziffernring, Samtfond, Vorderpendel. **Werk:** Vollplatinenwerk, signiert, Spindelhemmung, 2 Federhäuser, Kette/ Schnecke, 3 gebläute Gesperre, aufgelegte große floral gravierte Schlossscheibe, 1 Hammer.

David Buschmann war der Sohn von Johann I Buschmann d. Ält., geb. 11.7.1626, gest. 6.4.1701 - Überaus vielseitiger Uhrmacher, der sowohl die Anfertigung kleinster Uhren im Fingerring als auch die Herstellung komplizierter astronomischer Kunstuhren beherrschte. Bobinger weist 25 Uhren u. Instrumente nach, die sich in den bedeutendsten Museen in der Welt befinden, so im Brit. M., Kunsthist. M. Wien, Metropolitan M. of Art New York, Stadt-M. Straßburg usw. Abgebildet und beschrieben in: Maximilian Bobinger, "Kunstuhrmacher in Alt-Augsburg", Augsburg 1969, Seite 105ff.; Klaus Maurice, Die deutsche Räderuhr, Band II, München 1976, Seite 90 und Abb. 739; Jürgen Abeler, Meister der Uhrmacherkunst Wuppertal 2010, S. 91; Provenienz: Sammlung Triebold.

43625 20.000 - 30.000 EUR 22.500 - 33.600 USD 174.000 - 261.000 HKD

440

Süddeutschland, 19 x 6,5 x 17 cm, circa 1700

Museale Barock-Weckeruhr mit einer kombinierten Vorrichtung zum Lichtanzünden
Geh.: Messing, feuervergoldet, Bodenglocke. **Zffbl.:** aufgelegte silberne Ziffernrige. **Werk:** Messingformwerk für Gehwerk, Spindelhemmung, Kette/Schnecke, Messingweckwerk, 1 Hammer, Steinschloß.

Zum Ende des Weckgeräusches schlägt der Hahn herunter, entzündet das Pulver in der Pulverpfanne und wirft dadurch einen Funken auf den Docht. Der glimmende Docht richtet sich danach selbständig auf. Danach wird einem kleinen Behälter der Kienspan entnommen, am Docht entzündet und so die Kerze entflammt.

Aus dem Uhrenmuseum: Der Autor, deutscher Rundfunk- und Fernsehjournalist Ernst von Khuon mit Georg und Jürgen Abeler.

43511 10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 87.000 - 130.500 HKD

441

Österreich, 31 cm, circa 1880

Galvanoplastisches Historismus Tischuhrengehäuse – Kopie der im Wiener Kunsthistorischen Museum befindlichen Tischuhr von Jeremias Metzger, Augsburg 1564

43516 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

442

Konvolut von 2 Eisenblech-Wanduhren

Deutschland, 315 mm, circa 1730
Seltene, frühe, süddeutsche Wanduhr mit polychrom bemalten Eisenblechzifferblatt "Der Osmane" mit Augenwender, Eisenrahmenwerk, Spindelhemmung und Wecker
43633 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

443

Konvolut von 3 Eisenschild-Wanduhren

Süddeutschland, 160 mm, circa 1650
Seltene, süddeutsche Eisenschild-Wanduhr mit Stundenselbstschlag mit reich polychrom bemaltem Zifferblatt "Heiliger Georg", mit Eisenrahmen, Eisenräderwerk und Hakenhemmung
43637 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

444

Deutschland, 720 mm, circa 1700

Seltene Sägeuhr mit Spindelhemmung und Zapplerpendel, montiert auf der Säge eines Sägerochens

43554 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

445

Deutschland, 900 x 2420 mm, circa 1600

Hauswanduhr mit Eisenrahmenwerk, drei Glocken, Zifferblatt aus Holz mit Sonnengesicht und Augen, die sich mit dem Pendel bewegen

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!
43659 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

446

Einzeigrige, gotische Hausuhr mit Stundenselbstschlag, polychrom bemalten Zifferblatt, massivem Eisenrahmen und -räderwerk sowie Spindelhemmung mit Waagunrast mit justierbaren Gewichten, 500 mm, circa 1600

43634 7.000 - 10.000 EUR 7.900 - 11.300 USD 60.900 - 87.000 HKD

447

Süddeutschland, 390 mm, circa 1558

Einzeigrige, gotische Hausuhr mit Wecker, polychrom bemalten Zifferblatt, massiven Eisenrahmen und -räderwerk sowie seltener Radunrast mit Reguliergewichten

43635 6.000 - 7.000 EUR 6.800 - 7.900 USD 52.200 - 60.900 HKD

448

Konvolut von 4 Wanduhren und einer Tischuhr

Frankreich, 175 mm, circa 1780
Früher Totenschädel mit eingebauter Uhr, Stundenselbstschlag und Stundenrepetition sowie Schlangenautomat
Geh.: Holz, geschnitzter Totenschädel auf Gebein, polychrom gefasst.
Zffbl.: verdecktes, versilbertes Zifferblatt, polychrom bemalt mit Chronos.
Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Bodenglocke, Spindelhemmung.

43684 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

449

Charles Bloud le Jeune, Dieppe, 75 x 87 x 14 mm, circa 1660

Seltene aufklappbare, fein gravierte Elfenbein-Universal-Reisesonnenuhr als Sonnen- und Monduhr zu verwenden
Geh.: Elfenbein, Silber, Messing.

43628 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

450

Frankreich, 74 x 95 mm, 348 g, circa 1700

Extrem seltene, große, einzeigrige Kruzifix-Bergkristall-Halsuhr mit Kette Geh.: Silber, kreuzförmige, an allen Seiten ausklappbare Bergkristallschale, facettiert. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** kreuzförmiges Messing-Vollplatinenwerk, Spindelhemmung, aufgelegte florale Zierelemente, Darmsaite/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Eine außergewöhnlich große und schwere Bergkristalluhr. Das Zifferblatt ist geschmückt mit vier gravierten Jagdszenen von äußerster Feinheit, ebenso üppig verziert sind das Werk und der vergoldete Unruhkloben.

43610 10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 87.000 - 130.500 HKD

451

Schmidt, Strehlen, 88 x 55 x 16 mm, 156 g, circa 1750

Reich verzierte deutsche silberne Schnupftabakdose mit Spindeluhr

43489 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

452

W. Burnett, London, Werk Nr. 5439, 80 mm, circa 1700

Kleine silberne Tischuhr mit aufgesetztem Weckmechanismus, der durch den Stundenzeiger der Uhr ausgelöst wird

43515 1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

453

Konvolut von einer Tischuhr mit Wecker und einer "Wecker-App" für eine Taschenuhr

Paris, 97 x 75 mm, circa 1820
Feuervergoldete, floral gravierte Tischuhr im Messingehäuse mit patentiertem Wecker 'Brevet D' Invention', der beim Auslösen ein Streichholz entfacht

43531 500 - 3.000 EUR 600 - 3.400 USD 4.400 - 26.100 HKD

454

Süddeutsch, 69 mm, 232 g, circa 1650

Prachtvolles, reich verziertes, durchbrochen gearbeitetes und feuervergoldetes Renaissance Halsuhrgehäuse mit Zifferblatt und Bodenglocke

43612 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

455

Konvolut von 2 feuervergoldeten, aufwändig durchbrochen gearbeiteten und gravierten Renaissance-Dosenuhrgehäusen, 65 mm, circa 1580

43462 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

456

Karl Füssinger in Möskirch, 59 x 82 mm, 252 g, circa 1780

Seltene deutsche Uhr in Buchform mit Viertelstunden-Selbstschlag und Wecker auf zwei Glocken
Geh.: Messing, bemalt. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingformwerk, 4 Federhäuser, 3 Hämmer, 2 Glocken, Messingunruh.

43488 2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.400 - 43.500 HKD

457

Konvolut von Astrolabien und Teleskopen

Seltenes, aufwändig graviertes Astrolabium aus vergoldetem Messing, 170 mm, circa 1900

43559 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

458

Konvolut von 7 Sonnenuhren

Deutschland, 170 mm, circa 1720
Hölzerne Sonnenuhr in Würfelform, polychrom bemalt mit Messingzeigern

43566 400 - 800 EUR 500 - 900 USD 3.500 - 7.000 HKD

459

Konvolut von 7 Sonnenuhren

Frühe Stab-Sonnenuhr aus reich beschnitztem Edelholz, 990 mm, circa 1500

43564 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

460

Italien, 270 mm, 30000 g, circa 1600

Vielflächen-Sonnenuhr aus graviertem Stein mit eisernen Zeigern

43630 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

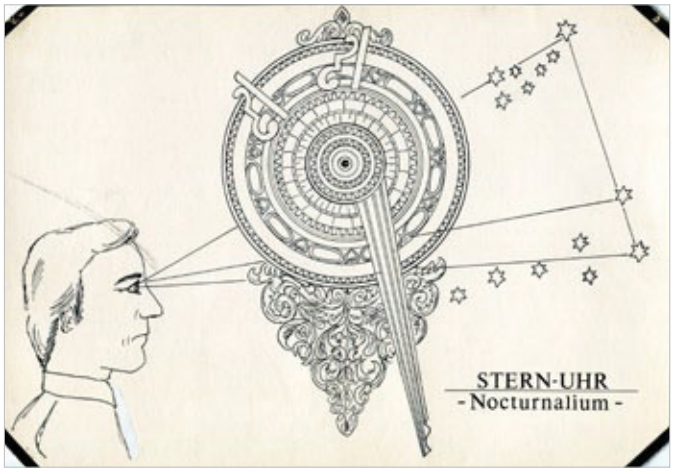
461

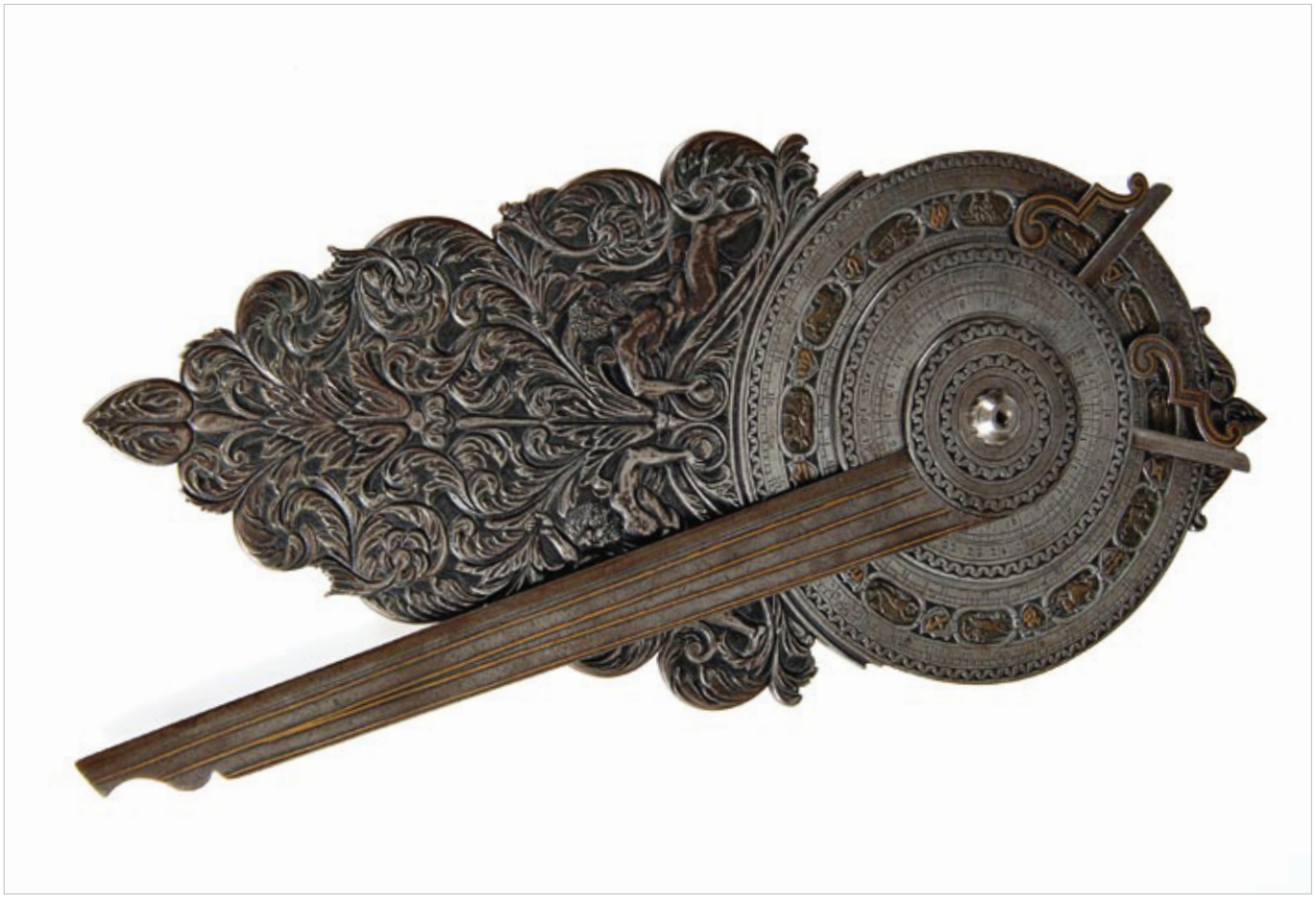
Konvolut von 5 Zeitmessobjekten

Seltenes Nocturlabium (Sternenuhr), 365 mm, circa 1550
Instrument aus reich verziertem Eisen

Recto: Äußerer Kreis auf der mater für das Einstellen des Datums mit symbolischen Tierkreiszeichen und ein 2x 12-Stunden-Kreis. Dann folgt eine drehbare Scheibe mit zwei Armen für die Einstellung der Sterne und des großen Bären (ursa majoris, Uma) oder des kleinen Bären (ursa minoris, Umi). Außen eine Skala 0 - 29 1/2 für das Mondalter zum Berechnen der Flut bezogen auf eine bestimmten Hafen und innen ein Kreis mit 2 x 12 Stunden. Anschließend die verzierte Alhidade.
Verso: Zwei kreisförmige Tabellen für die Winkel am Nordpol der entsprechenden Sterne von und Uma. bzw. Umi. Die Alhidade wird entsprechend eingestellt und man erhält aus den Tabellen die vertikale Abweichung des Polarsterns (Umi) vom wahren Nordpol. Mit dem dort aufgeführten Maximalwert läßt sich aus dem Verlauf der Präzession der Erdachse auf das Alter des Gerätes schließen. Wenn z.B. mit einem Astrolabium die Höhe des Polarsterns gemessen wurde, konnte mit dieser Korrektur genauer die geographische Breite des Schiffsorte ermittelt werden. Innen Keplers 4 verschlungene Dreiecke.
Handhabung: Das Gerät wird gegen den Polarstern (Umi) gehalten, durch das Loch wird dieser angepeilt und die Alhidade auf und Uma oder Umi eingestellt. Nach Festlegen des Datums kann die Uhrzeit abgelesen werden. Da der große und kleine Bär in unseren nördlichen Breiten stets am Himmel zu finden sind, kann das Nocturnal zu jeder Jahreszeit benutzt werden. Gerät in sehr gut erhaltenem Zustand.

43626 8.000 - 15.000 EUR 9.000 - 16.800 USD 69.600 - 130.500 HKD





462

Konvolut von 3 astronomischen Instrumenten

Deutschland, 53 mm, circa 1700
Ewiger Kalender "Perpetuum Calendarium" mit zwei aufwändig gravierten, beweglichen silbernen Scheiben, mit deren Hilfe man u.a. Tag- und Nachtlänge, Mondphase und Mondalter ermitteln kann.
43607 700 - 1.500 EUR 800 - 1.700 USD 6.100 - 13.100 HKD

463

Konvolut von 8 Turmuhrzeigern

Verschieden geformte, teilweise vergoldete Eisenblech-Turmuhrzeiger unterschiedlicher Größe, circa 1800

43712 800 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 7.000 - 10.500 HKD

464

Konvolut von 3 Öluhren

Seltene Öluhr aus Zinn, 370 mm, circa 1650

43648 1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

465

Konvolut von 7 unterschiedlichen Sanduhren mit bis zu 710 mm Höhe

Hochfeine, beschnitzte Elfenbein-Sanduhr, 170 mm, circa 1500

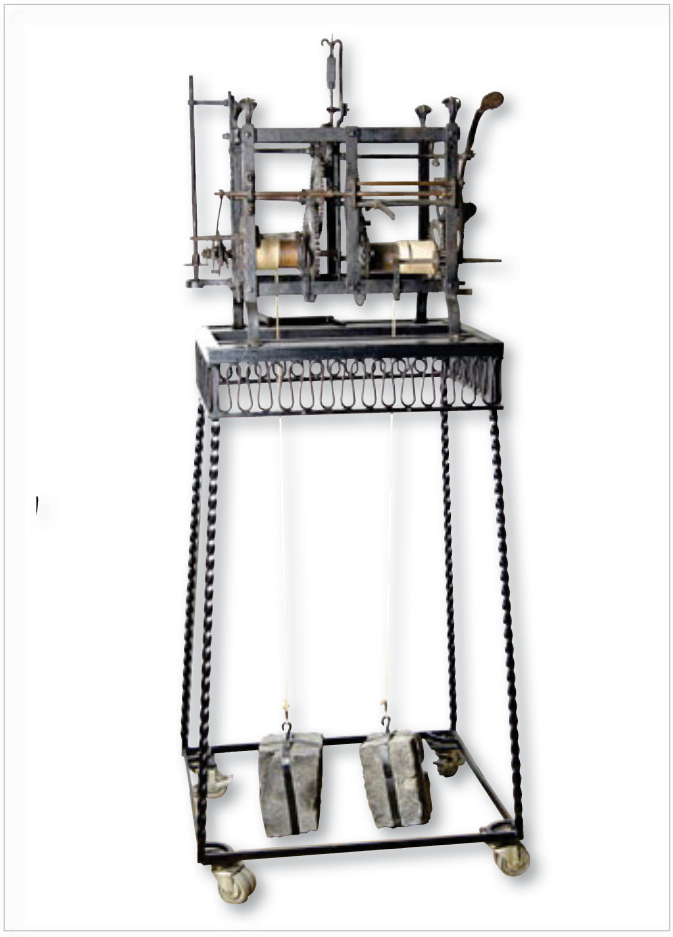
43649 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

466

Deutschland, 1610 mm, circa 1800

Seltenes, kleines, eisernes Turmuhrwerk mit Viertelstunden-/ Stundenschlagwerk und Hakenhemmung

43658 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD



467

Deutschland, 1840 mm, circa 1600

Kleines Turmuhrenwerk mit Schlagwerk, Eisenrahmenwerk, Spindelhemmung mit Waag und justierbaren Gewichten, im geschmiedeten Eisenrahmen mit Aufzugskurbel

43663 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

468

Deutschland, 400 mm, circa 1750

Frühe, einzeigrige, reich beschnitze und polychrom bemalte Schwarzwälder Holzräderuhr "Madonna mit Kind" mit Vorderpendel, Stundenselbstschlag, Spindelhemmung und Datum ("mors certa, hora incerta" / "Der Tod ist sicher, die Stunde ungewiss").

43687 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

469

Konvolut von 3 Wanduhren

Frühe einzeigrige Holzräderuhr mit Spindelhemmung und Waag, Wecker und Stundenselbstschlag, 310 mm, circa 1700

43638 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

470

Konvolut von 5 Wanduhren

Frühe hölzerne Hausuhr mit Holzräderwerk, Spindelhemmung und Schlagwerk, sowie seltenem Spielwerk über gestiftete Holzwalze auf 9 Glasglocken, 480 mm, circa 1800

43676 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

471

Konvolut von 3 Schwarzwälder Holzuhren

Einzeigrige Schwarzwalduhr mit Holzräderwerk, Spindelhemmung mit Waag und Stundenschlagwerk mit Figurenautomat auf eine Glocke – eine der ältesten bekannten Schwarzwälder Uhren, 430 mm, circa 1700

43675 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

472

Frankreich, 435 mm, circa 1700

Seltene astronomische Wanduhr mit Automat, Mondphase, Vollkalender und Stundenselbstschlag, der das geschnitzte, gekrönte Haupt zum Herausstrecken der Zunge und zum Augenrollen veranlasst

Geh.: Eiche, intarsiert. **Zffbl.:** Eisen, lackiert. **Werk.:** Eisenwerk, Messingräder, 1 Hammer, 1 Tonfeder, Stiftenhemmung.

43518 2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 21.800 - 30.500 HKD

473

Konvolut von 3 frühen süddeutschen Hausuhren

Süddeutschland, 280 mm, circa 1620

Seltene, allseitig bemalte, süddeutsche Hausuhr mit früher Hakenhemmung und Wecker im massiven Eisenrahmen mit Eisenräderwerk

43636 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

474

Anonym, 60 x 46 mm, 58 g, circa 1880

Aufwändig geschnitzte Neo-Renaissance Horn-Taschenuhr "Christus am Kreuz" mit hölzerner Uhrwerkimitation

43463 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

475

Konvolut von einer Halsuhr und einer polychrom emaillierten Wiener Schildkrötenuhr

Frankreich, 85 g, 49 x 53 mm, circa 1630
Vergoldetes Gehäuse einer frühen, in Zellenschmelzemail verzierten Halsuhr

43606 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

476

Konvolut von über 100 silbernen und vergoldeten, fein gravierten und durchbrochen gearbeiteten Unruhbrücken und -kloben, 18. Jahrhundert

43695 100 - 300 EUR 200 - 400 USD 900 - 2.700 HKD

477

Konvolut von zwei Totenkopfuhren

Schweiz, 50 x 31 x 34 mm, 163 g, circa 1770
Silberne Totenkopf-Spindeluhr mit Kette und Miniatur-Sanduhr

43465 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

478

Martinot à Berlin, Höhe 130 mm, circa 1750

Feine, kleine Barock-Tischuhr mit Stundenschlagwerk und Stundenrepetition
Geh.: Messing, feuervergoldet, graviert, seitlich verglast, Balusterdekor, Krallenfüße. **Zffbl.:** Silber, Öffnung für Scheinpendel. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer/1 Glocke, Spindelhemmung.

43512 4.000 - 5.000 EUR 4.500 - 5.700 USD 34.800 - 43.500 HKD

479

Johann Heinrich Wagner, Pirna, 94 x 94 x 90 mm, circa 1720

Hochfeine Horizontaltischuhr mit Stundenschlagwerk und Wecker
Geh.: Bronze, feuervergoldet, versilberte Beschläge, Sichtfenster, Bodenglocke. **Zffbl.:** vergoldet, aufgelegter versilberter Zahlenring. **Werk:** quadratisches Messingwerk, Spindelhemmung, 2 x Kette/Schnecke, 2 Hämmer.

43513 5.000 - 6.500 EUR 5.700 - 7.300 USD 43.500 - 56.600 HKD

480
Deutschland, 860 mm, circa 1880

Astronomische Tischuhr in Form eines Pavillons im farbig gefassten Holzgehäuse mit Schlagwerk, Tellurium, Tierkreiszeichen, Vollkalender und Tag-/Nachtanzeige.

43667 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

481
Frankreich, 535 mm, circa 1800

"Chronos": Kunstvoll geschnitzter Uhrenständer aus teilweise vergoldetem Holz

43700 400 - 800 EUR 500 - 900 USD 3.500 - 7.000 HKD

482
Konvolut von 4 holländischen Wanduhren

Frühe holländische Stuhluhr mit Spindelhemmung, Messingräderwerk in Rahmenbauweise, Stundenschlagwerk und Wecker, 770 mm, circa 1750

43643 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

483
Konvolut von zwei ungewöhnlichen Formuhren

Deutschland, 220 mm, circa 1880
Dekorative, vergoldete und mit Schmucksteinen besetzte Historismus Marienkrone mit eingebauter Uhr

43605 800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 7.000 - 13.100 HKD

484

Deutschland, 1700 mm, circa 1880

Große, deutsche Historismus Türmchenuhr mit astronomischen Angaben sowie Halbstunden- / Stundenselbstschlag
Geh.: aufwändig geschnitzter Historismus Holzsockel, Messing, vergoldet. **Ziffbl:** versilbert. **Werk:** Eisenrahmenwerk, Eisenräderwerk auf drei Ebenen, Spindelhemmung, Vorderpendel, 4 Hämmer, 3 Glocken.

43520 4.000 - 8.000 EUR 4.500 - 9.000 USD 34.800 - 69.600 HKD

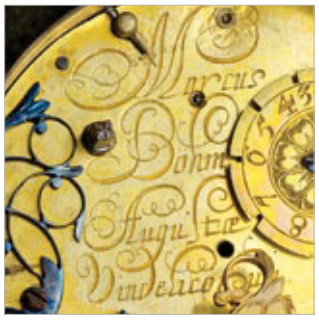
485

Marcus Böhm in Augusta Vindelicorum (Augsburg), 370 x 265 mm, circa 1680

Augsburger Wandtelleruhr mit Stundenschlagwerk und Vorderpendel
Geh: vergoldetes Messing, Bodenglocke**. Zffbl.:** Zinn. **Werk:** Vollplatinenwerk, signiert, Spindelhemmung, 2 Federhäuser, Kette/Schnecke, aufgelegte große floral gravierte Schlossscheibe, 1 fein gravierter Hammer.

Marcus Böhm wurde 1650 geboren. Ab 1702 fungierte Böhm als Geschworener der Kleinuhrmacherinnung. Er verwendete als einer der ersten Augsburger Uhrmacher das kurze Pendel vor dem Zifferblatt. Er verstarb 1732 in Augsburg.

43508 5.000 - 6.000 EUR 5.700 - 6.800 USD 43.500 - 52.200 HKD



486

Japan, 58 x 79 mm, circa 1800

Japanische Spindeltaschenuhr mit drehender Ziffernscheibe mit Toki- und Halbtokizeichen sowie Schlagwerk in geschnitztem Holzgehäuse in Form eines Inro (Siegel- bzw. Medizinschachtel) mit anhängender Maske (Netsuke)

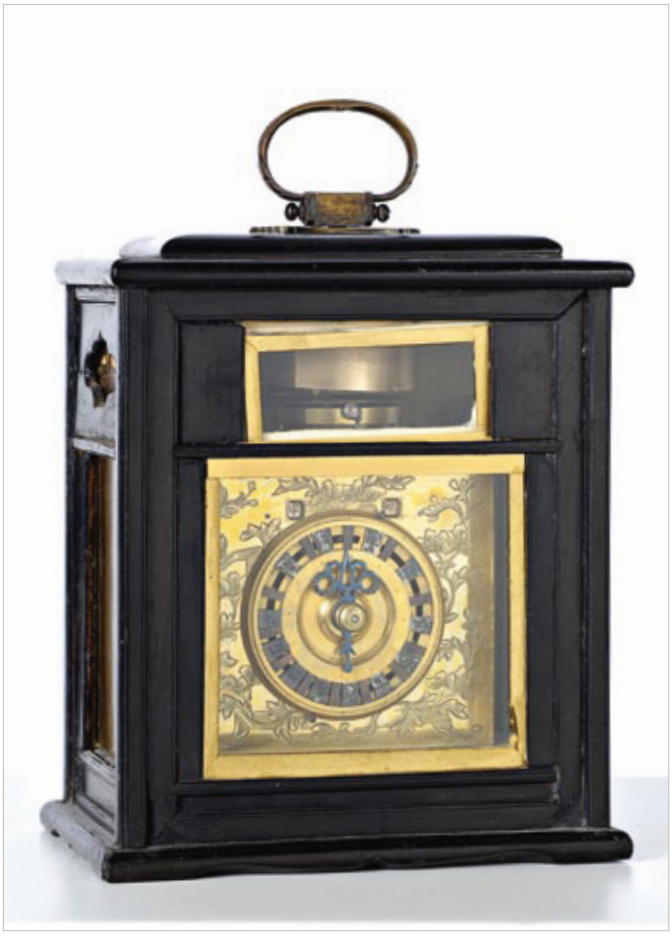
43476 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

487

Konshuu Sakamoto, Japan, 200 mm, circa 1846

Seltene Japanische "Makura Dokei", so genannte Kopfkissenuhr
Geh.: Holz, ebonisiert, verglast, Tragegriff. **Zffbl.:** sich drehendes Zifferblatt mit Stunden- und Halbstundenindizes (warigoma), durchbrochen gearbeitete Stahlzeiger, 2 Fenster für Datumsanzeige. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, floral graviert, signiert Spindelhemmung, 2 Federhäuser, Kette/Schnecke, Schloßscheibe, Glocke.

43647 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD



488

China, 1060 mm, circa 1600/1700

Seltene, attraktive chinesische Feueruhr in Form eines Drachens "Long"
Im ausgehöhlten Leib des Drachens liegt die langsam glimmende Lunte. Quer darüber an Seidenfäden hängen die Metallkugeln. Erreicht die Glut den Faden, so brennt er durch, die Kugeln fallen in das Metallbecken darunter.

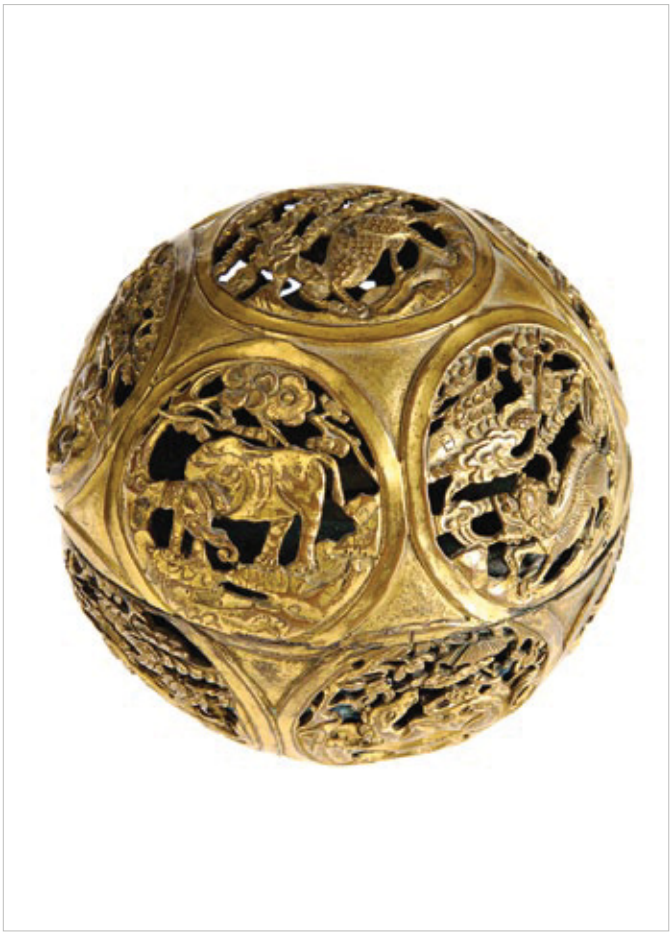
43645 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

489

China, 125 mm, circa 1780

Außergewöhnliche, einzeigrige, durchbrochen gearbeitete, chinesische Tischuhr in Kugelform mit Wecker
Geh.: Messing, vergoldet, 12 getriebene chinesische Tierkreiszeichen. **Zifferbl.:** arab./chinesische Zahlen, 24h-Zifferblatt. **Werk**: chinesisches Messing-Vollplatinenwerk, 2 x Kette/Schnecke, Sautroghemmung, 2 Hämmer, Stahl-Ringunruh.

43650 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD



490

Konvolut von 11 astronomischen Instrumenten und Sonnenuhren

Seltene chinesische vorchristliche Bi-Scheibe aus Jade, 66 mm, 69 g
Unter Bi-Scheiben versteht man Jadescheiben mit einem Loch in der Mitte, die im alten China für zeremonielle Zwecke benutzt wurden. Die Durchschnittsgröße liegt zwischen 25 und 30 cm. Allerdings gibt es auch Exemplare von 1 cm und welche mit einer Größe von über einem halben Meter. Bi-Scheiben werden in alten chinesischen Texten als Rangabzeichen beschrieben und in der **Liangzhu-Kultur (3300–2300 v. Chr.)** des neolithischen Chinas als rituelle Objekte verwendet. Die größten Fundstellen der Bi-Scheiben sind Gräber hochrangiger Verstorbener, wo sie zusammen mit Cong-Röhren gefunden wurden. Man vermutet, dass diese Objekte den Himmel und die Erde symbolisieren. Die genaue Bedeutung variiert von Dynastie zu Dynastie. Man kennt heute lediglich einige wenige Einzelheiten. So wurden die Bi-Scheiben beispielsweise bei einem Begräbnis dem Verstorbenen mit ins Grab gegeben, um ihm den Weg in den Himmel zu weisen. Dieses Privileg blieb allerdings der Aristokratie vorbehalten. Auch wurden die Scheiben z.B. nach einem verlorenen Kampf dem Sieger übergeben.
Später wurde dieses Sonnensymbol dann als Sonnenuhr missinterpretiert.

43565 1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.400 USD 10.500 - 26.100 HKD

491

Konvolut von 2 japanischen Languhren

Japan, 200 mm, circa 1800
Seltene japanische Languhr ("Shaku-Dokei") mit Koordinatenzifferblatt ("Nami-Ita") und aufwändig durchbrochen gearbeitetem Messing-Spindelwerk im Holzgehäuse

43646 3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

492

Japan, 1320 mm, circa 1800

Japanische Messing Doppel-Spindeluhr mit Wecker und Datum, plaziert auf einem filigran gearbeiteten Holzgestell

43644 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

493

Konvolut von 7 Wanduhren und einem geschnitzen Schwarzwälder Uhrenverkäufer

Seltene bemalte Lackschilduhr für den türkischen Markt mit Schlagwerk, Messingräderwerk und Hakenhemmung, 305 mm, circa 1880

43686 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

494

Konvolut von 3 Lackschilduhren

Schwarzwälder Lackschilduhr mit Viertelstundenschlagwerk und Figurenautomat "Der Mönch", 390 mm, circa 1850

43682 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

495

Konvolut von 3 Wanduhren

Schwarzwälder Lackschilduhr mit Holzräderwerk und Stundenselbstschlag, 420 mm, circa 1880

43674 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

496

Konvolut von 3 Schwarzwälder Uhren

Seltene Schwarzwälder Wanduhr im Stil einer Kuckucksuhr mit Schlagwerk und Figurenautomat "Der Trompeter" mit zwei Tröten, 600 mm, circa 1850

43681 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

497
Konvolut von 3 Schwarzwalduhren

Schwarzwälder Lackschilduhr mit Schlagwerk und Figurenautomat "Der Geköpfte", 465 mm, circa 1850

43680 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.100 - 52.200 HKD

498
Konvolut von 3 Schwarzwälder Lackschilduhren

Schwarzwälder Lackschilduhr mit Schlagwerk und Figurenautomat "Die Waldarbeiter", 440 mm, circa 1850

43679 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

499
Konvolut von 1 Lackschilduhr und 2 Figurenautomaten

Schwarzwälder Lackschilduhr mit Schlagwerk und Figurenautomat "Der Turner", 405 mm, circa 1880

43678 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

500
Konvolut von 3 Schwarzwälder Wanduhren

Schwarzwälder Lackschilduhr mit Schlagwerk und Figurenautomat "Der Wachsoldat", 410 mm, circa 1850

43677 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

501
Konvolut von 5 Taschenuhren

Frankreich, Geh. Nr. 14987, 173 g, 68 mm, circa 1750
Große astronomische Spindeltaschenuhr "Cours du Soleil" mit außergewöhnlich gestaltetem Emailzifferblatt, zentraler Tag- und Nachtanzeige, Mondphase und Vollkalender
43694 1.500 - 4.500 EUR 1.700 - 5.100 USD 13.100 - 39.200 HKD

502
Konvolut von drei Spindeltaschenuhren

J. Pamson, London, Werk Nr. 1431, 59 mm, 121 g
Englische Spindeltaschenuhr im Dreifachgehäuse aus Schildpatt mit gemalter Jagdszene und Silber-Repoussé Übergehäuse mit antiker Szene

43469 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

503
Konvolut von 4 Spindeltaschenuhren

Frankreich, 122 g, 64 mm, circa 1800
Spindeltaschenuhr mit Datums- und Wochentagsanzeige und fein polychrom bemalten Emailzifferblatt

43491 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

504
Konvolut von 4 Taschenuhren

Schweiz, 59 mm, 109 g, circa 1830
Große dekorative Silbertaschenuhr mit polychromen Emailmedaillons

43504 800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 7.000 - 13.100 HKD

505

Simon Descharmes, London, 49 mm, 144 g, circa 1740

Seltene Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Repoussé-Außengehäuse "Der Großmut Scipios" und der emailierten Szene "Die Passion Christi" auf dem Zifferblatt
Geh.: Außengehäuse Silber, Innengehäuse Silber. **Zffbl.:** Silber/Email.
Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

43467 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

506

Johann May, Berlin, 54 mm, 130 g, circa 1680

Deutsche Repoussé Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Datum und Mondphase "Die Flußnymphe"
Geh.: Außengehäuse Silber, Innengehäuse Silber. **Zffbl.:** Silber, aufwändig graviert. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Stahlunruh.

43466 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

507

Etienne Lenoir à Paris, 51 mm, 95 g, circa 1820

Seltene Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr im "Shagreen"-Übergehäuse mit feiner Email-Malerei "Der Liebestod"
Geh.: 18Kt Gold, aufwändig graviert und polychrom emailliert. **Zffbl.:** Email.
Werk: Vollplatinenwerk, Stahl-Ringunruh.

43470 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

508

Konvolut von 7 Spindeltaschenuhren

F. Radhoff à Munster, 58 mm, 160 g, circa 1800
Feine Spindeltaschenuhr im Silbergehäuse mit Wecker

43506 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

509

Martin à Paris, Durchmesser 34 mm, Höhe 25 mm, circa 1800

Silberne Email Spindeltaschenuhr in Form einer kleinen Trommel

43599 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

510

Konvolut von 2 Spindeltaschenuhren

Windsor London, 48 mm, 200 g, circa 1700

Bedeutende goldene Repoussé-Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenschlagwerk, massivem Goldchatelain, goldenem Siegelpetschaft und Uhrenschlüssel mit Ratsche. Aus dem Besitz des Grafen Adam Heinrich von Steinau-Steinrück, Kursächsisch-polnischer Feldmarschall und zeitweilig (ab 1706) kommandierender General der venezianischen Armee.
Geh.: Außengehäuse - Gold, galante Szene in Repousse-Technik, Innengehäuse - Gold, reich graviert und aufwändig floral durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke, Werkschutzkappe. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, Stahl-Ringunruh.

43464 8.000 - 10.000 EUR 9.000 - 11.300 USD 69.600 - 87.000 HKD

511

Konvolut von 3 Spindeltaschenuhren

England, 76 mm, 206 g, circa 1770

Große, beidseitig verglaste, skelettierte englische Spindeltaschenuhr mit Zentralsekunde
Geh.: Bronze feuervergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, sechsarmige Stahlunruh.

43482 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

512

Großherzogliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe, Hans Thoma, 385 mm, circa 1903

Seltene Irdengut Schneckenuhr mit Schlagwerk und Zifferblatt in polychromer Bleiglasur und ebenso ausgeformten und glasierten Gewichten in Form eines Hammers und eines Schleifsteines

Kein Geringerer als der berühmte Maler und Grafiker Hans Thoma (1839-1924) begeisterte den Großherzog Friedrich I. für die Idee einer keramischen Produktionssätte in Karlsruhe. Kurz zuvor, 1899, wurde er auf ausdrücklichen Wunsch des Landesherren zum Galeriedirektor und Professor an der Kunstakademie in Karlsruhe berufen und genoss am badischen Hof hohes Ansehen. Thoma stand als Mitgründer der Großherzoglichen Majolika-Manufaktur nie in einem festen Vertragsverhältnis, sondern war immer nur beratend und entwerfend bis 1908 für das Unternehmen tätig.
Die vorliegende Arbeit Thomas ist eine für die Manufaktur richtungsweisende, nach historischem Vorbild entstandene "Renaissance-Majolika" in neuer schöpferischer Einheit verschmolzen mit "Bauerntöpferei". Ein Hauch von Symbolismus und Jugendstil verrät die Entstehungszeit um die Jahrhundertwende.

43685 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

513

George Prior, London, 670 mm, circa 1790

Seltene englische Laternenuhr mit Stundenschlagwerk für den osmanischen Markt
Geh.: reich beschnitztes, goldgefaßtes und bemaltes Holzübergehäuse, geschlossenes Messinggehäuse, seitliche Türen, bekrönt mit Glocke und durchbrochen gearbeiteten floralen Zierelementen. **Zffbl.:** aufgelegter Ziffernring mit osmanischen Zahlen vor vergoldetem gekörntem Fond, aufgelegte Eckappliken.**Werk:** Messingrahmen, Messingräderwerk, Gewichtsantrieb, Spindelhemmung, Kurzpendel.

43641 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

514

Johann Philipp Treffler, Augusta, 640 mm, circa 1670

Bedeutende Augsburger Nachtlichtuhr
Hochrechteckiges Gehäuse aus poliertem Holz. Sockel mit verkröpftem, profiliertem Gesims. Vorspringendes Mittelteil flankiert von zwei gedrehten Säulen mit Basis und vergoldeten Kapitellen. Prächtiger gesprengter Giebel mit weit auskragendem Kranzgesims. Im Mittelteil des Gehäuses Tür mit polychromem Zifferblatt, darauf die Darstellung des weltkugeltragenden Herkules mit Löwenfell vor italienisch anmutender Landschaft. Im oberen Bereich ein segmentbogenartiger Ausschnitt, darüber ausgeschnittene röm. Ziffern I bis III. Im Ausschnitt polychrom gefasste Scheibe, mit Abbildung von Chronos, dem Gott der Zeit, mit Sense und Sanduhr sowie zwei kreisrunde Öffnungen für digitale wandernde Stunden. Feines signiertes rundes Darmseiten- / Schneckenuhrwerk mit gestuften Pfeilern. Spindelhemmung mit Pendel, signiert.

Johann Philipp Treffler kam um 1653/55 an den Hof des Großherzogs Ferdinand II. von Toscana nach Florenz. Er arbeitete dort mit Vincenzo Viviani, einem Schüler Galileis zusammen und spielte infolgedessen auch eine wichtige, jedoch noch nicht vollständig geklärte Rolle bei der Erfindung des Pendels. Angeblich soll er schon 1656 Pendeluhren gebaut haben. 1664 kehrte Treffler nach Augsburg zurück und heiratete. In der Folgezeit stand er mit dem Hofe in Florenz in ständigem Briefwechsel und lieferte Uhren und Meßinstrumente verschiedener Art dort hin. Besonderen Erfolg hatte Treffler mit seinen Nachtlichtuhren, die er nach dem Vorbild der Gebrüder Campani herstellte, u. zwar sowohl als Uhr zum Ablesen als auch als Projektions-Nachtlampenuhr.

J.P. Trefflers größter Anspruch auf Ruhm begründet sich durch die Annahme, dass er es war, welcher als erster Galileo Galileis kontroverse Uhr mit der Applikation eines Pendels versah und dass er der Uhrmacher war, welcher in Florenz als erster eine komplette Pendeluhr konstruierte, noch vor der Erfindung durch Ch. Huygens.
Aus "Johann Philipp Treffler Clockmaker of Augsburg", von Silvio Bedini, Leiter des Smithonian Instituts in Washington, Bulletin of the National Association of Watch and Clock collectors, 1957.

43544 10.000 - 20.000 EUR 11.300 - 22.500 USD 87.000 - 174.000 HKD

515

Konvolut von 3 Taschenuhren

George Graham, London, Werk Nr. 6006, 118 g, 49 mm, circa 1750
Englische Zylindertaschenuhr mit Emailzifferblatt im silbernen Doppelgehäuse von einem der berühmtesten Uhrmacher Englands

43503 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

516

Gustav Speckhart, Nürnberg, "Speckharts Patent", Werk Nr. 1606, 49 x 55 mm, 108 g, circa 1890

Walnußförmige Historismus Spindeltaschenuhr mit Musikspielwerk und vergoldetem Messinggehäuse

43596 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

517

Konvolut von 4 Repoussé-Spindeltaschenuhren

A. Behrshauser in Eichstätt, 43 mm, 75 g, circa 1650
Deutsche Spindeltaschenuhr mit Viertelrepetition im silbernen Repoussée-Doppelgehäuse mit Jagdszene

43468 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

518

Konvolut von 5 Elberfelder Spindeltaschenuhren

J. C. Mumberger à Elberfeld, Geh. Nr. 19040, 45 mm, 99 g, circa 1800
Wuppertaler Spindeltaschenuhr im silbernen Doppelgehäuse mit Datumsanzeige und prachtvollem, mit Silber verziertem Werk

43505 500 - 1.500 EUR 600 - 1.700 USD 4.400 - 13.100 HKD

519

Leopold Biswanger, Maysterstük in Prag, 570 mm, circa 1760

Dekorative, süddeutsche Tischuhr "Bacchus" mit Viertelstunden-Repetition, Selbstschlag und Datum
Geh.: Holz, ebonisiert, vergoldete Messingbeschläge. **Zffbl.:** Email.
Werk: Messing, signiert, Spindelhemmung, 2 Hämmer, 2 Glocken.

43524 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

520

Konvolut von 5 Tischuhren in Tiergestalt und ein Wecker "Mann mit Hut"

Michael Mayer, Wien, 245 mm, circa 1860
Originelle Tischuhr aus bemaltem Eisenguss in Form eines Hasen, dessen Ohren sich im Pendelrhythmus hin und her bewegen

43533 500 - 2.000 EUR 600 - 2.300 USD 4.400 - 17.400 HKD

521

Frühe Holzdrechselbank, 990 x 660 x 600 mm, circa 1850

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43688 400 - 800 EUR 500 - 900 USD 3.500 - 7.000 HKD

522

Frühe Holzdrechselbank, 1290 x 1200 mm, circa 1850

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43591 500 - 1.500 EUR 600 - 1.700 USD 4.400 - 13.100 HKD

523

Konvolut von 18 Uhrmacherwerkzeugen

Große Messing und Eisen Räderschneidmaschine mit Teilscheibe, 310 mm, circa 1850

43587 2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.400 - 43.500 HKD

524

Große Zahnradfräse mit Teilscheibe, 580 mm, circa 1900

43588 500 - 1.500 EUR 600 - 1.700 USD 4.400 - 13.100 HKD

525

Konvolut von 14 Sonnenuhren

Derepas à Paris, Palais Royal No. 24, 320 mm, circa 1830
Mittagskanone als Sonnenuhr auf signiertem und graviertem Marmorsockel
Sie wurde jeden Tag geladen und so eingestellt, dass sie mit dem oben liegenden Brennglas die Sonne um 12 Uhr mittags so auf den mit Schwarzpulver gefüllten Zünder fokussiert, dass sie losfeuert.
43567 2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.400 - 43.500 HKD

526

Konvolut von 1 Comtoise-Standuhr, 1 Boulle Standuhr und 1 Rahmenuhr

Johann Friedrich Rick in Solingen, 590 x 500 mm, circa 1731
Frühe einzeigrige Solinger Rahmenuhr mit Stundenselbstschlag und Vorderpendel im Eichengehäuse mit Eisenrahmenwerk
43642 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

527

Signatur "RR", "Der Sonnenuhrmann", 745 x 640 mm

Ölgemälde eines Mannes mit Kompass, dessen Nase und Wams als Sonnenuhr dienen

43664 200 - 400 EUR 300 - 500 USD 1.800 - 3.500 HKD

528

Lebengroße Ausstellungsfigur eines Schwarzwälder Uhrenhändlers aus dem 19. Jahrhundert mit "Kraxn", beladen mit vier Schwarzwalduhren, 1800 mm

43690 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

529

Deutschland, 2440 mm, circa 1840

Seltene Schwarzwälder Biedermeier Standuhr im Kirschbaumgehäuse mit Flötenspielwerk und reich bemaltem Zifferblatt

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43525 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

530

Augustin Albert, 3300 mm, circa 1840

Seltene große Schwarzwälder Standuhr im Nussbaumgehäuse mit Flötenspielwerk und Figurenautomaten mit 6 Musikern

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43521 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

531

Deutschland, 2700 mm, circa 1790

Seltene Barock Standuhr mit Datum und Saitenspielwerk in einem prachtvollen, vielfach mit Intarsien versehen Gehäuse
Geh.: Nußbaum. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Hakenhemmung, Saitenspielwerk mit Walze (Zimbal).

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43526 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

532

England, 2800 mm, circa 1900

Große englische Standuhr mit Röhrenglockenspielwerk mit Westminster- und Whittington-Schlag in einem repräsentativen Eichen-Gehäuse von Waring & Gillow
Geh.: Eiche. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Hakenhemmung, Spielwerk mit 9 Röhrenglocken und 9 Hämmern.

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

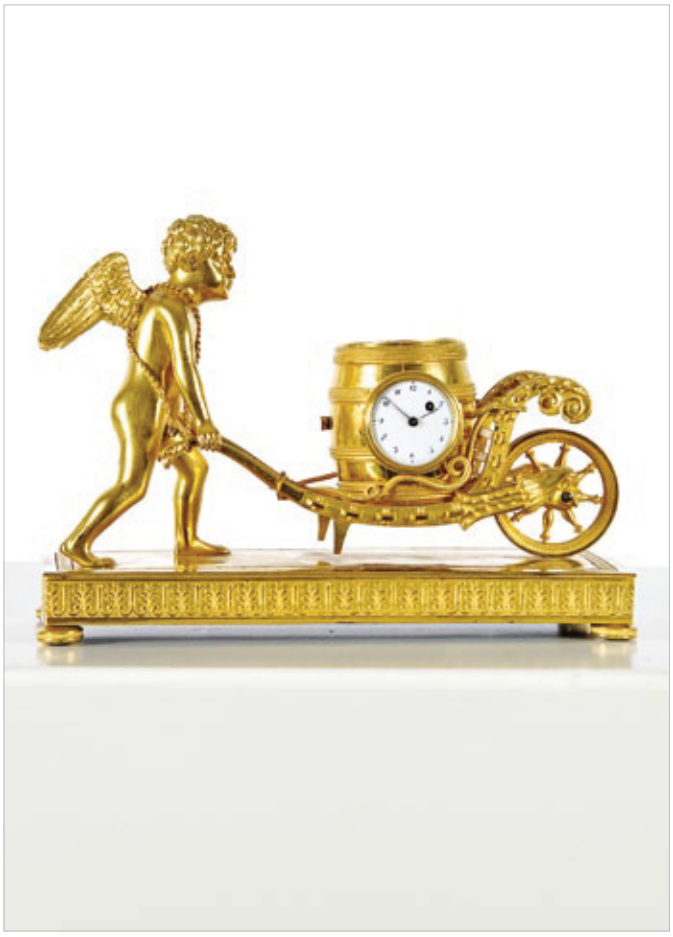
43522 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

533

Konvolut von 5 ausgefallenen Miniatur-Tischuhren

Frankreich, 225 x 160 mm, circa 1820
Dekorative vergoldete französische Pendule, einen Amor darstellend, der ein Weinfass auf einer mit Stierköpfen und Schlangen geschmückten Karre schiebt; im Faß die Uhr mit Spindelhemmung

43623 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD



534

Konvolut von 4 kleinen Tischuhren

Frankreich, 180 x 170 mm, circa 1810
Empire-Pendule mit Spindelwerk und Darstellung der Ceres mit Sichel in einem von einem Ochsen gezogenen Wagen, der ovale Sockel geschmückt mit bäuerlichem Werkzeug

43528 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

535
Wien, 300 mm, cicra 1870

Feine, dekorative Wiener Nachtlichtuhr mit Spindel-Taschenuhrwerk

43618 300 - 800 EUR 400 - 900 USD 2.700 - 7.000 HKD

536
Konvolut von 5 Tischuhren

Süddeutschland, 245 mm, circa 1800
Tischuhr in Form einer gotischen Kathedralenfassade mit Kirchturmuhr, in Bronze gegossen, vergoldet mit Vorderzappler

43527 800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 7.000 - 13.100 HKD

537
Konvolut von 6 Miniatur-Tischuhren

Wien, 145 x 145 mm, circa 1830
Dekorative Tischuhr im ebonisierten Holzgehäuse mit Viertelrepetition, Viertelstunden-/Stundenselbstschlag, Wecker, Spindelhemmung und vier Federhäusern
43692 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

538
Konvolut von 5 kleinen Tischuhren

Süddeutsch , 200 mm, circa 1760
Dekorative Tischuhr im Nussbaumgehäuse mit Weckwerk

43530 1.000 - 2.500 EUR 1.200 - 2.900 USD 8.700 - 21.800 HKD

539

Konvolut von 8 prunkvollen kleinen Wiener Tischuhren

Wien, 140 mm, circa 1880
Reich verzierte kleine Historismus Tischuhr mit bemaltem Emailzifferblatt, Emaildekorationen und aufwändig graviertem Kristallglasgehäuse

43622 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

540

Konvolut von 4 ausgefallenen Tischuhren

Junghans, 110 mm, circa 1890
Originelle runde Tischuhr mit Stiftenankerhemmung, deren Blütendekor aus mehr als 4000 farbigen Steinen zusammengesetzt ist

43532 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

541

Carl Morawetz, Wien, Nr. 64, 65 x 83 mm, 164 g, circa 1870

Große Wiener Spindeltaschenuhr mit Viertelrepetition im ebonisierten Holzgehäuse mit Originalschatulle

43611 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

542

Konvolut von 4 ungewöhnlichen Uhren

Schweiz, 69 x 118 mm, 344 g, circa 1880
Dekorative, große, vergoldete Formuhr mit 8-Tagewerk und Originalschatulle

43487 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

543

Konvolut von 3 Tischuhren

Wien, 140 mm, circa 1840
Kleine silberne Tischuhr mit Zylinderhemmung und einer reich mit Saphiren, Rubinen und Perlen besetzten Figurengruppe bestehend aus einem Affen, einem Kamel und dessen Führer, auf einem polychrom emaillierten Sockel
43529 800 - 2.000 EUR 900 - 2.300 USD 7.000 - 17.400 HKD

544

Konvolut von 2 Wiener Formuhren "Hahn" und "Papagei"

Österreich, 100 mm, circa 1880
Dekorative kleine vergoldete Historismus Silbertischuhr in Gestalt eines Papageien polychrom emailliert, das Emailzifferblatt mit der polychromen Darstellung zweier Putti
43600 1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

545

Konvolut von 3 Miniatur-Bilderuhren und einem Uhrenständer

Wien, 120 mm, circa 1850
Seltene, alpenländische silberne Email-Bilderuhr in Form einer Staffelei

43500 1.000 - 3.000 EUR 1.200 - 3.400 USD 8.700 - 26.100 HKD

546

Konvolut von 3 Wiener Email Formuhren

Wien, 115 x 40 mm, 74 g, circa 1870
Seltene Wiener Formuhr "Kontrabass" mit feiner Emailmalerei

43486 1.000 - 5.000 EUR 1.200 - 5.700 USD 8.700 - 43.500 HKD

547

Deutschland, 1550 x 1800 x 670 mm, circa 1890

Turmuhrwerk der Gründerzeit mit Schlagwerk im dekorativ lackierten Eisenrahmen mit Eisenkurbel

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43590 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

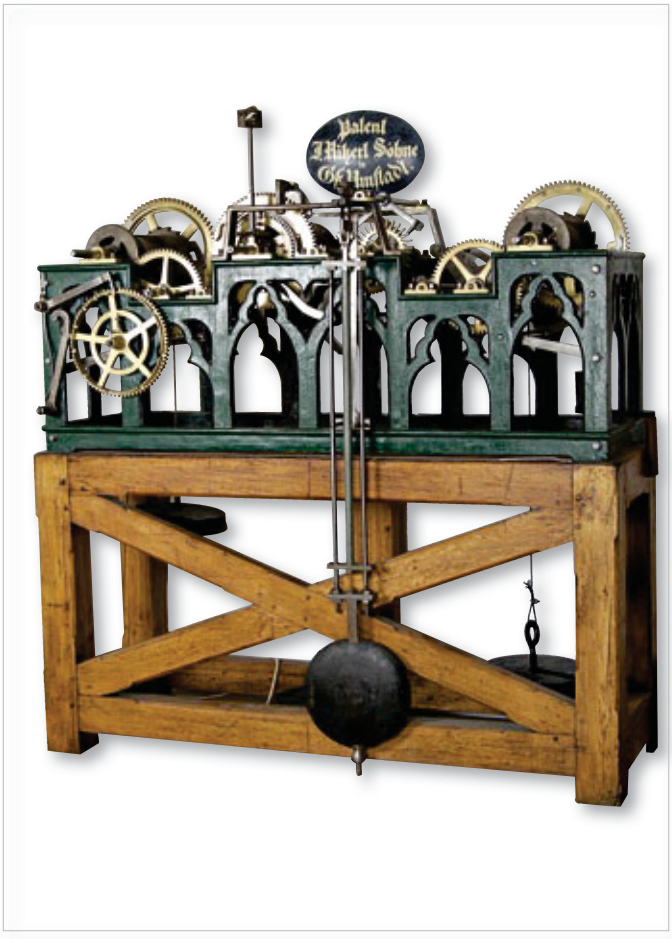
548

Patent J. Rikert und Söhne, Groß-Umstadt, 1430 x 1600 x 750 mm, circa 1890

Attraktives Turmuhrwerk der Gründerzeit mit Hakenhemmung im grün lackierten Eisenrahmen

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43589 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD



549
Konvolut von 6 Tischuhren

Süddeutschland, 325 mm, circa 1800
Außergewöhnliche Sägeuhr im Holzgehäuse, die entgegen den üblichen Konstruktionen durch Federkraft angetrieben nach oben steigt und durch Hinunterdrücken aufgezogen wird
43534 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

550
Konvolut von zwei repräsentativen Wiener Pendulen

Frühe Biedermeier-Tischuhr im Kirschbaumgehäuse mit seltenem "Schaukel"-Pendel und Viertelstundenschlagwerk, 610 mm, circa 1800

43546 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

551
Konvolut von 4 Pendulen

Vergoldete Wiener Holzpendule in Form eines bepackten Kamels, 410 mm, circa 1850

43569 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

552
Konvolut von 4 Pendulen

Vergoldete Wiener Holzpendule "Hermes" mit Augenautomat, Viertelstundenrepetition und Viertelstunden-/ Stundenselbstschlag, 470 mm, circa 1820

43568 800 - 1.500 EUR 900 - 1.700 USD 7.000 - 13.100 HKD

553

Hupfeld, "Atlantic", 730 x 1920 x 515 mm, ca 1920

Walzenorchestrion im eichernen Jugendstilgehäuse

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43661 4.000 - 8.000 EUR 4.500 - 9.000 USD 34.800 - 69.600 HKD

554

Kalliope Fabrik Mechanischer Musikwerke, Leipzig, 1110 mm, circa 1900

Seltenes Polyphon mit 11 Blechplatten
1895 wird die Firma Wacker & Bock, nach Eintritt von Gustav Max Espenhain, in "Kalliope Fabrik Mechanischer Musikwerke", Espenhain, Wacker & Bock umbenannt.
43657 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

555

Lasseur, Sainte-Croix, 710 mm, circa 1880

Spieluhr mit Automat "Tänzerinnen". Auf einer verspiegelten Bühne drehen sich nach Heben des Vorhangs drei Tänzerinnen aus Porzellan. Schön verziertes, mit Säulen geschmücktes Historismus-Holzgehäuse mit Walzenspielwerk.
Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!
43732 300 - 800 EUR 400 - 900 USD 2.700 - 7.000 HKD

556

Popper & Co., Leipzig, "The Happy Jazz-Band", circa 1600 x 1900 mm, circa 1920

Großes Orchestrion mit Pneumatiksteuerung und elektrischem Antrieb, perforierte Papierrollen
Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!
43581 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

557

Schweiz, 500 mm, circa 1800

Zwei Musikautomaten "Die Tänzerin" und "Der Hütchenspieler" mit äußerst kunstvoller, detailreicher Bekleidung

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43665 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

558

Schweiz, 300 mm, circa 1800

Drei Musikautomaten "Die Harfenistin", "Die Dame im Boudoir" und "Der Mohr mit der Wasserpfeife" mit äußerst kunstvoller, detailreicher Bekleidung

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43666 4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

559

Jean-Eugène Robert-Houdin à Paris, GesamtHöhe 570 mm, circa 1860

Hochfeine, seltene, französische Tischuhr mit "geheimnisvoller" Zeitanzeige "Mysterieuse"
Geh.: Kupfer und feuervergoldetes Messing, Glas, Holzplatte. **Zffbl.:** Glas.
Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, Hakenhemmung, Kurzpendel.

Robert-Houdins zweite Serie der "Mysterieuse"
Bei dieser Uhr handelt es sich um ein Exemplar aus der zweiten Serie der "Mysterieuse" Uhren Robert-Houdins, die von jeher den Betrachter faszinieren und neugierig machen sollten und es bis dato auch tun. Die Mechanik der Uhr funktioniert durch einen vertikal gesteuerten Antrieb, der vom Werk angetrieben über eine Reihe von Antriebswellen und -schnecken mit einem Antrieb verbunden ist, der das Zifferblatt beeinflusst. Mit einem von dem umgebenden Zifferblatt verdeckten Rädchen ist der Rand einer runden, sehr dünnen Glasplatte verbunden. Der Stundenzeiger in der Mitte bewegt sich zusammen mit dieser Platte. Eine zweite nicht bewegliche Glasplatte dahinter zeigt die Stundenziffern.
Abgebildet und beschrieben in: Derek Roberts "Mystery, Novelty, and Fantasy Clocks", Kew Gardens, 1999, Seite 219ff.

Jean-Eugène Robert-Houdin (1805-1871)
Jean-Eugène Robert-Houdin erlernte in Blois von seinem Vater das Uhrmacherhandwerk. Einige Jahre später ging er nach Paris, wo er die Tochter eines Uhrmachers heiratete. Jeher fasziniert von der Zauberkunst bekam er in Paris die Gelegenheit seine Kunst zu vervollkommnen.Begeistert von mechanischen Instrumenten und Optik baute Robert-Houdin bereits früh Automaten und Uhren mit raffiniert versteckten Mechanismen. Bald begann er seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse in das Zauberhandwerk einzubauen.Der berühmte Zauberer Houdini, amerikanischer Entfesselungs- und Zauberkünstler österreichisch-ungarischer Herkunft, gab sich den Künstlernamen Harry Houdini als Hommage an sein Vorbild Robert-Houdin.

43615 5.000 - 8.000 EUR 5.700 - 9.000 USD
43.500 - 69.600 HKD

560

Frankreich, Werk Nr. 8, 450 mm, circa 1890

Exquisite, vergoldete Pendule "Bras en l'air" mit figürlicher Zeitanzeige "Femme fatale"
Geh.: punzierte vergoldete und patinierte Bronze, blaues Cloisonné Email, Marmor. **Zffbl.:** Emailkartuschen. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 8-Tage-Werk, Ankerhemmung.

Die vergoldete Bronzefigur einer "Femme Fatale" in klassischem Gewand steht vor einem eindrucksvollen dunkelblauen Cloisonné-Hintergrund. Mit ihren beiden ausgestreckten Armen zeigt sie die Stunden und Minuten auf zwei weißen Emailskalen mit schwarzer Beschriftung an.
Ähnliche "Bras en l'air" Pendulen sind abgebildet und beschrieben in: "Mystery, Novelty and Fantasy Clocks" by Derek Roberts, S. 93.

43672 4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

561

A.R. Guilmet à Paris, Nr. 4265, 740 mm, circa 1880

Dekorative, außergewöhlich attraktive, vergoldete Pendule-Mysterieuse auf Marmorsockel mit Messingwerk, seltener "Crank and Stirrup"-Hemmung und Stundenselbstschlag

André Romain Guilmet wurde unter anderem durch seine 1867 patentierte Mysterieuse Uhr bekannt (Brevet No. 783110). Eine scheinbar statische Figur hält ein hin- und herschwingendes Pendel. Für den nicht eingeweihten Beobachter ist es nicht einsehbar, wie die Bewegung zustande kommt. In der Tat dreht sich der Teller in der Horizontalachse in einem kleinen Winkel hin und her. Diese minimale Hin- und Herbewegung ist für den Beobachter nicht erkennbar. Die abgebildete mysteriöse Pendule wurde mit einem transparenten Zifferblatt geliefert, welches den Einblick in das Werk ermöglichte.

43537 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

562

Le Roy à Paris, 460 mm, circa 1810

Seltene, qualitätsvolle Empire Pendule mit Halbstunden-/Stundenschlag "Napoleons Barmherzigkeit gegenüber der Prinzessin von Hatzfeld in Potsdam, 6. November 1806"
Geh.: Bronze, feuervergoldet, Marmor. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, Hakenhemmung.

Die dargestellte Szene zeigt eine authentische Potsdamer Begebenheit.
Nach der gewonnenen Schlacht bei Jena und Auerstedt, 1806, zog Napoleon mit seiner Armee in Berlin ein, welche ihm von dem Stadtkommandanten, Graf Hatzfeld, übergeben wurde. Dieser verrät in einem Brief an einen der versprengten preussischen Generäle die Zusammensetzung der Truppen Napoleons. Der Brief wurde abgefangen und Hatzfeld als Spion zum Tode verurteilt. Die Gräfin bittet den Kaiser um Gnade. Ergriffen von ihrem Auftritt, wirft Napoleon den Brief in den Kamin mit den Worten: "Da brennt das einzige Zeugnis, das ich besitze. Nun ist ihr Mann in Sicherheit".

43549 10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 87.000 - 130.500 HKD

563

Konvolut von 3 französischen Pendulen

Douillon, Sait Nicolas d'Aliermont, 480 mm, circa 1810
Feuervergoldete Pendule mit Halbstunden-/Stundenselbstschlag mit plastischer Darstellung des Dichters Voltaire neben seinem Schreibtisch

43548 2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 21.800 - 43.500 HKD

564

Heron à Paris, 575 mm, circa 1790

Feine, seltene Empire Marmor-Bronzependule mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag "Philippe au Senat d'Athene"

Philipp II. war von 359 bis 336 v. Chr. König von Makedonien und der Vater Alexanders des Großen.
In jahrzehntelangen Kämpfen gegen Illyrer, Thraker und die griechischen Poleis machte er Makedonien zur Vormacht in Griechenland. Nach seinem Sieg über Athener und Thebaner in der Schlacht von Chaironeia im Jahr 338 v. Chr. einte er die griechische Staatenwelt im Korinthischen Bund, zu dessen Hegemon er sich wählen ließ. Die Leistungen des makedonischen Heeres unter seinem Sohn und Nachfolger Alexander beruhten wesentlich auf der Militärreform Philipps II.

43541 5.000 - 8.000 EUR 5.700 - 9.000 USD 43.500 - 69.600 HKD

565

Frankreich, 500 mm, circa 1850

Feines, aufwändiges Empire Set bestehend aus einer Marmor/ Bronzependule "Der Schwur der Horatier" mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag und zwei korrespondierenden Marmor/Bronze Beistellern

43542 4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

566

Frankreich, 530 mm, circa 1960

Feine, astronomische, vergoldete Tischuhr mit digitaler Zeitanzeige "Pendule à Circles de Tournant" und Tellurium

43517 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

567

Frankreich, 930 mm, circa 1860

Monumentale, repräsentative, französische, vergoldete Bronzependule mit Halbstunden-/ Stundenselbstschlag

43558 4.000 - 10.000 EUR 4.500 - 11.300 USD 34.800 - 87.000 HKD

568

Konvolut von 2 Pendulen

Baya at Zoon, Amsterdam, 490 mm, circa 1800
Dekorative, vergoldete, französische Empire-Pendule "Jason und das goldene Vließ" mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag

43603 3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

569

Frankreich, Werk Nr. 2657, Höhe 780 mm, circa 1810

Monumentale Prunkpendule mit digitaler Zeitanzeige "Pendule à Circles de Tournant" und Halbstunden-Stundenselbstschlag "Die drei Grazien"
Geh.: weißer Marmor und feuervergoldete Bronze. **Zffbl.:** zwei rotierende weiße Emailscheiben mit Kartuschen aus röm. und arab. Zahlen. **Werk:** abnehmbarer Deckel, massives Pendulenwerk mit 2 Federhäusern, Schlossscheibe für Schlag auf Glocke.

Auf dem dreieckigen weißen Marmorsockel mit vergoldeten Bronzeapplikationen erheben sich drei entblöste Grazien mit Blütengirlanden. Mit ihren emporgestreckten Armen halten sie die "Zeitkugel" mit zwei rotierenden weißen Emailscheiben mit Kartuschen aus röm. und arab. Zahlen. Eine Schlange zeigt die Zeit an. Bekrönt wird die Kugel von einem Putto mit einer Fackel in der Hand.

Drei Grazien
Die drei Grazien galten in der Kunst des 18. Jahrhunderts als die Verkörperung der Freundschaft und Anmut und wurden unter anderem zusammen mit Amor, der für die fleischliche und somit oft unheilbringende Liebe verantwortlich gemacht wurde, dargestellt. Francois Boucher z.B. verewigte die Gruppe in einem seiner berühmten Gemälde, E.M. Falconet griff das Thema als Uhr mit Marmorfiguren (um 1779, Paris, Louvre) auf. Es existieren vergleichbare von Le Paute signierte Exemplare.
Lit.: E. Niehüser: "Die französische Bronzeuhr", München 1997, S. 112.

43609 5.000 - 5.000 EUR 5.700 - 5.700 USD 43.500 - 43.500 HKD

570

Konvolut von 3 sprechenden Uhren

Bernhard Hiller in Berlin, Höhe 420 mm, circa 1910

Seltene "sprechende" Uhr
Geh.: Nussbaum, gravierte durchbrochene Messingornamente. **Zffbl.:** Messing vergoldet. **Werk:** kleines trapezförmiges Messinguhrwerk, großes Eisenrahmenwerk mit Endlosband über Rollensystem mit eingeschnittenen Tonrillen für Zeitansage alle 15 Minuten. Die Zeit wird über Nadel, Schalldose und Tontrichter abgelesen und verstärkt.

43551 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

571

Werkstätte Abeler, Wuppertal, 1950 mm, circa 1960

Rekonstruktion einer Wasseruhr nach dem Ktesibios-Prinzip auf Marmorsockel
Die Uhr zeigt die Stunden im Verlauf eines Jahres über die Säule an. Die senkrechten Linien zeigen die Monate, die waagerechten Kurvenlinien die Stunden unter Berücksichtigung ihrer verschiedenen Längen im Verlauf des Jahres. Die Tränen des weinenden Armor auf der rechten Seite füllen das Innere eines hohen Gefäßes auf der linken Seite mit Wasser, hierdurch steigt der auf einem Schwimmer stehende Faun an der Säule entlang und gibt die Zeit an. Ist die Figur nach 24 Stunden oben angekommen, entlehrt sich das Gefäß über ein Wasserrad, welches die Hauptsäule um einen Tag weiter dreht bis diese nach 365 Tagen eine komplette Drehung durchgeführt hat.

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43733 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

572

Ernest Alard in Maestricht, 400 mm, circa 1880

Extrem seltene "Pendule Industrial" mit Automat in Form eines Dampfhammers mit Halbstunden/Stundenselbstschlag
Geh.: Bronze, Marmor, vergoldet, versilbert, brüniert, ornamentiert, seitlicher Brennofen mit Dampfkessel, daneben Aufbau mit Druckzylinder für Dampfhammer, davor Industiearbeiter, Dampfhammermechanismus angetrieben vom Pendel. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** Messingpendulenwerk, Hakenhemmung, 2 Federhäuser, 2 Hämmer/2 Tonfedern.

43552 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

573

Frankreich, Höhe 435 mm, circa 1880

Extrem seltene vergoldete "Pendule Industrial" mit Automat in Form eines Leuchtturms mit 8-Tage-Werk. Sich drehende und versilberte Laterne mit Uhrwerk, zwei Celsius Thermometern und einem Aneorid Barometer.

43562 3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

574

Konvolut von einer Tischuhr und einer Stutzuhr

Frankreich, Werk Nr. 221, 250 mm, circa 1850
Bronzene Tischuhr mit der Darstellung eines Flöte spielenden Putto mit Trommel auf einem runden Marmorsockel; mit Blütendekor bemaltes Emailzifferblatt der Zylinderuhr
43617 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

575

Konvolut von 3 Tischuhren

Dekorative Junghans Bronzependule mit Pendeluhr, 400 mm, circa 1930

43655 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

576

Konvolut von 3 kleine Nachtlichtuhren und einer Lampenuhr

Frankreich, 320 mm, circa 1900
Kleine vergoldete Nachtlicht-Figurenpendule auf Alabastersockel

43538 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

577

Konvolut von 5 Figurenuhren

Seltene amerikanische Tischuhr mit Augenwender-Automat im polychrom gefassten Blechgehäuse "Die Tänzerin", 420 mm, circa 1850

43652 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

578

Schweiz, Höhe 780 mm, circa 1870

Bedeutender Figurenautomat mit phantastisch aufspielendem Musikspielwerk verschiedener Verdi Arien "Die Seiltänzerin"
Geh.: Holz und goldgefasster Gips, Textil, Glaskuppel. **Zffbl.:** Email.
Werk: rundes Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser.
MusikspielWerk: Spielwerk auf Anforderung, große Stiftenwalze, Fliehkraftbremse, Vibrationsblätter. **AutomatenWerk:** auf Anforderung, Antrieb über Federhaus und Fliehkraftbremse.
Auf einem reich beschnitzten, ovalen Sockel befinden sich unter einem Baum vier animierte musizierende kostümierte Figuren. In ihrer Mitte ist ein Seil gespannt, auf dem eine Seiltänzerin mit ihrer Balancierstange passend zur Musik Körper und Kopf und Beine bewegt. Im Hintergrund ist eine Grotte und ein animierter Wasserfall angedeutet.

43660
10.000 - 30.000 EUR
11.300 - 33.600 USD
87.000 - 261.000 HKD

579

Konvolut von 6 Porzellan-Pendulen

Königliche Porzellan Manufaktur (KPM), Berlin, 350 mm, circa 1880
Seltene, dekorative, fein polychrom bemalte Porzellan-Pendule mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag und Porzellansockel

43539 1.000 - 4.000 EUR 1.200 - 4.500 USD 8.700 - 34.800 HKD

580

Konvolut von 2 Historismus Tischuhren

Frankreich, Höhe 365 mm, circa 1880
Kleine Tischuhr mit galanter Szene aus Vernis Martin und Beschlägen aus Bronzeguss

43536 300 - 800 EUR 400 - 900 USD 2.700 - 7.000 HKD

581

Smith & Sons. Clerkenwell, London, England, 600 mm, circa 1860

Englische Skelettuhr in Form einer Kathedrale mit Halbstunden-/ Stundenselbstschlag

43550 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

582

Konvolut von 2 Zeitmessern

Seltene vergoldete Prunkpendule "Chronos" mit Tag- und Datumsanzeige, 900 mm, circa 1900

43601 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

583

Konvolut von 9 Tischuhren

Deutschland, 160 x 225 mm, circa 1950
Nach einem Patent von 1883 für The Horolovar Comp. in New York hergestellte Tischuhr im Holzgehäuse mit außen liegender Hemmung durch ein sich drehendes Fadenpendel, das sich mit leisem Geräusch abwechselnd links und rechts um die senkrechten Stangen wickelt
43535 1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.100 - 17.400 HKD

584

Konvolut von 3 Kugellaufuhren

Frankreich, 325 mm, circa 1890
Sehr seltene, aufwändige Kugellaufuhr auf Holzsockel mit Glaszifferblatt

43553 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

585

Konvolut von 3 Tischuhren

Kieninger in Aldingen, 325 mm, circa 1980
Vergoldete Tischpendule mit Glockenspielwerk auf 9 Glocken. 3 Melodien: Whittington, St. Michael sowie Westminster.

43632 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

586

Abwechslungsreiches Konvolut von 2 Tischuhren, 1 Schiffschronometer, 1 Wecker und 1 Luftwaffen-Borduhr

England, 400 mm, circa 1970
Reproduktion einer Kugellaufuhr mit Federwerk, aus einer kleinen Serie, die nach den Entwürfen von Sir William A. Congreve-Bart hergestellt wurde.
43604 700 - 1.200 EUR 800 - 1.400 USD 6.100 - 10.500 HKD

587
Konvolut von 4 Uhren

P. N. Wohlin in Stockholm, Nr. 902564, 780 mm, circa 1800
Dekorative und repräsentative, schwedische Wanduhr im blattvergoldeten Holzgehäuse mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag

43640 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

588
Deutschland, Nr. 1039, 645 mm, circa 1900

Große Tischuhr im Eichengehäuse mit Viertelstundenselbstschlag "Grande Sonnerie" mit 8 Hämmern auf 8 Glocken mit Stiftenwalze sowie wahlweise Westminster oder Whittington Schlagwerk mit 5 Hämmer auf 5 Gongs

43523 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

589
Riderau à Paris, 900 mm, circa 1840

Große vergoldete Prunkpendule mit Halbstunden- und Stundenselbstschlag

43555 1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.100 - 17.400 HKD

590
Konvolut von 2 Pendulen

Gros à Paris, 545 mm, circa 1840
Vergoldete Prunkpendule mit Halbstunden- und Stundenselbstschlag

43547 1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.100 - 17.400 HKD

591

Konvolut von 1 Atmos Demonstationsmodell und 1 Reutter/Atmos

Brevets J. L. Reutter, Atmos Pendule Perpetuelle, Werk Nr. 13939, 235 mm, circa 1935
Vernickelte "Art déco" Pendule nach Reutter

43631 3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

592

LeCoultre, Frankreich, "PS 1096", 235 mm, circa 1943

Seltene chromplattierte Tischuhr "Mysterieuse" mit Elektroantrieb - Der kleine Prinz

43671 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

593

Konvolut von 3 "Art déco" Tischuhren

Dekorative "Art déco" Marmorpendule mit Halbstunden-/ Stundenselbstschlag, 350 mm, circa 1930

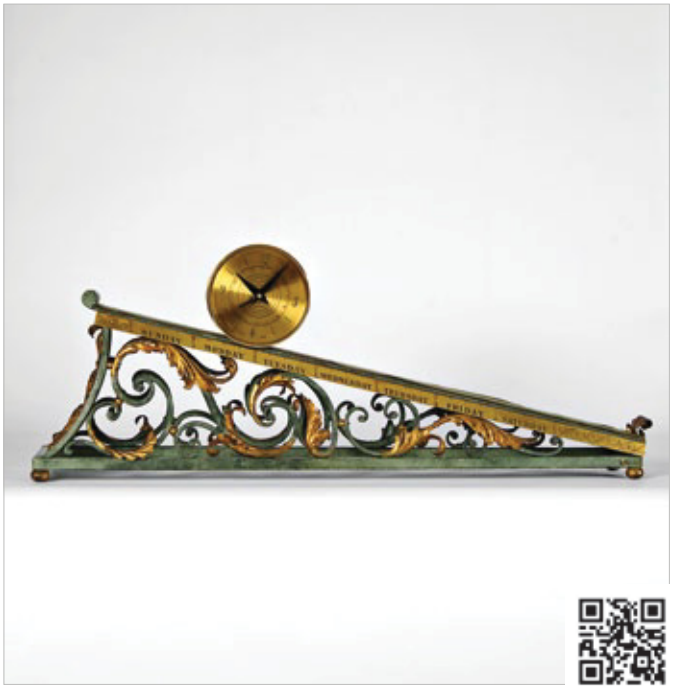
43654 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

594

Gubelin, Montres et Bijoux 1967 à plat, Prix de la Ville de Genève, 760 mm, circa 1967

Farbig gefasste, gravierte und durchbrochen gearbeitete schiefe Ebene aus Metall mit vergoldetem Uhrengehäuse mit 8-Tage-Werk. Das Eigengewicht der Uhr treibt das Werk an und dreht sich abwärts. Das Zifferblatt bleibt in horizontaler Lage.

43570 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD



595

Abwechslungsreiches Konvolut von 11 Tischuhren

Rodrigues, London, 115 mm, circa 1880
Seltenes, dekoratives, spätviktorianisches Schreibtischensemble in Form zweier Pauken, bestehend aus einer Uhr und einem kardanisch gelagerten Kompass

43691 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

596

Frankreich, 400 mm, circa 1810

Dekorative, französische Empire-Pendule mit Spindelwerk und zwei korrespondierenden Beistellern. Alle drei Objekte sind mit Automaten ausgestattet, welche fließendes Wasser in einem Brunnen simulieren.

43624 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

597

Konvolut von 2 seltenen Wanduhren

A-Davis Ebbw Vale, "Gales Patent 14.2.1871" Late New England, 775 mm, circa 1875
Seltene, astronomische, amerikanische Wanduhr mit einem Zifferblatt nach dem Patent Nummer 4649 von J. Gale im Nussbaumgehäuse

43639 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

598

Werkstätten Abeler, Wuppertal, 895 x 890 x 355 mm, circa 1964

Rekonstruktion des Wasser-Uhrenturms vom chinesischen Wissenschaftler Su Sung um 1088 in Kai Feng, Provinz Honan
Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!

43673 400 - 1.000 EUR 500 - 1.200 USD 3.500 - 8.700 HKD

599

F. Barbedienne, Fondeur, Frankreich, 1100 mm, circa 1860

Monumentale, repräsentative Bronzependule "Tanzende Schönheit" mit reich verziertem, vergoldeten Sockel und Halbstunden- / Stundenselbstschlag

Ferdinand Barbedienne (1810-1892)
Bedeutender französischer Bronzewarenfabrikant. Seine Fabrikate zeichneten sich durch Reinheit des Gusses und der Ziselierung bald derartig aus, dass er 1851 in London zwei große Medaillen erhielt und ihm gleichzeitig die innenarchitektonische Ausstattung des Pariser Stadthauses übertragen wurde.
1855 wurde er auf der Weltausstellung mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet und 1874 zum Kommandeur des Ordens der Ehrenlegion ernannt.

43556
5.000 - 10.000 EUR
5.700 - 11.300 USD
43.500 - 87.000 HKD

600

Konvolut von 8 Taschenuhren

Glashütte, Werk Nr. 2083, 53 mm, 95 g, circa 1880
Taschenuhr mit späterem dekoriertem Nickelgehäuse "Heiliger Georg"

43459 200 - 600 EUR 300 - 700 USD 1.800 - 5.300 HKD

601

Konvolut von 2 Taschenuhren und einem Uhren-Feuerzeug

DOXA "Anti-Magnétique", Geh. Nr. 486282, 70 mm, 231 g, circa 1908
Große und schwere Prunktaschenuhr anlässlich des 60 jährigen Thronjubiläums Kaiser Franz-Josef I. von Österreich mit dessen geprägtem Portrait

43597 50 - 100 EUR 100 - 200 USD 500 - 900 HKD

602

"The Normal Watch", Geh. Nr. 20561, 54 mm, 122 g, circa 1880

Weltzeituhr nach Schweizer Patent 4975 von 1898

43495 250 - 400 EUR 300 - 500 USD 2.200 - 3.500 HKD

603

A. S. & F. Mysterieuse, Werk Nr. 4075, 54 mm, 91 g, circa 1890

Seltene silberne Herrentaschenuhr mit Zeigerantrieb über rotierende Glasscheiben

43494 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

604

Konvolut von 4 Taschenuhren

Omega, Schweiz, Nr. 6182783, 53 mm, 69 g, circa 1925
Außergewöhnliche Silbertaschenuhr in Form der Profilansicht Napoleons, Sonderanfertigung in limitierter Serie von 10 Stück

43477 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

605

Konvolut von 4 Taschenuhren

Chronometre Rosen, Schweiz, 50 mm, 86 g, circa 1900
Seltene Nickel-Taschenuhr mit 24-Stunden-Zifferblatt und signierter, aufwändig gravierter, dramatischer Bergszene

43479 300 - 600 EUR 400 - 700 USD 2.700 - 5.300 HKD

606

Konvolut von 8 Taschenuhren

Schweiz, Geh. Nr. 13732, 63 mm, 138 g, circa 1880
Große Eisenbahneruhr im Silbergehäuse

43460 200 - 500 EUR 300 - 600 USD 1.800 - 4.400 HKD

607

Fritz Edouard Roskopf, "L'Heure Nationale Belge", Geh. Nr. 13265, 52 mm, 97 g, circa 1906

Prunkvolle Herrentaschenuhr zur Weltausstellung in Paris 1900. Die Uhr wurde gefertigt als Erinnerung an die Einführung der Einheitszeit in Belgien 1892 "L'Heure Nationale Belge"

43507 900 - 1.200 EUR 1.100 - 1.400 USD 7.900 - 10.500 HKD

608

Bloch & Fils, Sonvilier, "Tildy Breveté", 52 mm, 89 g, circa 1925

Ungewöhnliche Stahl-Taschenuhr mit Zeitanzeige durch sich drehende Minuten- und Stundenscheiben

43493 500 - 700 EUR 600 - 800 USD 4.400 - 6.100 HKD

609

Courvoisier Frères "Mobilis", La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 103795, Geh. Nr. 2755, 53 mm, 96 g, circa 1900

Seltenes "Volks"-Tourbillon nach dem Schweizer Patent Nr. 30754 von Paul Loichot

43497 1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.100 - 17.400 HKD

610

Courvoisier Frères, La Chaux-de-Fonds, Werk Nr. 27838, Geh. Nr. 193, 50 mm, 97 g, circa 1910

Taschenuhr mit retrograder Minutenanzeige und springender Stunde

43496 800 - 1.400 EUR 900 - 1.600 USD 7.000 - 12.200 HKD

611

Gedeon Thommens, Waldenburg, Schweiz, "Patent", Geh. Nr. 311764, 52 mm, 112 g, circa 1890

Silberne Taschenuhr mit digitaler Stunden- und Minutenanzeige

43492 800 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 7.000 - 10.500 HKD

612
Konvolut von 4 Taschenuhren

J. Calame-Robert, Schweiz, 56 mm, 129 g, circa 1860
Mit Jagdszenen dekorierte und gravierte Niello-Silbersavonnette mit Kette/Schnecke und Wippenchronometerhemmung

43485 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

613
Konvolut von 3 Taschenuhren und einem Schrittzähler

Gedeon Thommens, Waldenburg, Schweiz, "Patent", Nr. 415848, 51 mm, 113 g, circa 1900
Seltene, silberne Taschenuhr mit digitaler Stunden- und Minutenanzeige für den japanischen Markt

43490 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

614
Konvolut von 5 Taschenuhren

Schweiz, Geh. Nr 1339, 66 mm, 210 g, circa 1910
Große Eisenbahneruhr im brünierten Eisenhäuse mit Vollkalender

43501 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

615
Konvolut von 2 Taschenuhren und einer Schaufensteruhr

Amedee Pere Douard, Schweiz, Patent Nr. 7032, Geh. Nr. 184232, 138 mm, 1100 g, circa 1900
Große Nickel-Schaufensteruhr mit 8-Tagewerk

43480 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

616

Schweiz, 56 mm, 48 g, circa 1900

Seltene schweizer Elfenbeinuhr mit chatoniertem Elfenbein-Brückenwerk
Geh.: Elfenbein. **Zffbl.:** Email. **Werk.:** Elfenbein, Schrauben-Komp.-Unruh.

43498 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

617

L. Holuska, Wien, 900 mm, circa 1880

Extrem seltener Kavaliers-Spazierstock mit eingebauter Uhr
Edelholzspazierstock mit Blüten und Rankwerk beschnitztem Elfenbeinknauf mit integrierter Uhr und Rotgoldkappe für den Aufzug der Uhr, die Zwinge besteht aus Pottwalzahn.

43499 1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD
8.700 - 13.100 HKD

618

Konvolut von 2 Spindeltaschenuhren und einem Lorgnon

F. Grivaz à Genève, 85 x 21 mm, 49 g, circa 1850

Seltenes Goldemail-Lorgnon mit Uhr im Geheimfach
Geh.: 18Kt Gold, transluzid kobaltblau emaillierter Deckel mit Diamantbesatz, floral graviert**. Zffbl.:** Email. **Werk:** Formwerk, dreiarmige Messingunruh.

43472 2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.400 - 34.800 HKD

619

Deutschland, 350 mm, circa 1978

Smaragd-Dolch mit verstecktem Zifferblatt
Originalgetreue Nachbildung des goldenen Smaragd-Dolches aus dem Topkapi Serail Museum in Istanbul. Das Original wurde 1747 von Sultan Mahmut I. an den persischen Herrscher Nadir Schah geschickt, der jedoch ermordet wurde, bevor die Gesandtschaft bei ihm eintraf. Der Dolch kehrte daraufhin nach Istanbul zurück. Die Nachbildung entstand im Auftrag des Wuppertaler Uhrenmuseums im Jahre 1978.

43602 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

620

Konvolut von 4 Damentaschenuhren

Schweiz, 34 mm, 28 g, circa 1880
Fein gravierte Goldtaschenuhr mit den Portraits des Kaiserpaares Franz Josef I. und Elisabeth von Österreich "Franzl & Sisi" im mit Edelweiss beschnitzten Edelholz-Uhrenständer
43483 800 - 2.000 EUR 900 - 2.300 USD 7.000 - 17.400 HKD

621

Konvolut von 3 Emailtaschenuhren

Robert Bandt & Co., Geh. Nr. 2606, 44 mm, 36 g, circa 1830
Seltene, extraflache Goldemail Taschenuhr "Diana" mit Bagnolet-Kaliber

43478 3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.100 - 34.800 HKD

622

Konvolut von einer Tischuhr und einer Schirmuhr

Frankreich, 71 mm, circa 1900
Ungewöhnlich geformte Tischuhr mit transluzid goldfarben emailliertem und guillochiertem Gehäuse auf drei verzierten Füßen

43616 50 - 100 EUR 100 - 200 USD 500 - 900 HKD

623

Schweiz, Geh. Nr. 15664, 54 mm, 114 g, circa 1905

Seltene 18Kt Gold-Präzisionstaschenuhr aus dem ehemaligen Besitz des Dirigenten Wolfgang Drees

43689 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

624

H. Fillet, Geh. Nr. 32134, 37 mm, 48 g, circa 1880

Feine, kleine Gold-Taschenuhr mit Vollkalender und Email-Malerei "Blumenstrauss"

43473 1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.500 - 15.700 HKD

625

Konvolut von 4 dekorativen Damentaschenuhren

James Calame-Robert, La Chaux-de-Fonds, 27 mm, 19 g, circa 1880
Elegante perlenbesetzte 18Kt Goldemailtaschenuhr "Putti"

43471 500 - 1.500 EUR 600 - 1.700 USD 4.400 - 13.100 HKD

626

Konvolut von 2 Armbanduhren, einem Armreif mit Uhrenfach und einer Taschenuhr

Paul Ditisheim, La Chaux-de-Fonds, Geh. Nr. 17586, 26 mm, 18g, circa 1905
Attraktive kleine 18 Kt. Gold-Emailtaschenuhr mit Patentarmband
43572 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

627

Konvolut von 6 Taschenuhren

Leroy à Paris, Geh. Nr. 23866, 39 mm, 95 g, circa 1840
Kleine diamantbesetzte 18 Kt goldene Taschenuhr mit transluzid grün emailliertem guillochiertem Gehäuse für den osmanischen Markt

43502 1.000 - 4.000 EUR 1.200 - 4.500 USD 8.700 - 34.800 HKD

628

Konvolut von 2 Miniatur-Tischuhren

Wien, 33 mm, circa 1840
In einen aufklappbaren Silber-Fingerhut eingebaute Uhr mit Vorderzappler und Hakenhemmung

43540 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

629

Konvolut von 3 Feuerzeugen mit integrierten Uhren

Thorens, Schweiz, 50 mm, 45 g, circa 1920
Versilbertes Benzinfeuerzeug mit integrierter Uhr

43484 300 - 500 EUR 400 - 600 USD 2.700 - 4.400 HKD

630

Konvolut von 3 Chatelaines mit Uhrfragmenten

Anonym, 100 mm, 94 g, circa 1860
Aufwändig gearbeitetes Silberchatelaine "Musik" mit integrierter Uhr

43475 300 - 500 EUR 400 - 600 USD 2.700 - 4.400 HKD

631

Umfangreiche Sammlung von reparaturbedürftigen Uhren, Uhrwerken und - teilen, Schatullen, Ketten u.a.

43696 200 - 1.000 EUR 300 - 1.200 USD 1.800 - 8.700 HKD

632

Konvolut von 73 teilweise fein gravierten und steinbesetzten Uhrenschlüsseln, circa 1800

43699 2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.400 - 43.500 HKD

633

Konvolut von 4 vergoldeten Berlocken

Berlocke mit Emailportrait einer jungen Dame, circa 1850

43711 50 - 100 EUR 100 - 200 USD 500 - 900 HKD

634

Konvolut von 66 teilweise fein gravierten Uhrenschlüssel und Berlocken, circa 1800

43698 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

635

Konvolut von 9 aufwändig gearbeiteten Uhrenketten, Schlüsseln und Berlocken, circa 1800

43697 500 - 1.500 EUR 600 - 1.700 USD 4.400 - 13.100 HKD

636

Konvolut von 8 emaillierten Blech-Werbeschildern in unterschiedlichen Größen, circa 1950

43585 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

637

Konvolut von 6 emaillierten Blech-Werbeschildern in unterschiedlichen Größen, circa 1950

43582 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

638

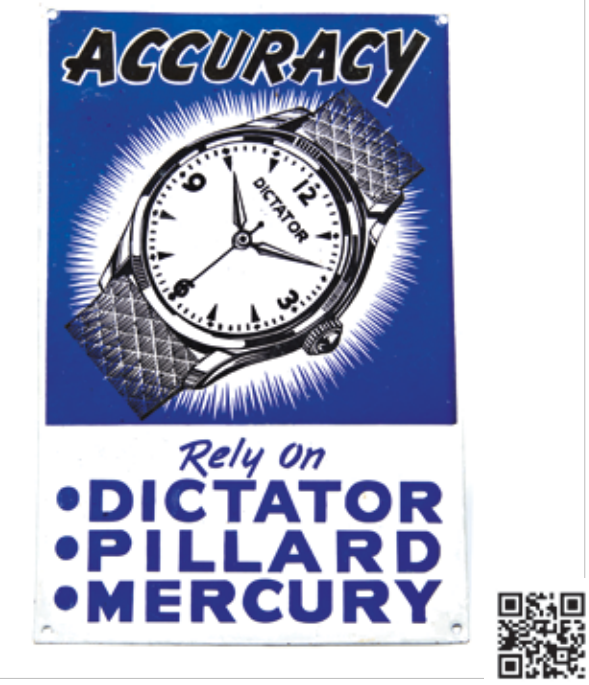
Konvolut von 6 emaillierten Blech-Werbeschildern in unterschiedlichen Größen, circa 1950

43583 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

639

Konvolut von 6 emaillierten Blech-Werbeschildern in unterschiedlichen Größen, circa 1950

43586 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD



640

Konvolut von 5 emaillierten Blech-Werbeschildern in unterschiedlichen Größen, circa 1950

43584 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

641

Konvolut von 5 emaillierten Blech-Werbeschildern in unterschiedlichen Größen, circa 1950

43577 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

642

Konvolut von 4 Gangmodellen und Demonstrationsmodellen

Omega, Schweiz, 240 x 300 mm, circa 2000
Elektrisches Gangmodell mit Ankerhemmung und Co-Axial Hemmung

43575 1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.100 - 21.800 HKD

643

Bulova "Accutron", Kal. 214H, 40 x 40 mm, circa 1960

Demonstrationsmodell einer Stimmgabeluhr im Messinggehäuse

43598 50 - 100 EUR 100 - 200 USD 500 - 900 HKD

644

Elektrisch betriebenes Modell eines Telluriums, 315 mm, circa 1980

43669 200 - 400 EUR 300 - 500 USD 1.800 - 3.500 HKD

645

Konvolut von 3 Tischuhren und zwei Gangmodellen

Kienzle, Schramberg im Schwarzwald, 220 x 220 mm, circa 1950
Demonstrations-Gangmodell mit Kienzles neuem freien Ankergang

43627 1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.900 USD 10.500 - 21.800 HKD

646

Konvolut von 5 Gangmodellen

Deutschland, 175 x 1000 mm
Fünf große Gangmodelle aus Messing mit Gewichtsantrieb: Graham-Hemmung, Spindel-Hemmung mit Unruh, Haken-Hemmung, Kreuzschlag-Hemmung, Spindel-Hemmung mit Pendel - Sonderanfertigung des Wuppertaler Uhrenmuseums

43670 1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

647

Konvolut von 3 Gangmodellen und einer Taschenuhr Alpina

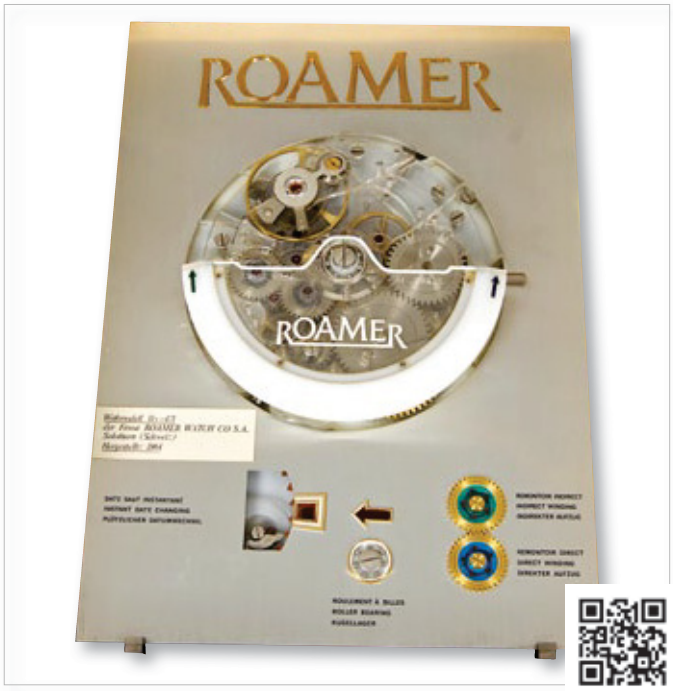
Seltenes skelettiertes Gangmodell eines französischen Pendulenwerkes, 210 mm, circa 1860

43821 400 - 800 EUR 500 - 900 USD 3.500 - 7.000 HKD

648
Roamer Watch Comp., Solothurn, 810 x 580 mm, circa 1964

Großes Werkmodell einer automatischen Armbanduhr

43593 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD



649
Bulova "Accutron", 650 x 450 mm, circa 1970

Großes Schaufenster Werkmodell einer elektronischen Stimmgabeluhr mit Motorantrieb

43595 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

650
Anonym, 810 mm, circa 1970

Großes Werkmodell einer elektronischen Armbanduhr

43594 600 - 1.200 EUR 700 - 1.400 USD 5.300 - 10.500 HKD

651
Certina, 740 mm, circa 1970

Großes Werkmodell einer elektronischen Uhr

43592 1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.700 - 13.100 HKD

652

Konvolut von Instrumenten zur Positionsbestimmung

Arbon & Krap, Rotterdam, 300 mm, circa 1820
Seltener, sehr gut erhaltener Oktant aus Ebenholz, Messing und Bein

43560 1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.900 USD 10.500 - 21.800 HKD

653

Konvolut von 2 Wasseruhren

Seltene dekorative Wasseruhr im Holzgehäuse, 950 mm, circa 1850

43557 500 - 800 EUR 600 - 900 USD 4.400 - 7.000 HKD

654

Konvolut von Demonstrationsuhrwerken, circa 1950 bis 1970

43578 100 - 300 EUR 200 - 400 USD 900 - 2.700 HKD

655

Heinrich Wilhelm Brandt, Wuppertal, 1490 mm, circa 1958

Nachbildung der gläsernen Vertikal-Sonnenuhr aus dem Rathaus in Rottweil. Die Uhr zeigt die Stunden der wahren Sonnenzeit von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, die Tag- und Nachtlängen und Tierkreiszeichen. Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!
43683 500 - 700 EUR 600 - 800 USD 4.400 - 6.100 HKD

656

Omega "Marine Chronometer Constellation Megaquartz f2.4 MHz", Werk Nr. 37060606, Geh. Nr. 37060606, Cal. 1516, 32 x 44 mm, circa 1974

Seltene Herrenarmbanduhr mit Datum und Originalschatulle

43563 2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.200 - 26.100 HKD

657

A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa., Werk Nr. 212847, Geh. Nr. 212847, Cal. 48.1, 55 mm, circa 1942

Neuwertige Fliegerbeobachtungsuhr

43621 4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 34.800 - 52.200 HKD

658

Ingenieur M. Bernhardt in Bietigheim an der Enz, 1285 mm, circa 1970

Große Park-Sonnenuhr im exaltierten Stil der 70er Jahre

43608 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

659

Deutschland, 2550 mm, Durchmesser 265 mm, circa 1970

Bedeutende Zentraleinheit einer Atomuhr in einer Glasröhre. Ehemals aus der Physikalisch Technischen Bundesanstalt in Braunschweig.

Zur Besichtigung und Selbstabholung im Uhrenmuseum Wuppertal!
43668 2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.400 - 43.500 HKD

660

Konvolut von über 200 Swatch Armbanduhren mit Sondermodellen verschiedener Jahrgänge

43579 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

661

Konvolut von 3 Herrenarmbanduhren

Alpina "Futura", Geh. Nr. 865101, 36 mm, circa 1965
Schweizer – new old stock – Herrenarmbanduhr im futuristischen Stil der 60er Jahre mit 18 mm hohem Stahlgehäuse, so genannte "Driver's Watch" da sie schräg am Handgelenk getragen wurde.

43574 200 - 500 EUR 300 - 600 USD 1.800 - 4.400 HKD

662

Breitling, 401.K509

Originalverpacktes rotes Ersatzzifferblatt "Breitling 1884 Chronograph Certifie Chronometre, Automatic"

43710 20 - 50 EUR 100 - 100 USD 200 - 500 HKD

663

Konvolut von 6 ungewöhnlichen Objekten mit integrierten Uhren

LeCoultre Co., Swiss, Geh. Nr. 636, 23 x 58 mm, 12 g, circa 1940
Seltener Autoschlüssel mit integrierter Uhr

43474 1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.100 - 26.100 HKD

664

Konvolut von 2 Rolex "Bubble Back" Armbanduhren

Seltene Vintage Herrenarmbanduhr im Stahl-Goldgehäuse
Rolex "Oyster Perpetual Chronometre officially certified", Werk Nr. 95156, Geh. Nr. 317187, Ref. 3372, 32 x 39 mm, circa 1955

43481 2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.400 - 26.100 HKD

665

Konvolut von 9 Armbanduhren teilweise mit Originalboxen

Jaeger-LeCoultre "Memovox", Werk Nr. 1300757, Geh. Nr. 750844, Cal. 815, 36 mm, circa 1950
Feine automatische 18Kt Goldarmbanduhr mit Wecker

43619 2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 21.800 - 43.500 HKD

666

Konvolut von 7 teilweise frühen automatischen Armbanduhren

Blancpain, Rolls/ATO, Schweiz, "Hatot's patent", Nr. 102707, 37 x 17 mm, circa 1930
Seltene, frühe, automatische 18Kt Goldarmbanduhr - auf Kugeln gelagertes Uhrwerk bewegt sich im Gehäuse in Längsrichtung hin und her
43571 1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.700 - 17.400 HKD

667

Konvolut von 4 Armbanduhren

Schweiz, 37 mm, circa 1860
Frühe Armbanduhr in aufwändigem Niello-Silbergehäuse mit entsprechendem Armreif; Schlüsselaufzug und Zylinderhemmung

43614 300 - 600 EUR 400 - 700 USD 2.700 - 5.300 HKD

668

Konvolut von 8 elektronischen Armbanduhren und einem Werk

Hamilton Watch Company, Lancaster, PA., Model, 7/4-L 32 x 35 mm, circa 1956
Seltener Prototyp der weltweit ersten elektrischen Armbanduhr, die ab 1957 serienmäßig produziert wurde - im speziellen Aufsteller mit Widmung

43620 1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.100 - 17.400 HKD

669

Konvolut von 1 elektronischen Armbanduhr, zwei Feuerzeuguhren und einer kleinen Hängeuhr mit Steigbügeluhrenständer

Hamilton Watch Company, Lancaster, PA., Model 7/4-L Ventura, 32 x 35 mm, circa 1957
Seltene elektromechanische goldplattierte Herrenarmbanduhr

43693 500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.700 HKD

670

Konvolut von einer Beobachtungsuhr und einem Kompass

Ulysse Nardin Locle & Genève, Werk Nr. 19677, Geh. Nr. 302278, 64 mm, 211 g, circa 1925

Historisch interessantes, schweres Beobachtungs-Chronometer mit Federchronometerhemmung – Hauptuhr der Alfred Wegener Grönland-Expedition 1929-1931, aus dem Besitz des Polarwissenschaftlers Dr. Johannes Georgi
Geh.: Silber. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Dr. Johannes Georgi (1888-1972) lebte vom 31. Juli 1930 bis zum 7. August 1931 als Leiter der Station "Eismitte" (je 400 km von der Ost- und Westküste Grönlands entfernt) in einer Wohnhöhle im Firneis, wo er bei Temperaturen bis zu minus 60 Grad Kälte grundlegende wissenschaftliche Forschungen durchführte. Nach seiner Rückkehr wurde er Leiter des Instrumentenamtes der Hamburger Seewarte. Im November 1971, wenige Monate vor seinem Tode, schenkte er Jürgen Abeler nach dessen Führung durch das Wuppertaler Uhrenmuseum den Hauptchronometer der Expedition.

43613 5.000 - 10.000 EUR 5.700 - 11.300 USD 43.500 - 87.000 HKD

671

Deutsche Uhrmacherschule Glashütte in Sachsen - Hans Abeler, Münster i.W., gefertigt 1927

Hochfeines, seltenes Gangmodell mit fliegendem Tourbillon und Wippenchronometerhemmung, gefertigt in der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Messingplatinen, vergoldet, signiert. Feiner, matt versilberter und signierter Tourbillonkäfig. Nicht aufgeschnittene Schrauben-Komp.-Unruh, gebläute Spirale, Durchmesser 225 mm. Holzsockel der Kunsttischlerei Arthur Guricke, Glashütte i. Sachsen.

43573 10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 87.000 - 130.500 HKD

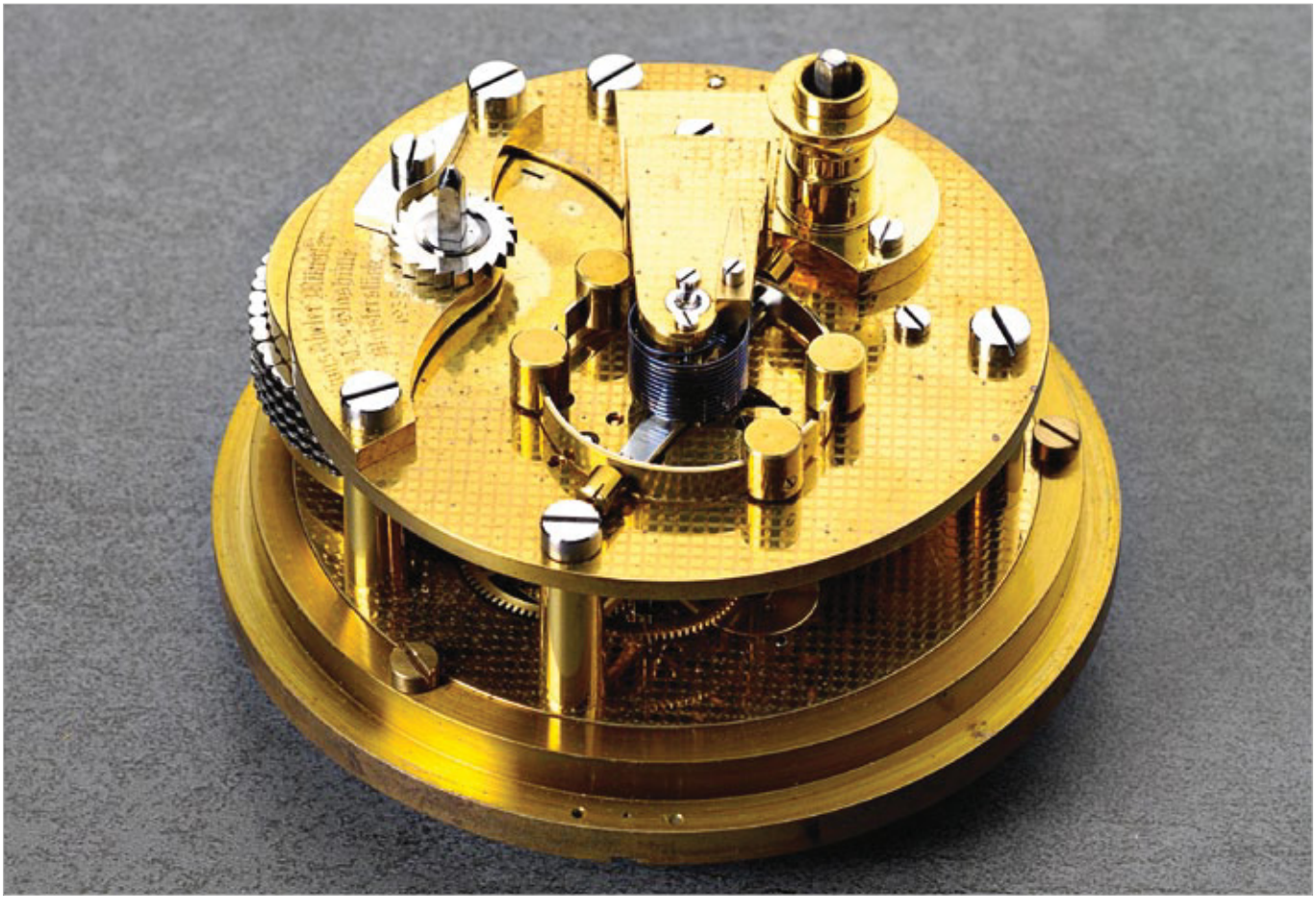
672

Hans Abeler, Münster, 185 x 200 x 185 mm, circa 1935

Seltenes Schiffschronometer mit 56h Gangreserve und Federchronometerhemmung – gefertigt von Hans Abeler als Meisterstück and der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte 1935
Geh.: Eichenkasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Ein feine Arbeit des berühmten Uhrmachers in perfektem Zustand mit einer ungewöhnlichen Feinjustierungseinrichtung für den Ruhestein.

43561 9.000 - 14.000 EUR 10.100 - 15.700 USD 78.300 - 121.800 HKD



673

John Wise, London, Gehäuse 370 mm, Holzsockel 860 mm, circa 1680

Seltene "geflügelte" Laternenuhr mit Selbstschlag und Wecker auf geschnitzem Eichenholzsockel
Geh.: Messing, feuervergoldet, seitlich geflügelte Aufsätze, oberer Abschluss mit gravierten, durchbrochen gearbeiteten Aufsätzen mit graviertem Ranken- und Blütendekor, Glocke. **Zffbl.:** Messing, vergoldet, reich graviertes Rankendekor, Ziffernring mit radialen röm. Zahlen, zentrale Weckerscheibe, durchbrochen gearbeiteter Eisenzeiger. **Werk:** Messingräderwerk, massive Platinen und Pfeiler, Gewichtsantrieb über Schnur und Gegengewicht für Gehwerk, Schlagwerk und Wecker, Spindelhemmung, 2 Hämmer / 1 Glocke, Kurzpendel.

Hierbei handelt es sich um die erste Uhr, die Georg Abeler für sein in Planung befindliches Uhrenmuseum erworben hatte. Diese Uhr begründete eine der weltweit berühmtesten Uhrensammlungen.

43662 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.100 - 43.500 HKD

AUKTIONEN DR. CROTT

MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser

seit 1975

Unsere Frühjahrs-Auktion findet am Samstag, 6. Mai 2017 statt.

Für unsere Auktionen suchen wir ständig hochwertige Uhren. Wir helfen Ihnen bei der Abwicklung von Nachlässen oder der Veräußerung von Sammlungen. Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen und beraten Sie gerne fachkundig und mit der gebotenen Diskretion, auch bei Ihnen zu Hause.

Bildquellen:

Lot Nr.:	18	https://de.wikipedia.org/wiki/Cr%C3%BCwell-Haus_(Bielefeld)#/media/File:Bielefeld_Obernstr_vor_1900.jpg
Lot Nr.:	19	http://www.gustav-mahler.eu/index.php/personen-2/732-weber-schwabe-marion-mathilde-1856-1931
Lot Nr.:	56	http://www.uhrenhanse.de/sammlerecke/taschenuhren/suerken_lange+soehne/suerken_lange+soehne.htm
Lot Nr.:	70	http://www.uhrenhanse.de/sammlerecke/taschenuhren/suerken_lange+soehne/bilder/gutkaes.jpg
Lot Nr.:	105	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pillnitz_Lustgarten_Carl_August_Richter_1825.jpg
Lot Nr.:	163	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rindt_at_1969_Dutch_Grand_Prix.jpg?uselang=de Evers, Joost / Anefo / neg. stroken, 1945-1989, 2.24.01.05, item number 922-5519
Lot Nr.:	422	https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7a/Newman-freeman.jpg?uselang=de Autoracing

Weiterführende interessante Informationen über die im aktuellen Katalog angebotenen Uhren finden Sie unter

www.uhren-muser.de

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.

Bieterformular /
Order form

AUKTIONEN DR. CROTT
MANNHEIM L/BW
Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975

Aufträge für die 94. Auktion am 12. November 2016
Order for the 94th Auction on 12th November 2016

Lot Nr. / Lot No.	Objekt / Title or Description	Gebot bis / Bid price EUR

Schriftliche Gebote
Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post oder Fax. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch fernmündlich mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

Telefonische Gebote
Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen oder schriftliche Gebote abzugeben, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post oder per Fax erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Bieterformular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON" ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann.

Written Bids
The auctioneer accepts completed and signed absentee written bids submitted to us by fax or post in advance of the auction. Due to shortage of time we recommend to confirm written bids additionally by telephone Please note that for written bids the lot number and not the description is binding.

Telephone Bids
If you cannot attend the auction or place written bids you can also participate by telephone, a staff member from Auktionen Dr. Crott will call you during the auction, different languages being available. All telephone bids must be confirmed in writing on a completed bid form sent by post or fax. Please use as well the bid form for written bids leaving out your maximum bid and writing just behind telephone bid. Please provide at least one telephone number at which you can be reached during the sale, possibly by fixed-line telephone. Please note that we will accept telephone bids only for lots starting from a minimum estimate price of EUR 1000. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process.

Name / Surname _____ Vorname / First name _____

Strasse, Nr. / Street, No. _____

PLZ, Stadt / ZIP Code, City _____

Land / State _____ Telefon / Telephone _____

Sprache / Language ☐ US ☐ CHN ☐ FR ☐ D

_____ _____
Unterschrift / Signature Datum / Date

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die rückseitigen Versteigerungsbedingungen an. With my signature I do accept the Conditions of Sale on the reverse side.

Geschäftsanschrift / Business address
Friedrichsplatz 19
68165 Mannheim
Germany

Telefon / Phone ++49 (0) 621 32 88 650
Fax: ++49 (0) 621 41 40 04
e-mail: info@uhren-muser.com
Internet: www.uhren-muser.com

Bankverbindung / Bank details:
Südwestbank AG Stuttgart
S.W.I.F.T.-Code / BIC-Code: SWBSDESS
IBAN-Code: DE95600907000624745007

Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt im Namen und für Rechnung der Auftraggeber.

2. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern oder zurückzuziehen.

3. Die Vorbesichtigung gibt dem Käufer Gelegenheit, die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu prüfen und sich von der Beschaffenheit zu überzeugen. Gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen können nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt werden. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, stellen keine Beschaffenheitsvereinbarung gem. § 434 BGB dar.

4. In den Geschäftsräumen des Versteigerers haftet jeder Besucher - insbesondere bei Besichtigungen - auch ohne eigenes Verschulden für jeden von ihm verursachten Schaden.

5. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden. Wenn mehrere Personen gleichzeitig dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. Der Versteigerer ist befugt, den erteilten Zuschlag zurückzunehmen und die Sache neu anzubieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen wurde oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Bei Nichterreichen des Mindestpreises kann der Zuschlag „unter Vorbehalt" erteilt werden und bedarf der Zustimmung des Auftraggebers. Der Ersteigerer ist an den Zuschlag „unter Vorbehalt" für 3 Wochen gebunden. Ein Lot, das den Limitpreis nicht erreicht, kann ohne gleichzeitigen Hinweis vom Auktionator für den Einlieferer zurückgekauft werden. Das Auktionshaus behält sich vor, für den Einlieferer Objekte unter dem Limitpreis zurückzukaufen.

6. Zahlung muß unmittelbar nach Kauf erfolgen. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar an den Ersteher über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

7. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagsumme) sowie einem Aufgeld von 24% (Objekte ohne Stern) auf die Zuschlagsumme, das vom Versteigerer erhoben wird. In dem Aufgeld ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer enthalten. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.

7a) Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagsumme) sowie einem Aufgeld von 21% auf die Zuschlagssumme. Auf den Kaufpreis wird eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19% (Objekte mit einem Stern) erhoben. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.

8. Der Kaufpreis ist bar nach erfolgtem Zuschlag in Euro-Währung (EUR) an den Versteigerer zu zahlen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen wegen der Überbelastung einer besonderen Nachprüfung und eventuellen Berichtigung; Irrtum vorbehalten.

9. Schriftliche Auktionsaufträge können erteilt werden und müssen spätestens einen Tag vor Auktionsbeginn vorliegen. Die darin genannten Preise gelten als Höchstgebot, der Zuschlag kann also auch zu einem niedrigeren Preis erfolgen. Das unter Punkt 7 genannte Aufgeld wird zusätzlich in Rechnung gestellt.

10. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen in Höhe von 1% je angebrochenem Monat berechnet. Der Käufer kommt spätestens unabhängig von einer Mahnung in Verzug, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zuschlag zahlt. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsspesen zu lasten des Ersteigerers. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden können. Auktionen Dr. H. Crott kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrags oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

11. Die Abnahme der ersteigerten Gegenstände muß innerhalb von acht Tagen erfolgen. Am Auktionstag können die Gegenstände im Auktionsraum entgegengenommen werden, an den folgenden Tagen nur in unserem Büro zu den Geschäftszeiten Mo-Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Termine nur nach Vereinbarung. Die Haftung für etwaige Beschädigung oder den Verlust übernimmt der Versteigerer nicht. Jede Verwahrung und jeder Transport erfolgen auf Gefahr und Kosten des Käufers. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Mannheim. Es gilt deutsches Recht.

12. Kaufgelder und Kaufgelderrückstände sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen.

13. Die Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen.

14. Porto und Versand gehen zu Lasten des Käufers.

15. Bei eintretendem Konkurs oder Vergleichsverfahren des Käufers gilt das Aussonderungsrecht nach § 47 und § 48 InsO als vereinbart.

16. Sollte eine Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen unberührt.

17. Der Einlieferer, der Versteigerer sowie die Bieter versichern, solange sie sich nicht gegenteilig äußern, daß die Versteigerung bzw. der Erwerb aller abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur aus Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen oder ähnlicher Zwecke erfolgt (§§86a, 86 StGB).

18. Die abgebildeten Uhren erscheinen nicht immer massstabsgetreu.

19. Im Zweifelsfalle ist die deutsche Version dieser Versteigerungsbedingungen der maßgebliche und bindende Text.

Conditions of Sale

1. The sale is on behalf and for account of the seller.

2. The auctioneer has the right to combine any two or more lots or to divide or withdraw any lot or to alter the sequence at his sole discretion.

3. The preview provides every buyer with the opportunity to examine the lots to be auctioned and to convince himself of their condition. Claims against the auctioneer cannot be considered after the knocking down. The catalogue descriptions do not represent any agreement on the condition of goods under § 434 of the BGB (German Civil Code).

4. Every visitor to the premises of the auction house is held responsible for any damage caused wilfully or unintentionally; this especially applies during the previews.

5. The buyer shall be the highest bidder after a thrice repeated call and fall of the hammer. Should several persons bid simultaneously, the decision will be made by lot. The auctioneer is entitled to withdraw the knocking down and to offer the lot anew if a higher bid given in time was overlooked or if any other doubts have arisen. In case the reserve price has not been reached the knocking down may be given conditionally pending the approval of the owner. The buyer is obliged to the knocking down „conditionally". A lot which fails to reach its reserve price may be re-bought by the auctioneer on behalf of the seller without any simultaneous announcement to this effect.

6. Payment must be made immediately upon purchase. The knocking down obliges for collection. Possession and risk with respect to the sold lot pass immediately to the buyer, ownership upon full payment.

7. The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 24% (objects with no star), the latter being the auctioneer's commission include the „value added tax". The „value added tax" will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.

7a) The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 21% plus 19% tax (objects with one star). The „value added tax" will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.

8. Following the knock down the purchase price must be paid to the auctioneer in European currency (EURO). Invoices issued during or immediately after the auction should be carefully reviewed; all invoices are subject to error and may be corrected subsequently.

9. Written orders may be submitted not later than one day prior to the beginning of the auction. The prices contained in such orders represent maximum bids, i.e. the knocking down may be at lower price. In addition to the price the surcharge mentioned under point „7" above will be charged.

10. In default of payment we will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1 per cent per month for every month or part thereof. The buyer will default in payment, irrespective of a reminder, if he does not pay within 30 days after the final knock-down. If payment is made in a foreign currency, any exchange rate losses and bank charges shall be borne by the buyer. The same shall apply to cheques, which will not be recognized as payment until Auktionen Dr. H. Crott has received an unconditional credit note from its bank. If the buyer defaults in payment, Auktionen Dr. H. Crott may at its discretion insist on performance of the contract or, if the buyer still has not paid by the date set by Auktionen Dr. H. Crott claim damages for non-performance. In the latter case, Auktionen Dr. H. Crott may determine the amount of the damages by putting the lot between the price bid by him and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale plus the premium.

11. The auctioned objects must be collected by the buyer within eight days. On the day of the auction the lots can be handed over in the auction room, on the following days in our office only, at business hours: Mo-Fr 10 am to 6 pm, by appointment only. The auctioneer is not responsible for any damages or loss of the objects. The storage and transportation are at the risk and expense of the buyer. Place of performance and competency of court for both parties is Mannheim. German law is applied.

12. Purchase price and any purchase price arrears as well as surcharges and costs may be claimed by the auctioneer in his own name (the auctioneer may sue in his own name).

13. All persons taking part in the auction shall accept the above conditions upon making any oral or written offer.

14. Shipment and transportation can be arranged on behalf of and at the expenses of the buyer.

15. In case of buyer's bankruptcy or composition proceedings, the right of segregation (§ 47 and § 48 InsO) is applied.

16. If any of the provisons of these terms is found invalid, all remaining provisions of these terms shall remain fully valid and applicable.

17. All dimensions on catalogue photos are approximate.

18. In case of doubt the German version of these conditions of sale is the authoritative and binding text.

Auktionen Dr. Crott
Bewertungssystem

Gehäuse
Zifferblatt / Zeiger
Werk

1	neuwertig
2	sehr gut
3	gut
4	leichte Kratzer
5	Kratzer
6	Beule
7	Beulen
8	leicht oxidiert
9	oxidiert
10	leicht benutzt
11	benutzt
12	sehr benutzt
13	beschädigt
14	kleine Reparaturen
15	Reparaturen
16	kleine Restaurierungen
17	Restaurierungen
18	Änderungen
19	Ergänzungen
20	fehlende Teile
21	nicht original
22	später dafür gefertigt
23	leicht abgenutzt
24	abgenutzt
25	stark abgenutzt
26	spätere Originalkrone
27	spätere Krone
28	neu vergoldet
29	teilweise neu vergoldet
30	restaurierungsbedürftig
31	Haarriss
32	Haarrisse
33	kleine Abplatzungen
34	Abplatzungen
35	Perle fehlt
36	Perlen fehlen
37	Stein fehlt
38	Steine fehlen
39	kleinste Beschädigungen
40	Beschädigung

Gehäuse

41	neu bedruckt
42	Sonderanfertigung
43	später original
44	später
45	teilweise ergänzt
48	Umbauten
49	neu rhodiniert

Zifferblatt / Zeiger

41	neu bedruckt
42	Sonderanfertigung
43	später original
44	später
45	teilweise ergänzt
48	reinigungsbedürftig
49	Zeiger später original
50	Zeiger später
51	Zeiger teilw. ergänzt

Werk

41	gangfähig
42	Sonderanfertigung
43	später original
44	später
45	teilweise ergänzt
46	spätere Hemmung
47	spätere Unruh
48	Umbauten
49	neu rhodiniert
50	gebrochene Unruhwelle
51	Reinigung empfohlen

Bewertungssystem

Verehrte Kunden,
um Ihren Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat Auktionen Dr. H. Crott für Sie ein Bewertungsschema eingeführt, mit dem Ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, ausführliche Informationen zum Zustand jedes einzelnen zur Versteigerung angebotenen Objektes direkt und ohne Zeitaufwand zu erhalten.

Obwohl wir bei der Bewertung der einzelnen Objekte sehr bemüht sind objektiv zu bleiben, möchten wir Sie dennoch darauf hinweisen, dass diese Bewertungen unweigerlich subjektiv sein werden.

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle in der Bewertungsskala getroffenen Aussagen lediglich als Information dienen und nicht als Garantie jeglicher Art zu betrachten sind. Solch eine Information ist als Meinung zu verstehen, für die Auktionen Dr. Crott nicht haftbar gemacht werden kann.

Außerdem können wir im Hinblick auf den Zustand jedes Objektes, weder für eine falsche Darstellung noch für eine unvollständige Information haftbar gemacht werden.

Die im Katalog beschriebenen Objekte wurden geprüft und bewertet, wobei ästhetische, geschichtliche und technische Aspekte, Alter und Seltenheit sowie die Technologie zum Zeitpunkt der Herstellung berücksichtigt wurden.

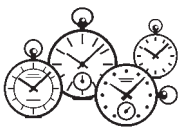
Am Ende jeder Objektbeschreibung finden Sie eine dreiteilige Bewertungszeile mit Buchstaben und Nummern. Diese sind die Bewertungsgrade für das jeweilige Objekt mit Bezug auf den Zustand seines Gehäuses, seines Zifferblattes, seiner Zeiger und seines Werkes, abgekürzt mit den Buchstaben G für Gehäuse, Z für Zifferblatt, bzw. Zeiger und W für Werk. Die Zahlenkombination hinter den Buchstaben gibt Ihnen Auskunft über die von uns vorgenommenen Bewertungen und ist in Verbindung mit der links aufgeführten Tabelle zu verwenden.

Beispiel:
G: 3, 28 Z: 3 W: 2, 42

Gehäuse: gut, neu vergoldet
Zifferblatt/Zeiger: gut
Werk: sehr gut, Sonderanfertigung

Scannen Sie den QR Code, um direkt zu weiteren Fotos und Informationen über dieses Objekt im Internet zu gelangen.

Objekt mit Musikspielwerk

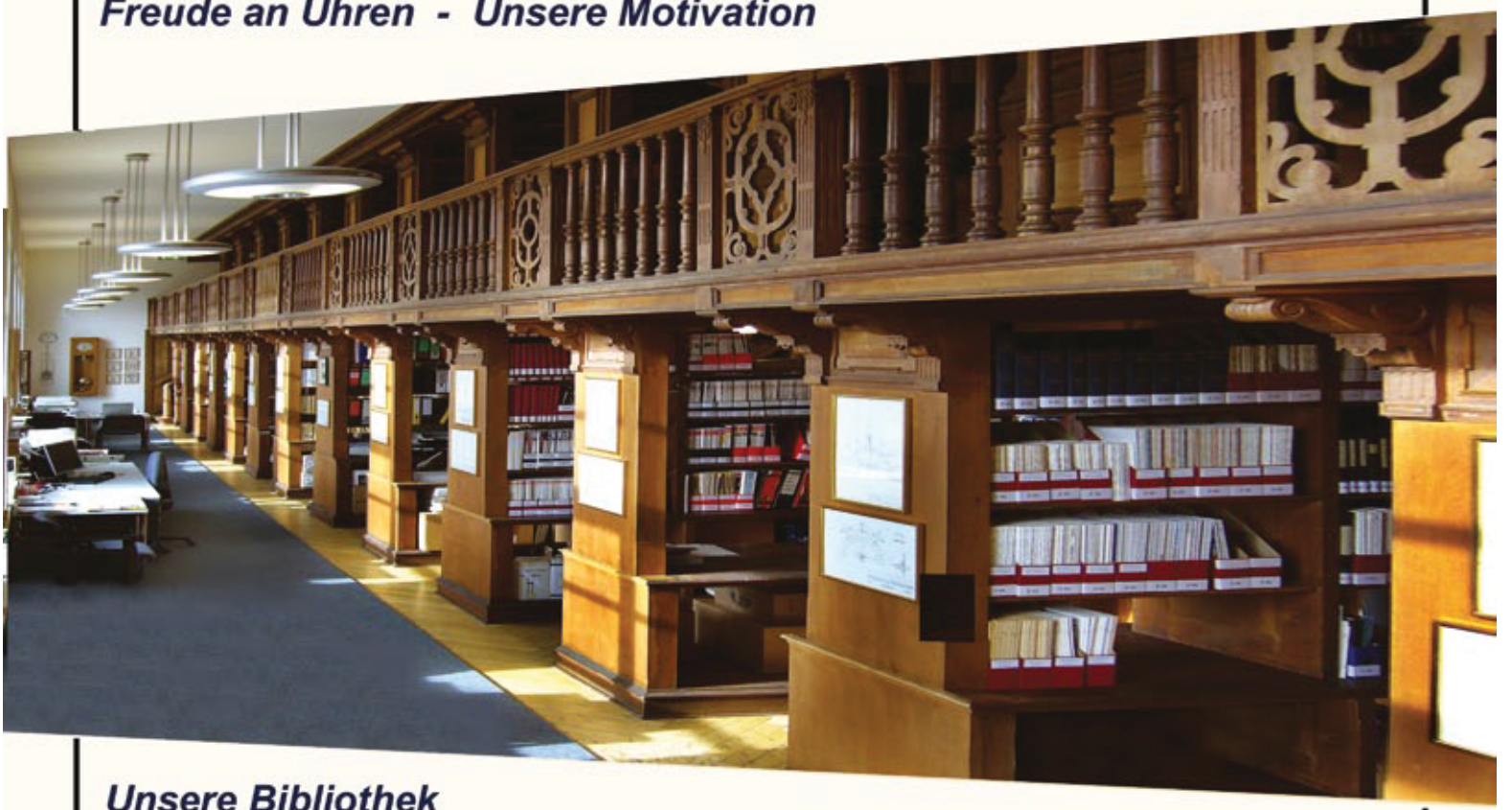


Konvolut:
Für den aktuellen Katalog wurde meist nur ein Objekt fotografiert, beschrieben und bewertet. Der angegebene Schätzpreis bezieht sich immer auf das gesamte Konvolut. Informieren Sie sich über alle Objekte innerhalb des Konvoluts auf
www.uhren-muser.de

Deutsche Gesellschaft für Chronometrie

Zeitmessung - Unser Thema

Freude an Uhren - Unsere Motivation

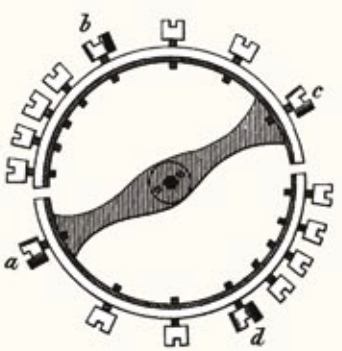


Unsere Bibliothek

Die bedeutendste Fachbibliothek zur Zeitmesskunde in Europa

Kontakt: Deutsche Gesellschaft für Chronometrie
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Tel. +49 911 236 9823
Fax: +49 911 236 9824
Email: geschaeftsstelle@dg-chrono.de
bibliothek@dg-chrono.de



Forschung

Publikationen

Expertenwissen

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch

Fach- und Regionalkreise

Information: www.dg-chrono.de

Faszination Zeit – Zeit erleben.

Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Glashütte in Sachsen blickt auf eine langjährige Uhrmachertradition zurück und steht für feinste deutsche Uhrmacherkunst.
Die Faszination und wechselvolle Geschichte der mechanischen Zeitmessung können Sie im Deutschen Uhrenmuseum Glashütte erfahren.

Für den Service Ihrer historischen Uhr befindet sich im Museum eine spezialisierte Restaurierungswerkstatt.
Eine weitere Dienstleistung unseres Hauses ist die Erstellung von Herkunftszertifikaten.

Besuchen Sie das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte täglich von 10 – 17 Uhr.
Schillerstraße 3 a, 01768 Glashütte / Sachsen
Weitere Informationen unter Telefon 035053 46 12 102 oder www.uhrenmuseum-glashuette.com

Glashütte ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.

Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

Sie möchten wissen ob Ihr Chronometer an einem Observatoriums Wettbewerb teilgenommen hat? Die Antwort finden Sie kostenlos und unverbindlich unter:

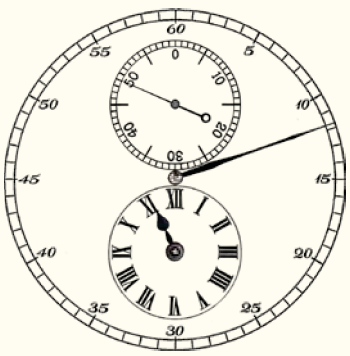
www.uhren-hidding.de

In unserer Datenbank haben wir Aktuell zu knapp 60.000 Uhren Informationen zusammengestellt, die Sie über die Werknummer direkt abfragen können. Die Daten stammen aus den Veröffentlichungen der Observatorien in Neuchâtel, Kew/Teddington, Washington, der Deutschen Seewarte, Stralsund, Besançon, Paris, Genf, Greenwich, Yale ...

Für weitere Informationen zu einem Chronometer treten Sie mit uns in Kontakt.

Auf Wunsch erstellen wir Ihnen gerne einen Auszug zu Ihrem Chronometer mit allen vorhandenen Daten.

- Begutachtungen
- Beratung
- Handel
- Reparaturen
- Restaurierungen
- Pflege von Sammlungen



Klassische & Antike Uhren

A. HIDDING

UHRMACHERMEISTER

Freiheit 5 -46348 Raesfeld

Fon: 02865 / 68 53 - Fax: 02865 / 60 35 39

www.uhren-hidding.de

info@uhren-hidding.de

Let's do it

WATCH COLLEGE MANNHEIM

AUKTIONEN DR. CROTT
MANNHEIM i/BW
Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren · Inhaber Stefan Muser
seit 1975

in Kooperation mit Auktionen Dr. Crott:

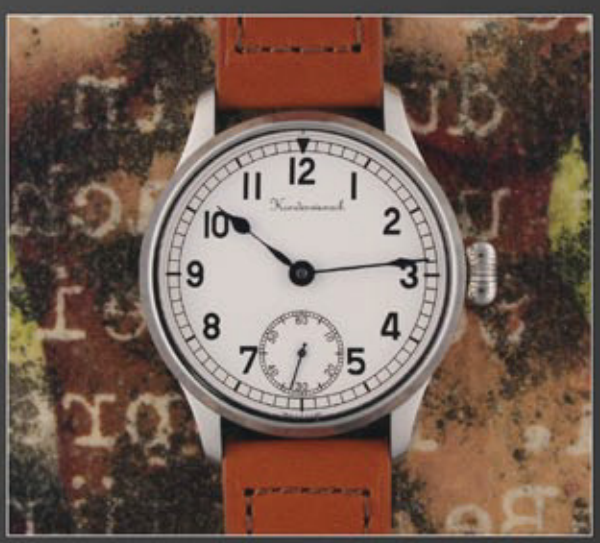
Mechanik-Uhren-Seminar

mit den Meistern von Lottermann & Söhne

Das Seminar vermittelt nicht nur profundes theoretisches Wissen über die Funktionsweise eines Uhrwerks, sondern gibt den Teilnehmern auch die Möglichkeit, die mechanischen Zusammenhänge „am tickenden Objekt" selbst zu erforschen.

Das Uhrwerk demontieren – veredeln – vergolden – montieren.

Zum Schluss wird das persönlich finissierte Werk in eine Uhr mit personalisiertem Zifferblatt eingeschalt.



Lottermann&Söhne
Seckenheimer Hauptstr.128
68239 Mannheim
tel 0621 473010

www.lottermannundsoehne.de
uhrenseminare-lottermann@t-online.de
www.uhrenseminare.ch
info@uhrenseminare.ch

Vintage Panerai

BÜCHER ÜBER HISTORISCHE PANERAI-UHREN
BOOKS ABOUT HISTORIC PANERAI WATCHES

„The References“ 1930’s-1940’s
Ref. 2533, 3646, Mare Nostrum Chronograph...
696 Seiten / pages

„The References“ 1950’s-1960’s
Ref. 6152, 6154, 6152/1, GPF 2/56...
696 Seiten / pages

Online Bookstore:
WWW.VINTAGEPANERAI.COM

LE-UV: MODERNSTE TECHNIK FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN.

DER UMSCHLAG DIESES AUKTIONSKATALOGES WURDE MIT UNSERER FINELINE UV® TECHNIK IM LE-UV OFFSETDRUCK HERGESTELLT.

WIR VEREDELN MIT FINELINE UV® PRINTPRODUKTE MIT MATT-GLANZ-EFFEKT, SELBST BEI FEINSTEN DETAILS MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND PASSGENAUIGKEIT.

DRUCKHAUS BECKER
druckhaus-becker.com

Druckhaus Becker GmbH
Dieselstraße 9 (Industriegebiet 2)
64372 Ober-Ramstadt

Telefon 06154/6359-0
Telefax 06154/6359-40
www.druckhaus-becker.com

Jetzt Fan von Druckhaus Becker GmbH auf Facebook werden!
facebook.com/druckhaus.becker

www.uhren-muser.de
www.facebook.com/drcrott